COLLEZ. ROM.
3 D
9
BIBL. V. E

X

COLLEZ. ROM.
1 B
18
BIBL. V.E.

M

1. B. 18

VVEGZEIGER

Zu den

VVUNDERBARLICHEN SACHEN

der heiligen ſtat Rom, fürnemlich zu den Siben in der gantzen Chriſtenheit hochberümbten, aus ihren dreihundert vnd funfftzig Kirchen.

Haltende Siben vuege, deren anfang von S. Maria de Anima der Teutſchen Kirchen vnd ſpital, welche an beſtem ort ligen vnd ſehr mitten in Rom.

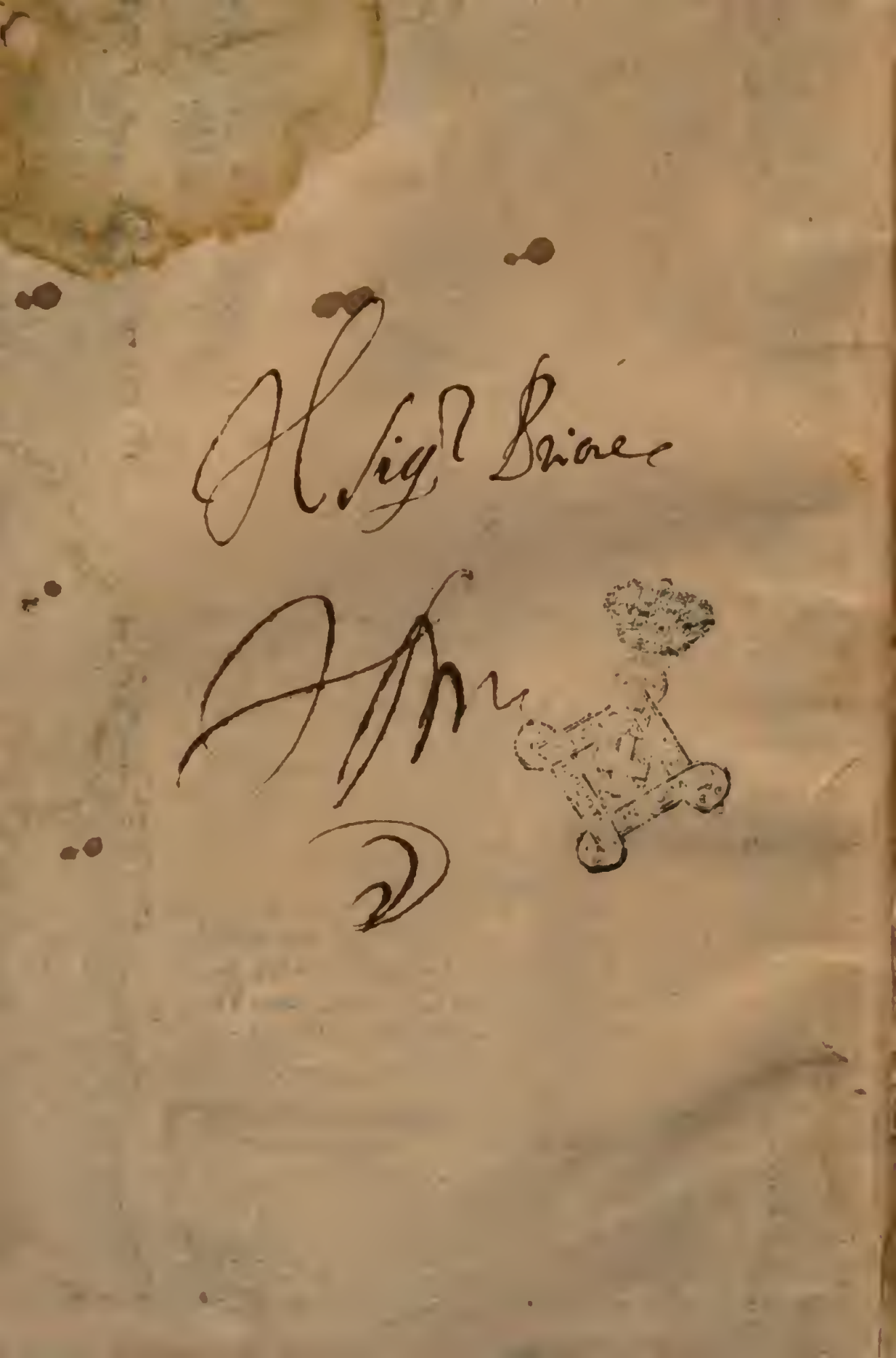
Hermannus Bauinck Mercelenſis des Biſtumbs Münſter in VVeſtphalen, prieſter derſelben Kirchen, für die pilger.

Ich Zeige in diſem buch den ketzern, das der h. Apoſtel Petrus ſeie in der ſtat Rom lebendig geweſen, vnd das er mehr iſt als ſeine Mitapoſteln, dan ſie laugnen vnd nemmen ihm beides.

IN ROM, zum vierten mahl, nun aus der Druckerei Franciſci Caualli. 1635.

Man findts in PiaZza Nauona al Morione d'oro, beim gùldinen Helm Mauritij Bona.

Mit der Oberen guthaiſſen.



VON DER VVALFART GEN ROM,
Vnd ihrer vorbereitung zu den siben kirchen.

ROM die vueitberùmte stat, vuelche viler vrsachen halben ist vnd billich genẽnet vuird das haupt der vuelt vnd der vuahren allgemeinen religion, hat vber drei hũdert vnd funftzig kirchen, deren vil vralte, etliche aber neulich erbavuet vnd schòn seind, aus vuelchen allen die furnemste vnd àlteste die Siben Kirchen, zu ehren der siben blutvergiessung Iesu Christi vnsers Herrn genent vuerden.

Darumb haben zu disen siben die Ghristglaubigen iederzeit eine besondere liebe vnd andacht getragen, also das sie hauffenvueise aus allen làndern dieselbe zubesuchen dahin gezogen. Aus dem Teutschland zuar vnserm lieben vatterland seind darzu etvuan kommen die sehr fromme, andàchtige vnd Gotselige Kaiser, Caroli, Henrici, Othones, vil andere Kaiser, Fùrsten, Herren vnd leut allerlei standes. Aus Schueden die von kòniglichem stam s. Brigitta mit irer tochter Catharina der zugleich iung- vnd vuitfravuen, vuelche beide vil iahr bis an das end ires lebens da verharret. Aus Brabant die fùrstin Begga der iungfrauuen Gertrudis schuester, vuelche da sie von Rom vuiderumb heim kommen, ein statlichs closter gebauuet, das sie zu ehren vnd gedechtnus diser, die siben kirchen genent hat.

Nach verrichter andacht zu Rom, vuolten sie nicht làr vnd blos von dan heimzeihen, sonder himlische schàtz mit sich darvon tragẽ. Also hat Carolus magnus der erst Teutsche Keiser neben den leibern der grossen Ròmischen marterer Leopardi, Marcellini vnd Petri seins exorcisten, vil andere heilige sachen in die stat Ach oder Aken gefurt. Theophania die Keiserin Othonis des andern gemahl, dẽ an ietzo noch vnuervuesenen marter Albanum (s. Albanus zu Meintz ist ein anderer) mit sich von Rom gen Còln zu S Pantaleonis kirchen; Ermgardis die Gotselige Grafin das haupt s. Siluestri des Pabsts zu der Thumkirchen daselbsten; ia auch so vil hundert iahr zuvor s. Vrsula vnd ire gesellschaft brachten heiltumb von Rom, das in schònen trùhelein ire gùldine kammer zu Còln noch bevuaret. Die grafen zu Andechs in Baierlãd, von denẽ s Otho der bischof zu Bamberg vnd der Pomern Apostel geboren, zu irem stamhaus, da ietz das hochberùmte Benedictiner closter vnd der Heilig berg heisset, vnzàhlige vil heilige sachen, die zueimal im iahr, da alsdan ein vueltvolck gegenuuertig, gezeigt vuerden; vnd vil andere zu andern kirchen, clòstern vnd orten

von, *Christi* vnde seiner lieben Mutter heiltumb, gantze leiber der Heiligen oder etvuas von inen, mit sich von Rom gebracht.

Die Ròmerfart zu Meiland, Còln vnd anderſvuo, ſo die andechtigen da zu ſiben kirchen verrichten, hat von diſen ſiben Ròmiſchen kirchen iren namen vnd vrſprung. Man lieſe das Gòlniſche bùchlein von der Ròmerfart, vuie man nemlich da beſuche ſiben kirchen, genant *S. Petrus*, iſt die Thum kirche, *S. Maria in Capitolio*, *Seuerinus*, *Pantaleon*, die *Apoſteln*, *Gereon*, *Cunibertus*.

Es kommen auch noch tàglich auf Rom der Teutſchen pilger vile, vuelche mit mund vnd briefen anzeigen, das ſie vuegen der andacht, auch ablas zuverdienen vnd die gràber der Apoſtelen *Petri* vnd *Pauli*, vnd andere òrter zubeſuchen, hieher furnemlich ſeind verreiſet.

Auf das aber ein ſolche vualfart mit nutz vnd heil der ſeelen vnd zu gròſſer ehr Gottes geſchehe, iſt notvuendig das der andàchtige pilger zuvor ſein gevuiſſen mit einer heilſamen beicht reinige vnd den heiligſten Fronleichnam *Christi* empfange.

Mit diſer vorbereitung gebe er ſich auf den vueg, vnd gehe mit geburlicher zucht vnd andacht, mit gotſeligen betrachtungen oder geſpràch von den heiligen ſachen, ſo in der kirchen ſeind zu vuelcher er am nechſten vuird kommen. Bette auch vnder vueges von einer kirchen zu der andern den roſenkrantz, die coron vnſers Herren oder vnſer l. Fravuen, die ſiben buſpſalmen mit der litanei, auch der von Laureto, damit ihm der vueg nit verdrieslich ſeie. Bitte alſo fùr ſich, fùr vnſer Teutſchland, fùr geiſtliche vnd vueltliche, dan vuo kan das gebett kràftiger vnd Gott angenemer ſein, als eben in diſen Kirchen? dergleichen in der gantzen vuelt nicht zufinden.

Soll gedencken das er gehe, da die glorvuirdige Fùrſten der vuelt *S. Petrus* vnd *Paulus* gegangen ſeind, vnd da ſie den Chriſtlichen glauben mit ſo groſſer mùhe vnd trubſeligkeit gepflantzet, ſo vile vuundervuercke gethan, ihr blut vergoſſen vnd das leben geendet haben, auch ietz mit vuunderbarlicher magnificentz, herrligkeit vnd hòchſter ehr begraben ligen.

Man fùhre auch zu gemùt, das man kaum einen fuſs in oder vmbher Rom kan niderſetzen, da nicht der marterer, vuelche da ſo vil tauſend vnd abermal tauſend vmb Chriſti namen ſeind getòdtet, blut vnd gràber berùrt vuerden.

Merck den gemeinen brauch, das man von *S. Petri in Vaticano* kirchen anfanget, vnd von dan ſtracks gehet zu *S. Paul* vnd alſo fort zu den andern kirchen in einem tag, vuan ſonſt keine verhindernus.

Das neuue bùchlein Romfart genant, fùr die Schueitzer zu Coſtantz

ſtantz gedruckt, redet diſem brauch zu vuider. Man ſoll es aber halten für ein irtumb, gleich vuie vil andere, als nemlich in *s. Petro* von den neun priuilegirten altären, *in s. Maria Maiore* von der krippen, &c. vuie diſer bericht vuird auſvueiſen: Die nàrriſche beſchreibung aber vnſers Teutſchen ſpitals, bei der gevualtigen vnd ſchönen kirchen *s. Maria de Anima* vbertrift alle andere irtumben.

Neben demſelben bùchlein iſt ein anders von diſen ſiben hauptkirchen zu Augſpurg *anno* 1610. vnd ein anders zu Franckfurt am Main, zu Leipſig vnd andersvuo gedrùckt, das heiſt *Deliti a Italia*, in vuelchem auch dieſelbe ſiben kirchen kùrtzlich beſchriben vuerden. Aber deren keines zeigt dem andechtigen pilger den vueg zu denſelben kirchen, vnd vuan er darin, vuo hin er furnemlich gehn, vuas für heiltumb anſchavuen vnd verehren, vnd vuie er ſeine andacht am beſten verrichten ſoll. So kommet aus tauſend kaum einer, der von diſem oder ienem bùchlein gehòrt, vuill geſchueigen, das ers bei ſich oder geleſen habe. Derhalben habe ich oft gevuùnſcht ein ſolchs bùchlein, von vuelchem die teutſche pilger vueil ſie kein Italianiſch verſtehen, ohne nachfragen zu denſelben kirchen, vnd darin gleich vuie bei der hand geleitet vnd gefùrt vuurden, deſſen ich ihnen einen geringen anfang ietz gebe.

Aus dem ſpital bei s. Maria de Anima zu s. Petro in Vaticano.

Sancta MARIA de anima, dell'anima auf Italianiſch, von der ſeelen. Das vuort, anima, vuird verkùrtzet, de animabus, delle anime, von den ſeelen ſoll man ſagen. Dan als ſich die Teutſchen in Rom hatten verſamlet vnd eine bruderſchaft angeſtellet, namen ſie Mariam die Iunckfràuliche Gottesgebàrerin für ihre patronam, im leben zuar, fùrnemlich aber im todt vnd nach dem todt. Setzeten darvmb zur rechten vnd lincken ihrer bildnuſſen mit dem Chriſtkindlein, zuo ſeelen mans vnd vueibs, in kinder geſtalt mit gebogenen knien vnd zuſamen gelegten hànden, gnade vnd barmhertzigkeit bittende. Daher vuird diſe kirch genennet S. Maria de anima, mit vuelchem zunamen ſie von den ſibenzig Mariæ kirchen in Rom vnderſcheiden vuird. Iſt mit dem ſpital der Teutſchen nation, vuie am gibel; *Templum beata Maria de Anima hoſpitalis Theutonicorum* M. D. XIIII.

Aus vuelcher zahl vuiderlegt vuird der irthumb Horatij Turſellini in der hiſtori von V. L. Frauven zu Laureto, auch Ferreoli Locrij, Andreæ Victorelli vnd anderer, die in ihren gedruckten bùchern ſagen, das diſe kirch gebavvet ſeie von Pabſt Adriano dem Sechſten von Vtricht in Holland geboren, ſo doch diſer iſt Pabſt ervuehlet erſt nach neun iahren, nemlich 1522. vnd vuenig zeit gehabt ſo ſtatliche kirchen zubavven, dan er im Pabſtumb allein

15. monat gelebt. Ia das diſe kirch mehr als neun iahr vor dem Pabſtumb Adriani ſeie vollendet gevveſen, iſt offenbar aus Pabſt Iulij des Andern vvappen oben im gevuelb des chors, dan derſelb iſt nach neun iahr ſeins Pabſtumbs anno 1513. geſtorben. Nach vuelches Iulij vuappen auch ſtatlich folget das vuappen Kaiſers Maximiliani des erſten, der gleich vvie zuvor ſein Vatter Fridericus, die Teutſche nation zu Rom vnd ihre gùter hat in ſein beſonder ſchùtz vnd ſchirm genommen, ihr ein diploma vnd ſtatlichen brief zu Aug ſpurg anno 1518 datirt zugeſchickt, darin diſe kirch eine gar koſtliche vnd furtrefliche fabrica vnd gebevv ſo lange vor Adriano dem Sechſten genennet vuird. VVelcher brief auch auſdrùcklich ſagt, das diſe kirch mit dem ſpital darbei von der Teutſchen nation bruderſchaft fundirt, aufgerichret vnd gebavvet ſeie vuorden.

Diſe kirch ligt bei dem platz Agonis, am beſten ort der ſtat Rom, hat vierzehen Teutſche prieſter, die den Gottes dienſt verrichten. So ſchòn von gebeuue, capellen, gemàhl, glaſefenſteren, porten, gràbern vnd monumenten der Pàbſten, *Adriani* des ſechſten vnd Clementis des andern, der Cardinàlen *Andreæ* von Oſterreich vnd *Vuilhelmi* Enckenuort aus Brabant, des Fùrſten von Gulich vnd Cleue *Caroli Friderici*, der Biſchofen, Prælaten vnd andern furnemen Herrn, das man oft hòret, die mit vervuunderung ſagen, *come è bella queſta Chieſa?* vuie iſt die kirch ſo ſchòn? inſonderheit vuan ſie auf hohe feſt mit teppigen, ſilbern leuchtern vnd ampelen, vilen heiltumben vnd andern zierden geſchmucket.

Im ſpital darbei vuerden der nation pilger etliche tag mit leibsnarung vnd gelt ietz freigebiger als vergangenen iahren verſehen.

Vor deſſen gibel lieſet man alſo; Xenodochium Beatæ MARIÆ de Anima pauperum peregrinorum ALMANORVM ſuſtentationi exſtructum.

Petrus Bertius ein Holländer, der in der Geographia hochberùmt vnd im Obern Teutſchland vile iahr gelebt, bezeugt àus den alten vnd nevuen Geographis das Teutonici vnd Almani allein die Hochteutſchen ſeind. Sihe derhalben vuie ſo gar vnglaubvuirdig einer aus Holland geboren, vuelcher als er vuar in diſer kirchen ſacriſtanus oder kirchner dem Ioanni Lupardo (Perſino) im ernevverten buch, Mirabilia Vrbis Romæ, 1618. gedruckt, vnd dem (nicht Octauio 1610. ſonder Hyacintho 1625.) Pancirolæ im gemehrten von ihm, *Teſori naſcoſti dell' Alma Città di Roma*, hat zudrucken fùrgeſchriben, das diſes ſpital ſeie fundirt vuorden von einem ehelichen Holländer aus der ſtat Dortrick, mit diſen vuorten; *Fundatum olim ab vtroque coniuge Hollando Dordracenſi.*

Das

Das gemeldte buch, Tesori, gibt den zuen erdichten eheleuten ihre namen vnd das iahr diser angefangenen kirchen vnd spitals aus ihren dreien hàusern, mit solchen vuorten. *L'anno 1400. trouandosi in Roma vn Fiamengo detto Giouanni di Pietro fece con la sua moglie Caterina da tre case, &c.* Er soll aber gesagt haben 1350. Fiamengo heisset auch ein Brabànder, Zelànder vnd andere. Felini des Seruiten buch, *Cose maranigliose di Roma*, setzet darzu. *Al tempo di Bonifacio Papa Nono*. Der soll gesagt haben, *Di Clemente Sesto*, als nemlich derselbe das Iubeliahr hielt Anno 1350. vuelches bis daher allein gehalten vuar alle hundert iahr. *Im* selben Iubeliahr hat auch Carolus der IV. nach sanct Carolo Magno bei den Teutschen der 31. Ròmische Kaiser vnd in Behem kònig den Behemischen pilgern ein spital in Rom auferbavvet, dar vor liesetman noch ietz daselbe also; *Carolus Imperator IV. Rex Bohemia me fecit, &c.* ligt gegen S. Luciæ kirchen, die bei den goldschmiden. Das die Vngaren, Schvveden, Gothen vnd vil andere fur ihre pilger auch sorge getragen haben das zeigen noch in Rom ihre spitäler an. Vnd die Teutschen, die dem *Apostolischen* stul vnd der stat Rom, vuegen des Kaiserthumbs, seiner Chur der sechs Fürsten vnd des gantzen Ròmischen Reichs mehr dan andere nationen verbunden, solten ihre pilger so lange vergessen haben? Haltes dafür das andere durch ihr exempel, eifer vnd andacht zu solchem vuerck seind angetriben vuorden. Die nation hat ein buch, in dem sich die brùder pflegen einzuschreiben, daher es congregationis oder das nationalbuch genant, darin liesetman schir im anfang von den vorgemeldten Pàbsten vnd Kaisern vnd von allem die vuarheit.

S. MARIA DE PACE zugenant von dem friden, ist am nàchsten, sehr andàchtig vnd vueitberùmt, die mit dem Christkind lein ire brùst saugend im gar kòstlichen hohen altar, hat blùtige vvunden auf irem h. angesicht, daruon im vmbgang des closters *Canonicorum Regularium Sancti Augustini* zulesen, vuie sie von Gotlosen spilern *in Porticu* der alten kirchen vervvundt mit vvunderzeichen leuchte, vnd aus einem Frāciscaner Pabst Sixtus der viert, ihr zu ehren, den friden zuerhalten, dise kirch aufbauuet. Vuird offen gesehen auf den hohen festen vnd tàglich von mitfasten bis zehen tag nach ostern, da alsdan vil ablas zuverdienen. Vor dem selben hohen altar erschallet oben, *In terra* PAX *hominibus*, darunder, *Gloria in excelsis Deo*, vnd an den teppigen. PAX, PAX, PAX. Hie ist auch vil heiltumb, gar kunstreiche gemàhl, *Cardinalis Titularis*, der vvar Klesselius Bischof zu Vuien in Osterreich Stets seind Messen in diser kirchen vber acht stunde alle tag, vber-

zig gemeinglich. Die fürnemsten aus dem Rhat kommen vom Capitolio gar prächtig auf Mariæ Heimsuchung, vnd opfern diser kirchen einen silbern vbergüldten kelch vnd deckel mit vier grossen kertzen von vueissem vuachs. Das thun sie alle iahr bei die viertzig andern kirchen. Ist auch eine aus den siben kirchen vnser l. Frauven, die auf ihre fest besuchet vuerden.

Die kirch mit dem closter fürvber, komt man in die gasse dei coronari, deren so die coronen vnd rosenkräntz verkauffen. Bei der selben gassen zur rechten seind im pallast Lancellotti seltzame sachen an bildern vnd marmelstücken zusehen, hat auch seine kirch *s Symeoni* dem alten auf Liechtmess zu ehren, derselben auf opferung Christi altarstein folget ietz in Burgo.

Et vuas vueiter auch zur rechten ligt die schöne kirch *Saluatoris in Lauro*, der erklärung Christi auf dem berg Thabor zu ehren die im hohen altar, ist mit dem closter *Canonicorum secularium beati Laurentij Iustiniani* ersten patriarchen zu Venedig. Gegen vber auf dem berg Iordano die pfarkirch der h. Aposteln *Simonis* vnd *Iudæ*, beide von dem *Vrsinis* erbauuet, deren Fürsten gevualtiger pallast am nächsten: Der zuen Aposteln leiber kat S. Petrus *in Vaticano*, sihe alda 35.

Am end der gemeldten gassen gehet zur rechten hinauf, da ist die stiftkirche der h. Antiochenischen marterer *Celsi* vnd *Iuliani*, deren leiber in S. Paul, sihe auch da. Hie ist der rechte fuss S. *Mariæ Magdalenæ* vnd andere reliquien.

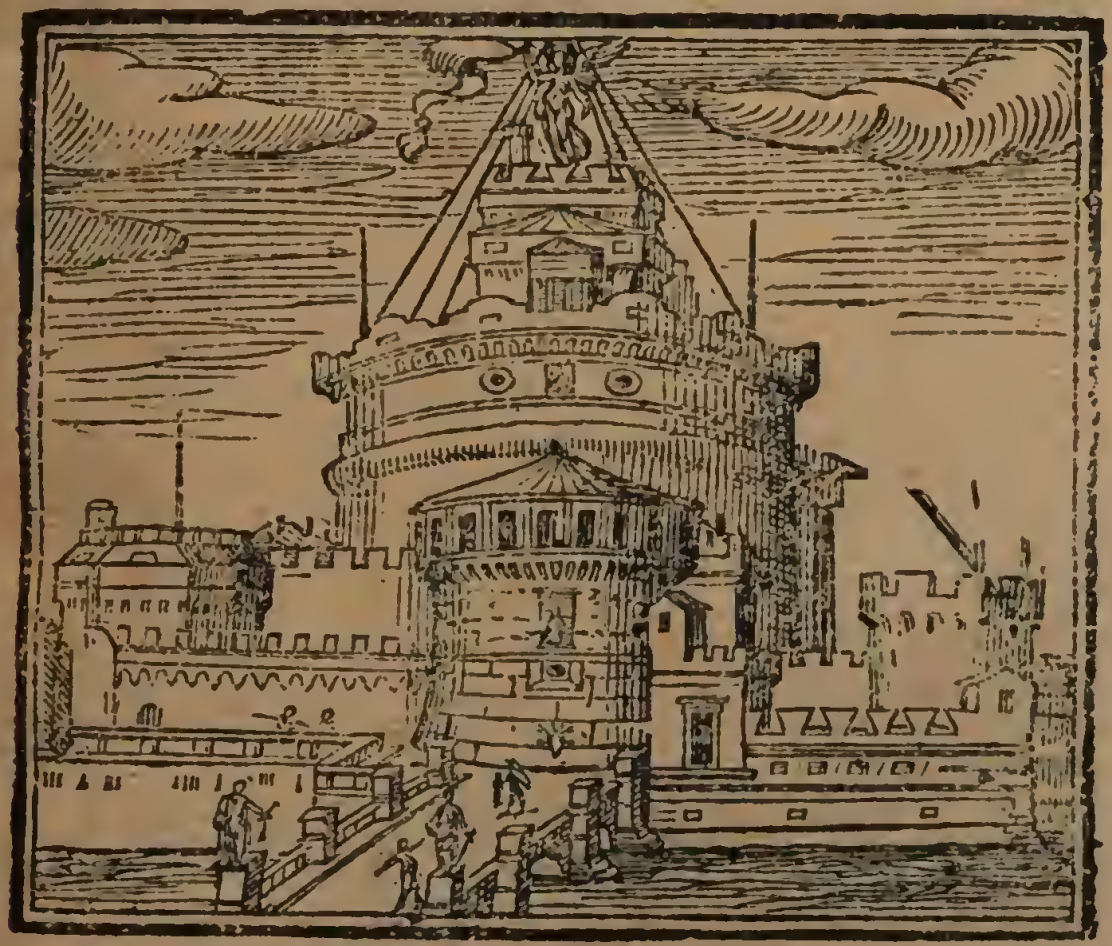
Hie siehet man die brücken auf der Tiber. Von diser brücken vuerden im vuasser bei den müllen noch gesehen stücke *pontis triumphalis* der triumphirlichen brucken, daruber die, so triumphirten, zogen zum *Capitolio*, *Ioui Optimo Maximo* in seinem tempel für die gehabte victori zudancken. Das Romische *martyrologium* rümts, vnd billich, das S. Petrus *in Vaticano iuxta viam triumphalem* an der triumph strassen begraben ligt, daruon ietz vueitläuffig.

Das gevualtige ronde Castel ist von *Adriano*, der im iahr *Christi* 118. Keiser vuorden, vnd vber 20. iahr regirt, zu seinem *Mausoleo* vnd begräbnus gebauuet. Daraus dise festüg gemacht, die nun durch Pabst Vrbanum dem VIII. vnvbervuindlich, dermassen ist sie mit pasteien, rüstung, geschütz vnd kriegsleut versehen. Zuingt gantz Rom. Der pabst hat aus seinem pallast zu diser einen heimlichen zugang. Oben auf disem vuar von metal ein grosser vbergulter pinbaum mit vier pauonen, darin desselben *Adriani* leibs äschen gevuesen, stund darnach vor der alten s Petri kirchen, ietz aber in des pabsts garten. Desselben Castels gevualtige vnd vile geschütz gehen im iar etliche mal ab, insonderheit auf *S. Petri* vnd

Pan-

Pauli vnd des Pabſts krònung abend vnd tag, darauf alſdan auch am feurvuerck ein vuunder zuſehen.

Heiſſet nun *Caſtellum S. Angeli*, die Engelburg, darumb das *S. Michael* darauf erſchinen, dan zur zeit einer groſſen peſtilentz hat Pabſt *Gregorius Magnus* eine proceſſion gehalten, darin vnſer l. Frauuen bild von S. *Luca* gemahlet aus *S Maria maiora* zu s. Petro vmb die Oſterliche zeit getragen. Als man aber zu diſer brùcken kommen, hat *S. Michael* mit andern Engeln daroben geſungen, das die Catholiſche *kirch* mit freuden von derſelbē zeit gebraucht; *Regina cœli lætare, alleluia &c.* lautet auf teutſch alſo; Freuue dich du Kònigin des himmels, *alleluia*. Dan den du verdienet haſt zutragen, *alleluia*. Der iſt vuider auferſtanden, vuie er geſagt hat, *alleluia*. Darauf der h. Pabſt *Gregorius* geantvuortet, *Ora pro no-*



bis Deum alleluia, Bitte Gott für vns, *alleluia*. Da hat ein Engel alsbald ſein feuriges ſchuert in die ſcheiden geſteckt vnd die peſtilentz aufgehòrt. Daroben ſtehet S *Michaelis* marmerbild, iſt auch mehrmal darauf erſchinen, ſeine fusſtapfen in einen ſtein hie eingedrucket, ſiehet man ſchòn geziert mit einer vberſchrift in der Franciſcaner *kirch Ara cœli* bei dem *Capitolio*. Drumb vermeinen vnd

ſchrei-

schreiben etliche das die bildnus *Maria in Ara cæli*, die sie repræsentirt bei dem creutz Christi, auch seie in derselben processiõ getragen vuorden. vvan im herbst vnd Maien s. *Michaelis* festen gibt der Pabst daroben in der cappellen volkomne Indulgentz allen die hinauf gehen. Der gevualtige hohe baum auf demeselben schloſs mit des Pabsts vuappen vnd einem Engel daroben, der ein schuert in die scheide steckt, bedeutet den Engel zur zeit des h. Gregorij, vuie gesagt. Die historj stehet gemalet in s. Maria maiore, vuo nun die vviege Christi, zuvor die gemeltde bildnus, vnd auch in s. Angelo in Burgo.

Hie habt ihr s. Petri kirch in den augen.

Alle funf strassen von der brücken zu s. Petro vnd des Pabstes pallast neñen die Romaner Burgo, vnderscheiden sie aber mit iren zunamen, die mittelst vnd furnemste vom castel heist burgo nuouo von der zeit Pabst Alexandri des sechsten, der dise gasse mit dem Castel gebessert. Dieselb gasse hat *Paulus* der V. mit schönen brunnen, drei grossen vnd etlichen kleinen, des von vueitem gefürten vuassers statlich gezieret Daruon liset man hie am ersten also:

Paulus Quintus Pont. Max Regionem Leoninam perennium aquarum inopia laborantem aquæ ab se in Vrbem deductæ vberi dispensatione varijs fontibus attributa locupletauit. Anno Dom. MDCXIV. Pontif. x.

Folget in derselben gassen der Carmelitaner newe statliche kirch *S. Maria Transpontina*, da zuo säulen schön geziert, daran S. Petrus vnd Paulus vor irem todt gegeislet vuorden, daroben ein Crucifix, das inen zugeredt vnd sie gestercke, auch im hohen altar die leiber der h. marterer Basilidis vnd seiner gesellen, *Tripodis*, &c. vile andere heiltumben, vil ablas, der soldaten des castels, neben s. Michaelis, zu ehren s. Barbaræ irer patronæ gàr schöne capell, halten ihr fest statlich. Der bischof im aufgehenckten fanen heisset s. Andreas Corsinus, vvar ein Carmeliter aus Florẽtz gros vom adel ist 1629. von Pabst Vrbano dem viij. canonizirt vnd geheiligt vuorden, Stehet mit seines ordens kleidung vor dem chor, vuie auch die edle Magdalena de Pazzis, aus derselben stat vnd orden, von ihm beatificirt vnd selig gesprochen vuorden.

Ein vuenig vueiter bei dem brunnen zur lincken, am burgo vecchio in s. Iacobi des gròssern, der bruderschaft des Fronleichnams Christi, sehet man den altar, auf vuelchem das Christkindlein, als es vierzig tage alt, im tempel zu *Ierusalem* geopfert vuorden, das an dem also.

Hic lapis est, in quo natum templo obtulit olim
More Hebræorum Virgo Maria suum.

Der

Der S. Iacob hat in Rom fünf kirchen, darumb vuird diſe genent *ſcoſſa caualli*, das die pferd mit diſem ſtein nicht vuolten noch künten von dan gehen zu S. Petro, dahin er ſolte gefürt vuerden, *S. Helena* brachte ihn von *Ieruſalem*. Im Oratorio hinder diſer kirchen hat die gemeldte bruderſchaft auch S. Sebaſtianum fur einen patron.

Folget darnach zur rechten die andechtige kirch S. *Mariæ puritatis*, iſt deren prieſtern, die den Cardinälen den langen rock aufheben vnd nachtragen, machen eine bruderſchaft mit vilen priuilegien.

Am end der gaſſen iſt in S. *Catharina* kirch die bruderſchaft, der h. *Apoſteln Petri* vnd *Pauli*. Da von der milch, die für blut aus S. *Catharinæ* hals gefloſſen vnd vom öl ires grabs, vuar etvuan, ein iungfr. cloſter, darin Galla vnd *Benedicta* heiliglich gelebt vuie im *Martyrologio*.

Zur rechten diſer gaſſen iſt *Burgo di S. Angelo*, alſo nennen ſie den Engel, der auf dem Caſtel erſchinen, verſtehen aber s. Michael, der im hohen altar, diſe iſt eine von ſeinen vier kirchen in Rom. In diſer vnd im *Oratorio* darbei laſſet *S. Michaelis* bruderſchaft den Gots dienſt verrichten, gibt auf ſeiner erſcheinung tag den achten Maij armen iungfr. heirat gut. Vuar erſten gebauuet nahe bei dem caſtel von *S. Gregorio* nach ſeiner proceſſion, die zuvor gemeldt vnd hie ſtehet gemahlet, vuie ietz geſagt.

Burgo Pio, von Pabſt Pio dem vierten, folgt dem vorigen vnd hat am end eine nevue rond kirch von des Pabſts vnd der Cardinäl ſtapfieren *S. Annæ* der mutter *Mariæ* der heiligſten iungfr. ſtatlich gebavuet, darzu reitten ſie mit groſſem pracht auf der Cardinäln mauleſel, vuan s. Annæ feſt den 26. Heumonats, vuird in Rom gefeiret, furnemlich hie vnd in ihres hochberümten iungfr. cloſters kirchen, da ihr heiliger ring gezeiget vnd von den andächtigen geküſſet vuird, iſt ein vuunder zuſehen. Von einem arm iſt in S. Paul mit haut vnd fleiſch. Ihr haupt hat die ſtat Marcoduren vnder Cöln in höchſten ehren.

Darbei iſt *S. Aegidij* kirch, den alle Romaner auf den erſten tag herbſtmonats in groſſen ehren haben, dan ſie halten ihn für das fieber den fürnemſten patron, s. *Thereſiæ* neuue iungfr. der reformirten Carmelitern verehren ihn auch aufs herrlichſt bei *S. Mariæ Trãſtiberinæ* in irer nevven kirchen *S. Mariæ de monte Carmelo*.

Bei der porta Angelica vuonen vueiſſe münch einſidler Chriſti genant, die ſeinehimmelfart verehren, die von einem aus Calabria, Albentius genant, anno 150- angefangen. Da im ſchönen kirchlein thut nun vom iahr 1618. den 11. Iunij der Iungfr. *Mariæ*

gra-

gratiarum bildnus vom gemeldten Albentio aus dem h. lande gebracht, vile vuundervuerck, darumb sie ihr ein gròssere kirch aufbavuen. Dise begeren das almusen mit solchen vuorten; *Facemo ben adesso che hauemo tempo*; Lasset vns nun das gute thùn, vueil vuir zeit haben. Von vuelchem almusen sie tàglich dreizehen pilger zu tisch setzen vnd speisen, auch andere armen vnd krancken darvon vnderhalten.

Die sehr hohe pyramis oder viereckte spitzige saul auf s. Petri platz, ist von den vier erinen vbergùlten lòvuen an, darauf sie vuunderbarlich steht, bis oben zu ein eintziger stein, vnd aus Ægypten von Caligula dem Keiser gen Rom gefùrt vnd in Circo Neronis hinder dem Campo sancto nahe bei diser s. Petri kirchen mit des Iulij Cæsaris leibs àschen daroben im spitz aufgericht vuorden. Aber Pabst Sixtus der Fùnfte hat sie hieher fùren vnd benediciren lassen, auch das creutz, darin vom holtz des allerheiligsten creutzes Christi, darauf gesetzt, vnd zehen iahr ablas gegeben denen, die disem creutz ehr bevueisen vnd kniend ein Vatter vnser vnd Aue Maria sprechen.

Die schòne stiege von vueissem marmel vor s. Petro, mit desselben vnd s. Pauli bildnussen an beiden seiten, von Paulo dem Funften gantz erneuuert, hat ietz vier vnd zuantzig stapfeln. Pabst Alexander der sechst gibt dem siben iahr ablas fùr einen ieden stapfel, der sie mit andacht hinauf bettet. Der h. Carolus magnus hat sie kniend hinauf gebettet, vnd alle stapfeln andechtiglich gekùsset, vuelchen Pabst Adrianus der erst auf dem obersten stapfel mit freuden hat empfangen. Diser fromme Keiser ist vier mal andacht halben *ad limina* vnd zu den gràbern s. Petri vnd Pauli kommen, der auch zu s. Petro vnd seiner kirchen so grosse reuerentz getragen, das da er noch vueit von Rom den gipfel der kirchen hat eben kònnen anschavuen. von seinem pferd abgestigen vnd zu fus darzu gangen.

Die heiden macheten von der sonnen einen Gott vnd betteten sie an. Der irtumb hat sich auch vnder den Christen etvvan lassen ansehen, vvelche als sie zu diser kirchen vuaren hinauf gestigen, sich vuendeten zum aufgang der sonnen, theten ihr mit geneigtem haupt reuerenz vnd betteten sie an. Darumb ist solchen der sonnen erschaffer Christus vnser Herr fùr die augen gestellet vverden, nemlich das kunstreiche schiff, nicht gemahlet, vvie hernach in einem altar, sonder opere musiuo, das ist, von mannigerleien vilfàrbigen kòstlichen steinlein gemachet, in vuelchem die Aposteln, daraus s. Petrus auf dem vuasser zu Christo gehet, der ihm, als er anfangt nider zusincken, die hand reicht vnd sagt.

Du-

Du kleinglaubiger vvarumb hast du gezueifelt? vvie Matthæi 14. Stund vor der alten S. Petri kirchen gegen der mittelsten porten, Paulus der V. aber lies es setzen auf die seiten zum Päbstlichem pallast an der mauren, da der brun, mit diser vberschrift; *Paulus Quintus Pont. Max. fluctuantis nauicula sacrum monumentum, ex ruinis atrij Vaticana Basilica seruatum, posuit, & ornauit. An sal. M. DC. XIIX. Pont. XIII.* Stehet nun in der kirchen auf der fürnemsten porten hohe vnder dem gevvelb aus Pabst Vrbani des VIII. guthaissen vnd befelch, das die apes oder binen seiner vvappen bedeuten, vuelche binen darausſen oben auf dem vorigen brunnen die gemeldte sonne in stein gehavven zuischen sich haben. In der Capuciner kirchen ietz von Pabst Vrbano neugebavvet stehets augenscheinlicher disem gantz gleich mit einer inscription samt dem namen des ersten Meisters von Florentz.

Das rust-vnd vuacht haus, die porten, der thurn mit der vhrklocken, das neuvue am pallast, ist alles vom selben Pabst Paulo V. erbavuuet.

DIE NAMEN DER SIBEN KIRCHEN.

Die erste s, Petrus, die andere S. Paulus, &c.

Merck, das vns Teutschen gnug ist ein vuort, aber vuan einer die

die Italianer darnach fragen vuill, so muſs er etvuas zuſatz vnderſcheid darzu ſetzen, dan es ſeind vil andere kirchen deſſelben namens zu Rom. Dan vuan die Teutſchen ſagen s. Petrus, verſtehn ſie die fürnemſt s. petri kirche auf dem berg Vaticano, da s. Petrus nach ſeiner creutzigung begraben vuorden, dievueil er aber noch andere hat, nemlich an dem berg Capitolino *S. Petri in carcere*, da er mit s. Paulo iſt neun monat gefangen geſeſſen; auf dem berg Ianiculo *S. Petri in Montorio*, da er gecreutzigt vuorden; auf dem berg Exquilino s. petrus ad Vincula ſeiner kettenkirch, daher vuir Teutſchen ſagen vnd halten das feſt s. Petri kettenfeir, muſs man diſe von denen vnderſcheiden vnd ſagen s. Petrus in Vaticano. Sihe vuie der arme Galilæiſche Fiſcher in Rom auf vier bergen ſo vber die maſſen gevualtig vnd reich iſt, keine ſtat in der gantzen vuelt erzeigt ihm gröſſere ehr.

	Auf Italianiſch.
1 Sanct Petrus.	S. Pietro in Vaticano.
2 S. Paulus,	S. Paolo fuori di Roma.
3 S. Sebaſtianus.	S. Sebaſtiano fuori di Roma.
4 S. Ioannes.	S. Giouanni in Laterano.
5 S. Creutz in Ieruſalem.	S. Croce in Gieruſalemme.
6 S. Laurentius	S. Lorenzo fuori delle mura.
7 S. Maria maior.	S. Maria maggiore.

S. PETRVS.

Die erſte von den ſiben kirchen.

Die vorige alte kirch vuar von Conſtantino dem erſten Chriſtlichen Keiſer ſchir vor tauſend vnd dreihundert iahr gebavuet mit hundert gevualtigen groſſen marmelſäulen, die noch vor vnd in diſer nevuen kirchen rund vmb bei den altären geſehen vuerden. Die ſtunden an beiden ſeiten der kirchen vuie in s. Paul, auch mit dergleichen balcken vnder dem dach. Dievueil ſie aber alters halben gar baufällig vuar, hat Pabſt Iulius der ander diſer nevuen kirchen fundament anno Domini 1506. angefangen vnd den erſten ſtein in gegenvuert 35. Cardinäl, vuo das ſchueiſtuch s. Veronicæ ietz ſtehet, ſelber gelegt. Hat alſo den halben theil der alten kirchen laſſen abbrechen, den er vnd die folgende Päbſte bis zu Paulo dem Funften haben vuiderumb erbavuet. Derſelbig Pabſt Paulus aber hat anno Chriſti 1606. im erſten iahr ſeines Pabſtumbs den andern theil von der cappella Gregoriana an nider zureiſſen angefangen vnd mit iedermans vervnunderung vuider aufgebavuet vnd alſo das gantze gebeuue zum gluckſeligen

gen end gebracht laut der inſcription oben bei der furnemſten portẽ.

Von dem gevualtigen vnd ſchònen vorgebeuvue oder porticu, darauf Chriſti, s Ioannis des Tauffers vnd aller Apoſteln (auſgenommen s. Petri vnd Pauli, die als Patroni vor der kirchen) groſſe bildnuſſen ſtehen, gibt der Pabſt die benedi&tion auf grùndonerſtag, Oſtern vnd Himmelfart Chriſti, da alſdan ein vueltvolck gegenuuertig iſt, vuegen des groſſen ablas von den ſùnden, den man verdient. Darunder gibt Chriſtus Petro die ſchlùſſel des himmels.

Vuelchs dem Apoſtel Petro ſeine miſsgùnner, die ketzer, ſich vnderſtehn abzunemmen das er nemlich nicht ſeie der oberſte vnder den Apoſteln ſonder den andern gleich, das vuird ime hie vor diſer ſeiner kirchen ſtatlich mit groſſen buchſtaben vuider gegeben vnd evuig beſtettiget, da man lieſet; IN honorem Principis Apoſtolorum Paulus V. Burgheſius Romanus Pont. Max An. M. DC. XII. PONT. VII. Das iſt, Zu ehren des Furſten der Apoſteln Paulus V. Burgheſius Romanus Pabſt hat anno tauſend ſechs hundert zuelfe im ſibenden iahr ſeins Pabſtumbs diſes auferbauvuet. Vil ſtatlicher aber mitten in der kirchen daroben in der cupulen mit gròſſern buchſtaben nicht gemalet, vuie es ein anſehen hat, ſonder von edlen ſteinen zuſamen geſetzet; Tu es Petrus, & ſuper hanc petram ædificabo Eccleſiam meam, & tibi dabo claues Regni Cælorum.

Die acht auſvuendige runde ſàulen an dem vorgevuelb ſeind ſo gros vnd dicke, das ſie ſechs perſonen kaum vmbklaftern kònnen. Die maur, daran ſie ſtehen, iſt funf vnd zuantzig ſchuch dicke. Der gantze porticus iſt lang 262. vuerckſchuch vnd 40. breit, vnd an allen ecken vuinckelrecht, hat ſiben portel, fùnf nach der lànge vnd zuei nach der breite, in vuelchen portelen ſtehn aus der altenkirchen vier gar ſchòne marmel ſàulen, ſo groſs das ſie in irem vmbfang zuelf ſchuch halten.

Oben da das groſſe gevuelb angehet, ſitzen in creutz gevuelblein zuei vnd dreiſſig Pàbſte in rechter mans gròſſe zuen gegen einander, als ob ſie mit einander redeten. Deren dreiſſig in diſer kirchen ſeind begraben vuorden. Ein ieder vuird darbei genent, nemlich s. Linus, iſt der erſte nach s. Petro, s. Cletus, der ander, Clemens, &c.

Am gevuelb daroben ſeind vber die dreiſſig hiſtorien von s. Petro, ſeine vnd s. Pauli groſſe bildnuſſen, pabſt Pauli des fùnften vuappen, andere bilder vnd auſgeſchueifte ſachen, alle von gips vuerck aùfs kunſtreichſt gemacht vnd gantz kòſtlich vbergulde.

Di-

Diſe kirch hat voran funf porten, vuelchen die obgemeldte portelen mit vuunderbarlicher proportion gegen einander correſpondiern. Die mittelſte von metal, gar kunſtreich mit ſanct Petri vnd Pauli marter, machet vil aufsehens, die ſilberne zuvor haben die gotloſe Sarracener darvon getragen. Aller funf porten ſäulen ſeind von nevven vilfärbigen geripten oder gekhleten ſteinen aus dem beſten polirten marmel vnd kunſt gar ſchön, die letſte aber zur rechten iſt PORTA SANCTA die heilige oder guldine porte, vuelche ſtets vermaurt, allein im Iubeliahr, alle funf vnd zuantzig, der gantzen vuelt offen ſtehet, gehet darzu, küſſet die porte vnd ihr creutz, bettet kniend darvor vnd machet euch der verdienſten aller andächtigen theilhaftig. In den drei kirchen Pauli, Ioannis vnd Mariæ maioris iſt auch die heilige porte, vuelche eröfnen drei Cardinäl, diſe der Pabſt, ſchlieſſen ſie auch vuidervmb zu nach einem iahr, vuan Vveinacht abend, auf dem ſie vuaren eröfnet vuorden.

Invvendig auf der furnemſten porten ſtehet Chriſtus von marmel gar lebhaftig ſagende Petro, Vveide meine ſchaf.

Darbei auf den andern porten ſeind von erbavvung diſer kirchen obgemeldte *Pauli V.* vnd *Vrbani VIII.* vberſchriften, die alſo lauten; *Paulus Quintus Pont. Max Vaticanum templum à Iulio II. inchoatum, & vſque ad Gregorij & Clementis ſacella aſſiduo centum annorum opificio productum tanta molis acceſſione vniuerſum Conſtantiniana Baſilica ambitum includens confecit, Confeſſionem Beati Petri exornauit., frontem orientalem & porticum exſtruxit.* Dargegen vber ſtehet; *Vrbanus VIII. Pont. Max. Vaticanam Baſilicam à Conſtantino Magno exſtructam, à B. Silueſtro dedicatam, in ampliſſimi templi formam religioſa multorum Pontif. magnificentia redactam, ſolemni ritu conſecrauit, Sepulcrum Apoſtolorum area mole decorauit, odeum; aras & ſacella ſtatuit ac multiplicibus operibus ornauit.*

Iſt derhalben diſe kirch *opus verè ampliſſimum & magnificentiſſimum*, ſo gevualtig, ſo herrlich vnd ſchön, das dergleichen in der gantzen Chriſtenheit nicht kan gefunden vuerden. Des königs Salomonis vuunderbarlicher vnd durchaus köſtlicher tempel iſt diſes eine figur ia ſchatten gevueſen. Nennets darumb billich der fürtrefliche Hiſtoriſchreiber Cæſar Baronius prieſter der hochberümten Congregation Oratorij vnd demnach der Heiligen Römiſchen kirchen Cardinal, *Vrbis ornamentum, Orbis miraculum*, Ein zierd der ſtat Rom vnd vuunder der vuelt. Aus derſelben Congregation Thomas Boſius, nach dem er diſe mit der heidniſchen Römer kirchen inſonderheit mit Pantheo, vuelche der furnem-

nemsten eine, hat verglichen, beschliesset endlich vnd spricht also: *Templum s. Petri reuera septuplo admirabilius admirabili isto Pantheo*; das ist, mit vuarheit ist S. Petri kirch sibenmal vuunderbarlicher als dises vuunderbarliche Pantheon. Ia sagt vueiter Bosius, vuievuol an dem tempel Dianæ zu Epheso hundert siben vnd zuantzig Kònige, die in gantz Asia vuaren, zueihunderr vnd zuãtzig iahr gebavuet haben, vuie Plinius schreibt, ist doch derselbig nit so gevualtig gevuesen als diser nevue s. Petri tempel in Rom.

Im eingang zur rechten stehen vnlangs an beiden seiten der h. porten in der mauren schuartze marmel steine, sihe von denen ietz in s. Marthæ kirchen. Die erste schöne cappel ist des heiligsten Crucifixi mit dem pelican, auch mit der h. Pauli vnd Petri gemahlen hàuptern, vuelchs Crucifix gar anmùtig vnd darumb habens alle in grossen ehren.

In der selben capellen durch die nàchste thùr sicht man eine saul fein gearbeit vnd geziert mit Engeln, vògeln, vveintrauben vnd dergleichen figuren, ist zu Ierusalem im tempel Salomonis gestanden vnd zum triumph diser kirchen von s. Helena hieher gebracht vvelche Christus Vnser Herr angerùrt vnd daran gelehnet, als er da bettete vnd predigte, darvon sie so grosse heligkeit hat, das darbei vile vvundervverck geschehen, vvie da im stein gehavven vnd zulesen, beuorab das sie erlòset die vom teufel besessen. Verehret sie mit evuerm gebett, kùsset vnd rùret sie an mit den coronen oder rosenkrantz, dero gleiche andere zehen, eilf seind irer etvvan gevvesen, auch von Ierusalem gebracht, trugen den himmel eines altars, darauf der Pabst Mess hielte, vvan er mit den Cardinàln auf besondere fest tagen zu diser s. Petri kirchen kam. Derselb altar stund im mitten vuo das haupt der kirchen, ehe vnd zuvor man zu Pauli des III. vnd Vrbani des VIII. gràbern kommet. Nun ligen die sàulen eingeschlossen hinder diser kirchen, darzu seind iene etvvan gangen zubeschavven, ob die saul, vuelche zu Prage, seie die eilfte gevvesen. Die vier àrine sàulen vvelche den vvunderbaren kostlichen himmel des grabs s. Petri vnd Pauli tragen, hat der ietz regirender Pabst nach diser saulen form vnd gestalt lassen machen.

Die Heiden in Rom hatten drei tempel Febri der Gòttin zu ehren, darin von ihr denen, so am fieber kranck lagen, die gesundheit zuerhalten. Die Christliche Ròmer aber haben dafùr auservvehlet Mariam die màchtige Iunckfrauue vnd der krancken hail. Die vuird von dem fieber zugenennet S. Maria della Febbre, hatte zuvor, ehe dise nevve Vaticanische gebavvet, ihre eigene kirch vnd ihr fest, vvan den 5 Augusti s. Maria zum schne, vvelche

kirch stund vvo nun ihrer Aufopferungen altar gegen Campo sancto vber. Ihr alte andächtige bildnus, in den Vaticanischen Krufften von Pauli V. zeiten bis daher bevvaret, hat der ietziger Pabst im schönen altar bei gemeldter saulen lassen setzen.

S. Sebastianus hat s. Petro in bekerung der heidnischen Romaner, vnder dem Chromatius denen stathalter, sein sohn Tiburtius vnd vile vom adel, durchaus vile genützet, darvon in seiner kirchen der dritten nemlich von den sibē, dar vmb es billich das er auch hie in seiner basilica bei ihm in ehren. Im nächsten altar vvird er mit pfeilen geschossen, ist aufs kunstreichste. Sein glorvvirdigs haupt stehet in eim gantz köstlichen brustbild vnder den heiltumben diser kirchen. Man zeigts den station vnd freitagen im m'artzen. Demnach ist der heiligsté Dreifaltigkeit altar in der vbergulden capellen gegen dem chor vvunderbarlich schön. Dardurch kommet etvvan der Pabst von seinem pallast zum Gottes dienst diser kirchen vnan nicht hohe fest, dan auf denselben vvird er mit grosser maiestät durch die fürnemst kirchthür hinein getragen.

Folget vveiter zur rechten die *Capella Gregoriana* von Pabst Gregorio dem dreizehenden zu ehren vnser l. Frauven, (vvelcher sehr alte andechtige bildnus à succursu, von der hülf, die sie erzeiget, den namen hat) vnd zu ehren Gregorij Nazianzeni (dessen heiligen leib er aus dem adelichen iungfr. Benedictiner closter Mariæ in campo Martio dahin transferirt) mit einem grossen schatz, vvie die Franckfürtische Delitiæ sagen, etlicher tosen golts aufgebavuet. Der Nazianzenus vvar Basilij condiscipulus vnd Hieronymi præceptor, seind auch hie bei ihm in iren altärn. Hie vvird dat hochvvirdigste Sacrament aufbehalten, darumb sechs ampeln daruor, vnd auf dem altar zum vvenigsten vier liechter alzeit brennen. Die pilger pflegen hie den Fronleichnam Christi zuempfangen.

Vvan man in eine kirch hineingeht vnd vveihvvasser genommen hat, soll man zum aller ersten betten vno das heiligste Sacrament stehet, vvelchs der tabernakel auf einem von den furnemsten altärn vnd die liechter darbei angeigen.

Man sol auch die altär in den kirchen vnderscheiden, vnd etvvas mehr vnd länger betten vor des Sacraments, vor vnser l. Frauven, bei s. Petri vnd Pauli altärn, als vor den andern, bei vvelchen ein Pater noster vnd Aue Maria genug ist, auf das man sich nicht zulang in diser oder iener Kirchen aufhalte, das es darnach zu spat die andere alle auf einen tag zuerreichen.

Vor diser capellen stehet s. Petri ärine bildnus, repræsentirt ihn

sit-

ſitzend auf einem ſtul von marmel, der ſeinem höltzinen gleich, vuelchem alle andechtige beſondere ehr bevueiſen, dan mit der rechten hand gibt er die benedi&tion, die lincke aber halt die ſchlieſſel, vnd den rechten fuſs ſtreckt er aus, vuelchen ein ieder mit aller demut kùſſet. Leo Iſauricus Keiſer zu Conſtantinopel ein ketzer vnd bildſtùrmer tròvuete Pabſt Gregorio dem andern, das er kommen vuòlle vnd diſes bild auch zerſtòren.

Vier groſmàchtige hohe dicke mauren ſtùtzen vnd tragen die vber die maſſen vuunderbarliche cupula diſer kirchen, vuelche alle vier haben mit gleicher proportion einen gar zierlichen altan, dar vnder vier groſſe bildnuſſen, nemlich Veronicæ, Longini, Helenæ vnd Andreæ, bedeutende das ſchueiſtuch, die lantze, das creutz vnd des letſten haupt, ſo daroben aufbehalten vuerden. Vnder einer ieglichen gemeldter ſtatuen iſt ein altar, Meſs darauf zuhalten. Bei allen vierē gehet man hinab in die kruften diſer kirchen, von denen vnd vuas darin zuſehen vvird folgen.

Die ſchòne ſaul fein gearbeit, mit engeln vueintrauben, vògeln vnd dergleichen figuren, iſt zu Ieruſalem im tempel Salomonis geſtanden vnd zum triumph diſer kirchen von s. Helena hieher gebracht, vuelche Chriſtus vnſer Herr angerùrt vnd daran gelehnet als er da bettete vnd predigte, darvon ſie ſo groſſe heiligkeit hat, das darbei vil vuundervuerck geſchehen, vuie da im ſtein gehavuen vnd zuleſen beuorab erlòſe die vom tàufel beſeſſen. Verehret ſie mit eurem gebett, kùſſet vnd rùhret ſie an mit den coronen oder roſenkrantz, dergleichen andere zehen (eilf ſeind irer etvuan gevueſen) auch von Ieruſalem gebracht, &c. Sihe oben im eingang der kirchen von diſer ſaulen vuelche hie zuvor geſtanden.

S. VERONICÆ SCHVEISTVCH.

Sehet hinauf da zum vuenigſten fùnfamplen allezeit brennen, da vuird aufbehalten (vuie das gemàhl vnd die bildnus mit dem tuch darvor anzeigt) das heilig ſchueistuch mit dem angeſicht Chriſti vnſers Herrn, vuelches der Pabſt Clemens IV. nennet einen ſchatz der ſtat Rom, il Volto ſanto nennens die Romaner, die Teutſchen s. Veronicæ ſchueistuch. Als Chriſtus vnſer Herr von Pilati pallaſt vuar vnder dem creutz zu dem berg Caluariæ 450. ſchrit gangen, vnd zu Veronicæ der edlen fravuen haus, das noch ietz ſtehet, kam, ſahe ſie ihn mit ſchueis vnd blut berunnen, mit dornen gekrònt fùrvber gehen, lief derhalben mit vergieſſung der zeher, vnd vuarf ihm zu von ihrem haupt ein leinins tuch, das er ſich daran ſolte vulſchen, dan ſie vuar ſeine iungerin vnd hatte

ihn sehr lieb. Der Herr nam das tuch vnd vuischt sich nicht allein daran, sondern auch zu einer evuigen gedechtnus seines leidens truckte er darein sein angesicht, als vuie es dieselbe zeit gestalt vuar, vnd vuarf ihr dasselbig vuiderumb zu, Veronica gieng mit vueinen vuider in ihr haus, thete das tuch auf, vnd vuolte schavuen vuie dasselbig geschaffen vuere, vnd sahe klärlich darin das heiligste angesicht des Herrn, vuie es zur selben zeit ein gestalt hette, dañ man sahe darin die schläge vnd bäulen, die dem Herrn vuaren aufgefahren von den schlägen, auch die finger des backēstreichs. Mit vervuunderung sagte sie Gott danck, das er ihr einen so edlen schatz verlassen hatte.

Als Tiberius der aussätzige Keiser zu Rom aus Pontij Pilati briefen von den vuunderzeichen IESV von Nazareth verstanden, hat er seiner kranckheit halben von Rom gesandten auf Ierusalem geschickt, vuelche dahin nach dem leiden vnd der himmelfart Christi kommen, darumb inen die Iuden gesagt, der IESVS vuäre gecreutzigt vuorden vnd gestorben, seine auferstehung aber von seinēn Iüngern erdichtet. Da Veronica solchs gehöret, hat sie den gesandten das h. angesicht Christi gezeiget vnd gesagt; Tiberius vuurde nur vom ansehen diser bildnus die gesundheit erlangen. Zoge derhalben mit ihnen gen Rom, vnd da sie dem Keiser das h. tuch mit dem angesicht zeigete, vuard er also bald gesund. Veronica bevuarete den köstlichen schatz ihr gantzes leben lang. Gabe ihn letzlich Christi liebhabern vnd dieselbe den Päbsten, einer dem andern zuvervuaren. Ist darnach in Pantheo oder in der Aller heiligen kirchen vile iahr, auf das ein solcher schatz sicher vnd vuol vervuaret, aufbehalten vnd iährlich auf derselben kirchen vueihung, den 13. in Maien mit sehr grossem zulauf des volcks gezeiget vuorden. Darumb noch in derselben kirchen seine kiste mit 13. schlössern, deren schliessel vuaren bei dreizehen den fürnemsten männern, die den 13. rioni, das ist, regionen oder regionibus, (in vuelche die gantze stat Rom getheilet vuar) fürstunden. In vuelcher gemeldten kisten ein andere kunstreiche gestanden, dariñ eigentlich dasselbe schweißtuch behalten, die in s. Eligio der schmidkirchen auch mit drei schlössern noch gesehen vnd in ehren gehalten vuird. Vmb das iahr Christi aber 700. ist derselbe schatz zu diser s. Petri kirchen in Vaticano gebracht vnd aufs herrlichst gehalten vuorden, Niemaln aber kostbarlicher vnd maiestätischer als ietziger zeit, derhalben liset man darunder vom selben also;

Saluatoris Imaginem Veronicæ sudario exceptam, vt loci maiestas decenter custodiret, Vrbanus VIII. Pont. Max. condito-

torium extruxit & ornauit. Anno Iubilei *1625*.

Aus dem vuas gesagt mögte einer schliessen, das Veronica die erste gevuesen, vuelche IESVM CHRISTVM vnsern Herrn bei den Römern bekant gemachet, vnd dievueil man schreibt das ihr h. leib auch in diser kirchen behalten vuerde, sie seie in Rom verbliben vnd ihr leben da geendet habe.

Im gemeldten Iubeliahr vuar der Durchleuchtigst Ertzhertzog von Österreich Leopoldus seiner andacht halben zu Rom vnd truge in der procession mit vilen andern grossen Herrn den himmel, vnder vuelchem dises allerheiligsts Schueistuch hieher vuiderumb getragen vuard. Ab desselben sehr frommen Fürsten grosser demut, liebe vnd freigebigkeit haben sich die Römer damals vervuundert, dan im hochberümten spital der heiligsten Dreifaltigkeit hat ihre Durchleucht den pilgern die füsse geuuäschen, geküsset, einem ieden mit einem goldstücke begabet vnd im langen roten kleid, das sie sacco, ein sack nennen, zu tisch gedienet, auch andern andere gar freigebige geschenck gethan.

DIE HEILIGE LANTZE.

Folget S. Longini bild, darumb das seine Lantze darobe ist vvie dise vuort sagen; Longini lanceam, quam Innocentius VIII. Pont. Max. à Baiazethe Turcarum tyranno accepit, Vrbanus VIII. statua adposita & sacello substructo in exornatum conditorium transtulit.

Stehet in einem höhen sehr schönen cristallinen geschirr, dessen fuss von silber mit vuunderbarer kunst gearbeit. Ist das eisen des spers, mit vuelchem Longinus der kriegsman die seiten Christi am creutz eröffnet hat, daraus blut vnd vuasser geflossen, von vuelchem man hat vnd vuird mit andern heiltumben gezeigt auf Ostertag in *S. Ioanne* Laterano. Dieselbe lantze ist im iahr 1492. Pabst *Innocentio* dem VIII. vom türckischen keiser Baiazeth, dessen bruder Zosimum *Innocentius* zu Rom gefangen hielt, durch Demetrium den gar frommen Christlichen Fürsten in Griechenland, der dreissig iahr zuvor Pabst Pio II. Andreæ des Apostels häupt, vuie folget, zur gaben gesandt, von Cõstantinopel vbergeschickt vuorden, sihe daruon in desselben *Innocẽtij* grabschrift vor dem chor, auf das er Zosimus möcht erlöset vuerden. Vuelcher Lantzen der Pabst vnd die gantze stat Rom mit besonderem frolocken entgegen gangen vnd sie mit höchster andacht empfangen. Sie vuar aber zu Rom in der kirchen zum h. creutz in *Ierusalem* zuvor gevuesen, von s. Helena der *Keiserin* dahin gebracht, vnd nach vilen iahren vuiderumb von dan gen Antiochiam getragen, da sie anno Domini 1098. aus s. Andreæ des Apostels offenbarung gefunden

vuorden. Die Christen haben sie dort auf einem speer im streit vnder die Saracener getragen, vnd von inen einen grossen sig erhaltē.

Man hat mich oft gefraget, vuie diss eisen der lantzen sein spitz verloren habe, vnd vuo dasselbige seie, dan man sichts hie in Rom bei den bilduerkäuffern ohne spitz abcontrafeitet.

Darauf schuärlich zuantvuorten, die vueil in büchern darvon nichts zufinden.

Vnlangs redete ich mit dem hochgelehrten Hern Tarquinio Pinaoro (der vom adel aus der namhaften stat Ancona) von den Römischen heiltumben, theten auch meldung dises eisens der lantzen vnd seines spitzes, vuelches er sagte das es in Ancona vuäre vnd vuie es dahin kommen vnd verbliben, das es in der Thumkirchen aufbehalten, auch von Pabst Clemēte dem VIII als er anno 1598. gen Ferrara zoge der stat vnd Fürstentums possess zunemmen, verehret vuorden, dem auch darnach der Rhat von Ancona ein guldines spitz ihrem eisenen heiligen durchaus gleich, zugeschicket, daraus abzunemmen, obs dem Römischen eisen correspondirte vnd gleichformig erfunden vuurde.

Habe darnach zu bestettigung der vuarheit von dem Herrn Tarquinio das gemeldte schriftlich begeret, der alles den andächtigen zu liebe mit folgenden vuorten auf italianisch beschriben: *Il cui ferro fu mandato da Baiazeth gran Turco à Papa Innocenzo Ottauo l'Anno di Christo 1492. Et il Bassa che gli lo portaua, fatto viaggio di mare, & sbarcato in Ancona Città di porto nella Marca, fu riceuuto da quella Signoria con molta solennità & gran cortesie. Dalla qual poi licentiandosi, volse per ricognitione delle cortesie riceuute, ò pur per certo priuileggio concessogli, ò da gl'Imperadori, ò da' Papi di pigliarsi certa parte delle cose, quali capitauano nel suo porto) che ella ne hauesse la punta del detto ferro. La qual punta perciò si conserua al presente nel Domo di quella Città frà l'altre pretiosissime Reliquie, che vi sono, come largamente si legge nel libro à penna fatto dal Sig. Tarquinio Pinaoro sopra l'antichità, & nobiltà di quella sua patria, & egli me n'hà mostrata la forma gittata di stagno, qual diuotamente conserua appresso di se, & dice, che vna simile fu mandata in oro dal Magistrato di detta Città à Papa Clemente Ottauo acciò la confrontasse con questo ferro di Roma, & restasse certo del dubbio che ne haueua, quando sua Beatitudine la viude l'Anno 1598. andandosene al possesso della città & stato di Ferrara.*

DAS HEILIGE CREVTZ.

Sanct Helenæ bildnus ist die dritte. Vrbanus ietz regierender Pabst hat bei dem Schweistuch vnd der Lantzen gesetzet ein gros stücke vom Creutz Christi aufs kostbarlichst eingefasset, vngl-

vuelchs s. Helena auf dem berg Caluario hat gefunden vnd in Rom gebracht. Darvon sagt disc vberschrift; Partem Crucis, quam Helena Imperatrix è Caluario in Vrbem auexit, Vrbanus VIII. postea è Sessoriana Basilica desumptam, additis ara & statua hic in Vaticano conditorio collocauit. Basilica Sessoriana ist die fünfte kirch von de siben, nemlich s. Creutz in Ierusalem. Dieselbe drei stück, alsnemlich das schweistuch, die lantze vnd das Creutz. vuerden etliche mal im iahr fürnemlich aber die Osterliche zeit auf grünendōners vnd folgēde tage mit höchster andacht gezeiget. Am Ostertag vnd Himmelfart ist der Pabst gegenvuertig, ehe das er die benedictiō von oben vor diser kirchen gibt. Vuie grosse heiligkeit aber in denselben stücken seie, höret man vnd siehet augenscheinlich, vuan besessene leut gegenvuertig seind. dan die teufel fangen schon in inen an zuzittern, schreien vnd aus zufahren, ehe das sie die Priester in den händen haben, sondern noch hinzu gehn vnd herfür bringen vnd dem volck von oben zeigen vuöllen. Die Romaner hie alsdan gegenvuertig verdienen 3000. iahr, die nit vueit von Rom 6000. die vueit 12000. iahr vnd so vil quadragen ablas vnd vergebung des dritten theils der sünden.

Mitten in der kirchen vnder dem altar, so mit gemeldtem himmel bedeckt, seind die leiber der h. Aposteln Petri vnd Pauli halb, der ander halb theil ist in S. Pauli kirch aus der stat, vnd ihre häupter in S. Ioanne Laterano. Also seind sie getheilt vnd gelegt von dem h. Pabst Silvestro. Der stein, darauf sie von ihm getheilt, vuird auch vnder den heiltumben diser kirchen gezehlet.

Pabst Paulus der V. gibt hie disen Aposteln nicht vueniger, als vuan ihre leiber hie gantz vueren, dan vuie herrlich vnd kunstreich, vuie kostbarlich er habe ihre begräbnus mit gold vnd silber, edlen gesteinen, vilfärbigem vnd schönstem marmel, säulen, gemähl, bildnussen, ampeln, deren die gröste von silber vuegt 70. pfund vnd breñet an festtagen mit vilen liechtern, lassen zieren, ist vnglaublich denen die es hören, vnaussprechlich vnd ein vunndervuerck, die es mit ihren augen ansehen. Der vuelt ist bisher dergleichen schmuck vnd zierd vnbekant gevuesen. Darumb sagen die Italianer darvon, cosa vnica al mondo, res vnica mundo, das dem gleichen in der gantzen vuelt nicht zufinden, vnd vile mehr kōnen sie vnd alle das sagen; vuelche die vier des ietzigen Pabsts Vrbani des VIII. vom ältesten vnd besten Marci Agrippæ vnd seines Panthei metal, die vier hohe, sage ich, vbergäldte,

IN HONOREM PRINCIPIS AP. PAVLVS V. PVR

des glaubens, vuelche als er vuiderumb kam, verbrand gefunden, dañ sie vuar von einem vuider seinen vuillen gethan vnd geschriben. Der gemeldte Leo zerschnitte ein tuch auf disem altar, vnd alsbald fings vnunderbarlich an blut zufliessen. Hie ist Pabst Innocentio dem ersten, als er Mess hielt, geoffenbaret vuorden, das der arme pilger Alexius in seines reichen vatters Euphemiani des Burgermeisters pallast, vnder einer stigen ligend vuar gestorben. Hie hat s. Cęcilia angezeigt vuo ihr heiliger leib verborgen lage: Vuas der h. Gregorij magni vnd Ambrosij hieher gelegten bùchern, vuas andern geschehen, vuere vueitlàuffig aus bevuerten schriften zuerzehlen.

Darumb schreibt billich derselb Gregorius also; Corpora Sanctorum Petri & Pauli tantis in Ecclesijs suis coruscant miraculis atque terroribus vt neque ad orandum sine magno illuc terrore quis possit accedere. Das ist; Die leiber der h. Apostelen Petri vnd Pauli leuchten in ihren kirchen mit solchen vuunderzeichen vnd chrecken das man auch zubetten ohne grosse forcht vnd zittern nicht kan hinzu gehen.

Diser ist der erst steinerne altar von S. Silvestro gevueihet, dan vor disem haben die Pàbst von vuegen der verfolgung einen hòltzinen gehabt, darvon sagen vuir in s. Ioan. Laterano.

Hebt evuere augen algemach hinauf in die hòhe der cupulen, vnd sehet ein gròssers vuunder, des gleichen vil vueniger als das vorige kan in der vuelt erfunden vuerden. Ein solchs gebàuve zuvolenden hatte man verzueifiet, aber ein sohn des h. Frãciscí Sixtus der gevualtige Pabst hats in funf iahren zum end gebracht, vuie daroben im gipfel zulesen; S. PETRI GLORIÆ SIXTVS PAPA V. ANNO M. D. XC. PONTIFIC. V. das ist; Zu s. Petri ehr vnd glori Pabst Sixtus der Fünfte anno tausend, funfhundert neuntzig seines Pabstumbs im funften iahr.

Darunder auf dem pauiment oder esterich beschauuet einen grossen circkel von vueissem marmel, der zeigt an, vuie gros vnd breit der mittelst von den funf cupulen oder thùrnen seie. Man siehet oft die dar gehen messen vnd sagen, die circumferentz seie rund vmb zueihundert gemeine schuch. Die hòhe von dem pauiment bis oben zu dem creutz seind vier hundert drei vnd viertzig vuerckschuch: Aber nach dem ersten Bramantis des berùmbten architecti prototypo, soll sie noch vil hòher gevuesen sein, dañ vnder den bildnussen Christi, Mariæ seiner geliebten mutter, s. Ioannis des Tauffers, s. Petri vnd Pauli vnd aller Apostelen, (die alle, gleich wie auch der Engeln vnd anderer bilder

von

von musaico vnd den schönsten allerlei gefarbten steinen aufs kunstreichst gemacht) solten noch einmal so vil grosse fenster von glas vber die ietzige rund herumb gesetz sein vuorden.

S. ANDREAS S. PETRI BRVDER.

Des heiligen Apostels statua ist die vierte, darumb das dessen glorvuirdigs haupt vuird daroben, da er gemahlet stehet mit dem creutz, das er vmbfangt, in einem köstlichen brustbild eingefasset, behalten. Die vberschrift sagets also;

Sancti Andreæ caput, quod Pius Secundus ex Achaia in Vaticanum asportandum curauit, Vrbanus VIII. nouis ornamentis decorauit, sacrisque statuæ ac sacelli honoribus collocauit. Ist aus Griechenland, als die Türcken Constantinopel hatten eingenommen vnd den Christlichen Keiser getödt,, von dem Gottseligen Fürsten Demetrio, Pabst Pio dem andern anno Domini 1432. zugeschickt vnd geschencket vuorden. Vuie in der neuvuen s. Andreæ kirchen della valle genant, vuelche ihm die Patres Theatini (priester vuie Iesuiter) nicht vueit von dem platz Agone aufs köstlichst haben auferbavuet, in desselben Pabsts monument vnd grabschrift gar statlich zusehen. Vuas zu derselben zeit für ein frolocken bei vnd in Rom sei gevuesen, ist vnaussprechlich. Dan man ist ein gantze italianische meil vuegs bis vber die brucken Miluium hinaus gangen, in den vuisen altär, theatra vnd hütten, darvon an ietzo noch zusehen, aufgerichtet, das ampt der mess mit music vnd allerlei instrumenten aufs herrlichst gehalten, der Pabst mit einer oration vnd predig, darin er sein grosses verlangen vnd begird zu ihm erklärt, s. Andream mit gebogenen knien vnd fliessenden augen angeredet, da er also angefangen; Aduenisti tãdem ò sanctissimũ, &c. Nun ein mal bist du zu vns kommen ò aller heiligsts Haupt. Am end der rede hat er ihm das glorvuirdige haupt durch den hochberümbten Cardinal Bessarionem, der auch ein schöne oration gethan, lassen reichen, vuelches er selbst den tag bis zu der kirchen s. Mariæ de populo, an der porten Flaminiæ getragen, vnd darbei andacht halben die nacht gebliben, den folgenden tag aber gebracht in s. Petri seines bruders Vaticanam basilicam, die Cardinäl seind in vuesis gekleidt mit palmzueig in den händen vnd zu fus alle mit gangen. In vuelcher processiõn vber die dreissig tausend facklen vnd kertzen brennend gesehen vuorden, derselb Pabst hat s Andreæ einen statlichen altar aufgebauvet, in vuelchem er mit höchster reuerentz behalten bis man ihm in diser neuvuen kirchen dises herrlichste ort zugeeignet hat. Sein heiliger leib aber ist in Italia etliche meil von Neapolis in der stat Melfi, da er auch in höchsten ehren vnd mit vuundertzei-

chen

chen leucht,dan es flieſſet aus ſeinem h. leib gleichſam òl, das alle kranckheiten geſùnd machet. Daruon ſchreibt Baronius der Cardinal alſo; *De perenni miraculo ſcaturientis è corpore s. Andreæ liquoris medici ad curandos morbos, totus pene Chriſtianus orbis eſt teſtis, in omnes enim regiones ex eo fonte fluxère riui. Et ſi de his quaris teſtimonium antiquorum, habes Gregorium Turonenſem de gloria Martyrum.* Dem immervuerenden vuunder, das nemlich aus s. Andreæ leib flieſſe ein heilſamer ſafft der die krancken geſund mache, gibt ſchir die gantze Chriſtenheit zeugnus, dan in alle landſchaften ſeind bàchlin aus demſelben brunnen gefloſſen. Man lieſe darvon aus den alten ſcribenten Gregorium den biſchof zu Turon im buch von der glori der heiligen Marterer.

Man zeigt hie von oben s. Andreæ haupt auf ſeinem feſt den letzten Nouembris, vnd den dritten Soñtag im Iunio,an vuelchem es auf Rom kommen,vnd auch am Oſtermontag,vuan vom ſelben ort mit namen genent vud gezeiget vuerden ſehr vile vnd mancherlei heiltumben,alle entvueder in bruſtbildern oder in geſchirren, oder kaſten oder auf andere vueiſe ſtatlich eingeſchloſſen, als nemlich;

Die hàupter s. Lucæ des Euangeliſten,Damaſi Pabſts, Magni biſchofs vnd marterers, Sebaſtiani, Mennæ, Iacobi interciſi, Petronillæ vnd anderer.

Von einem arm des h. Apoſtels *Andreæ*. Der arm. s. Longini, mit dem er Chriſto die ſeiten durchſtochen mit der lantzen von vuelcher zuvor geſagt,vuo vnd vuie ſie in diſer kirchen bevuaret vnd verehret vuird. Der arm s. Ioſephi von Arimathia,damit er Chriſtum vom creutz abgenommen hat, Der arm s.Agathæ vnd etlicher anderer. Die ſchulter s. Stephani des Ertz marterers,Chriſtophori vnd anderer. *Andere* glider vnd von den glidern vnzàhlicher viler Heiligen. Von den kleidern viler Heiligen;die inſtrument, als eiſene zangen, mit vuelchen die marterer gèpeiniget vuorden. Die teppig vnd tùcher, mit denen man die marterer als ſie zur begràbnus getragen vuorden,bedeckt hat. Man hanget ein teppig aus,daroben da s. Andreas gemahlt,vnd vuird tàglich von Chriſti himmelfart an bis auf den erſten tag Auguſti,vuan s. Petri kettenfeir, in groſſen ehren gehalten.

Creutz vnd bilder, die vor tauſend vnd vil hundert iahr gemacht. Vnder vuelchen ſeind auf einer tafel gemalet, die bilder der h. Apoſteln Petri vnd Pauli, die s. Silueſter der Pabſt dem Keiſer Conſtantino gezeigt, der alsbald, als er zum Chriſtlichen glauben noch nicht bekeret, ſprach, das ihm die vorige nacht s.Petrus vnd s. Paulus in ebenmeſſiger geſtalt vuaren erſchinen.

Den

Den Pabstlichen stul s. Petri von holtz setzt man zuverehren offentlich aus mitten in diser kirchen zueimal im iahr, vuan s. Petri Römische, den 18. Ienners, vnd Antiochenische den 22. Hornung stulfeiren gehalten vuerden. Zu der ersten kommet der Pabst, Cardinàl &c. da die Mess gesungen vuird. An vuelchen tagen ein grosser zulauf der andechtigen zu disem stul, die darbei betten, mit den rosenkràntzen denselben anrùren, kauffen auch vor s. Petri kirch seidene bànd vnd gùrtel, die von disem stul berùrt vnd geheiligt, den gebrechlichen, insonderheit den geberenden vueibern, vuan sie in kindsnòten, darmit vmbgùrtelt, gar befùrderlich vnd heilsam gehalten vuerden. Man findt sie ieder zeit bei den Pater noster verkàuffern in burgo nouo, auch die angerùrt, cordoni tocchi, man kan sie auch tàglich in s. Petri sacristia lassen aurùren.

Die ketten s. Petri mit einem halsband, daran er zu Ierusalem vnd zu Rom gefangen gelegen, haben, vuie oben gemeldt, ire besondere, vralte vnd gevualtige kirch an beiden seiten mit vilen hohen vnd grossen marmelsàulen auf dem berg Exquilino, von der Keiserin Eudoxia gebavuet. Dan als ire mutter Eudocia gen Ierusalem von vuegen der andacht kommen, hat Iuuenalis der bischof ihr daselbst die zuo ketten verehrt vnd geschenckt, mit vuelchen s. Petrus in der gefencknus vuar gebunden gevuesen, sihe die Geschichten der Apostolen 12. cap. die eine hat sie mit sich heim auf Constantinopel gebracht, vnd ihr zu ehren eine statliche kirch bavuen lassen; die andere aber irer tochter Eudoxiæ der Keiserin auf Rom geschickt, vuelche sie dem h. Pabst Sixto III. zu einer gaben præsentirt. Derselb hat ihr auch s. Petri ketten, dar mit er zu Rom vom Keiser Nerone in der Mamertinischen gefencknus vuar beladen gezeigt, vnd als die zuo ketten seind zusamen gebracht, haben sich die glider erofnet vnd vuiderumb in einander ohne zuthun eines schmids gesetzet, als vuàre es eine ketten, vuie noch heutiges tags daran zusehen.

Derhalben dise ketten in grossen ehren, insunderheit die achte tag im Augstmonat, vuan s. Petri kettenfeir. Vnd gleich vuie vor vile hundert iahr dise ketten die teufel aus den besessenen, auch aus den teutschen (im Breuiario Romano vuird Ioannes ein Grafe gemeldt, der mit Keiser Othone dem andern gen Rom gezogen vuar) vertriben haben, also seind sie inen noch erschrecklich heutigs tages. Nicolaus Cusanus der fromme Cardinal, stifter des spitals bei Berencastel an der Mosel, etliche meil von Trier, ligt mit seinem vettern vor s. Petri ketten altar begraben, also lieb

ist

iſt ihm diſe ketten gevuefen, dero zu ehren er auch denſelben ſtatlichen altar hat aufgericht, daran bei ſeinem marmelbild alſo geleſen vuid;

Qui iacet ante tuas Nicolaus Petre catenas
Hoc opus erexit cetera marmor habet.

M. CCCC. LXV.

Das letſte cetera marmor habet, zeigt an die vberſchrift ſeines grabs vor dem altar, die alſo lautet; Nicolaus de Cuſa Treuirenſis, s. Petri ad Vincula Cardinalis Brixinenſis Epiſc. &c.

In diſer Vaticaniſchen kirchen ligen begraben dreiſſig h. Pàbſte, deren dreizehen nach s. Petro die kirche regirt vnd gemartert vuorden; S. Linus, Cletus, Anacletus, Euariſtus, Sixtus, Teleſphorus, Hyginus, Pius, Eleutherius, Victor, Zephytinus. Caius vnd Ioannes der erſte. Ein vnd zuantzig ſeind h. beichtiger, als Leo vnd Gregorius beide groſſen, Gregorius vnd Leo der ander vnd dritte &c. Vil andere marterer vnd beichtiger Gorgonius, Tiburtius, Gabinus, venerabilis Beda, ſeind auch zu diſer kirchen gefürt vuorden. Vuas für Heiligen in den priuilegirten altären, folget bald hernach. Darumb pflage der fürtreflich Dominicaner s. Thomas von Aquin diſe kirch in ſeinen predigen: die er darin thete, vnd mit vuunderzeichen beſtettigte, of zarùmen, das man nemlich ſolte darfür halten das die mauren vnd eſterich voll ſein der leiber vnd gebeiner der Heiligen. Der vrſachen halben iſt auch die newe S. Petri kirch eben ſo lang vnd vueit gebavuet, vuie die alte zuvor geſtanden, alſo bezeugt die gemeldte lateiniſche inſcription Pauli des Fünften.

Bei der heiligen Veronicæ bildnus oder anderen dreien, gehet man in die cryptas oder kruften hinunder, darin ſeind vnzàliche vil vor tauſend vnd etliche hundert iahr gemachte heilige ſachen, aus der vorigen alten s. Petri kirchen fleiſſig zuberevuaren vnd zuverehren dahin gebracht. Bei einem ieglichen ſtücke ſtehet geſchriben, vuas es ſeie vnd vuo es zuvor geſtanden. Man ſiehet derhalben da mancherlei bilder, creutze, gräber, ſtein, darauf die Chriſten ſeind gemartert vuorden, gemàl, auch vuie die Heiligen in den gräbern ligend ſeind gefunden, inſonderheit Pabſt Leo magnus, der erſt diſes namens. Man verehrt auch daſelbſten drei marmelſtein mit eiſenen gàtterlin, die mit blut beſprützt ſeind, vuelches aus vnſer l. Frauuen bild, ſo darbei ſtehet, iſt gefloſſen, als es von den gottloſen vervuundet vuorden. Othonis des andern Keiſers grabſtein hat ſeins gleichen nit, dan einer ſolchen gröſſe

Por-

Porphyrstein nicht zvfinden. Diser hat den h. Apostel Bartholomæum aus dem kònigreich Neapolis auf Rom gebracht. Darvon vueiter vuan vuir von s. Petro vuerden gehn zu s. Paul. Vuan die priester Mess zuhalten, oder die andechtigen zubetten hinunder gehn, so folgt oder erhalts durch evueren beichtvatter.

Folgen nun siben priuilegirte altàr, vuelche mit vilen vnd grossen indulgentzen begabt, vnd darumb damit man sie von den andern erkenne, mit einer tafelen oben bezeichnet seind, darauf geschriben stehet mit guldinen buchstaben, Vnum ex septem altaribus, das heist auf teutsch, Einer aus den siben altàren, dise muss man mit besonder andacht besuchen, darvor verehren vnd betrachten die siben blutvergiessung Christi vnsers Herrn. Deren die erste,

1. In seiner beschneidung.
2. Da er im garten blut geschvuitzt.
3. Als er gegeislet vuorden.
4. Als er mit dòrnen gekront.
5. Da ihm seine kleider auf dem berg Caluariæ abgezogen, so in die vuunden vuaren eingebacken.
6. Als seine hànd vnd fùss von den groben dicken nàgeln durchgraben vnd er gecreutzigt vuorden.
7. Da ihm die seiten mit der lantzen eròfnet.

Aus vuelchem erfolgt, das der priuilegirten altàr allein mùssen siben sein vnd nicht neun, vuie das bùchlein von Costantz vuill, dan des hochvuirdigen Sacraments vnd S. Petri grabs altar seind deren keine nicht. Die 7. altàr seind auch in S. Paul, Laurentz vnd Maria Maiore. In S. Sebastiano seind fùnfe, also hat sie zu ehren der fùnf vuunden Christi Pabst Pius der V. verordnet In s. Ioanne Laterano aber vnd in Ierusalem seind keine gezeichnet, dan dise zuo kirchen mit der h. Stiegen darzuischen verehren bei sich selbst das leiden Christi.

Man kan auch bèi den siben altàren, vnd im gehen zu den siben kirchen betrachten vnd verehren, die siben gànge, die Christus in seinem leiden gethan, als er nemlich gangen zu dem garten, zum Anna, Caipha, Pilato, Herode, vuiderumb zu Pilato, vnd letzlich zu dem berg Caluariæ.

Die Romaner haben durch das iahr etliche freitage in besonderer andacht vnd ehren die sie li dodici Venerdì sacrati, die zuelf heilige freitage nennen, fùrnemlich die freitag im Mertzen, auf vuelchen schir keiner, der anderst ein Christ in Rom ist, der nicht dise S. Petri kirch vnd darin neben andern altàren die gemeldte siben andechtiglich besuche, auch der Pabst, nicht allein vuan er

bei

bei S. Petro ſondern vuent darvon auf dem berg Quirinali reſidirt, zeucht durch die ſtat zu S. Petro diſen heiligen freitagen des Mertzens zu ehren. Vrſache, das Chriſtus vnſer Herr in diſem monat am freitag für das menſchliche geſchlecht ſein aller heiligſtes blut vergoſſen hat vnd am creutz geſtorben, die vueil die Romaner aber nicht vuiſſen, vuelcher derſelbig ſeie, ſo haben ſie alle in höchſter andacht. Die ſonſt täglich hieher zu S. Petro von vuegen des gebets kommen, gehn auch gemeinglich zu diſen ſiben.

Es hat die ſtat Rom diſe S. Petri kirch für alle andere kirchen auservuehlt, darin Chriſto für ſein bitter leiden vnd ſterben danck zuſagen, nicht allein auf den gemeldten h. freitagen, ſonder am aller meiſten auf Grüuendonners vnd Carfreitag, vvan vil bruderſchaften nach einander von dem mittag an bis vier ſtund in die nacht darzu gehn mit ſo groſſer andacht vnd vnkoſten viler tauſend kronen an fackelen vnd kertzen, an muſic, bildern vnd dergleichen ſachen, das ein ſolches ſpectakel vuunderbarlich zuſehen. Da dan einer ieglichen bruderſchaft (in deren etlichen auch Cardinàl zu fuſs, mit langen leininen kleidern, vuelche die Romaner ſàck nennen) von oben gezeigt vuerden, das hochheilige ſchueiſtuch mit dem angeſicht Chriſti vnſers Herrn, vnd die lantze vnd Creutz, von vuelchen ſtücken zuvor geſagt. Solches geſchicht aber in diſer kirchen darumb, das S. Petrus Chriſto zum theil iſt im leiden gegenvuertig gevueſen, vnd ihm auch Chriſtus zuvor geſagt, er vuurde ihm im todt des creutzes gleich ſein vnd nachfolgen. Dan gleich vuie Chriſtus, (alſo ſchreibt S. Ambroſius) hat mit dem todt des creutzes geheiligt vnd verehret die länder gegen aufgang der ſonnen, alſo hat er gevuòllet, das auch ſein ſtathalter S. Petrus mit gleichem todt am creutz, die länder gegen nidergang der ſonnen ſolte heiligen. Dergleichen lob vnd danck für Chriſti leiden iſt in keiner andern ſtat zufinden, Rom vbervuinnet alle.

1 Der erſt aus den priuilegirten altaren iſt, vuan ihr aus der cappella Gregoriana kommet zur rechten, der mittelſt vnder den dreien, darin ligen die leiber der heiligen marterer Proceſſi vnd Martiniani, vuelche oberſten der kriegsleut vuaren, die S. Petrum vnd Paulum in der Mamertiniſchen gefencknus (ſo bei dem Capitolio noch zuſehen, vnd heiſt S. Petri kirch in der gefengknus) bevuarten, aber durch der Apoſteln predig vnd vuunderzeichen zu Chriſto bekehrt, vnd mit ſiben vnd viertzig ſoldaten getauft ſeind vuorden aus dem brunnen, der vuunderbarlich durch das gebett der Apoſteln aus einem felſen geſprun-

gen, darumb die Chriſtglaubigen,noch mit andacht gern daraus trincken.

2 Der ander iſt zur lincken S. Michaelis altar. Der S. Michael vom teufel obſigend iſt von kòſtlichen vilfàrbigen ſteinlin gemachet. Kunſtreicher kan er nirgend mehr gefunden vuerden. Neben dem zuvor auf vnd beim caſtel gemeldten, vuerden noch ietz zuen andere Michaeles folgen. Der Titularis, in Circo Flaminio Mercurij, nachkommer, iſt vueiter gelegen, nemlich beim fiſchmarckt.

3 Der dritte iſt Petronillæ der h. iungfrauuen vnd s. Petri tochter,darin ihr leichnam, vuie das gemàhl anzeiget, darumb vuird ihr feſt hie am letſten tag im Maien ſtatlich gehalten, vnd ihr haupt in einem kòſtlichen bruſtbild eingefaſst mit groſſer andacht verehrt. Diſe cappell iſt Iuſpatronatus des Kònigs in Franckreich, darzu halt ihre Maieſtàt zuen prieſter, deren ieder lieſet hie drei Meſſen alle vuochen, die Ludouicus XI. hatte geſtift in der gevueſenen von ihm 1475. ernevverten S. Petronillæ kirchen hinder diſer baſilica.

4 Der vierte iſt gegen S. Michaelis altar vber, vnd heiſt la Madonna alla Colonna. vnſer L. Frauven an der ſaulen, dan diſe bildnus mit dem Chriſtkindlein iſt zuvor in der alten S. Petri kirchen geſtanden, vnd hat vuunderzeichen gethan, gleich vuie ſie noch hie thut, alſo vor etlichen iahren mit dem ſtücke der ſaulen,daran ſie ſtehet, hieher getragen, vnd ſo ſtatlich mit mancherlei marmel vnd edlen ſteinen gezieret vuorden. Derſelb altar iſt mit der cappellen des Kònigs in Spanien,der ſie oben vueiter vuird zieren. Ihre maieſtàt haltet deſgleichen zuen prieſter, die den Gottesdienſt helfen verrichten. Sihe ein vuunder, die Kònige dienen Petro dem Fiſcher in ſeinem haus,vuan ſie leben, vnd vuan ſie geſtorben,ſeind ſie deſſen oſtiarij vnd thurvuàchter, vuie S. Chryſoſtomus ſpricht, dan vuegen groſſer reuerentz vnd eherbietung vuòllen ſie nicht in ſeiner kirchen,ſonder daruor begraben vuerden,nicht allein zu Cõſtantinopel,da er von ſchreibt, ſonder auch zu Rom,dan die Keiſer Honorius,Valentinianus vnd Otho der ander ſeind vor der alten S. Petri kirchen bis zu Pauli V. zeiten begraben gelegen. Des Othonis grab iſt nun darvnder in S. Petri kruften, vvie zuvor gemeldt.

Der nàchſte altar iſt S. Leonis der erſten Pabſts, der Leo magnus genant,dariñ ſein h. leib, auch S. Leonis des andern, dritten vnd vierten leiber. Das gemàhl im ſelben altar ſagt,vuie S. Leo dem kònig der Hunnen Attilæ,als er die ſtat Aquileiam nach dreier iahren belegerung eingenommen vnd verhergt, vnd darumb

auch

auch zu der ſtat Rom eilete, vueit aus Rom ſeie entgegen gangen, ihn vberredet, das er mit ſeinem kriegsher zu ruck gezogen. Da vuard Attila von den ſeinen gefraget vuas es vuàre, das er ſich dem Pabſt ſo demùtiglich gehorſam erzeigete, gab zur antvuort, er hàtte einen andern (ſanctum Petrum) prieſterlich angethan, neben dem Pabſt als er redete, ſtehend geſehen, der ihm mit einem bloſſen ſchuert den todt getròvuet, vuan er dem Pabſt nicht vuurde gehorſam ſein.

Gehet hie mit allen andàchtigen hinaus zu S. Marthæ kirchen, darin man ſehr groſſen ablas verdient, vuie auf latein vnd Italianiſch im eingang zuleſen. Mit den ſchuartzen marmelſteinen vor s. Caroli Borrhomæi capell, vuelche auch in vilen andern kirchen geſehen vuerden, ſeind die marter gepeiniget vuorden, dan als man ſie bei den hànden in die hòhe aufgezogen, ſeind ihnen diſe ſtein an die fùſs gehenckt, damit alle glieder aus ein ander verrùckt vuurden. Von dan geht vuiderumb in S. Petri, kirch, darin

5 Der fùnfte priuilegirt altar iſt der mittelſt aus den dreien zur rechter. In diſem ligen die leiber der h Apoſteln Simonis vnd Iudæ Thaddæi. Dieſelbe Apoſteln predigten Chriſtum in Perſien, vnd bekereten mit groſſen vvunderzeichen den Kònig, ſein hofgeſind vnd vile andere, da lieſsen die zauberer Zaroes vnd Arphaxat ſchlangen kommen, das ſie die Apoſteln ſolten tòdten. Aber aus befelch der Apoſteln ſeind ſie alſo bald ihre patronen angefallen vnd haben ſie grauſamlich gebiſsen, vvie in diſem altar zuſehen. Im nàchſten altar zu euuer lincken iſt der leichnam des h. Pabſts Leonis des neunten, eines gebornen teutſchen von Grafen ſtam, zu Enſisheim &c. im Elſaſs. Sihe daruon vueitlàuffig in vnſerm Catalogo aller pàbſten. Hat mir groſſer heiligkeit geleucht vnd vil vuunderzeichen gethan, darumb er hie ſein beſonder altar, vor vuelchem allezeit ein ampel brennet. Hat vnſer Teutſchland ſo lieb gehabt das er mit vilen Cardinàln, Biſchofen vnd prælaten von Rom auf Goſlar in Sachſen gezogen, vnd die Thumkirche von dem Gottſeligen vnd frommen Keiſer Henrich dem dritten gebavuet, ſelbſt gevueihet zu ehren der zuen Apoſteln Simonis vnd Iudæ, des erſten haupt vnd andere heiltumb von beiden vnd andern dahin gebracht, vnd den nevuen Canonicis S. Bennonem auch von Grafen ſtam (darnach Biſchofen zu Meichſen vnd ietz von vuegen ſeiner vuundervuerck ein vueitberùmter patron der ſtat Mùnchen, da ſein h. leib, vnd gantzen Baierlands, auch aller vmbligenden lànder) zu einem prælaten verordnet, aus vuelchen Canonicis innerhalb vuenig iahr acht Ertzbiſchofe, deren einer S. Anno zu Còln, 38. Biſchofe, deren

ein Pabst Clemens der ander aus einem Bischof zu Bamberg, ervuehlet vuorden. In disem altar vuar ein gemähl der auferstehung Christi, aus der vorigen alten Kirchen, neulich aber ist dise folgende histori dahin gemahlet;

Sanct Martialis des h. Apostels Petri iunger bekerete zu Lemonico der stat in Franckreich gar vile zum Christenlichen glauben, vnder denen vvar ein edle gar schöne iunckfravve mit dem namen Valeria, von S. Martiale Christo gevuelhet, vuelche der Fürst aus Aquitania, da sie ihm nicht vuolte verheiraten, liess ergreiffen vnd enthaupten. Da stund der leib alsbald auf, name das haupt in den händen vnd ging zum altar, darauf der h. Bischof Martialis Mess hielte, fiel dort vor ihm nider vnd ihre heilige seel fur gen himmel.

Dises vnd andere grosse vuunder der h. Valeriæ vnd Martialis, als funfzehen tausend menschen gesehen, seind sie zu Christo bekeret vuorden, auch der Fürst, als er sie gehöret, vnd hat S. Valeriæ zu ehren einen kostlichen tempel laisen aufbavuen.

Zu euuer rechten in S. Thomæ altar, darin er Christi seiten anrüret, ligt s. Bonifacius der IV. Pabst, vor dem vuo das gätter, ist ein brun, il pozzo, mit dem blut vnd leibern der marterer, die hie am nächsten in Circo Neronis getödt. Sihe 41. bl.

Der statlichste hohe beichtstul ist Cardinalis Maioris Pœnitentiarij, der etliche mal im iahr darauf gesehen vuird. Die andere schöne beichtstüle seind minorum Pœnitentiariorum für allerlei sprachen, die daran zulesen, nemlich die Italianische, Teutsche Vuindische, Polnische, Engelländische, Spanische, Griechische vnd Französische. Der polnische höret auch die Behemen, vnd Vngaren, vuie der Engelländer die Schotländer &c. Dise sitzen schir täglich vnd haben vile priuilegia vnd grossen gevualt von den sünden zuabsoluiren. Daruon sie einen gedruckten offenen brief, grossen oder kleinen, allen geben, die ihn begeren. Die communion hat auch ein zetlein, das kleben die pilger mit hostien oder ablaten an den beicht zettel zur zeugnus ihrer andacht zu Rom. Dieselbe beichtvätter minores Pœnitentiarij seind hie Patres Iesuitæ, in s. Io. Laterano Franciscani de obseruantia vnd in s. Maria maiore Patres Dominicani. Haben alle ihre collegia vnd vuonungen bei denselben kirchen. Seind vmb das Iubeliahr 1600. von Pabst Clemente dem VIII. also angeordnet.

Der altar hinauf zur lincken, da die histori der creutzigung S. Petri gar schön vnd lebhaftig für die augen gestellet vuird, ist einer aus den neulich gemahlten von den kunstreichsten mahlern

zu

zu vnſern zeiten. Vuelcher altar hiſtorien ſeind alle von S. Petro, als nemlich vuie er Ananiam vnd ſein fravue Saphiram vuegen irer lùgen vnd betrugs, mit dem gähen todt ſtraft. Actor. 5. Vuie er mit Chriſto auf dem vuaſſer vuandert, Matth. 14. Vuie er Tabitham von dem todt auferveckt. Actor. 9 Vuie er den lame gebornen machet gerad vnd gehend. Actor. 3. Vuie S. Petrus mit S. Paul Simoné magũ den zauberer vnd ertzketzer (der in Samaria zuvor getauft. Act. 8) als er durch der teufel hùlf zu Rom bei dẽ Capitolio in foro Romano in gegẽvuert Neronis des Keiſers vnd der Ròmer vuolte gen himmel fliegen, damit er beſtettigte, das er Chriſtus vuàre, mit ſeinem gebett hinunder geſtùrtzet Darvon vile hiſtorien melden, der heidniſch Suetonius lachet ihn aufs vnd nennet ihn Icarum, da er alſo ſchreibt: Icarus primo ſtatim conatu iuxta Neronis cubiculum decidit, ipſumq cruore reſperſit. Das heiſt auf teutſch; Im anfang ſeins fliegens iſt der Icarus bei des Neronis kammer nider gefallen, vnd hat ihn mit blut beſprengt, Die Poeten dichtẽ, das da Icarus hatte luſt zu fliegen, machete er flùgel von federn mit vuachs an einander gefùgt, den ſein vatter Dædalus ermanete, das er nicht ſolte zu hohe fliegen, damit die hitze der ſonnen die flùgel nicht zerſchmeltzte, vuelchs der Icarus nicht gehalten, darumb er herunder ins mehr gefallen vnd verſoffen.

Sihe vuie lugenhaftig, vuie miſsgùnſtig ſeind dieſelbe S. Petro, die da ſagen, das er niemal ſeie in Rom gevueſen.

6 Der ſechſt priuilegirte altar iſt am nechſten zur rechten hãd bei der orgel, in vuelchem der leichnam des heiligen Pabſts Gregorij des erſten, der magnus von vuegen ſeiner groſſen furtreflichen thaten genent vuird, iſt hie prope Secretarium, ſagt das Breuier nach ſeinem todt begraben vuorden. Die gemahlte hiſtori im ſelben altar lautet alſo; Sanct Gregorius hielt die leiber vnd glieder der Heiligen in ſo groſſen ehren das er das geringſt nicht vuolte darvon nemmen, ſonder rùrete ſie allein an nicht einem ſchònen koſtbarlichem tuch vnd dasſelbe gab er hinvueg fùr heiltumben, die aber vuelche zu ihm geſand vuaren, hieltens nicht fùr heiltumb, darumb ſchnitte er mit einem meſſer darein vnd fing alsbald an mit blut zufflieſſen.

Durch die nechſte porta gehet man in die ſacriſtei (vuar Martis tempel am Circo Neronis) darin vilerlei heiltumb, vnd auch täglich Meſs gehalten vuird, darin hencken ſchlòſſer vnd ketten, die Keiſer Carolus der fùnft als er in Tùrckeien Tunetum eingenommen hieher geſchickt hat, &c.

7 Der ſibend altar folget im nevuen aller kòſtlichſten chor, auf vuelchem altar hats die ſchòne vnd kunſtreiche marmelſteinine bildnus vnſer l. Fravuen, dæſie Ieſum Chriſtum ihren allergeliebſten ſohn, von dem creutz abgenommen, hat auf ihre vbergebenedeiten ſchos, nennens ein Veſperbild. Daroben iſt Chriſti creutz mit andern vuapfen ſeines leidens, vuelchs verehren S. Franciſcus vnd ſeiner Antonius, nemlich von Padua, aufs lebhaftichſt gemahlet. Im ſelben altar ihm gevueihet rhuet der leib s. Ioannis Chryſoſtomi, der Gùldenmund vuegen ſeiner vuolredenheit genant, Biſchofs zu Conſtantinopel, der die ſtat Rom vnd die alda gemarterte Apoſteln Petrum vnd Paulum ſehr geliebt, hoch gelobt, in ſeiner federn vnd mund alle zeit gehabt, darumb er billich nach ſeinem todt die begràbnus bekommen, dahin er im leben ein groſſe begird getragen. Zu dem altar vnd in ſelben chor gehen die vueiber allein auf Chryſoſtomi feſt, alſo Pabſt Vrbanus der VIII. Vor gemeldtem altar im chor iſt S xti des IV. Pabſts, aus einem Minoriten münch s. Franciſci, àrines grab mit ſeiner bildnus, man findet des gleichen keines.

Der nàchſte altar bei dem chor vuird nun gezieret vnd aufs kunſtreichſte gemahlet zu ehren vnſer l. Fravuen Præſentatiou vnd Aufopferung im tempel zu Ieruſalem als ſie drei iahr alt.

Diſe kirch hat vile priuilegia, aus vuelchen iſt das der Keiſer ervuehlet mit der gùldinen kronen von dem Pabſt dariñ gekrònet vuird; das bei S. Petri Confeſſion die Heiligen mit vilen ſehr vuunderbarlichen cerimonien, mit vnausſprechlichem pracht vnd koſten canonizirt vuerden, deren gebenedeite fànen mit ihren bildnuſſen daroben in gevuelb demnach aufgehenckt lange zeit verbleiben. Vuie s. Didaci Franciſcaner ordens in Spanien von Pabſt Sixto dem V. der Heiligen zahl zugeſchriben. S. Raimundi vnd Hyacinthi der Dominicanern von Clemente dem VIII. S. Caroli Borrhomæi des Cardinals vnd S. Franciſcæ der Romiſchen adelichen vuitfravuen von Paulo dem V. Aller Ieſuiter Ertzvatters vnd ihrer hochberùmten h. geſellſchaft erſten glorvuirdigen Stiffters S. Ignatij vnd ſeines Franciſci Xauerij, Philippi Nerij, Iſidori vnd Thereſiæ der Carmelitaniſchen iungfravuen von Pabſt Gregorio dem XV. Sanct Eliſabethæ der kònigin aus Portugall, die von s. Eliſabetha Landgràuin in Heſſen, derſelben blutsvervuantin, den namen hat vnd ihr in heiligkeit nachgefolget, von Vrbano dem VIII. ietz regirenden Pabſt im Iubeliahr *1525* canonizirt vuorden, vvie vom ſelben *1629*. S. Andreas Corſinus, deſſen fan, darin der Biſchof. Sihe von ihm oben *10.* in Tranſpontina.

Vuas

Vuas für geſchenck vnd köſtliche gaben die Päbſt, Keiſer, Fürſten vnd Herrn s. Petro vnd ſeiner kirchen etvuan gethan, iſt vil zu vueitläuffig zuerzehlen. Alexander Farneſius zuar der Cardinal, ſo auch den Ieſuitern den gevualtigen tempel Ieſus in Rom auferbavuet, hat ein ſehr groſſes creutz mit zuen leuchtern von gold, ſilber vnd edlen geſteinen s. Petro geſchenckt, daran vil iahr gearbeitet, vuelche arbeit allein vber die funfzehen tauſend kronen gekoſtet. Vuan der pabſt mit den Cardinäln auf hohe feſt den Gottes dienſt verricht, ſihet man diſe mit vilen andern dergleichen ſtücken auf dem altar.

Vuie die alte s Peters kirch zum theil noch vor vuenig iahr geſtanden, eben vuie noch ietz s. Paul mit marmelſteininen ſäulen, mit höltzinen balcken, &c. Vuas für altär darin gevueſen, findet ihr in dem büchlein von den ſiben kirchen zu Augſpurg getrückt. In vuelchem auch ein beſonder tractat von den Indulgentzen vnd ſtationen, von vuelchen gantze bücher geſchriben. *Inſonderheit die Indulgentzen ſeind vnzahlbar, immer vnd altezeit vuerende, alſo das von diſer kirchen S. Thomas von Aquin ſagt, das ſo oft einer hinein gehet 40. tag ablas verdient, iz Cletus der ander h. Pabſt nach s. Petro ſpricht das der Chriſten vualfarten zu s Petri grab mehr nütze zu der ſeligkeit, als vuan ſie zuei iahr faſteten.*

VON DEM PABSTLICHEN PALLAST.

Den ſie nennen beluedere, das er bellum videre, vuegen der ſchöne gar lüſtig anzuſchavuen, neulicher zeit aber von Paulo dem V. più bello, che mai da vedere, am aller ſchönſten.

Vnder an dem pallaſt iſt der Schvueitzer guardia, da ihrer vil vuonen vnd ſeiner Heiligkeit leibtrabanten ſeind. Von Pio dem funften haben ſie neben Mariæ verkundigung ihrer kirchen glorvuirdige patronen Martinum vnd *Sebaſtianum*, die gotſelige kriegsleut gevueſen. Der Pabſt haltet ihnen einen teutſchen prieſter.

Bei vnd in diſem pallaſt, der alle andere mit gröſſe vnd magnificentz vbertrift, ſeind vil vuunderbarliche dinge zuſehen.

1. Zuo cappellen, deren Sixti des IV. ſo groſs vuie eine kirch, iſt hochbérümt von vuegen gemählS Michaelis Angeli Bonarotæ, inſonderheit des letzten gerichts. *Dariñ* vuird der Pabſt ervuehlt, der auch da mit den Cardinälen oft im iahr den Gottesdienſt verrichtet. Die ander iſt Pauli des dritten auch gar ſchön. Vor diſen iſt *Sala reale* oder Conſtantini der königliche ſaal mit den aller künſtreichſten gemahlten hiſtorien,

2. Die ſacriſtei hat kleider, ſagen die Deliciæ, die ihre Päbſt-

liche Heiligkeit zur Meſs gebraucht in die 40. ſtücke vnd keines vnder dreiſſig tauſend kronen ſtehet. Das der Kònig in Portugall Gregorio dem XIII. verehret, vuird vber die achtzig tauſend kronen geſchetzet. Vnder den guldinen kelchen iſt einer von dem Groſs Hertzogen zu Florentz demſelben Gregorio verehret, der mit dem deckel oder patena vuegt zuelf pfund golds, der dekcel iſt mit lauter diamanten vnd rubinen verſetzt, darauf der nam IESVS von lauter diamanten; ſagen vueiter Delitiæ, das da ſeind kaſten voller ſilbern leuchter, 12. apoſtel in mans hòhe, rauchfäſſer vnd andere kòſtliche geſchmeide.

3. Oben im pallaſt iſt die *guardarobba*, ſchatz vnd kleider kammer des Pabſts.

4. Die *Galeria* ſeind lange, ſchòne, gevuelbte gànge, dariñ die landſchaften vnd fürnemſte ſtàtte der gantzen vuelt aufs kunſtreichſte gemahlet.

5. *Beluedere* vuird auch genennet ein langer gang von fünf hundert ſchritt, darbei vuie im garten, ſeind gar vile vnd mancherlei bildnus ſo artig das ſie für ein vuunder gehalten vuerden, inſonderheit Laocoõtis vnd ſeiner ſòhnen mit dem draken, Cleopatræ, Herculis &c.

Der garten hat neben den bildern vile ausländiſche kràuter vnd bàume.

6. Bei dem ſelben beluedere iſt die bibliotheca oder liberei, hat ihrs gleichen nicht, das italianiſch Itinerarium zuar erzehlet vile die furtreflich, alſo das auch in des Aldi Manutij achtzig tauſend bùcher gevueſen, aber diſe vbertrift alle, dan darin ſagts ſeind die auf pergament geſchriben vber ſechs tauſend bùcher. Eines das mit klarem ducaten gold geſchriben als vuàre es erhebt oder gegoſſen, ſagen die Delitiæ. Daraus abzunemmen, vuie vnzahlbar vil der getruckten ſein mùſſen, deren etliche in ſammet eingebunden, mit guldinen vnd ſilbern clauſuren, mit figuren gemahlet. Seind auch Indianiſche bùcher von rinden der bàumen, Vnder den Cardinàln iſt alle zeit der gelehrteſten einer Bibliothecarius.

7. Von des Pabſts zimmern ſagen die gemeldte Delitiæ, das alle mit roten ſammet, mit guldinen frántzen vnd borten behangen vnd geziert ſeind, auch die erde etlicher mit ſammet vberdeckt.

8. Der ſaal iſt auch ſtatlich behenckt, dariñ der Pabſt ſchir alle montag mit den Cardinàln conſiſtorium vnd rhat haltet. Darzu auch oft einer aus den fürnemſten prächtig mit vilen vom adel geittet, die andere aber mit carrozen vnd ſtatlichen bedeckten

vuàgen

vuàgen darzu fûren. Ein ausländer mag im anfang hinein gehen vnd ſie ſameutlich anſchavuen.

9. Der viereckte nevue pallaſt von Clemente dem VIII. gebavuet iſt ſehr hohe vnd gevualtig von gemàhl &c. Des grauſamen Keiſers Neronis, von dem S. Petrus vnd Paulus verfolget vnd getòdtet vuorden, garten vuar vnd darin ein pallaſt, vuo nun S. Petrus vnd ſo vil ſeine Nachkommer ſolche pallàſte vnd gàrten beſitzen.

VON S. PETRO ZV S. PAVL.

Hinder S. Petro iſt Stephani des h. Ertzmarterers kirch etvuan bei 600. iahr ein Benedictiner cloſter vom Pabſt Leone magno gebavuet, deſſen Paſchalis der erſt ein heiliger Pabſt Abt gevueſen, ietz Aethiopum der ſchvuartzen Moren, die darbei vuonen, da halten ſie S. Stephani feſt.

Am nàchſten iſt S. Martha, darvon oben pag. 34. iſt mit dem ſpital der officialen vnd amptleut des Pabſts.

Von dan zum Campo ſancto iſt der Vnger ſpital, das S. Stephanus ihr Kònig vnd eine ſtiftkirche für zuelf Canonicos dem h. Ertzmarterer Stephano fundirt, der auch aus groſſem eifer zu Ieruſalem vnd Conſtantinopel clòſter vnd kirchen aufgerichtet. Iſt nun dem collegio S. Apollinaris.

Auf dem groſſen làren platz iſt gevuelen Circus Neronis des Keiſers. Circi vuaren runde ſchòn mit mauren vmbgebene, mit bildnuſſen vnd hohen ſàulen (die nun vor S. Petro, ſtund in diſem) mit tempeln (Martis vuar, der ietz noch die ſacriſtei S. Petri) gezierte òrter, ſo groſs das vile tauſend menſchen fûglich darumb her ſaſsen vnd zuſchavueten, vuie man darin iagte vnd ſtritte mil vuilden ochſen vnd andern thieren, auch mit vuàgen die von pferden gezogen, von vuelchen lauffenden pferden Hippodromus Neronis auch diſer Circus genant vuorden. In diſem hat ſich zugetragen, vuelchs den 24. tag im Brachmonat das Ròmiſche marterbuch meldet mit ſolchen vuorten; Zu Rom iſt heut die gedàchtnus viler h. marterer, vuelche vnder dem Keiſer Nerone, als ſolten ſie die ſtat angezùndt haben, fàlchslich angeklagt, vnd aus ſeinem befelch mit mancherlei todt gantz grauſam vmbgebracht vuorden, deren etliche mit hauten von vuilden thieren bedeckt, den hunden zuzerreiſſen furgevuorffen, andere an die creutz geheft, andere zuverbrennen vbergeben, damit vueil der tag nicht klecket, ſie alſo zu einem nachtliecht dienen mòchten. Diſe vuaren alle iunger der h. Apoſteln Petri vnd Pauli, vnd erſtling der marterer, vuelche die Ròmiſche kirch, als ein fruchtbarer acker der

mar-

marterer vor derſelben zuen Apoſtel todt, dem Herrn vberſchickt hat. So vueit das Martyrologium. Drei iahr vor ihrem tod geſchehen. In dem h. obgemeldten brunnen vor S. Thomæ des Apoſtels altar iſt ohne zueifel von den leibern vnd blut derſelben marterer. Vor S. Petro da nider bis zum fluſs vuar in der breite vnd länge Naumachia Neronis, die vuaren ausgegrabene örter voll vuaſſers vuie ein ſee, da ſich die iugend auf den ſchiffen vbete mit ſtreitten vnd da die zuſchavuer mit kurtzvueil erluſtigt vuorden.

Campus ſanctus folgt am nächſten. *iſt* ein freithof mit einer alten andechtigen kirchen vnſer hochlöblichen Teutſchen nation. *Deſſen* kirchhofs heilige erde iſt durch vnſere gotſelige vorelteren von Ieruſalem gebracht vuorden von dem blutacker, den die Iuden, die pilger darauf zu begraben gekaufft vmb die 30. ſilberling, vmb vuelche Chriſtus vnſer Herr verkauft vuorden. Hie vuird einer geſehen, darvon ſie ſagen, das man ihn, vueil er kein pilger gevueſen, im grab vnuervueſen gefunden. Vuie vil darauf begraben vuerden, kan man aus den todten beinen abnemmen die da zuſehen, dan das fleiſch vervueſet bald.

Die 13. pilger, die man hie vor vuenig iahr aus ſtiftung Annæ von Oſterreich, alſo bezeugt das buchlein Delitiæ, pflag alle mittag zuſpeiſen, vuerden *jetz* in des Pabſts pallaſt mit eſſen vnd trincken vuol tractirt vnd aus dem Collegio der beichtvätter dahin geſchickt.

Nechſt bei Campo ſancto iſt die Inquiſition, das ſtercke pallaſt von Pabſt Pio dem V. erbavuet, vor dem ſich alle ketzer vnd die ergerliche Catholiſche Chriſten erſchrecken. Darvor alſo; PIVS V. Pont. Max. Congregationis ſanctæ Inquiſitionis domum hanc, qua hæreticæ prauitatis ſectatores cautius coerceantur, à fundamentis in augmentum Catholicæ religionis erexit. An. M. D. LXIX.

Nahe darbei iſt des Fürſten Cæſij pallaſt, darin ſo vil bilder, häupter vnd andere vuunderbarliche antiquiteten zuſehen, che portarebbe la ſpeſa, ſagt das Italianiſch Itinerarium, andare a Roma per vedere queſto ſolo palazzo, quando anco non vi fuſſe altro di bello da conſiderare, das ſie allein der vnkoſten auf Rom zuziehen vuol vuerth.

Die ziegler vuonen hie aus der ſtat vnd haben S. Michaelem irer kirchen patron.

Etvuas vueiter die gaſſe hinauf an der rechten, da die breit ſtiege hinderm pallaſt, iſt ein andere S. Michaelis kirch, diſe hat der erſt Teutſche vnd h. Keiſer Carolus Magnus anno Domini

874.

874. gebavuet. Ist der von Gròningen, vnd andern Frisländern spital vnd schul etvuan darbei gevuesen, darumb nennens die historien scholas Frisonum, vnd stehet im eingang der kirchen zur rechten mit vilen vuorten im stein gehavuen. Den 29. Herbstmonats auf sanct Michaelis fest, vnd die gantze 8. folgende tage, ist zu diser kirchen ein vuunderbarlicher zulauf der andechtigen.

Von dan siehet ihr vor euch die hochberàmte vnd vber die maſs statliche kirch mit vil heiltumb vnd indulgentzen, mit einem iunckfravuen closter der ertzmarterin S. Theclæ, auch mit einem krancken (deren den sommer vil hundert) vnd fündelingen spital darbei, des Heiligen Geists genant, des gleichen in der gantzen vuelt nicht zu finden, ist etvuan zu zeiten Caroli magni vnd vil hundert iahr darnach der alten Sachsen, die nun Vuestphälinger heissen, gevuesen, darumb dises ort noch genent vuird Sancti Spiritus in Saxia, das ist, Saxonia, vnd bei den historischreibern vicus & scholæ Saxonum, der Sachsen schul, dañ Carolus magnus hat derselben vom adel kinder hie in den glaubens sachen vnd freien künsten lassen vnder vueisen.

Vuan ihr durch die stat porte gangen, ligt zur rechten auf einem theil des bergs Ianiculi, das closter der Einsidlern s. Onuphrij, dessen leben in dem vmbgang, hat 60. iahr in der vuüsten Ægypti allein gelebt. In der kirchen ist aus den schönen cappellen S Hieronymi (dem folgen dise einsidel mit S. Augustini regel) vnd andern die fürnemste vnser l. Fravuen von Laureto, von den Madrucijs bischofen vnd Cardinälen zu Trient gehavuet, darin ire, Christophori nemlich vnd Ludouici, köstliche begràbnus: Deren auch gevualtiger pallast nicht vueit von dan ligt, gegen der ietz genanten irchen des Heiligen Geists vber. In s. Onuphrij cappell ligt B. Nicolaus von Puteolis, der hie anno 1446. angefangen zuleben. S. Onuphrius ist der Fàrber patron, feiren ihn den 12. brachmonats darumb das er den gantzen leib mit seinem eigenen haar bedecket hat.

Durch die lange gasse Lungara ietz, Vngara aber etvuan recht genant von den Vngern, die dardurch zu s. Petro vnd, so darbei, zu irem ietz gemeldten spital zogen, da sie noch andacht halben gen Rom kamen, habt ihr am ersten S. Leonardum der Camaldulenser Einsidler, die reformirt von Monteçorona, vuelche S. Romualdus angefangen, so die coron vnsers Herrn erdacht, die etvuo gekauft vnd inen gebracht sie benedicirn vnd nun durch solche benediction den andàchtigen schenken, vnd der Pàbste Leonis des X. Gregorii XIII. vnd Sixti V. darnon gegebne

ablas

ablas briefe zu beſtettigung irer originaleo vnderſchreiben. Deren furnemſts cloſter iſt in *Tuſculo* bei Rom. Die Camaldulenſer mùnche aber ſeind in S. *Gregorio* vnd im nevven S. *Romualdo* beim *Curſu*.

Folgen im cloſter, bei S Iacobi des gròſſern kirchen in Septimiana mit dem zunamen, die bùſſerinnen, vuelche aus S Mariæ Magdalenæ cloſter in Curſu zertheilt, hie nach Vrbani VIII. befelch fùglicher leben. Vueiter das nevue cloſter S. Crucis de Pœnitentia haben die Carmelitaner diſcalceati, ohn ſchuch, auch fùr vueiber, die ſie von der vnlauterkeit bekeren durch einen Romaner vom adel im iahr 1615. laſſen bavuen. Zu vuelcher mùnch auch nevuer vnd ſchònen kirchen mit dem cloſter komt ihr durch die folgende porte Septimiana (da zur lincken iſt S Dorotheæ kirch, hat ihren h leib, vnd darbei S. Ioannis Euangeliſten de malua, beide pfarkirchen) vuelche Carmelitaner kirch S. MARIA DE SCALA genant von vuegen der vuundervuerck ſehr berùmt. Diſe mùnch ſeind eines heiligen vuandels, etvuas von dañ haben ſie fùr ires ordens iunckfravuen auch ein neuves cloſter SANCTÆ MARIÆ DE MONTE CARMELO vnd S. Aegidio zu ehren gebavuet.

Die gemeldte porte heiſt Septimiana von Septimio dem keiſer, der da ſeine Thermas gehabt, daruon im nàchſten garten noch vberig, deren ſàulen ſeind in S. Chryſogoni vnd Cæciliæ kirchen. *Thermæ (thermus* calidus, vuarm) ſeind ſehr groſse kòſtliche gebeuve der Keiſer vnd reichſten Romaner gevueſen, darin den vinter vnder die kàlte ſich aufzuhalten vnd auch andere zeiten zubaden, aber fùrnemlich zum prachr, das ſie mògen geſehen vuerden, vnd ihnen dardurch einen evuigen namen machten.

Hinder den Carmelitanern iſt der berg Ianiculus, von Iani tẽpel genant, oder mons aureus, von dem in ablatiuo die Italianiſche ſprach machet montorio, dan ſie nent dis ort *S. Pietro in Montorio*. Auf diſem iſt S. Petrus gecreùtzigt vuorden, da die ſchòne capell ſtehet zuiſchen der kirchen, darin gar kunſtreiche gemàhl &c. vnd der reformirten Franciſcaner Obſeruanten cloſter im vmbgang, alles von den Kònigen in Spanien gebavuet, vnder der gemeldten cappellen ſteiget man hinab zu den ſàulen, darzuiſchen S. Petrus gecreutzigt, da nun die ſchòneſte capell. Zuei engel ſeind kniend auf einem marmelſtein (der noch in der vorigen S. Dorotheæ kirchen) geſehen vuorden, als ſie S Petrũ creutzigten, darumb vuar hie auch etvuan eine kirche der engeln. Iſt ein ſehr andechtigs ort das billich die pilger nicht vueniger, als die ſiben

kir-

kirchen ſolten in ehren halten vnd mit gleicher andacht beſuchen. Hie vuie zuvor bei S. Onuphrio ſchavuet man mit luſt die gantze ſtat Rom vberall. Der nevue gevualtig bruñ Pauli des V. hinder diſem cloſter den berg vueiter hinauf iſt von 35. meil her gefürt vnd gibt vuaſſer ſchir in allen gaſſen auch vber die Tiber zu Rom. Daruor lieſet man dasſelb alſo;

Paulus Quintus Pontifex Max. Aquam in agro Braccianenſi ſaluberrimis è fontibus collectam veteribus aquæ Alſietinæ ductibus reſtitutis, nouisque additis 35. ab milliario duxit. anno Domini 1612. Pontificatus ſui ſeptimo.

Von dan zur porten ſiehet man die vberige hohe mauren von den thermis Aurelij des Keiſers. Von dem folgende via vnd porta Aurelia den namen haben, ietz aber S. Pancratij. dan durch die porta ſtracks fort, hats auf der lincken ſeine alte kirch, die der Cardinal Ludouicus Torres angefangen ſtatlich zuernevueren, ſtehet auf dem freithof S. Calepodij, darin vile tauſend marterer begraben. An dem viereckten loch lieſet man; Hic decollatus fuit S. Pancratius martyr. das er da enthaupt, im 14. iahr ſeins alters. Vuar mit ſeinem vettern Dionyſio aus Phrygia andacht vnd geſchefft halben gen Rom kommen. Sein haupt iſt in S. Ioanne Laterano, vuie da geſagt vuird.

Die kirch vnder dem berg mit dem hohen thurn iſt Vnſer l. Fravuen Baſilica Tranſtiberina, aus ihren 63. die erſte, von S. Calliſto dem Pabſt gebavuet, der vnder dem hohen altar, eine von den ſchönſten mit einem nevuen himmel, vnd groſſen marmel ſäulen, hat einen Cardinal, ſtatliche Canonicos, vil heiltumb, vuie vor dem chor in einer tafeln zuleſen vnd vuerden den erſten ſontag nach Oſtern gezeiget. Die koſtliche capell S. Mariæ de clementia bei dem chor iſt von dem Cardinal Hohenembs von Grafen ſtam̃ bei Coſtäntz Pabſts Pij des IV. vettern gebavuet. Bei den drei groſſen runden ſteinen ſtehet;

Hos lapides ſæui tyranni pedibus Martyrum alligabant. In diſer kirchen vor dem chor, da ihr fons olei lieſet, iſt das ort, da öl vuie ein bach einen gantzen tag nicht auf Chriſti geburt, vuie iene ſchreiben, ſonder 40. iahr zuvor bis in die Tiber gefloſſen, zur vorbedeutung das hie der bruñ aller gnaden, durch eine geberende Iungfravue vuurde etvuan anfangen zufflieſſen, darumb vuird daroben am ſchöneſten himmel geſagt;

In hac prima Dei Matris ade,
Meritoria olim taberna,
Fons olei è ſolo erumpens
Chriſti ortum portendit.

Auf

Auf der fürnemſten porten allo;

Cum tenet emeritus miles ſum magna taberna,
Sed dum Virgo tenet me maior nuncupor & ſum.
Tunc oleum fluo ſignans magnificam pietatem
Chriſti naſcentis, nunc trado petentibus ipſam.

Zur lincken des ölbruns vuird erklärt, vuie der ſtein mit der ketten vnd eiſen s. Calliſto an den hals gehenckt als er in den brunnen, der ietz folget, gevuorfen;

B. *Calliſtus* PP. *I. & martyr hoc lapide ad collum alligato in puteum demerſus ad martyrij palmam euolauit in Gelum anno Dom. C C X V I.*

Nun vom iahr 1624. iſt diſe kirch mit vilen vuunderzeichen herrlich vnd berümt mehr als iemaln, die thut vnſer L. Fravuen bild genant S. Maria de ſtrada Cupa, darin ſie beim garten ſtund, aber mit einer proceſſion hieher getragen vuorden den 21. brach monats anno 1624. Darumb hat auch Vrbanus VIII. hie 7. altär alſo priuilegirt, vuie ſie in S. Petro auf dem Vaticano ſeind. Die heidniſche Romaner gaben hie den alten, krancken vnd vervuundten ſoldaten vnderhalt ſo lang ſie lebten, das heiſſen die vuort, meritoria taberna.

Darbei vuonen die Benedictiner von s. Paul, deren iſt das nevue cloſter vnd kirch s. Calliſti Pabſts, vuelcher darin nach viler marter in einen brunnen geſtürtzt vuorden, der noch zu ſehen, die andechtigeu trincken gern daraus, inſonderheit den 14. vuein monats, vuan ſein feſt: Vor S. Maria Tranſtiberina zur lincken ſehet ihr die zuei hochberümte clöſter s. Apollonix vnd Margaritæ beide der Clariſſen Franciſcaner ordens. Das dritte iſt von s. Calliſto zur rechten auch derſelben Clariſſen, zu ehren der h. marterer Coſmæ vnd Damiani, ſie nennens vom erſten Coſmato zum vnderſcheid der fürnemſten kirchen S. Coſmæ vnd Damiani in foro Romano, da ire leiber. Da vuar Naumachia Iulij Cæſaris, die billich denſelben glorvuirdigen marteren gevueihet, dan im vuaſſer haben ſie nicht können getödt vuerden. Vuar eine aus den 20. Abteien der Benedictiner, die habens den iungfravuen S. Franciſci geſchencket. Da iſt ein gar andechtigs Mariæ bild, das, vuie man ſchreibt, vom himmel kommen.

Durch den richtigen nevuen vueg ſehet man die kirch vnd das cloſter der reformirten Obſeruanten S. Franciſci, der als ein pilger in das ſpital, vuelchs da mit s. Blaſij kirch ſtund, eingekeret, vnd ein zeitlang gevuonet, ſeine cell iſt nun eine capell, vnd im garten ein pomerancien baum, den er gepflantzet. Iſt die erſte S. Franciſci kirch, die ihm gebavuet, heiſt zu S. Franceſco, da:

darin ſicht man grabſchriften ſeiner münch die neulich geſtorben vnd für heilig gehalten vuerden. In der capellen bei S. Franciſci altar iſt beata Ludouica vom Matthæorum geſchlecht die im brot der armen guldine pfenninge verbarg vnd ihnen gab. Auf S. Frāciſci feſt vnd die folgende achte tag iſt hie der andacht vuegen ein vuunder zuſehen, auch iungfravuen armer leut kinder, denen man dotem vnd heirat gut gibt. Der arm Franciſcus iſt nun ſo reich in Rom, das ſeine ſöhn die Franciſcaner münch eilf clöſter bevuonen, ſeine vnd S. Claræ töchter die Clariſsen zuelfe.

Vor diſer kirchen dancken die Römer vnd vuunſchen alle gluckſeligkeit Pabſt Paulo dem Funften, das Ihre Heiligkeit die ſtat mit den aller fürtreflichſten kirchen vnd andern gebävuen, mit ſpringenden brunnen, nevuen gaſſen vnd vuegen &c. aufs herrlichſt gezieret. Ihre vuort machen diſe epigraphen vnd vberſchrift;

Paulo V. Pont. Opt. Max. Quod Vrbem auguſtiſſimis templis & ædificijs illuſtrauerit, Tranſtiberinam regionem vberrimis riuis ex agro Bracciano ſupra Ianiculum ductis irrigauerit, noxijs olerum hortis in pomaria, domosque diſtributis cœlo ſalubritatem reddiderit, priuatorum cenſum auxerit, Vijs quà apertis, quà amplificatis directisque inſignia SS. Benedicti & Franciſci Monaſteria, portamque Portuenſem in nobiliorem proſpectum dederit, Expedito vtroque Fabritij pontis aditu & ſcalis ad Tiberis alueum deductis ciuium, peregrinorum, nautarum commodis conſuluerit. S. P. Q. R. publicis ad Deum votis atque muneribus felicitatem precatur.

Alexand. Muto & Laurentio Alterio Ædd. curr.

M. D C. X I.

Nicht vueit von dan iſt ein groſſe ſchöne kirch mit dem ſpital für krancken S Mariæ de horto, iſt der gärtner bruderſchaft, Die Maria hat pinbäume bei ihr vnd das Chriſtkindlein auf den armen, von ihrem anfang lieſet man im mitten der kirchen auf einem marmelſtein im pauiment. Vnder andern einuerleibten bruderſchaften ſeind die pizicaroli, die butter, käſs &c. verkauffen. Die müller haben hie die ſchöne vberguldte orgel vnd köſtliche teppigen laſſen machen, in S. Bartholomæo haben ſie auch ires patroni S. Paulini biſchofs zu Nola ſchöne capell.

Bei der langen ſtraſſen ligt S. Chryſogoni des marterers alte, aber ietz von dem Cardinal Burgeſio Pauli V. vettern mit einem ſehr ſchönen himmel, köſtlichſten hohen altar, gemähl, portieu

&c.

&c. gantz ernevuerte andechtige kirch, mit grossen marmelsäulen, vnd einem vueissen viereckten thurn. Von derselben erneuvverung liesset man auf der sünemsten porten also;

Ædem hanc diuo Chrysogono sacram à Gregorio III an. Dom. 1231. reparatam, à Cardinale Cremensi an. 1125. refectam, post quingentos annos vetustate collabentem, Scipio Cardinalis Burghesius Maior Pœnitentiarius Suum & auunculi Pauli V. nondum ad Pontificatum euecti Titulum instaurauit ornauitque. Anno Domini 1623.

Darbei ist eines der sechs Carmelitaner münchen, drei ihrer iungfravuen vnd eins der büsserinnen clöster in Rom.

SS Rufinæ vnd Secundæ Romischen iungfr. vnd mart. deren leiber bei S. Ioanne in Laterano, darbei ein vuitfr. closter.

S. Agathæ kirche haben Patres doctrinæ Christianæ, seind Clerici regulares ohne profession, die im Collegio darbei vuonen vnd die kinder, auch andere vnvuissende im Catechismo vnd Christlicher lehr zu vndervueisen besondern fleiss anvuenden. Seind im iahr 1569. angefangen Pabst Gregorius II. machete hie anno 717. von seinem hauss ein kirche vnd münche closter.

SS. Quadraginta martyrum der 40. marterer kirch ist der bruderschaft Confalonis in S. Lucia bei den goldschmiden, ein andere bei den Cæsarinis, der bruderschaft stigmatum, der vuundmaln des h. Francisci, hat auch Mariæ Verkundigung kirch aus der stat. Die 40. seind den 9 tag im Mertzen in dem breuier, mess vnd marterbuch, ist auch feirtag in Rom von vuegen der h. Franciscæ Romanæ, daruon bei ihren kirchen vnd closter di torre di specchio, sihe auch von ihr in S. Maria Maior.

S. Eadmundi Königs vnd marterers kirchlein gehöret zum Engelländischen collegio bei der kirchen S. Thomæ bischofs zu Cantelberg, hie vuar derselben nation spital, daher noch vile häuser, ein kaufman hats angefangen.

S. Bonosæ, die Romische iungfravue ist lange zeit in den tormenten gevuesen, den 8. Iul. vuerden im marterbuch fünftzig kriegsleut gemeldt, die in ihrem leiden zu Christo bekehret, sie aber hat mit ihrem bruder Eutropio vnd zosima ihrer schvuester den 15. Iulij ihre marter in der stat Portu Romano drei teutsche meil von Rom vollendt, S. Venosa sagen die Italianer.

Sanctissimi Saluatoris della corte, cohorte, das ist curia, das da bei den alten Römern ein gemein recht oder gevuerbhauss, vuelche gebevu sie auch basilicas nenneten, deren vil in Rom gevuesen, ist eine pfarkirch.

S. Ioan. Baptistæ der Genueser, mit einem oratorio vnd ihrer nation

narion kraucken ſpital, geben auch dotem heiratgut armehiungf. am feſt ſeiner geburt, das ſie gar ſtatlich halten, mit muſic, mit dem gebett der 40. ſtunden, erbitten auch einem gefangnen das leben. Neben s. Ioannem den Tauffer, deſſen leib ſie zu Genua haben, iſt s. Georgius auch ihr groſſer patron.

S. CAECILIAE der hochberümten iungfrauen vnd marterin kirch vuird euch vber alle andere gefallen, vuegē der bilder, gemahl, vnd andern zierden, aber vil mehr, vuan ihr die ſchätz, ſilberne bruſtbilder vnd heiltumb. (70 ſtück ſtehn ietz zur rechten bei den drei porten, ſo etvuan gezeiget vuerden) anſchauen, vnd bei dem chor hinunder in die kruft gehen. Es brennen in der kirchen vnd darunder in der kruft, darin 4. ſchöne altär, alle zeit ſo vil ſilberne ampelen, das diſe kirch alle andere vbertrift. Eben alſo iſt s. Cæciliæ iunckfräulicher leib im grab ligend vnuervveſen in einem gulden ſtücke, darunder das härin kleid, von vuelchem im *Breuiario*; Cilicio Cæcilia corpus domabat, vnd zu den füſſen leinine tücher mit ihrem h. blut genetzet, zu zeiten Pabſt Clementis des VIII. im iahr 1599. den 20. vueinmonats gefunden vuorden, vuie ihr marmelbild, als vuans lebt, mit vuunderbarer ſchöne von marmel vnd edlen ſteinen, vor dem chor ligt, daruon Baronius der Cardinal im neünten buch Annalium, da er auch meldet, vuie derſelb Pabſt habe s. Cæciliæ heiligen leib in Pabſts Paſchalis vor 800. iahr gemachtem cypreſſinen kaſten laſſen ligen, vnd in einen nevvuen ſilbernen kaſten mit güldinen ſternen von 4400. kronen dem vuerth nach mit eigenen handen in gegenvuert aller Cardinäl eingeſchloſſen, vnd vuiderumb an ſein voriges ort geſetzet. Derſelbe fromme Pabſt Clemens, alſo ſagen anſehenliche leut, vuar fürhabens einen güldinen kaſten machen zulaſſen, aber man hats ihm aus dem ſin geſchlagen mit vermelden der beſorglichen laüff etvuan vnd gefarlichen zeiten. Nicht vueit von den dreien kirchthüren zur lincken, da man leſet, CVBICVLVM ET ORATORIVM S. CÆCILIÆ, iſt das ort, da ſie in einer ſtuben, vuie noch zu ſehen, ſoite verbrennet ſein vuorden, aber gantz vnuerlezt geblibeu, darnach drei ſtreich an den hals mit einem ſchvuert empfangen (ſolchs bedeut das gemähl im altar) vnd noch drei tage zur ſterckung der Chriſten gelebet. Cardinalis titularis kommet den 21. vuintermonats zu der Meſs, vuan ihr feſt, auch der Rhat mit einem kelch, den ſi opfern vnd groſſen kertzen. Hie an der kirchen iſt ein ſehr altes vnd berümbtes cloſter der iunckfravuen S. Benedicti vnd Scholaſticæ ſeiner ſchvueſter, deren ſechs in Rom ſeind, vnder vuelchen etliche

darin die fürnemste vom adel, vuie auch in disem.

Aus den drei porté gehet man alla Ripa,da die schiff mit vuein von Neapolis, Genua, Sicilien, &c. Da vuar der alten Römer gevualtigs Arsenale vnd zeughaus. Bei dem fluss vueiter hinauf ist porta, nun de Ripa genant, zvvor Portuensis, darausseu ligt S. Praxedis,Passera sagen iene, andere kirch auf ihrem freithof, darin Cyrus vnd Ioannes marterer, von Alexandria gen Rom gebracht, ist Canonicorum S. Mariæ in via lata.

S Mariæ della torre, da Leo IV. Pabst einen thurn vuider die Saracener gebauuet, darnach für die schifleut zu einer Mariæ kirchen gevueihet, vuird von den Patribus doctrinæ Christianæ bedienet.

S. Mariæ delle capelle, der vuein vnd vuasser fürer bruderschaft de i barilari, die darzu einen priester halten.

S. Andreæ trãs Tiberim, nun Oratoriũ der bruderschaft s. Cęcil.

S. Saluatoris bei der brücken S. Mariæ, eine pfarkirch.

S. Benedicti, da er in seiner iugend gevuonet als er studirte, die stat Nursia sein vatterland ist nicht vueit von Rom. Die bildnus vnser l. Frauven mit dem Christkindlein vor an der kirchen hat er hie ein student in grossen ehren gehabt.

Vrsach der Tiberinischen insel,

Als die Römer Tarquiniũ Superbum ihren könig seiner tyrãnei vuegen vertriben, vnd sein korn in campo Martio (der vuar der Königen vnd aus der stat) vnd forthin bis zur brücken Milvio gevuachsen, aus hass in die tiber gevuorffen, hats sich hie, da im sommer oft vuenig vuassers, gehauft vnd versamlet vnd dise insel gemachet, die sie Lycaoniam genẽnet von dem Lone aus derselben prouinz in Asia, dem sie darin ein tempel gebauuet, vuo nun S. Ioannis Calybitæ kirch; Æsculapio aber, vuo S. Bartholomæi, dann zur zeit einer grossen pestilentz haben die oracula der götter geantvuortet, das sie aus griechenland von der stat Epidauro solten gen Rom holen Æsculapium den gott der artznei, Epidaurij haben ihnen eine schlange gereichet, sagende, das die Æsculapius vuäre, die haben sie im schiff auf Rom gefürt vnd für Æsculapium gehalten vnd verehret, auch ihm zu ehren hie einen kostlichen tempel aufgebauuet. Dasselb schiff vuird repræsentirt durch ein marmel schiff, vuelchs hinder dem Franciscaner closter mit einer schlangen gesehen vuird. Dise insel ist auch einem schiff gleich, dessen puppis vnd hindertheil S. Bartholomæi kirch vnd closter, in prora vnd vordertheil ist noch vberig vom tempel Fauni, hat in der breite 50. schrit,

in

in der lànge aber ſchir funfmal ſo vil. Iulij Cæſaris ſtatua vnd bildnus, die in diſer inſel etvuan geſtanden, hat man auf ein zeit mit vervvunderung geſehen, das ſie ſich vom nidergang der ſonnen zum aufgang ſelbſt vmbgevvendet, anzuzeigen, das Cæſar der Kaiſer mit dem Keiſertumb, dem er den namen vnd anfang gegeben, vverde herrſchen bis zum aufgang der ſonnen vnd nimmer aufhòren.

Die brùcken haben etvuan mannigerlei namen gehabt, nun heiſt die erſte s. Bartholomæi, die andere von den ſteinen darauf vier haùpter, il ponte di quattro capi.

S. BARTHOLOMÆVS.

Vber der erſten brùcken iſt S. Bartholomæi des groſſen Apoſtels herrliche kirch, mit marmelſàulen an beiden ſeiten. da er vnderm hohen altar ligt in einem gar kòſtlichen grab von porphyrſtein, darbei diſe vvort geleſen vverden; Corpus S. Bartholomæi Apoſtoli. Auf ſeinem feſtag vvird hie ausgeſetzt ein groſſe marine becken, darin ſein abgezogene haut gelegt vvorden. Diſer Apoſtel iſt von dem frommen andàchtigen Keiſer Othone dem anderen (der aus Sachſen) von der ſtat Beneuento, aus dem kònigreich Neapolis gen Rom gantz (iedoch ohne haut, die haben ſie dort behalten) gebracht vnd dievveil derſelbig Keiſer hie geſtorben, in diſer inſel verbliben. Vnglaublich iſt die groſſe ehr, die dem Apoſtel hie von allen ſtànden der menſchen erzeigt vvird, inſonderheit die ganze acht tage ſeines feſts. Keine ſtat in Sachſen oder in gantz Teutſchland hàtte ihm ſo vil kònnen geben, vvan er dahin vvàre gefùret vvorden. Diſe kirch iſt zuvor des h. Adalberti Ertzbiſchofs zu Prag vnd mattrers in Preuſſen gevveſen, darumb ſein feſt hie den 23. Aprilis noch gehalten vnd von ihm (dan derſelb Keiſer hat einen groſſen theil ſeines leibs hieher gebracht) heilſùb gezeigt vvird. Er vvar darvor ein Benedictiner zu Rom in S. Alexij cloſter. Hie ſeind auch groſſe reliquien der h. Apoſteln Simonis vnd Iudæ in einem ſilbern arm ſtatlich eingefaſſet. Item der h. leib Paulini biſchofs zu Nola vnd anderer, vvelche derſelbige Keiſer Otho hieher auch gebracht, vnd vvegẽ ſeins abſterbens gelaſſen hat. Im cloſter darbei vvonen die Obſeruanten S. Franciſci, vvelchen diſe kirch zugehòrig, darùb ſie mit dem Gottes dienſt, mit nevvuen capellen, &c. vvol verſehen, auch neulich anno 1624. mit einem gar ſchònen himmel vnd porticu ſtatlich gezieret. Gemeldter Paulinus iſt der mùller patron, vvie am vorhang ſeines altars, &c. in ihrer capellen zuleſen, feiren ihn den 22. Brachmonats mit muſic, teppigen vnd andern zierden. Seind auch in S. Maria de horto, oben 48.

Gegen vber itt die Kirch s. Ioannis Calybitæ, colauitæ sagen sie, à Kalyba tugurio, das er hie in seiner àltern Eutropij vnd Theodoræ haus drei iahr lang im hutlein, vuie s. Alexius sibenzehen vnder einer stiegen, ihnen vnbekant gelegen. In vuelcher kirchen auch von viler Heiligen leibern, deren namen vnd bilder an dem hohen altar zusehn. Darbei ist ein spital für krancken, denen die Ordensleut, genant Fate ben fratelli, so da vuonen, aufsvuarten, seind auch zu Vuien in Osterreich, Gratz vnd anderswuo in Teutschland. Ein kriegs man in Portugall bekehret zum heiligen leben, vuard genant Ioannes de Dio, ist so vil als seruus Dei, ein diener gottes, suchete das almusen für krancken mit solchen vuorten; Fate ben fratelli, von dem sie den namen vnd anfang gehabt im iahr 1538. leben nach s. Augustini regel vnd neben den drei gemeinen gelubten thun sie das vierte den krancken aufzuvuarten.

Vueiter vber die brücken vor der iuden gassen ligt S. Gregorij magni pfarkirch, demnach fort auf die rechte hand neben dem fluss gegen der abgebrochnen brucken stehet noch zum theil Pontij Pilati haus, hat besondere figuren vnd schöne bildnussen in stein gehavuen sein haus zu Ierusalem stehet auch noch, Christi Iesu vnsers Herrn leidens zu einer gedecht vnd zeugnus.

Dargegen vber ist der Armenier spital vnd kirch aufsvuendig mit grossen saulen, vuar von den alten Römern den göttern Soli vnd Ioui gebauuen, nun aber S. Mariæ Aegyptiacæ der vuunderbarlichen büsserin zu ehren gevuendet, darin die Armenier den Gottes dienst verrichten vnd diss iahr das grab Christi, vuie es zu Ierusalem ist, gebauuet haben, vuelchs vuirdig zu schauuen. Die kirch ist schön gemahlet mit ihren königen vnd anderen Heiligen sie habens von Pabst Pio dem V.

Die runde kirch nicht vueit daruon zur rechten auch mit vilen saulen, ist eine von den 7 kirchen S. Stephani Ertzmarterers. Numa Pompilius der ander König zu Rom nach Romulo hat sie der göttin Vestæ vnd iren iunckfrauuen Vestalibus lassen aufbauuen. Ist derhalben schir so alt vuie die stat Rom. Die Vestales vuurden vom sechsten iahr ihres alters aufgenommen nach dem dreissigsten aber mögten sie sich verheiraten. Darunder dieneten sie ihrer göttinnen in heiligkeit des lebens. vuaren bei allen in grossem ansehen, bevuareten aufm altar ein evuig brennends feur, vuelchs vuan durch ihre nachlässigkeit vuar aufsgelescht, kam der götzenpfaffe sie zustraffen, muste allein von der sonnen strales vuiderumb angezundet vuerden. Die ihre iungfrauschaft

vor ietz gedachter zeit verloren, seind lebendig in die erde vergraben vuorden. Da nun die schöne kirch S. Mariæ gratiarum beim Capitolio, hat ihnen Romulus der erste Kònig auch ein tempel aufgerichtet.

Vuo die nechst kirch stehet mit dem thurn, haben die heiden ein altar gehabt, den sie Aram maximam nenten, darzu gefürt vuarden die etvuas verschuldet hetten, das sie die vuarheit bekentē vnd darauf einen eid theten, vnd dievueil diser altar stund bei einem grossen stein (der vuird mit einem lòuuen kopf vor der kirchen in porticu oder in der vorschopffen noch gesehn) vuelcher der mund vuar einer cloacæ oder pfùtzen, so vuird derselb heutigs tags noch von den Italianern genent la bocca della verità, der mund der vuarheit. Die von Franckfurt in iren delitijs Italiæ erzehlen dasselb also: Die leut schreiben sie, seind etvuan beredt vuordē, das sie dahin gelauffen vnd vor dem stein gekniet, so iemand ein klag gefürt vber den andern, haben sie mùssen die finger in dasselbe maul legen vnd schvueren, vuelcher falsch geschvuoren, demselben hat das maul die finger abgebissen.

S. MARIA IN COSMEDIN.

Dise kirch vnd pfarkirch ist von dem h. Pabst Dionysio, dessen hauss da zuvor gevuesen, zu vnser l. Fravuen ehr gevueiht, vnd nach S. Mariæ Transtiberinæ die älteste von den 63. Mariæ kirchen in Rom. Von irer schòne, geschmuck vnd zierde, so sie von dem selben Pabst gehabt, sicht man noch in den mauren grosse ausgekehlete säulen von marmel.

Die schvvartze steine im eingang zur rechten vnd lincken seind von den obgemeldten, die den aufgehenckten Marteren in den tormenten an den füssen vnd auch etvvan hälsen gebunden, das sagen darbei dise vberschriften; Lapides isti,

Ad inferendos cruciatus adhibiti,
pedibus Martyrum sublimè pendentium,
brachijs post tergum reuinctis,
quandoque simul & collo alligabantur,
vt graui pondere membris diuulsis
violenter vitam abrumperent.

Ponderis hi lapides summi nigrique coloris,
Queis super impactus ferreus orbis erat,
Sanctorum pedibus vincti pendentia in altum
Corpora torserunt pondere pressa suo.
Sed magis quam Sanctos, sæuos pressere Tyrannos,
Sunt quibus vsque graues Martyribusq; leues.

Dise kirch heisset auch ad scholam Græcam, darumb das der h. Pabst Paulus I. sie den Griechen vbergeben, vuelche münch da irer sprach schul gehalten. Man liese das auch S. Augustinus an disem ort schul gehalte vnd gelehret habe. Solchs kan geschehn sein, als er aus Africa gen Rom kommen vnd ein zeit lang verbliben, darnach auf Meilād Rhetoricam zu profitiren gezogen, vnd von s. Ambrosio zum Catholischen glauben bekeret vnd getaufe vuorden. Derselb geuualtige schulmeister hat mit seiner lehr in Rom dermassen zugenommen, das seine discipuli, die geistliche, sage ich, vnd Ordens leut, vuelche nach seiner regel leben, die andern alle mit kirchen vnd clöster vbertreffen, dan deren nicht vil vueniger als dreissig beides stands manner vnd vueiber in Rom zufinden, vnder vuelchen die Augustinianer Eremitani in schuartzem habit (dern reformirte Patres discalceati also vuachsen, das sie innerhalb vuenig iahren in zuen clöstern) vnd die Canonici regulares die fürnemsten seind.

Vor euch ist der berg Auentinus, so ihr auf der lincken lasset, vuelchen Vitgilius vnd Ouidius von dem Caco redende statlich, beschriben, darauf (s. Anna vnden amberg iuris patronatus eines vom adel) vil vralte vnd herrliche kirchen, nemlich die erste S. Sabina, der edlen Römischen frauen vnd marterin, von S. Seraphia der Antiochenischen iungfr. zu Christo bekehret, hie vuar ihr pallast, daruon dise kirch erbauuet, darzu kommet der Pabst mit den Cardinäln zu der ersten station auf àschrag. Neben derselben zvoen h. leibern vnd Alexandri Pabsts, Euentij vnd Theoduli alle marterer vnder dem hohen altar, ist auch hie ein stein darauf Christus sein haupt gelegt, als er etvuo gerhuet.

Die kirche ist mit dem closter darbei der Prediger münch, deren ertzuatter S. Dominicus da gelebt, vuunderzeichen gethan, ein pomerancien baum gepflantzet, der noch ietziger zeit frucht traget daruon rosenkräntze gemacht &c. Da haben die Pàbst vil jahr etvuan gevuont. s. Domenico aber von Pabst Honorio dem III. geschencket vuorden.

Der grosse runde stein von schvuartzem marmel mitten in der Kirchen ist einer von den oft gemeldten, mit vuelchen, die aufgehenckte marterer an ihren füssen gebunden gerecket vuorden. Disen hat der teufel ergriffen s. Dominicum darmit zuvuerffen vnd zutödten, darumb das er hie gantze nacht kniend, vuo der stein stehet, bettete für einen gluckseligen anfang vnd ervueiterung seines ordens, vnd das er sich auch mit einer eisen ketten disciplinirte. Dominicus zuar ist vnuerletzet gebliben, aber

im

im paviment ſeind die ſteine zerſprungen. Vil andere kirchen vnd clòſter hat S. Dominicus zu Rom inderen einem zu S. Sixto via Appia er drei todten aufervueckt vnd andere vuunderzeichen gethan, vuie da in ſtein gehavuen vnd zuleſen. S. Maria ſuper Miuerua iſt diſer Vàtter furnemſts cloſter vnd kirche, vou kòſtlichen capellen heiltumben, ablas, 4. bruderſchaften, inſonderheit des roſenkrãtzes, von etlicher Pàbſt vnd gar viler Cardinàl begràbnuſſen ſehr gevualtig. Neben andern clòſtern vnd kirchen haben ſie auch die Inquiſition, das ſacrum palatium, die pœnitentiaria S. Mariæ maioris. Der iunckfravuen clòſter diſes ordens ſeind auf vnd bei dem mõte Quirinali oder Cauallo zum vuenigſten fünffe, vnd in etlichen der reichſten Romaner vnd der furnemſten vom adel tòchter in groſſer anzahl.

Nahe darbei iſt die kirch vnd cloſter der münchen Hieronymianorum S. Alexij, der des gar Chriſtlichen Burgermeiſters Euphemiani einiger ſohn, den er mit ſeinem vnfruchtbarn gemahl im hohen alter hatte von Gott erlanget. Nach gehaltener hochzeit iſt er von ſeiner braut der iunkfravuen Adriatica in das heilig land pilgers vueiſe hinvueg gezogen, 17. iahr aus gevueſen, darnach andere ſiben zehen in ſeins vatters pallaſt vnder einer ſtiegen allen menſchen vnbekant gelegen, nach ſeinem todt aber durch engliſche ſtimmen vnd klocken, die von ihnen ſelbſten leuteten, auch durch ſein eigene ſchrift dem Pabſt Innocentio, Honorio dem Keiſer, der ſtat Rom, die alle bei ſeiner begràbnus, vnd demnach der gantzen vuelt erkant vuorden vnd ſeiner vuunderzeichen halben in groſſen ehren gehalten. Dieſelbe hòltzine ſtiege, darunder ein altar, bei dem ſein leben vnd todt gemahlet, vuird hie noch geſehen vnd verehrt, Auf dem erſten akar im hohen tabernakel mitten in der kirchen ſtehet vnſer l. Frauuen bild, vuelchs in der ſtat Edeſſa bei Ieruſalem dem kirchner zugeredt vnd Alexium gemeldet, vuie da zuleſen. Diſe kirch vuar erſt gevueihet S. Bonifacio dem Romaner, nach der marter in Tarſo, der h. Aglae zugefùtet, iſt dem 14. Maij hie auch in ehren, vnder dem hohen altar ſeind die leiber S. Alexij, Bonifacii vnd Aglaes, deren erſten hàupter von Leone X. koſtlich eingefaſſet, ſtehen vuan feſt auf demſelben altar aus geſetzet.

S. Maria in Auentino folget am ende des bergs vnd verehret ihre himmelfart, iſt der reiche vnd berümbte Prioratus, mit dem der Pabſt einem Cardinal begabet. Da vuar der gòttin Bonæ tempel von Claudia der Veſtaliſchen iungfr: vuen gebavuet, den die mànner nimmer muſten hinein gehen, ſon ſten vuurden

sie blind, sagten die vueiber, das aber Clodius nach seinem betrieglichen eingang dermassen nicht gestraffet vuorden, darumb hat er, sagt Cicero ihn verlachend, bonitati, der gütigkeit, Bonæ deæ zudancken.

Auf der andern seiten dises bergs ist die andächtige garschöne kirch der edlen iunckfrauuen S. Priscæ, vuelche von S. Petro dem Apostel hie in irem haus samt den irigen zu Christo bekeret vnd getauft, vuie im hohen altar zu sehn. Darüder vor dem chor in der krufft stehet noch das geschirr, daraus sie den tauff empfangen vnd im dreizehenden iahr ires alters vmb Christi ihres bräutigams vuillen nach vilen erschrecklichen peinen ein ertzmarterin aller Römischen heiligen gestorben, der andern aus Rom ist S. Thecla die erste.

Der krufften altar von S. Petro gevueihet, hat S. Priscæ leib, auch Aquilæ vnd seiner frauuen Priscillæ, von vuelchen Act 28. 2. Cor. 16. Dise kirch ist eines Cardinals, Priscæ fest den 18. ienners, vuan S. Petri stulfeir vnd er am ersten in Rom kommet. Die station ist den dinstag in der Carvuochen, das heisset, O Herr Iesu nimt gern das Creutz, Prisca vverd euch mit irer iunckfräulichen marter dancken. Vor S. Priscæ kirch sicht man die folgende.

S. Sabas ist mit S. Andrea auf den anderen theil dises bergs Auentini, da der hohe thurn an der kirchen. Der Sabas vuar von seinem achten iahr ein münch vnd darnach abt in Cappadocia, hat die Catholische religion vnd das Chalcedonensische concilium dapffer verthediget. Hie hats von seinem haupt vnd ein arm, daruon im hohen altar S. Mariæ de anima vnserer teutschen kirchen, derhalben die Mess von ihm, vuan sein tag, darauf gesungen vuird. Sein leib ist zu Venedig. S. Gregorius magnus der erste Pabst stehet hie mit Gordiano vnd Siluia seinen h. ältern auf seltzame alte vueise gemahlet. Hie vuar ein kloster der griechischen münchen, das teutsche Collegium S. Apollinaris hats nun von Pabst Gregorio dem XIII.

Vuer stracks fort zu S. Paul vuill gehen, der haltet sich von S. Maria in Cosmedin durch porta trigemina (von Trigeminis den dreien brüdern Horatijs, vuelche mit den dreien Curiatijs Albanensibus gestritten, also genant) ein vuenig zvuischen dem berg Auentin vnd der Tiber, darnach zur lincken, vnder dem alten bogen von grossen gebackenen steinen (der dem dapfferen held Horatio Cocliti, das er der Tuscaner kriegsher mit ihrem önig Porsena allein so lange aufgehalten, bis die

höl-

hòltzine brücken abgevuorff n, zu ehren aufgerichtet vuorden) ist S. Lazari cappell, gebavuet von dem spital der aussatzigen, die vuonen bei S. Petro in Vaticano hinaus vnder dem berg Mario, almusen hie zusamlen von den vualfartenden zu den siben kirchen.

Der berg zur rechten heisset Testaceus, il monte testaccio, darumb das er von gebrochenen hàfen, bildern, andern steinen, vnd nicht von den tributhàfen, also gehàuffet, dan die hafner vnd alle andere musten die scherben vnd verdorbene fàsser nicht in den fluss vuerffen, sonder hieher führen, sein vmbkreis ist ein halbe meil, hundert vnd sechsig fuss seine hòhe. Dises feld vuar ausserhalb der statmauren.

Folget die statporte, zugenant Ostiensis, von der stat Ostia, die darausen vber drei teutsche meil; vile mehr aber heisset sie nun S. Pauli porte, das man darduch gehet zu seiner kirchen.

Die capell an der porten ist vnser l. Fravuen von dem Collegio orphanorum der vuaisen gebavuet, denen da, die kirchfarten gehen, almusen geben.

Die gevualtige hohe viereckte algemach hinauff spitzige, gleichsam pyramida ist Caij Cestij grab, der vuar einer von dē siben obersten priestern, die Epulones genant ab epulis, von den speisē vnd gastmahlen die sie auf der Gòtter fest musē zurichten.

Vueiter zur rechten, da im kirchlein der Saluator aufm altar, stund im hauss Plautilla die burgermeisterin von keiserlichem Flauiorum stam, ein Christin von S. Petro getauft. (vuie in ihrem pallast via Appia, das ist, in der schònsten kirchen S. Nerei vnd Achillei beim gemàhl mit vuorten zulesen sihe 88. bl.) vnd sahe mit vueinen vnd hertzlicher travrigkeit das die zuen Apostela furvber zum todt gefüret vuarden. Da begerete S. Paul ein tuch von ihr, das er in seiner enthauptung die augen mògte darmit bedecken, verheissende dasselb ihr bald vuiderumb zugeben. Nimt also vom haupt ein leinins tuch vnd langts ihm mit sànftzen vnd fliessēden augen, S. Paulus erscheinet ihr auch nach seinem todt vnd bringts vuiderumb mit seinem h. blut gene zet, vuie im gemàhl an diser strassen ietz folget. Sie hats ihrer demut vnd seiner ehrvuirdigkeit halben in S. Pauli grab zu seinem leib gelegt. Dises kirchlein haben die vueisse einsidler bei der porta Angelica, 11. bl. die begeren daruor das gemeldte almusen, vuie auch bald hernach die Antonianer. Demnach vuird zur lincken an derselben gassen gesehen ein kirchlein zur gedechtnus der Apostela Petri vnd Pauli, vuelche, da sie aus dre gefengk-

aus

nus zum todt gefürt vuarden, so vneit mit einander gangen vnd da einer dem andern das letste vale vnde abscheid mit einem heiligen kuss, vuie daruor zusehen, gegeben haben. Der es liesset (schreiben die von Franckfurt, Leipsig vnd andere in iren gedruckten Delitijs Italiæ) vuie klàglich vnd erbàrmlich die liebe zuen aposteln von einander gescheiden, mòchten die augen vberlauffen. Ieue vermeinen das s. Dionysius Areopagita darbei gegenvuertig gevuesen, dievueil er ihre vuort, die daruor im stein zulesen, dem Timotheo zuschreibt, als nemlich das s. Paul zu s. Petro gesagt habe; Pax tibi fundamentum Ecclesiarum pastor agnorum & ouium Christi, Der frid seie mit dir, der du bist aller kirchen grundfest vnd oberster hirt der làmmer vnd schaf Christi. Darauf s. Petrus ihm also vuiderumb zugeredt; Vade in pace prædicator bonorum, mediator salutis & dux iustorum. Gehe auch hin im friden prediger der evuigen gùter, der du bist ein mitler des heils vnd der gerechten vuegzeiger. Scheiden hie also beide von einander vnd gehen zum todt, s. Paulus am end diser langen strassen vber den berg ad vallem pugillum zum thal der kàmpfer, s. Petrus per pontem sublicium, vber die hòltzine brucken, vuelche vuar da ihr die schiff zuvor gesehen, ad Ianiculum, zum hòchsten der neun bergen, mit vuelchen Rom vmbgeben. S. Pauli sententz vuar, das er mit dem schvuert solte hingerichtet vuerden, dan sein vatter hatte in kriegs geschàfften seiner dapfferkeit vuegen der Romarer burger priuilegia vnd recht verdienet, das man sie muste mit einem schvuert allein tòdten, s. Petrus aber vuar als ein Iùde bei den Iùden (die vuoneten an ienseit der tiber, vnder dem gemeldten berg) zum creutz verdammet.

Dise anmùtige gedàchtnus der lieben Aposteln stund hie auf der gassen, aber die hochberùmte bruderschafft der heiligsten Dreifaltigkeit, von vuelcher alle pilger, vuas nation sie immer seind, vier tage den abend mit essen, trincken vnd schlaffen statlich versehen vuerden, hats aus vervuilligung Pabsts Pij IV. hieher gesetzet vnd vuonungen dabei gebavuet, aus den brùdern kommen oft vile, vuan in s. Paulo fest, den Gottes dienst hie zuverrichten. Das gemeldte almusen geben die andàchtigen auch an disem ort mit gelt, die fromme bauren mit holtz, kolen &c. zu erhaltung ihrer pilger.

Vuie s. Paul nach seiner enthauptung Plautillæ erscheinet vnd ihr das blùtige tuch vuider bringet, stehet darin schòn gemahlet. Dieselbe fravue ist ihrer heiligkeit vuegen mit der tochter Flauia Domitilla im Romischen martyrbuch, Domitilla auch den

12 Maij im Breuier vnd Meſsbuch, Von der ſtat porten ging man bis zur kirchen s. Pauli mit einem portico ſagt der Italianer, nēmlich vnder einem gevvelb für regen vnd hitz bedecket.

SANCT PAVL

DIE ANDERE AVS DEN SIBEN KIRCHEN.

NIcht vueit von s. Paul bei den vuiſen haltet euch auf der rechten, ſo komt ihr hinein durch das gròſſere kirchthor von ertz mit figuren viler griechiſchen vnd lateiniſchen hiſtorien gar kunſtreich zu Conſtantinopel aus befelch des burgemeiſters Pantaleonis vuie darbei zuleſen, gemachet; ſiehet auch daroben den gibel der kirchen auf griechiſche manier mit vralten gemàhl viler bildnuſſen herrlich vnd ſchòn. Hie iſt auch die gùldine porte, ia mehr als eine, doch nur eine pflegt man im iubeliahr zueròfnen, vuie darbei zuleſen, vuer nemlich aus den Cardinàln vom Pabſt (der eròfnet die bei S. Petro) mit groſſem pracht

der

der vom adel vnd ritterſchaft auf vuenacht abend hiene geſand ſie mit vilen cerimonien habn eröfnet vnd auf denſelben tag nach verlaufnem iahr vuiderumb zugeſchloſſen, zuen andere Cardinäl reitten auch alſo zu der dritten vnd vierten kirchen der h. porten, vuelche ſeind S. Ioannes in Laterano vnd S. Maria maior. vuie folget.

Die alte ſäulen auf dem platz vor der Kirchen, deren etliche noch ſtehen, andere auf der erden ligen, ſeind von Conſtantini periſtylio oder vmbgang; andere vermeinen, das ſie von einem cloiter S. Stephani, vuelches da etvuan gevueſen, die Chriſtenheit zuar hat ihm vmb S. Paul gar hoch zudancken, dan durch S. Stephani gebett, ſpricht pabſt Gregorius, hat die kirche Paulum den ſo gröſſen Apoſtel erhalten, darumb er auch, mit s. Paul in ſeiner baſilica vnd Keiſerlichem pallaſt vuonend, hie von ſeinem heiltumb hat vnd eine ſchön capell, die beide hernach folgen.

Nach s. Pauli glorvuirdigem todt iſt ſein h. leib, vuo diſe kirche nun ſtehet, in Lucinæ prædio auf dero vuitfrauuē gelegnen gut begraben vuorden, da demnach ſo vile andere marterer hingebracht, das ein cœmeterium vnd groſſer freithof daraus ervuachſen, das vberige vuerde ich darin zeigen.

Im eingang auf der rechten, oben auf dem altar, ſo mit groſſem ablas gezierd, lieſet man; Hic inuentum fuit caput S. Pauli Apoſtoli; Hie iſt das haupt des h. Apoſtels Pauli gefunden vuorden. Der nechſte altar iſt Dionyſij Areopagitæ des h. biſchofs, in Franckreich vnd Pariſs apoſtels vnd marterers von s. Paul zu Athen in griechenland bekeret. Nahe darbei hinder der mauren verehrt man Chriſti Saluatoris vnd s. Pauli bildnuſſen.

Schauuet nun, in dem ihr hinauf gehet, diſer kirchen, ſo anfanglich zuar vom erſten Chriſtlichen Keiſer Cõſtãtino zugleich mit s. Petri kirch in Vaticano gebauuet vnd von s. Silueſtro auf einen tag gevueihet, darnach aber von Valentiniano vnd Honorio den Keiſern inſtaurirt vnd ervueitert, ſchauuet, ſag ich, diſer kirchen fürtrefflich- vnd herrligkeit, vuegen des gevualtigen gebäuues, deſſen länge 477. fuſs die breite 258 mit 80. groſſen vnd hohen fein gearbeiten marmelſteinern ſäulen, auch neuuen ſehr ſchönen altaren vnd chor, von allerhand köſtlichen ſteinen vnd gemahl gezierd. Statlichers vnd mit ſolcher magnificentz vnd proportion mag kaum etuuas geſehen vuerden.

S. Leo der erſte (vuar Pabſt im iahr Chriſti vier hundert vnd vierzig) liet oben in der höhe bei dem erſten Saluatore, dan er

hat

hat ihn vnd die vier vnd zuantzig alten aus S. Ioannis offenbarung im seiben musaico lassen machen.

Darunder an den sâulen auf beiden seiten liesset man, hie im latein dort auf italianisch, vuas für heiltumb in diser kirchen.

Das hochheiligste Sacrament verehret man am ersten, in der nevuen ietz vuunderbarlich schön erbauueten capellen bei dem chor. Ist der erste aus den siben priuilegirten altären.

Der tabernakel von köstlichen edlen steinen auf dem choraltar, die neugemahlte historien von S. Paul, der Saluator mit S. Paul vnd Petro, vnd andern Aposteln lamptiren sprüchen in musaico, als vuan sie lebten, das esterich vnd andere sachen, machen einem ieduuedern ein selzames aufsehen. Das gemahl im hohen altar bedeutet, vuie S. Pauli haupt, da es in diser kirchen vuunderbarlich gefunden vuar, von dem h. Pabst Cornelio vnd Lucina der vuitfrauuen zu seinem h. leib vuiderumb gelegt vuorden.

Der ander priuilegirt altar ist des h. Benedicti, vuie er nach empfangnem Fronleichnam Christi seine augen gen himmel aufhebend betet, seine seel aufgibt vnd stirbt, ist gar lebhaftig. diser altar hat ein theil von seinem h. leib.

Der dritte, vuie Saulus bei Damasco von Christo bekeret, vuird ein demütiger Paulus, kunstreich vber die mass.

Der vierte vnser l. Frauuen, vuelcher heilige bildnus die andechtigen alle zeit in grossen ehren gehalten haben. Darumb auch S. Ignatius Loiola, da er die Societet Iesu anfieng, von diser vnd S. Paulo hülf begeret. Dan hie hat er seins geistlichen stands erste profession mit den zehen Patribus gethan. Vuelcher anfang ist dermassen in diser kirchen gebenedeiet vuorden, das er in so vuenig iahren durch die gantze vuelt hat zugenommen vnd ist vuunderbarlich gevuachsen, am meisten aber in Rom, dan hie hats gemeiniglich in vnderschidlichen Collegijs fünf hundert Iesuiter.

In dem nechst folgenden statlichen altar seind die halbe leiber der beiden glorvuirdigen Aposteln Petri vnd Pauli, vuie oben darâ zulesen. Hinder disem ist ein altar, zu dem man etliche stapfel hinab steigt, da ist etvuan geuuesen ein oratorium von Pabst Leone dem dritten vuunderbarlich gezieret, vuelchs man genennet S. Paul Confession, darumb das S. Paul hie allein nach seiner enthauptung, gleich vuie S. Petrus nach seiner creutzigung in Vaticano begraben gelegen, daselbst ist das vuort Confessio erklärt. Im seiben altar ruhen die h. Antiochenische marterer Celsus mit seiner mutter Marcionilla, Iulianus mit seinem ehegemahl

vnd

vnd zugleich iungfr. Basiliſſa, ſein den 9. Ienners im martet buch. Oben 8. bl. hats ire ſtiftkirche. Auf dem altar iſt S. Birgittæ dero von kòniglichem ſtamm aus Schueden ſchòne marmelſteinine bildnus. Daruon habe ich ein buchlein gemachet, deſſen anfanà alſo: Andechtige teutſche 121. Diſer Crucifix altar iſt der fünfte von den priuilegirten.

Von dan bis zum ſechſten, ſo vueit das eſterich von vilfàrbigen ſteinlein gehet, iſt s. Lucinæ kirchhof, von ihr auf irem grund erbavuet, in dem ſehr vil Heiligen begraben vuorden, vuie dargegen vber an der mauren zuleſen bei den ſteinen, mit vuelchen die marter in den tormenten gereckt vuorden, deſſelben cœmeterii eingang vuar bis zu Clementis VIII. iubeltahr 1600 vnden bei S. Birgittæ altar.

Der ſechſte S. Stephani ertzmarterers, da er vuird geſteinigt, iſt durchaus kunſtreich von einer frauuen Lauinia, vuie darbei zuleſen, gemalet. Bei vuelcher ſteinigung S. Paul vor ſeiner bekerung gevueſen vnd darzu als ein verfolger der Chriſten geholfen, dan er bevuarte die kleider deren, die S. Stephanum ſteinigten, vuie ihr auch hie ſiehet.

Der ſibend vnd letſte altar iſt vnſer l. Frauuen himmelfart.

In diſer kirchen, neben den gemeldten im freithof vnd altàren ſeind noch viler andern Heiligen leiber vnd heiltàb, der leib Timothei prieſters von Antiochia Ròmiſchen marterers, das vorige vuard von ihm Timothei cœmeterium genennet, darumb das er nach ſeiner marter darin begraben vuordé, hie ſeind auch die leiber etlicher vnſchuldigen kindlein, darvmb ſtehet im meſsbuch auf ihrem feſt, Statio ad ſanctum Paulum. Die hàupter Ananiæ, der S. Paulum nach ſeiner bekerung zu Damaſco getauft; Photinæ Samaritaniſchen vueibs, Marci Pabſts. Von dem haupt S. Stephani ertzmarterers, &c. alle aufs kòſtlichſt in groſſen ſilbern vergulten bruſtbildern eingeſchloſſen. Von den ſteinen, darmit S. Srephanus getòdt. Ein arm S. Annæ der mutter Mariæ der heiligſten iungfr. mit haut vnd fleiſch, in ſilber ſtatlich eingefaſſet. Ein arm S. Iacobi des mindern, S. Nicolai biſchofs, Alexii vnd anderer. Vom arm S. Iacobi des gròſſern. S. Dionyſii Areopagitæ ſchulterblat, viler anderer Heiligen glieder vnd von den gliedern auf mancherlei vueiſe auch in ſchònen obeliſcis oder pyramidibus eingefaſſet. Vuer kan alle ſchàtz diſer kirchen erzehlen? Hie iſt von dem holtz des allerheiligiſten creutzes in einem ſilbern creutz; von dem vuaſſer, darmit Chriſtus getauft vuorden; von dem ſtab, mit vuelchem S. Paul die vuelt durchvuandert, den hat ſein bildnus in der hand:

von der ketten, mit vuelcher derselbe Apostel gebunden gevuessen, die hat sein bildnus vmb den hals. Von diser ketten spricht das Franckfurtische büchlein Delitiæ mit solchen vuorten, So man einem die ketten an den hals legt vnd darvmb her thut, vuird er sein lebtag in keinem eisen verhaft oder gefangen. Der zeit, da Keiser Carolus der funft zu Rom gevuesen, hat er den Pabst vmb eine gnad gebetten, er vuolle vueder land noch leut, gelt oder gelts vuerth. Da ihn der Pabst gefragt vuas es sei, gab der Keiser zur antuuort, er vuölle nicht mehr als ein glied von S. Pauli ketten, darauf hat ihm der Pabst nur ein halbs glied vervuilligt, derhalben noch augenscheinlich das ander halb an der ketten zusehen ist. Auf Osterdinstag, S, Pauli fest vnd station tagen vuerden die erzehlte stücke ausgesetzet vnd gezeigt.

Bei diser kirchen ist ein gevualtig reichs closter der Benedictiner, die hie pœnitentiarij oder beichtuätter seind. Dise Patres vuerden sehr gerümt im büchlein von den siben kirchen zu Augspurg gedruckt das sie nemlich so vil andacht vnd gotseligkeit anvuenden in verrichtung des Gottesdiensts, so vil vollens lassen drauf gehen zuerhaltung vnd zierung der kirchen, das man nicht vuol mehr von ihnen erfordern könne. Der h. Benedictus hat neben disen in schuartzem habit noch vil andere kinder zu Rom, deren etliche montis Oliueti (der berg ist in Italia Florentiner landschaft, darauf ihr erstes closter, das durch vuunderzeichen angefangen) in gantz vueissem habit; etliche Cælestini, von pabst Cælestino dem funften aus einem einsidel, Petrus de Morono genant, reformirt, in beiderlei habit, vuie die Dominicaner; andere Vallis vmbrosæ, bei Florentz durch s. Ioannem Gualbertum; Silueſtrini, von S. Iuestro dem h abt in Picener land, montis Virginis, ist vnser l. Frauuen berg im konigreich Neapolis vuegen der vuundervuerck; hochberymt, haben s. Gulielmum den ersten einvuoner desselben bergs für ihren reformirer vnd anfänger, der im Romischen martyrologio den 25. tag Brachmonats, Ioannes Gualbertus den 12. Heumonats, Petrus de Morono den 19 tag im Maien vnd Silueſter den 26. vuintermonats, alle vnderschidlich in ihrer religions kleidung, alle in Rom vnd Italien gevualtig mit abteien, clöstern vnd kirchen, insonderheit neben den ersten die Oliuetani vnd Celestini. Von S. Benedicti vnd Scholasticæ seiner schuester töchtern Christo vermählten iungfr. in sechs clöstern, ist oben bei S. Cæciliæ kirchen gesagt. In summa, sein orden hat von ihm Benedicto so grosse benedictiõ empfägen, das

er

er nicht Rom allein vnd Italien sein vatterland, sonder die gantze vuelt mit gelehrten vnd heiligen mannern, mit Gott gevuerhten iungfrauuen erfüllet hat vnd gezieret. Vile iahr seinds das iener zehlete vnd fand des Ordens funfzehen tausend Abteien, hundert vier vnd zuantzig allein im Ertzbistumb Meintz; fand aus denselben abteien drei tausend tunf hundert vnd zuelf Bischofe; ein tausend funfhundert vier vnd sechzig Ertzbischofe; hundert vier vnd achtzig Cardinal vnd achtzehen Römische Pabste; fand vnder ihnen mehr dan funfzehen tausend funf hundert Heiligen, iene dörffen sagen Canonizirte Heiligen. Der hochgelehrten Doctoren vnd schribenten zahl vuar demselben zählenden vuegen der grossen mége vnzahlbar.

Vnder den Heiligen, deren reliquien in diser kirchen, zuvor aber bei ihren namen nicht gemeldet, dan es vuäre a.. vueitläufsig, ist S. Vldaricus, vlrich sagen sie, der glorvuirdige bischof vnd patron der namhaften stat Augspurg. Dem vuar S. Benedictus vnd seine Patres, die ihn von seinem fünften iahr in S. Galli closter heilig auferzogen, gar lieb, hatte auch im leben die Römische Pabste in höchsten ehren, ist darumb vuirdig das ihn nach seinem todt S. Benedicti söhne vnd töchter vuiderumb lieben vnd auch in Rom verehren, dan in S. Cæciliæ kirchen ist meldumb von ihm, darbei vuie gesagt, der Benedictiner iungfrauuen closter. S. Vldarici vnd zugleich S. Afræ, die mit ihm derselben von Augspurg fürneme patronæ, medalien vnd ablass pfenninge kauft man in der gassen delli Coronari, deren die die coronen vnd rosenkräntze verkauffen, all'aquila nera bei dem schvartzen adler. Derselbe medalirer machet auch fur die Francken der h. bischofen zu Vuirtzburg vnd Bamberg Kilian vnd Othonis medalien; zu dem für die Müncher, Baier vnd andere S. Bennonis bischofen zu Meichsen ablass pfenninge S. Benedicti medalie vuird gemachet bei dem alla fenice, nel vicolo del fico bei derselben Peter nofter gassen auf anhalten vnd kosten eines R. Patris aus dem berümbten Benedictiner closter S. Blasij im schvuartz vuald

Aus S. Pauli kirch richt zu S. Sebastian gehet man zur linckhen hinder dem chor, bei dem vuirtshaus zur rechten hinauf da die hand an der mauren zeiget den vueg mit diser vuorten, A S. Sebastiano, folget alle zeit stracks fort zuschen den vueingärten vnd äckern, ihr sehet die kirch von vueitem.

Aus

Aus s. Paul zu seinen h. drei brunnen vnd daher zu S, Sebastian.

Die in Rom vuonen vnd andàchtig seind besuchen dise siben kirchen alle auf einen tag oftermal im iahr. Die nicht so andàchtig, gehen zum vuenigsten zvueimal darzu, das ist, im frùling vnd im herbst, gehen doch nicht alle zeit zu s. Pauli brunnen. Vuer aber ein pilger vnd niemaln oder selten darzu kommen, soll s. Pauli (neben viler andern, die auch da) liebe vuegen; ein so gar andàchtiges vnd hochberùmts ort zubesuchen nicht vnderlassen.

Man verstehe vuas gesagt von der vuallfart zu allen in einem tage, dan vuan station vnd fest in diser oder iener von den siben kirchen, gehen auch schir alle besunderlich zu derselben.

ZV S. PAVLI BRVNNEN.

VVan ihr derhalben zur kleinen porten beim chor hinausgangen, so vuendet euch zur rechten durch die lange stras, vnd am ende den berg hinauf zur lincken, bald vuerdet ihr sehen das ort, da s. Paul enthaupt vuorden, die drei brunnen genant, bei den heiden aber, Vallis pugilum, das thal der kàmpfer, ist ein gross lustiges thal mit vilen bergen vmbgeben, hat auch, neben den dreien auf ebnem grund, noch andere vuasserquellen aus den bergen, von vuelchen folget.

Hie seind drei kirchen. Die erste, àltest vnd gròsseste neben der Bernardiner closter, ist der h. Vincentii vnd Anastasij; die haben noch in Rom zuo andere Kirchen. S. Vincentius ein leuit oder diacon vnd Spanier, vuie der h. Laurentius beide aus der alten berùmten stat Osca, dem er auch zu Valentz im leiden schir gleich vnd in der litanei nechst folget, dessen leib daselbsten, sein aber vnd s. Zenonis hàupter hie bevuart vuerden. Vom selben Zenone vnd seinen gesellen ietz vueiter. s. Anastasius ein Persianer aussem zauberer bei Ierusalem ein munch ist nach vilen tormenten mit 70. andern vmb des Christlichen glaubens vuillen von Cosrhoe in Persien kònig enthaupt vuorden. Vuelches haupt in diser kirchen auch behalten vuird mit seiner bildnus, vuelche, vuie das ander Nicæniſch Concilium bezeugt, die besessenen vnd andere krancken, da sie es angeschauet, hat gesund gemachet. Desselben leib hat Heraclius der Keiser gen Ierusalem zum closter darin er zuvor ein munch vuar, gebracht vnd darnach zu diser Kirchen vbergeschickt, den Pabst Leo III. von dannen zur capellen Sancta Sancto-

rum gefüret. Obs diser Anastasius sei der mit Cæsario im hohen altar der kirchen S. Crucis in Ierusalem vuird alda gesagt vuerden.

Im marterbuch vnd breuiario stehet, vnan den 22. Ienners der zvueien Heiligen fest, diser kirchen zunam ad Aquas Saluias, vuelches vuasser fleust hinder dem closter aus dem acker Saluiorum, deren vom adel zu Rom. Daruon vuard dieselb kirch zuvor genennet s. Maria ad Aquas Saluias, vuie auch s. Paulus ad fontes. Beide gemeldte Heiligen seind auf einen tag durch die marter gestorben, darumb vuerden sie samt mit einander in ehren gehalten.

Die andere kirch, so Alexander Farnesius Cardinal vom iahr 1580. erbauuet, heisset s. Maria, mit dem zunamen vuie daruor zulesen, Scala cæli, die leiter des himmels, betten vnd Mess halten für die todten ist hie kräftig, dan, vuie darin das gemähl auf dem hohen altar anzeigt, als s. Bernardus das ampt der Mess darauf gehalten, hat man gesehen, das die engel gleichsam eine leiter seind ab vnd aufgestigen, vnd die seelen, für vuelche s. Bernardus bate aus dem tegfeur in den himmel gefürt haben. Vnd solchs darumb das vnder disem altar in der grotten oder kruft gesehen vuerden durch ein gätter die beiner der h. Zenonis vnd seiner gesellschaft Derselben histori lautet also; Diocletianus der tyrannische keiser hatte 40000. Christen versamlet, vnd mit schlägen, hunger vnd sleter arbeit gezuungen seine thermas oder bäder vnd pallast, sogros vuie eine stat, vuie die gevualtige kirchen s. Mariæ der Engeln vnd s. Bernardi mit seinen reformirten münchen vnd der Cartheuser clöster vnd andere örter bezeugen, in siben iahren zuerbauuen. Als dises gebäuue derhalben vollenbracht, seind die vbrigen im leben gevuesen s. Zeno samt zehen tausend zueihundert vnd drei, vuelche hieher gefürt, vile tormenten zu lohn, für ire mühselige vnd languuirige arbeit, vmb Christi vuillen erreicht haben. Die stehen im marterbuch den 9. Heumonats mit solchen vuorten: Romæ ad Gutram iugiter manantem, &c bei dem alle zeit quellenden vuasser aus einem felsen, vuie vor diser kirchen zusehen.

S. Bernardus hat nicht allein vuelchs gesagt, sonder auch blinden sehend vnd andere vuunderzeichen gethan, als er mit seinen Cistertiensern münchen im nachsten closter vuonete, dessen erster Abt von den Cardinälen Pabst, Eugenius III. genant, ervuehlet vuorden, dem er darumb das güldine buch De consideratione zugeschriben.

In

In der dritten kirchen seind die drei brunnen schön mit marmel eingefasset. Vor vuelcher kirchen also gelesen vuird S. Pauli Apost. martyrij locus, vbi tres fontes mirabiliter eruperũt.

Das erklärt folgende inscription in der kirchen vuestlänfftiger;

Petrus Card. Aldobrandinus, locum S. Pauli Apostoli martyrio & trium Fontium, qui ex trino præcisi capitis saltu emerserant, miraculo insignem, vetustate deformatum, æde exstructa magnificentius restituit & ornauit An. salutis M. D. IG. Clementis PP. VIII Patrui sui Pont. Anno viij.

Drei vvunderbarliche ding hat S. Paul an end seines lebens hie zu seiner gedechtnus den Romanern, in der gantzen vuelt, gethan.

Das erste, das da ihm sein haupt (vber dessen hals sich der himmel vervvundert, vnd dem das erdreich ehr bevuerset, spricht Chrysostomus) hie vvard abgehavven, milch für blut ist daraus geflossen: zum zeichen der grossen liebe, die er zu der stat Rom trug, hat er vuie ein seugamme (also nennet er sich in seinen epistela selbst) die Romaner vuöllen mit milch ernehren, Lac potum vobis dedi. Von dem enthaupten leib S. Pauli ging ein leiblicher gar süsser geruch vnd daroben vvar der luft mit einem vvnderbarlichen glantz erleuchtet.

Das ander seind die drei brunnen, vuelche angefangen als S. Pauli haupt drei sprünge gethan, vnd alle mal den allerheiligsten namen IESVS, den er im leben alle zeit auf der zungen vnd, vuie S. Bernardinus der Franciscaner in dessen epistelen gezehlet, fünfhundert mal in der federn gehabt, aus geschrien. S. Paul vuar gebunden an der saulen, die ihr mit eisenem gätter sichet eingefasset, vuelche in seiner enthauptung stund eben an selben ort, da sie nun stehet, vnd als der streich geschehen, rieff das haupt IESVS vnd fiel nider da der erste brun, den die erde, von ihm angerüret, alsbalde herfür brachte, vuie auch den andern vnd dritten von gleichförmigen sprüngen. Dise brunnen seind nicht vil vueniger als zehen schrit von einander, vnd geben vuasser tausend vnd so vil hundert iahr mit vnderschidlichen quellen, das der eine nicht lauft zu dem andern, der erst hat auch mehr vuassers vnd ist vueisser vnd süsser als die andere, dan im ersten sprung flus aus S. Pauli haupt milch, in den zuen andern sprüngen blut.

Das dritte ist, da die kriegsleut, die S. Paulum hieher zum todt begleiteten, so vvunderbarliche ding sahen, seind sie alsbald aufs barbarischen grimmigen menschen gantz sanftmùtig, vuie milch fùfs vnd Christen, auch vmb Christi vuillen getòdt vuorden, deren, neben den dreien, die S. Paulum fùreten, fünf vnd dreissig andere geuuesen, vuie Chrysostomus in einer predig bezeugt: O heiliger Paule, spricht derselb anders vuo, vuas für ein ort hat dein blut empfangen, vuelchs gleich vuie milch auf dessen kleid, der dich mit einem schuert enthauptet, gesehen vuorden, das die seel des grausamen menschen vber die mafs fùfs gemachet vnd ihn samt seinẽ gesellẽ zum Christlichen glaubẽ bekeret. Dasselb schuert seie mir für eine krone vnd die nägel Petri für kostliche edle darin verfaste gesteine. Also predigte daruon zu Constantinopel bischof der h. Ioannes Guldenmund, das ist, Chrysostomus, vuie vuol er im leben niemal in Rom gevuesen, nun aber mit S. Petro vnd Paulo daselbsten in hochsten ehren, vuie oben 37.

Dieselbe drei sprùnge, die das haupt gethan, vuerden bedeut durch das kunstreiche schòne marmelsteinen haupt, vuelches auf einem ieden brunnen.

Es hanget bei allen ein kupfers pfànlein oder leffel, daraus man trincket. Die von Franckfurt loben die andàchtigen diser brunnen, vnd drucken in den Delitijs allo. Die Romaner lauffen zu morgens frùh hinaus barfus vnd trincken nùchtern.

Die coronen vnd rosenkràntze vuerden mit dem eisen, so bei der saulen; durch das gàtter daran gerùrt vnd geheiliget.

Die zuen altàr seind gar anmùtig anzusehen, dan im einen vuird S. Paulus enthauptet, vnd S. Petrus im andern gecreutzigt.

In der geuualtigen Thumkirchen zu Mùnster, deren S. Paulus glorvuirdiger patron, stehet dise seine enthauptung mit den drei sprùngen vnd brunnen im chor gar kunstreich, schòner gemahlt seind sie andersuuo nicht leicht zufinden. Dañ CAROLO MAGNO dem ersten Keiser bei den Teutschen vnd derselben Thumkirchen hochlòblichen fundatori vnd stifter seind dise brunnen vuol bekant (sihe oben 12. vuie oft vnd andàchtig er zu Rom) auch so lieb vnd vuerth gevuesen, das Ihre Keiserliche Maiestàt ihnen, das ist, den Benedictinern, die vuaren im iahr des Herrn acht hundert hie im closter, DVODECIM OPPIDA zuelf stàtte gegeben habe. Also sagt der Pàbste vnd Carstinal nevue Chronologia, da sie von Leone dem III. vuelche ietz vnglaublich schòn vnd aufs beste in Rõ gedrucket vuird von dem Herrn Andrea Brugiotto typographo Apostolico.

S. MA-

S. MARIA annunciata, vnser L. Frauuen verkùndigung kirch.

GEhet bei diser kirchen zur lincken, durch die porte in der mauren, vnd folget den eintzigen gemeinen vueg, der vuird euch vber die àcker fùren zu vnser L. Fravuen verkùndigung kirch, vuelche die neunte, gleich vuie die gemeldte drei brunnen, die achte kirch von den andechtigen, vuan sie darzu gehen, genennet vuird. Dise ist ein sehr alte andechtige kirch, solle etvuan grò sser gevuesen sein, hat viler Heiligen reliquien vnd tàglich vil ablas. Den 25. tag im Màrtzen auf der mutter Gottes MARIÆ verkundigung, vuievuol sie am vueitesten gelegen, vnd in Rom des namens etliche andere kirchen vnd clòster seind, ist darzu ein grosser zulauf, besondere andacht vnd volkomner ablas, vuie auch auf den ersten sontag im Maien. Ist zugehòrig der berùmten bruderschaft Confalonis, vuelcher S. Bonauentura zu ehren vnser I. Frauuen ein anfanger vnd stifter gevuesen. An gemeldten tagen gibt die bruderschaft hie den andàchtigen brodt. Euphemiani des h. Alexij vatters gùter seind dise vnd alle vmbligende gevuesen, darumb vuol zuglauben, das seine voreltern oder er der erste, der hie Nazareth in ehren gehabt, darbei auch etuuan ein spital, vuie man sagt, genuesen fùr schuache vnd arme pilger, die so vueit dar vmb her zu disen kirchen gehen,

Nach verricher andacht gehet von dañ euuren vorigen vueg zu S. Sebastian richt zu, vnd lasset seine kirch alle zeit ligen an der lincken seiten bis das ihr hinein gehet.

S. SEBASTIANVS

DIE DRITTE KIRCH VON DEN SIBEN.

Dise kirch vor tausend vnd vile hundert iahr vom Keiser Constantino magno erst angefangen, haben demnach die Päbste etwan instaurirt vnd gebessert, stund nun lange zeit gar baufällig, bis sie von Scipione Burgheũo dem Cardinal Pauli des V. Nepote vnd Vettern mit alrärn, köstlichen säulen, himmelgen ähl-plätzen daruor vnd strassen, vnd andern zierden aufs herrlichste vnd aller schönest vuiderumb erneuert vuorden. Darumb von dem selben Cardinal vor vnd mit mehr vuort in der kirchen gelesen vuird;

Sci-

Scipio Cardinalis Burgheſius S. R. E. maior Pœnitentiarius huius Eccleſiæ Commendatarius Pauli V. Pontificis Max. Nepos incliti Martyris Eccleſiaque Defenſoris Baſilicam vetuſtate collabentem reſtituit, auxit, ornauit. Anno Domini M. D C. X I I.

Das cloſter bei der kirchen hatten die Ciſtertienſer vnlangs alters halben verlaſſen, derhalben hats der Cardinal ebenmeſſig ſchier gantz neuue auch gebauuet vnd ſtatlich ervueitert, demnach mit deſſelben ordens reformirten s Bernardi münchen (die aufs diſem vnd iren zuen andern s. Pudentianæ vnd s. Bernardi furnemmen clöſtern der ſtat Rom ein beſonders exempel der heiligkit geben) vuiderumb beſetzet, vuelche hie den Gottes dienſt aufs fleiſſichſte verrichten. Diſe münche ſeind vor vuenig iahr zur alten regel und erſten diſciplin Ordinis Ciſtercienſium vuider gebracht durch beatum P. Ioannem Berrerium, deſſen monument in s. Bernardo ad thermas Diocletiani zuſehen.

Nach dem ihr vor dem hohen altar gebettet vnd das heiligſte Sacrament habt verehrt, ſo gehet auf der lincken zu den catatumbis hinab. Catatumba à katà, id eſt, iuxta & tymbo, tumba, ſepulchro, id eſt, iuxta tumbas, iſt auf teutſch eben ſo vil, als bei den gräbern des freithofs oder bei dem freithof, etliche ſagen lieber catacumbæ, dan katacombe auf griechiſch heiſt ein tieffs ausgegrabens ort vnder der erden, gleich vue die cœmeteria vnd alte kirchhöfe zu Rom ſeind. Hie ſiehet ihr vnder dem altar ein trückne ciſtern, das iſt, ein grube oder brunnen ohne vuaſſer, in vuelchem die leiber der h. Apoſteln Petri vnd Pauli vber zuei hundert iahr verborgen gelegen, das ire marmelbilder auf demſelben altar zuerkennen geben.

Daruon lieſet man vber die andere ſtiege darobeu im ſtein alſo; In hoc loco ad Catacumbas in puteo ſub altari corpora Sanctorum PETRI & PAVLI Apoſtolorum per ducentos quinquaginta duos annos fleterunt abſcondita. Ob quorum reuerentiam ſingulis diebus hic tanta eſt indulgentia, quanta in Eccleſijs eorundem Apoſtolorum, data per S. Silueſtrum Papam & per multos ſucceſſores duplicata in Quadrageſima & feſtis duplicibus.

Bei diſer ſchrift ſtehet der bruñ mit den Apoſteln, vuie ſie darin ligen, gemalet,

Fraget iener, vuie ſeind ſie beide hieher kommen? Ant-

vuort. Nach ihrem glorvuirdigen todt zu Rom, seind vber ein zeit vile Griechen, die von S. Paul zu Christo bekehret vuaren andacht vuegen dahin kommen, vuelche aus grossem eifer fürgenommem, die leiber S. Pauli von der Ostienser vnd S. Petri von der triumph strassen hinvueg in ihre land zuführen, haben sie derhalben heimlich erhebt vnd bis zur reise in diser kirchen verborgen. Da sie nun nicht lange darnach mit ihnen vuegfertig, hats an disem ort dermassen gedonnert vnd plitzet das sie gar erschreckt vuorden, auch die Romaner dardurch den diebstall vernommen, hieher gelauffen vnd ihre Patronos ihnen aus den händen gerissen vnd in gemeldter cistern vnder dem altar gelegt. Breuiarium der priester bettbuch nennet diss ort den eilften Decembris Platoniam, vuelche S. Damasus Pabst gevueihet, auch mit schonem marmel vnd versen gezieret habe.

S. Cornelius der Pabst hat die Apostelen von dannen vuiderumb dahin, vuo sie am ersten begraben vuaren, gebracht, vuie in S. Pauli hohem altar oben gemeldet; seind von S. Silvestro darnach also, vuie sie nun ligen, getheilet, darvon in Vaticano zulesen. Derselbe Cornelius ist nach seiner marter hie auch begraben vuorden, S. Leo magnus hat ihm nahe bei diser eine runde kirch gebauuet, die vuard nider gehavuen 1625. dem nevuen closter platz zumachen. Seinen leichnam hat nun S. Maria Transtiberina.

Hie haben die Pàbste zur zeit der verfolgungen mit irer clerisei Mess gehalten, vnde den Christglaubigen die Sacrament gereicht. Darzu hat inen der stul von marmel gedient, den man noch hie siehet, auf vuelchem seind gesessen die h. Pàbste Callistus, Vrbanus, Cornelius, Pontianus, Anterus, Fabianus vnd vil andere. Heiliger stul, darumb ihn billich die andechtigen kùssen vnd in ehren halten, hat noch S. Stephani Pabsts blut als er vnder der Mess darauf getòdt vuorden. Solche stùl sieht man in vilen andern kirchen zu Rom. Man verdient hie so grossen ablass als in beiden kirchen der Apostelen vuie im latein zuvor.

Vuan ihr die Apostelen vnd andere Heiligen, deren so vil gràber da runds vmbgesehen vuerden, mit gebùrlicher andacht verehret, steiget zur kirchen vuiderumb hinauf. Das bei der stiegen, da der steinern tisch stehet, besondere andacht etvuan gevuesen, kan man abnemmen aus vnsers Saluatoris, Petri, Pauli vnd anderer sehr alten bildnussen.

Im

Im eingang der kirchen ſiehet ihr auf der andern ſeiten vor euch die capella S. Fabiani des groſſen Pabſts vnd mart. durch eine taube auf ſein haupt fliegend Pabſt ervuehlet, daſſelb haupt iſt hie im heiltumbaltar mit einem arm. Sein grab folget vnder der kirchen, da vuerden vuir ſagen vuo nun ſein leib. In diſer capellen iſt neulich erhöhet ein andächtigs Crucifix.

Nahe darbei oben auf der porten ſtehet in ſtein gehauuen mit ausdrucklichen vuorten auf latein, das darunder in dem vueitberümten kirchhof Calliſti ſeind begraben vuorden hundert mal tauſend vnd vier vnd ſibentzig tauſend marterer vnd ſechs vnd vierzig Päbſte. Vnder vuelchen Eutychianus der Pabſt dreihundert vnd vber die vierzig marterer mit ſeinen eignen händen begraben. Durch die verdienſte ſo viler Heiligen gevuinnet volkomnen ablas, vuer nach gethaner beicht mit reuv ſeiner ſünden vnd mit andacht hindurch gehet. Der vorgemeldte ſtein auf der porten der kruft hat das alſo;

Viſitet hic pia mens Sanctorum buſta frequenter,
In Chriſto quorum gloria maior erit.

Hic eſt cœmeterium Calliſti Papæ & martyris incliti, quicunque illud contritus & confeſſus ingreſſus fuerit, remiſſionem omnium peccatorum ſuorum obtinebit, meritis centum ſeptuaginta quatuor millium ſanctorum martyrum, quorum ibi corpora in pace ſepulta ſunt, cum quadraginta ſex ſummis Pontificibus beatis, qui omnes in magna tribulatione venerunt, & vt hæredes in domo Domini fierent, mortis ſupplicium pro Chriſto pertulerunt.

Alsbald im anfang der Römiſchen kirchen haben die erſte Chriſten hie ire ſtation, verſamblung vnd betthaus gehabt, dan vnder der kirchen, nicht vueit von der begräbnus S. Fabiani zur rechten, iſt das ort, gleich vuie eine capell, darin S. Petrus gepredigt vnd Meſs (vuie man ſagt) gehalten habe. das die folgende Päbſten hie deſgleichen gethan, zeigen vil abgeſonderte örter, mauren vnd capellen an.

Ohn liecht kan man nicht hinunder vnd durch gehen, Die vuachſene kertzlein, vuelche ihr in diſer kirchen, vnd auch darnach in S. Laurentz ſiehet, bezahlt man ein iegliehs vmb ein quatrin, hat alſo fünf vmb ein baiocchó oder creutzer. Man vuerffet das gelt in den kaſten darbei.

Darunder ſiehet ihr erſtlich auf einem ſtein den namen des

h. Ma-

h. Maximi. Diser ist des heidnischen stathalters Almachij kammerling gevuesen, vnd von S. Valeriano dem bräutigam S. Cæciliæ zu Christo bekeret vnd darumb gemartert vuo den. Sein haupt mit haut vnd haar vuird in S. Cæciliæ kirchen vber der Tyber gezeigt.

Ein vuenig darnaen steinet zur rechten ein marmelstein mit lateinischer vberschrifft, vuie da leies Cæciliæ begrabnus, ligt aber ietzůder in irer Kirchen, von vuelcher zuvor (so.) gemeldt Den 4 tag in Martzen zehlet das martyrologium neun hundert marterer die bei s. Cæciliæ vnd Maximo hie begraben vuorden. Pabst Pachalis der erst hat s Cæciliam, Valerianum iren bräutigam leiden bruder Tiburtium, Vrbanum vnd Lucium die Päbste, Maximum den 14 gemeldten in die stat zu s. Cæciliæ Kirchen vnd vil andere, darunder s. Fabianus, vuie folget, zu andern kirchen trásferirt. Bonifacius der vierte Pabst hat zu dem tempel Panthei, von ihm s Mariæ ad Martyres gevuethet, acht vnd zuanzig vnägen voll der marter beinen aus disem vnd andern kirchhöfen lassen füren, die kirch nennen sie la Rotonda.

Folget zur lincken das grab, darin der h. Pabst Fabianus nach seiner marter am ersten gelegen, der leib ist nun halb in s. Praxede vnd halb in s. Martino.

Im ausgang ist eine capell, in vuelcher, da der altar, ist s. Sebastiani grab gevuesen, darbei vnder dem gätter ligt s. Lucina, die s. Sebastianum hie hat begraben Von vuelcher Lucina darnach vuerter. Es vuar vor der kirchen erhevuerůg vber diem altar kein gevuelb sonder man ging an beiden seiten mit stägen hinauf vnd ab Mess darauf zuhaltē, darbei zubetten vnd Mess zuhören. Ist also an dises stat der altar, darobē s. Sebastiani gemahlte bildnuss. Der Cardinal Burghesius hats also verordnet vnd s. Sebastiani glorvuirdigs grab, darin sein h. leib ruhet, aus dem vndersten altar in die höhe zu seiner gröster ehren lassen hinauf ziehen, eben also, das es sein platz vnd ort vueder hinden noch vor oder auf die seiten das vuenigste nicht hat verändert. Zu diser erhebūg vuaren vom Cardinal ansehenliche vnd gelehrte frommer manner gefandt, vuelche sagen das darbei ein gros vuunder zu sehen gevuesen an dem das da architectus der baumeister, die maurer vnd arbeiter hatten angefangen das grab zuerhöhen, ihnen so gar seltzam für die augen sei kommen, das sie mit einem grossen schrecken alle darvon aus der Kirchen hinvueg gelauffen, denen ein iesuiter die forcht vertriben vnd hertz vuiderumb gemachet, da er zu ihnen gesagt; Der Pabst Christi stathal-

halter habs zuthun befohlen, leie darumb auch Gott vnd seinem Heilgen vuolgefällig, solten ihnen nicht forchten. Haben sich also mit andacht zum gebett vor dem hochvuirdigsten Sacrament begeben, vnd demnach das grab leichtlich ohne mühe vnd verhinderung in die höhe aufgezogen. Pabst Honorius der III. hat ihn vor vier hundert iahr in dasselbe grab gelegt, ist gar köstbarlich von porphirstein e n ieder kans sehen vnd anrüren im selben altar vnder dessen tüchern. Derselbe pabst ists villeicht der s. Sebastiani haupt Basilicæ S. Petri in Vaticano geschencket, von dessen hirnschal im Baierlâ l zu Ebers berg, das da in höchstê ehren; vile andere örter vnd Kirchen haben auch heiligtumb von sanct Sebastian vbei k mmen, im folgenden reliquiarum altar ist auch von seinem leib, seine saul vnd ein pfeil.

Bei disem altar vuird in der mauren auf einem alten stein also gelesen: In isto loco promissio vera est & peccatorum remissio, splendor, lux perpetua & sine fine lætitia, quam promeruit Christi martyr Sebastianus Das ist zu teutsch: In disem ort ist vuarhaftige verheissung vnd vergebung der sunden, hie ist das euuigvuerende liecht vnd glantz mit einer vnendlichen freuden, vuelche der h. blutzeuge Christi Sebastianus verdient hat.

Vuelchs ihr ietz von disem cœmeterio vnd freithof gesehen habt, ist vvenig, dan er sich auf etliche meil vuegs hat erstreckt. Vnd seind dergleichen zu Rom sehr vile deren man noch dreissig zehlt vnd etliche vnder der erden ligen so grosse vuie stätte.

Der kirchenlehrer S. Hieronymus, als er zu Rom studirte, hat dise vnd andere krufften lieb gehabt vnd mit seinen schulgenossen oft heimgesuchet. Seine vuort stehen auf der porten, durch vuelche ihr in die kirche vuiderumb hinauf komt, in stein gehauuen vnd lauten also: Dum essem Romæ puer & liberalibus studijs eruditer, solebam cum cæteris eiusdem ætatis & propositi diebus Dominicis sepulchra Apostolorum & martyrum circumire, crebroque cryptas ingredi, quæ in terrarum profunda defossæ, ex vtraque parte ingredientium per parietes habent corpora sepultorum. Et ita obscura sunt omnia vt propemodum illud propheticum compleatur; Descendant ad infernum viuentes, & rarò desuper lumen admissum horrorem temperet tenebrarum, vt non tam fenestram quàm foramen dimissi luminis putes. rursumque pedetentim acceditur, & cæca nocte circumdatis illud Virgil. proponiur;

Hor-

Horror vbique animos simul ipsa silentia terrent.
D. Hieron. in Ezech. cap 40.

Aus disen vuorten S. Hieronymi verstehet man, das ein gros vnderscheid ist zuischen den kirch-oder freithòfen daheim im Teutschland vnd disen zu Rom. Aus disem vnd andern Ròmischen kirch hòfen haben, gleich vuie aus lùstigen gàrten liebliche vnd vuol riechende rosen vnd lilien, nicht allein die kirchen vnd altàr in Rom vnd Italien, sonder auch in der gantzen vuelt vnd benorab in Teutschland, der Heiligen gantze leiber, stùcke, hàupter, arme, schinbein, andere glieder vnd von den gliedern vberkommem. Exempli gratia, von dannen seind am meisten die so vile auserlesene heilige sachen auf dem berg Andechs in Baierland; der bischof vnd marter Quirinus im selben lande zu Tegerse; bei den Francken zu Schuartzach S. Felicitas mit ihren siben sòhnen; S. Marcellinus vnd Petrus zu Selgenstat in Meintzer bistumb vnd auch mit S. Leopardo zu Ach; S. Hippolyti, Pelten sagen sie, in Osterreich, des edlen marterers leib; Pabsts Silvestri haupt, von S. Agnetis vnd Cæciliæ armen in Còln; des edlen befelchhabers vnd hochberùmten marterers Quirini S. Balbinæ vatters leib in Còlner bistumb zu Nùiss, den Vuundervuercker besuchen dort mit grosser andacht alle vmbligende landschaften; etvuas vueiter vnder Còln S. Laurentij haupt im Fùrstlichen closter zu Gladbach, nach vuelchem man sagt das Philippus der ander Kònig in Spanien in seinem vnd sanct Lanrentij vuunderbarlichen Scuriali zuhiben ein so gar heftigs verlangen vnd begirte getragen. Ein grosse lust vuàre es zuhòren, vil grossere aber in schriften vnd bùchern zulesen, vuie Alma ROMA die heilige stat ihre himmelische schàtz, durch vuelche Pàbste, vuan vnd vuohin ausgeschicket, vuelchen Keisern, Fùrsten vnd Herrn so gar freigebig mitgetheilet habe. Gar freigebig, sage ich, dan vuans heutig Rom vuàre gevuesen, den Silvestrum hàttes mit S. Laurentio vnd vilen andern gantz bei ihm behalten. Geduldet doch derderselben abvuesen vile leichter; die bei denen, vuelche Ròmisch im glauben verbliben, als deren, so bei denen, vuelche daruon abge vuichen, dievueil sie ketzer vuorden, Rom nun vnd seine Heiligen verachten.

Verehret darnach die vbrige priuilegirte altàr, vuelche in diser kirchen zu ehren der funf vuunden Christi vnsers Herrn allein funf von Pio V. verordnet, vuie die tafel daroben an zeigt.

zeig. Aus denen iſt S. Hieronymi altar, darumb das er diſe kirch, vuie zuvor geleſen, ſampt ſeinen andàchtigen mitſchùlern hat òfter beſuchet. S. Bernàrdi altar iſt gegen dem vorigen vber, in dem CHRISTI mutter MARIA ihme die brùſt reichet vnd S. Bernardo von der iungfràulichen milch mitthailet, deſſen mùnch, vuie zuvor gemeldet, diſe kirch mit dẽ cloſter vile iahr gehabt vnd ſeine reformirten ietz haben. Folgẽn s. Caroli Borrhomæi vnd S. Franciſcæ altàr, darumb das ſie von Pabſt Paulo V. der Heiligen zahl zugeſchriben, deren S. Caroli allein priuilegirt. Der letſte von den Funffen die hie gezeichnet, ſtatlich von marmelſteinen vnd ſàulen, iſt zuvor ehe dan diſe kirch ernevuert vuorden in der hòhe hinderm choraltar geſtanden, vnd zu ehren der heiltumben von den Durchleuchtigſten vnd gottſeligen Fùrſten aus Baiern, PHILIPPO vnd FERDINANDO, da ſie gen Rom vuegen der andacht Anno Domini 1590. kommen, darin auf iren koſten in Guilielmi ires ſehr frommen vnd andàchtigen Vatters namen verfertigt vuorden. Vuie auch in der kirchen ſanct Laurentij in Paneperna, an dem ort da er gebraten vuorden, haben ſie neben andern geſchencken, die ſie dem hochberùmten iunck frauuen cloſter S. Claræ vnd der kirchen gethan, die hiſtori von S. Laurentio, vuie er aufm roſt gebraten vuird, auf das kunſtreichſte laſſen abmalẽ. Vuas derſelbe fùrſt Guilielmus vnd vor ihm ſein vatter Albertus vnſer L. Frauuen zu Laureto nicht vueit von Rom, vnd Guilielmi ſohn Maximilianus dem ſtifter Congregationis Oratorij S. Philippo Nerio bei ſeinem grab vnlangs, vnd vuiderumb neulich zu ſeiner kirchen teppigen, auch S. Mariæ de Victoria bei den reformirten Carmelitanern vuegen der Behemiſchen victori vnd ſigs in der ſtat Rom fùr koſtliche, ia Fùrſtliche gaben geſchenckt. vuàre vueitlàuffig hie zu erzehlen. Aus vuelchem abzunemmen, vuie diſe Fùrſten gegen Laureto oder dem haus der mutter Gottes MARIAE, auch gegen der ſtat Rom vnd iren Heiligen ſeind affectionirt vnd geſinnet.

In demſelben altar derhalben der gemeldten Baier Fùrſten ſeind diſe, vuie darbei zuleſen, fùrtrefliche heiltumben, ſechs vbergulte bruſtbilder, darin von den hàuptern der h. Fabiani, Calliſti vnd Stephani dreier Pàbſt vnd marterer, auch von den hàuptern der h. Acoriſti, Lucinæ, d.e. S. Sebaſtianum hie auf iren grund begraben vnd Valentinæ iungfrauuen vnd marterin, vier arme der heiligen, Andtem

des

des Apostels, Sebastiani, Rocchi vnd Christophori; ein pfeil, mit vuelchem s. Sebastian tödtlich gschossé, auch ein theil der saulen, an vuelcher er in seiner marter gebünden vuorden; grosse kasten mit vilen heiligthümben, nemlich, von den Aposteln Petro vnd Paulo, päbsten Fabiano vnd Stephano, Siben schläfern vnd letzlich von den hündert vnd vier vnd sibenzig tausend Martern, die, vuie oben gemeldet, vnder vnd bei dser kirchen in den kruften seind begraben vuorden. Dise stücke kan man alle aufs. Sebastiani den 20. Ienners vnd etliche andere fest offentlich anschauuen, vnd in gehein, vuans den patribus gefallig, zueröffnen. Vnder vuelchen ist auch der marmelstein, darauf Christi fusstapfen, von dem ietz vueiter, vuan vuir vuerden kommen zu dem ort, Domine quò vadis? Herr vuo gehest du hin? sagte Petrus zu Christo, als er ihm dort zugegen kam.

Ihre Durchleucht aus Bairn Maximilianus der Churfurst haben vor dem Iubeliahr dise capell mit dem altar vnd seinen heiligtumb kasten kòstlicher darmit zuzieren vile hundert kronen her gesandt, derhalben lh. Durchl. daroben also gemeldet vuird;

Maximilianus Vtr. Bauariæ Dux Sac. Rom. Imp. Elector
Anno Iubilei M. DC. XXV.

Von s. Sebastiani leben, leiden, sterben, vuunder vuerck vnd grosser ehr, die ihm von den Romanern erzeigt vuird, seinen andächtigen zu liebe.

Dlser starckmütige Capitän vnd hochberümte materer IESV Christi zu Meiland von edlen alteren geboren, vuar zu Rom des heidnischen keisers Diocletiani oberster befelchshaber ihm vnd allen menschen seiner tugēd, vueisheit, dapfern vnd frommen vuandels halben sehr lieb, vuuste aber nicht das er ein Christ, vnd darumb im kiegshandel bliebe, damit er den Christglaubigen allenthalben in den gefenckniissen vnd marterer, im leben vnd todt kunte mit rhat vnd that befurderlich sein. Dan durch seine predigen vnd vuunder vuerck bekerete er vile heiden zu Christo, vnder vuelchen vuaren die gevualtige edle mànner, Cromatius der stathalter mit seinem sohn Tiburtio vnd seines hausgesinds 1400 personen; die zuen gebrüder vnd zuillinge Marcus vnd Marcellianus vnd vil andere mit iren eltern; Nicostratus vnd Tranquillinus vnd andere mit iren vueibern vnd

haus

haus genoſſen. Darzu hatte er einen eigenen prieſter nemlich Polycarpum, der ſie in glaubens ſachen auffrichtet vnderwiſe vnd taufte, ſonſt auch vnues. Sebaſtianus zu der martet krone gangen. Da nun der keiſer ſolchs erfuhr, gab er befelch man ſolte Sebaſtianum an eine ſau binden, vnd die krieg knechte nach ihm als nach einem ziel ſchieſſen. Als er aber ſo voller pfeil geſchoſſen, das er einem igel gleich ſahe, haben ſie vermeint, er ſeie todt, vnd ſeind darvuon gangen. Bei der nacht aber kame ein Chriſtliche gottſelige frauue mit namen Irene, vnd vuolte ſeinen leichnam vuegnemen vnd begraben. Da befand ſie, das er noch lebte, bringt ihn derhalben in ihr haus vnd pfleget ſeiner fleiſſig. Das ſicht man gemahlet in der kirchen, vnd er geſchoſſen vuorden, iſt beim palatio maiori, darin die keiſer vuoneten. Die ê be kirch vuar vile iahr verloren vnd nicht mehr bekant darumb das ſie in garten eingeſchloſſen aber Pabſt Vrbanus der ietzige hat ſie herlich vuiderumb erneuvert vnd mit ablas begabt, beuorab auf S. Sebaſtiani feſt. Als er nun durch Gottes kraft bald vuider geſund vuorden, hat er, vnie zuvor, die Chriſten in glauben geſtercket, auch dem Keiſer ſelbſt vnder die augen getretten vnd ihn vuegen ſeines vnmenſchlichen vuetens geſtraft. Da vervuunderte ſich der Keiſer gar hefftig, dan er vermeinte, das er von den pfeilen getödtet vuorden, vnd aus grimm vnd zorn befahle er, man ſolle ihn mit geiſſlen prügien vnd ſtecken zu todt ſchlagen. Iſt geſchehen auf dem Campo Florę vnd ſtehet gemahlt im altar der gemeldten neuven kirchen. Als er nun geſtorben, haben die gottloſen ſeinen leib in ein cloacam, vuelche in der nähe vor S. Andreas de valle, da das regenvuaſſer vnd vnflat hinunder lauft, getragen, vnd darin an einem hacken in der höhe aufgehencket, damit er den Chriſten verborgen blibe, vnd von ihnen nicht in ehren gehalten vuurde. Aber S. Sebaſtian iſt der edlen andechtigen frauuen Lucinę im ſchlaf erſchinen, vnd hat geſprochen: Dort am ſelben ort vuirſt du meinen leichnam finden hangend an einem hacken, vuelchen der vnflat nicht berürt hat, vuan du denſelben von dan genommen, bringe ihn zu den Catacumbis vnd daſelbſt begrabe ihn. Lucina iſt bei nacht mit iren knechten kommen vnd ſolches alſo erfüllet. An vuelchem ort diſer keilige noch ruhet, da er ihm ſelbſten ſein begrabnus auſervuehlet vnd mit vuunderzeichen leuchtet, vuelches auch bezeugt das obengemeldte Augſpurgiſche büchlein mit der hiſtori, die hie folget: Paulus

Dia-

Diaconus schreibt von s. Sebastiani grosser heiligkeit ein vuunderbarlichs mirakel, vueil dan solchs in sich helt die vrsach, vuarumb ihn die Christen zur zeit der pestilentz anruffen, vuill ich seine vuort selbst herbei setzen Es ist zuRom scheinbar-vnd sichtbarlicher vueise erschinen, als vuan bei der nacht der gute vnd böse Engel in der stat herumb zogen, vnd aus befelch des guten Engels der böse, vuelcher ein ieger spies in der hand trug, so oft der mit demselben an ein haus geschlagen, so vil menschen seind des andern tags aus demselben gestorben. Da ist einem gottseligen man geoffenbaret vuorden, das solche pest zuvor nicht aufhören vuurde, ehe das man in s, Peters kirchen, ad Vincula genant, ein altar in S. Sebastian ehr vuurde aufrichten. Als nun dasselb in S. Peters ketten kirch geschehen hat die pestilentz als bald aufgehört, vuelchs vuunderuuerck noch heutigs tages daselbsten im eingang der kirchen auf der lincken hand an der vuand gemahlet nicht mit farben sonder mit statuen vnd bildern erhebt ist, vnd darbei auf latein mit grossen buchstaben in stein gehavuen mit disen vuorten:

S. SEBASTIANO MARTYRI
depulsori pestilitatis.

An. Sal. DC. LXXII. Vrb. Romam pernicioſa & grauis inuasit pestis. Trimestre malum fuit Iulio, Augustoque & Septemb. Tanta adcessit multitudo pereuntium, vt eodem feretro parentes cum lib. viri cum vxoribus, fratres cum fratribus & sororibus efferrentur. Loca vndique repleta cadaueribus vix suppetebant ad hæc. Nocturna miracula terruerant, nam duo Angeli, bonus alter contrà alter, Vrb. peragrabant, & hic venabul. manu ferens, quot pulsibus ostia tetigisset, totidem in illis domibus cadebant mortales. Tam diu labes vagata, donicum cuidam S. viro nunciatum ferunt finem calamitatis fore, si in ædc S. Petri ad Vincula altare Sebastiano martyri consecraretur, re perfecta illico pestis velut manu pulsa facessere iussa est.

Darumb erzeigen die Romaner disem Heiligen sehr grosse ehr furnemlich den 20 Ienners, vuelchen tag sie feirlich begehen vnd nicht allein disc kirch, sonder etliche andere seine kirchen in der stat vnd oratoria seiner bruderschaften mit höchster andacht besuchen, auch bei der cloaca oder pfützen, darin sein h. leib von S, Lucina, vuie gesagt, gefunden

vuor-

vuorden. Dan am nechsten darbei in der gevualtigen neuuen S. Andreæ des Apostels kirchen, vuelche die Patres Theatini) Clerici regulares von Pabst Paulo dem IV. angefangen, aufbauuen, ist die historj schön gemahlet vnd auch beschriben nemlich in Vrbani VIII. kostlichster capellen, da auf der cloaca ein alte kirch gestanden S. Sebastiano in derselben cloaca zu ehren. In derselben kirchen lieget man in S. Sebastiani capella, vuie das ihm, da er noch lebte, der h. Pabst Caius den gloruuirdigen titel *Defensorit Ecclesiæ*, des Beschirmers der kirchen, gegeben habe. Also vuird die vnehr vuidergolten vnd erwattet, mit vuelcher er in diser cloaca angetha. Darzu auch von dem Capitolio herunder kommet der Durchleuchtigst Rhat der stat Rom. Dan auf S. Sebastiani fest kommen sie alle iahr gantz prechtig, præsenturen vnd schencken diser kirchen bei der cloaca einen köstlichen kelch mit einer paten vnd vier grossen torchen von vueissem vuachs, vnd beivuonen mit sonderer andacht dem hohen ampt der Mess. Ebenmessige gaben bringen sie nun denselben tag auch der obgenanten neuuen kirchen, vuo die pfeilen auf ihn geflogen. Desgleichen thun sie den 21. Jenners S. Agnes vnd irer kirchen am platz Agonis vuo das vnehrliche haus stund, darin sie solte geschendet vuerdē. Eben dasselbig thun sie, den 20. herbstmonats, S. Eustachio, der mit seinem ehegemahl vnd zuen söhnen in einem arinen feurigen ochsen vmb Christi vuillen getödt vuorden. Solche opferhande thun sie vber die 40 andern kirchen, vuan irer patronen fest gehalten vuerden. Rom vbervuindt mit dergleichen sachen die gantze vuelt.

S. Sebastianus erzeigt sich auch den Römern vuiderumb danckbar, dan durch seine furbitt vnd beschützigung vuerden sie dermassen bevuart, das bei mans gedencken kein pestilēz in Rom nie ist gevuesen. Es sagen vnsere pilger, die von vuegen der andacht auf Rom kommen, das er auch in Teutschland bei etlichen anfange in grösseren ehren zusein, vnd das man ihm auch neuue kirchen etvuo aufbauue vnd gottselige bruderschaften anstelle. Zueiffels ohn, vuan ihn vile, vuie er vuol vuirdig, in ehren hielten sie vuurden mit der giftigen sucht nicht so oft vberfallen vuerden. Sihe vuie vil er vermag. Vvelche kraft vnd vuirckung der vuunderthaten S. Lucæ Euangelium gibt Christo, mit solchen vuorten; Multitudo languentium & qui vexabantur à spiritibus immundis veniebant ad eum, quia virtus de illo exibat & sanabat omnes; dieselbe gibt die Catholische Kirch S. Sebastiano mit denselben vuorten, die heissen auf teutsch, Ein grosse menge der kranckē

vnd die von den vnsaubern geisten vmbgetriben vuarden, kamen zu ihm dan es ging ein kraft von ihm vnd heilet sie alle. Also stehet am end der Messen vuan sein fest gehalten vuird.

Der vueg von S. Sebastiano zu S. Ioannes in Laterano.

VVan ihr aus diser kirchen gangen, vuendet euch zur lincken hand nach der stat vnd s. Ioanne.

Von dem, das vueiter auf der hòhe zur rechten, *Capo di bue* von ihnen genant, das ochsen kòpffe daran gesehen vuerden, etvuan Metellorum mausoleum vnd begràbnus; vnd von vilen andern sachen schreiben vuir im 4. vueg. von s. Maria de anima stracks zu S. Sebastiano.

Vber ein vueil komt ihr zu einem runden kirchlein, heisset, vuie zuvor gemeldet, *Domine quò vadis?* Die historj lautet also; s. Petrus vnd s. Paul vuaren bei neun monaten in der Mamertinischen gefancknus bei dem Capitolio gefangen gelegen, hòreten aber darumb nicht auf Christum zuloben vnd zupredigen. Dan Martinianus vnd Processus die obersten der kriegs leut, vuelche die gefàngknus bevuarten, seind mit 47. zu Christo bekeret vuorden. Als aber zu deren tauf vuasser manglete, entsprang alsbald durch der Apostel gebett ein bruñ aus einem felsen, darausen die andechtigen noch trincken, furnemlich im Iunio, vuan sie diser zuen Apostel fest halten, vnd nicht allein ire basilicas vnd gevualtige kirchen, sondern auch dise gefàncktnus (darin ietz mess gehalten vnd s. Petri kirch in der gefàngknus genent vuird) die gàtze acht tage mit einem vuunderbarlichen zulauf verehren. Dise neugetaufte Christen Martinianus vnd seine gesellen haben sich alsbald danckbar erzeiget vnd gegen den Aposteln ein mitleiden vberkommen, sie von den banden vnd ketten erledigt, die gefànckous eròfnet, das sie vuegen grosser verfolgung vnd tyrannei des grausamen keisers Neronis solten von Rom ein vuenig hinaus vueichen. Als sie derhalben vuaren kommen nicht zu disem ort, da das runde kirchelein stehet (vuievuol es den namen hat, Domine quò vadis? vnd zu dessen ehr vnd gedechtnus von dem Engellàndischen Cardinal Reginaldo Polo erbauuet) sonder da die alte kirch stehet, die ietz folget, erscheinet inen Christus der Herr, den S. Petrus fraget, Domine quò vadis? das ist, Herr, vuo gehest du hin? Der Herr antuuortet ihm, Vado Romam iterum crucifigi. Das heisset, Ich gehe nach Rom, das ich vuiderumb gecreutzigt vuerde, in dir, nemlich, meinem

stathalter. Darauf hat er seine fusstapfen in ein marmelstein zu einer euuigen gedechtnus eingedruckt, vnd ist vuiderumb gen himmel gefaren. Nach dem derhalben S. Petrus aus derselben antuuort verstanden, das Christus vuolte auf ein neuues in ihm gecreutzigt vuerden (vuie er ihm auch anders mal zuvor sagte mit disen vuorten: Alius cinget te, & ducet, quò tu non vis. Es vuird dich ein ander vmbgürteln vnd füren, vuo du nicht vuòlleſt) ist er stracks mit S. Paul in die stat Rom vnd in die gefäncknus vuiderumb hinein gangen, vnd daraus nicht gangen ehe das er nicht lange darnach zum creutz in montem Ianiculum, vnde s. Paul zum schuuert in Vallem pugilum gefüret vuorden. Dises hat sich zugetragen auf der strassen, die von dem Burgermeister Appio Claudio via Appia genent vuird, vuie in der gemelten kirchen zusehen, dan in derselben ligt noch ein zimlicher theil der vorgenanten strassen von grossen kesslingen, vnd in mitten darauf ein marmelstein mit den fusstapfen Christi, auf vuelchem stein also gelesen vuird; Hie ist eigentlich das ort, da Christus von S. Petro verschvuunden vnd da er seine heilige fusstapffen gelassen; vnd ob vuol der rechte stein in S. Sebastiani kirch vnder den heiltumben stehet, so ist doch hie das ort vnd eben dieselbe form vnd gestalt des steins vnd der fusstapfen. Bei vuelchen vuorten auch also gelesen vuird: Adorabimus locum, vbi steterunt pedes eius. Am selben stein zur rechten liesst man, das S. Petrus auf dem nechsten grossen kesselling gekniet habe, vnd Christum angebettet. Diser erscheinung vnd fusstapfen zu ehren haben die gotselige voràltern dise kirche gebauuet, von denselben fusstapfen S. Maria de plantis genant, auch etvuan de palmis, von palmbàumen, die da gevuesen.

Durch die stat porte, s. Sebastiani nun, zuvor Capena genant, vuendet euch zur rechten neben der mauren, vuie die gemahlete hand gegen der porten vber anzeiget, bald komt ihr zu s. Ioannes ante portam Latinam, vor der lateinischen porten, dardurch man gehet in Latium die landschaft.

Gehend von gemeldter S. Sebastiani porten richt fort in die stat, kommet man zu s. Gæsario dem marterer, ist ein schòn ernevuerte Kirch; darnach zu s. Sixto, da s. Dominici erstes closter, in dem er vnder andern vuunderzeichen drei todten hat aufervuecket. Folget am nàchsten s. Nerei vnd Achillei vil schònere kirch, die vuaren hofdiener s. Plautillæ der burgermeisterin mutter der iungfravuen vnd marterin Flauiæ Domitillæ, die hie in ihrem haus von s. Petro zu Christo bekehret vnd getaufft vuor

den, vnie vnder dem ſchönen gemahl zuleſen. Neben ſanct Sixto zuiſchen den gärten iſt der vueg zu s. Ioannè in Laterano. Vor ſanct Cæſario zur lincken bei dem creutz auf der ſäulen kan man zu ruck gehen zu s. Ioanne ante portam Latinam, da der hohe k o. ken thurn.

§ Ioannes der Apoſtel vnd Euangeliſt predigte Chriſtum zu Epheſo, da kamen die heidniſche pfaffen vnd vuolten ihn zuingen Dianam ihre göttin in ehren zuhaben. Ich vuill es thuo, ſagte er, vuan ihr durch Dianam Chriſti kirch könnet zerſtören. Ihr aber ſollet Chriſten vuerden, ſo ich durch meinen Chriſtum Dianę tempel (der vuard von den ſiben miraculen der vuelt eines gehalten) vuerde zerreiſſen. Solches namen ſie alle für gut auf, vnd rieffen Dianam den gantzen tag, hörete doch gar nichts. Ioannes fing kaum an zubetten vnd Dianæ tempel zerfiel alſo bald vnd erſchlug vile aus den Epheſinern, Darumb vuard Ioannes als ein zauberer Domitiano dem keiſer zu Rom verklaget, dahin mit ketten vnd kriegsleut vmbgeben geſandt vnd auf dem Capitolio vom Rhat zu dem todt verdammet vuorden.

Iſt derhalben hieher gefürt zu der Dianæ kirch, die ſtund hie am nechſten, da ihr ſeine kirch ietz ſtehet mit dem hohen thurn, vnd gegeislet vuorden, hat alſo ſein heiliges iunckfräulichs blut, vuie ein marter, in Rom vergoſſen, nach dem haben ſie ſeine haar ſpötlich vnd kahl geſchoren, auf das er ſeine zauberei nicht künte darin verbergen, letzlich in einen keſſel voll ſiedens öl geſetzet, aber vnuerletzt, ia ſchöner, ſtärcker vnd friſcher heraus als hinein gangen. Das feuur mit dem keſſel darauf iſt eben geuueſen am ſelben ort, da diſs kirchlein ſechs ſchritt von der porten ſtehet, alſo bezeugen darin die lateiniſche verſs;

Martyrij palmam tulit hic athlera Ioannes,
Principij verbum cernere qui meruit, &c.

Die auch ferner ſagen, das der keſſel, das öl, ſein heiligs bluth vnd haar darunder behalten vuerden, von vuelchen verſen der letſt iſt;

Quæ conſecrantur inclyta Roma tibi.

Die gemeldte ketten vnd ſcheer ſeind mit vilen andern heiltumben von ihm in ſeiner kirchen in Laterano, daruon bald folgen vuird. Als derhalben der keiſer mit den Romanern ein ſo groſſes vuunderuuerck geſehen, hat er ſich darab dermaſſen entſetzt, das er vueiter kein andere tormenten mit ihm hat dürffen fürnemmen, ſonder befohlen, das man ihn ins elend, in die inſel

sel Patmos verschicken solle, da er das vunderbarliche buch Apocalypsin seiner Offenbarungen geschriben, aber vnder dem folgenden Keiser Traiano vnidervmb gen Epheso kommen, vnd da im hohen alter sein leben geendet. Vuo sein heiliger leichnam sere vuird in der Lateranischen kirchen bei seinem heiltumben gelagt vuerden.

Bei dem hohen thurn ist die furnemste kirch. Den 6. Maij vnd samstag vor Palm sontag, vuan die station ist, siehet man hie besondere andacht.

Halt euch vueiter neben der stat maur, so vuerdet ihr bald sehen s. Ioannes in Laterano mit zuen thürnen, vnd am nechsten darbei ein hohe pyramida oder viereckte spitzige saul darauf ein creutz.

Die kirchen vnder vuegs in Cœlio monte auf der lincken heissen, die erste lange s Maria in Domnica saget das Messbuch den 2. Sontag in der fasten, vuan hie die Station mit grossem zulauf des volcks; heisset auch s. Maria in Nauicella, vuegen des marmelsteinin schiffs, so darvor ein ornament vnd zierd, oder, vuie man saget, ein monument vnd gedechtnus ist eines andechtigen zu diser l. Frauuen, das er durch ire hülf der gefahr auf dem meer entgangen. Andere sagen in Dominica, kyriake, das ist, Cyriaca, dero edlen vuitfravuen vnd marterin haus hie gevuessen, darin sie die verfolgete Christen aufgenommen vnd erhalten vnd die gemarterte auf ihrem acker Verano (da s. Laurentz so herrlich vnd berümt mit so vilen) aus der stat hat begraben. Die alte kirch von s. Siluestro erst gevueihet ist noch titularis eines Cardinalis, darvon vuard Pabst anno 1513. Leo X. deshalben haben sie die Fürsten von Florentz alle zeit in ehren gehalten, erneuvuert vnd gezieret.

Die andere ist s. Thomæ des Apostels, darbei hat Pabst Innocentius der III. anno Domini 1198. gestiftet ein closter den vueissen münchen der allerheiligsten Dreifaltigkeit redemptionis captiuorum, vuelche die gefangene Christen in der Turckei erlösen, das am gibel der alten kirchen bedeuten neben dem Saluatori der gemahlte Mohr vnd der Christ, die vmb einander seind veruuechslet vnd los gelassen vuerden. Des Ordens anfanger vuar etvuan Doctor zu Parisis darnach einsidler beatus Ioannes de Mata, dessen grab in der kleinen kirchen s. Thomæ, zu vuelcher man gehet durch den nächsten bogen, der mit den hohen mauren vberig von den conducten, die das vuasser von vueiten in die stat füreten. Als darnach die münche das closter lange

verlieſſen, nam s. Petrus in Vaticano mit guthaiſſen Pàbſtlicher Heiligkeit die guter zu ſich. Ein nevues haben ſie in monte Pincio bei ihrer s. Franciſcæ kirchen; Florirn fürnemlich in Franckreich vnd Spanien, vnd erlòſen alle iahr vile hundert der gefangnen Chriſten.

Deren reformirte münchen, die aus Spanien, vuonen in s. Carolo; die aus Franckreich, in s. Dionyſio beide in monte caullo bei den 4. brunnen. Andere auch redemptio. capt. heiſſen s. Mariæ de mercede von Iacobo Kònig in Aragonien angefangen, ſeind in s. Adriano vnd ihre reformirten in s. Ioanne Bapt. campi Martij.

Die dritte iſt rund, s. Stephani, von den heiden etvuan mit vilen geuualtigen ſàulen in drei orden Fauno dem abgott gebavuet, vuar der einſidlen, Pauli des erſten eremiten, aus Vngeren, iſt nun von der zeit Gregorij XIII. zu erhaltung etlicher, die daher, ſtudenten, des teutſchen Collegij s. Apollinaris, von vuelchem ſie mit ſehr ſchònem gemàhl, vuie die Heiligen auf mancherlei vueiſe gemartert, runds vmb geziert vuorden, von den Vnſchuldigen kindlein an, von MARIÆ ſiben ſchvuertern, Chriſto am creutz, Stephano vnder den ſteinen bis zu vnſern zeiten, da auch am end s. Vrſula mit den ihrigen nicht in Còln, ſonder darbei zur ſelben zeit. Bei dem hohen altar iſt gar lebhaftig die marter, todt vnd begràbnus der heiligen brùder zu Rom geboren Primi vnd Feliciani, deren leiber im ſelben altar. Vuas von ihnen anderſvuo, (vuie in Kàrnten auf einem berg, darumb vile leut daſelbſten ihre namen haben, da einer etvuan beide vnd heiſſet, zu ehren, liebe vnd andacht derſelben Heiligen, Primus Felicianus) das iſt, aus diſer kirchen dahin gebracht, dan Theodorus der Pabſt anno 642. hat die zuen groſſe glorvuirdige marterer aus dem kirchhof via Numentana erhaben, diſer kirchen geſchencket. Mitten in diſer kirchen ſiehet man einen hohen tabernakel des heiligſten Sacraments aus holtz gemachet von einem becken aus Schuzbenland geboren, der darbei genant, darab ſich menniglich vervvundert.

Hie hats noch heiltumb von vilen, inſonderheit von s. Eraſmo vnd dem Vngeriſchen Kònig Ladislao, den das Ròmiſche martyrologium den 27. Brachmonats herrlich meldet mit ſolchen vuorten: Zu Varadin in Vngern des h. Konigs Ladislai, der mit ſcheinbarlichen vvunderzeichen noch bis auf den heutigen tag leuchtet. Varadin iſt ein biſchofliche ſtat, ſo ſtarck, ſagt iener, das ſie die Türcken nicht haben kònnen einnemmen. Vuie vil

ſtàr-

ſtàrcker durch den h. Ladislaum? Der ſtarb im iahr Chriſti 1458.

Aus s. Stephano ein vuenig fort zu s. Ioanne, da s. Eraſmi bild vnd nam an der mauren, hat ſanct Benedictus der abt ihm ein cloſter gebavuet, daraus Adeodatus Pabſt vuorden. In Campo ſancto der teutſchen kirchen beim Vaticano iſt ein fuſs des h. Eraſmi, den Ioannes Godefridus ab Aſchauſen Biſchof zu Vuirtzburg vnd Bamberg ſtatlich eingefaſſet, darumb das er ein groſs ſtücke daruon erhalten.

S. IOANNES IN LATERANO.

Iſt die vierte aus den ſiben kirchen.

Die runde kirch mit blei bedeckt, zu vuelcher ihr am erſten komt hat invuendig acht ſtatliche rote ſàulen aus porphyrſtein, iſt von Paul V. vnd Vrbano VIII. aufs ſchònſt erneuuert. Hie hat der erſt Chriſtliche Keiſer Conſtantinus magnus ſein pallaſt gehabt, als er von s. Silueſtro dem Pabſt bekeret, hat ihn derſelb hie getauft, da er auch zugleich von dem auſſatz gereiniget vuorden, Lauare & mundaberis, lieſet man da s. Silueſter in Quirinali, vuie in der mitten (vuar vor Conſtantini kammer) der taufſtein noch anzeiget. Darumb iàhrlich, inſonderheit auf

Osterabend. Iuden vnd andere bekerete neuue Christen auch den tauf da empfangen, vnd heisset dise kirch gemeiniglich Constantini baptisterium.

Die zuo cappellen zur lincken vnd rechten mit schönen säulen, vilen heiltumben vnd ablas, seind die eine, vuo Constantini kammer, s. Ioannis des Tauffers, darin die vueiber nimmer mügen hinein gehen: die andere da gegen vber ist s. Io. Euan geliften von Pabst Clemente dem achten genualtig geziert, beide von s. Hilaro Pabst anno 461 am ersten gemachet, vuie daruor. Die geschribne tafel bei s. Ioannis des Tauffers cappell hat neben andern reliquien von s. Timotheo bischof zu Epheso s. Ioannis euangelisten vnd auch s. Pauli iunger: von den Meilandischen heiligen Geruasio vnd Protasio, Nazario vnd Celso.

In der dritten capellen seind vier h. leiber der marterer, in dem einen altar Secundæ vnd Rufinæ geschuistern vnd Romischen iungfr. im andern zur lincken Cypriani vnd Iustinæ iungfr. von Nicomedia aus Griechenläd beide nach irem leiden vnd marter hieher gebracht. Die vier seind den 10. Heumonats vnd 26. Herbstmon. im breuier, marter- vnd Messbuch. Der letzte altar ist furnemlich gevueiht zu ehren des h. Apostels Andreæ vnd Luciæ der iungfr. vnd marterin.

Gehet vuiderumb zuruck zu s. Venantij etvuan, nun zu vnser l. Frauuen kirch, vuelcher sehr andächtigs bild hat im Iubeliahr iahr 1575. angefangen vnzalbare vuunderzeichen zuthun, vuie so vil aufgehenckte gemahlte tafeln vnd andere sachen anzeigen.

Im andern altar seind der h. marterer vnd bischofen Venantij vnd Domnionis leiber samt dises acht mitgesellen die kriegsleut, vuelche daroben gemahlt vnd auch in einer tafeln genennt vuerden, seind aus Sclauonien der stat Salona von rem an isman Pabst Ioanne dem IV. hieher gebracht, der ihnen dise kirck angefangen vnd nach ihm Pabst Theodorus vollendet, darumb sie beide im musaico daroben mit den gemeldten heiligen. Von den grossen runden marmelsteinen die auf disem altar vnd sonsten in vilen kirchen zu Rom gesehen vuerden, ist oben gemeldt vuorden bei s. Petro in s. Martha, Maria Transtiberina, &c.

Von dan zu der Thumkirchen zu Rom, das ist zu der Mutterkirch aller kirchen der gantzen vuelt, gehet oder zur kleinen porten, die hinder dem chor, darbei s. Helenæ der mutter Constantini altes grab, neulich dahin gebracht, vuie da zulesen, oder zur lincken hand durch eine von den drei neuuen porten.

Mer-

Merck diser kirchen vnderschidliche namen. Sacrosancta Basilica Lateranensis oder in Laterano, von dem gar edlen geschlecht Lateranorũ, die ire pallast, vuonung vnd gùter hie gehabt, aus vuelchen der letzte Plautius *Lateranus* gevuesen, ist darnach alles dem *Keiser* Constantino zum erbtheil vuorden, von dem sie genant basilica Constantiniana, die vueil er sie auferbauuet. Sacrosancta Basilica Saluatoris, das sie *I* E S V Christo dem Seligmacher der vuelt erstlich zu ehren gevueihet, zu vuelcher zeit sich der Saluator erzeiget hat, daruon ietz vueiter; vuegen irer reichtumb vnd zierd hat man etvuan gesagt, Aurea, die Gùldine kirch. Heisset nun gemeiniglich s. *Ioannes* in Laterano, s. Giouanni auf Italianisch, das die beide sancti *Ioannes*, nemlich der Tauffer vnd Euangelist hie als furnemme Patroni verehret vuerden.

Basilica ist eigentlich ein kònigs haus oder pallast. Die heiden zu Rom hatten vile, grosse vnd schòne basilicas, gevuerb-kauff vnd richthàuser. Die Christen nennen die àlteste, gròsseste vnd stattlichste hàuser des Kòniges aller kònigen, die Gotteshàuser, sage ich, mit grossen kòniglichen vnkosten gebavuet, basilicas, vuie neben den siben kirchen, s. Maria Transtiberina, der zvuelf Aposteln, s. Bartholomæi vnd andere zu Rom.

Dises vorgevuelb oder porticum, den gevualtigen pallast, die vuunderbarliche hohe pyramida oder viereckte saul von vnden bis oben zu mit den hieroglyphicis vnd seltzamen Ægyptischen buchstaben, vnd andere sachen hat Pabst Sixtus der Fùnfte ein sohn des h. Francisci, zu ehren vnd zierd dlser kirchen Anno Domini 1586. verfertigt.

Schauuet nun, vuan ihr hinein gangen, oben, vndẽ, runds vmb ob ihr desgleichen kòstliche zierd vnd schònheit võ allerlei marmel, am pauiment oder esterich, an sàulen vnd bildern, gemàhl von des Constantini leben, himmel, orgel, altàrn, tabernakel von gold, silber, edlen gesteinen gesehen habt. Das alles hat dise kirch bei vnsern zeiten dem gevualtigen Pabst Clementi dem VIII. zudancken:

Bettet am ersten vor des hochbuuirdigsten Sacraments Altar darauf der ietz gemeldte tabernakel, der vil tausend kronen gekostet, vnd an beiden seiten dises altars die vier klockenspeisin gevualtige schòne hohe sàulen vom gemeldten Pabst Clemente vbergùldet, haben auch ihren kòstlichen himmel. Dise sàulen seind inwendig hol, vnd vuird fùr die vuarheit gesagt (also drùcken die von Franckfurt in iren *Italiæ* Delitijs, vuelchen folgt der Costnitzer Romfart) das in denselben võ Ierusalem die hei-

ge erde des freithofs Campi sancti gebracht seie vuorden. Diser Campus sanctus mit der kirchen ist der Teutschen nation, deren voreltern dise erde des blutackers von Ierusalem her gefürt, vnd ligt bei S. Petro in Vaticano, daruon oben gemeldt. Andere schreiben das sie gemacht von dem metal, das vor an den schiffen geuuesen, die Augustus im sig auf dem Ægyptischen meer erhalte vnd nach ihm im Capitolio aufgerichtet vuorde. Bei andern liefet man, das dieselbe säulen Titus aus Asia gen Rom vnd Constantinus mit h. erden, ihm durch seine mutter von Ierusalem gesand, erfüllet vnd zu diser kirchen gebracht habe. Oben auf dis m altar vuird das nachtmal Christi durchaus kunstreich mit bildnussen aus lauterem silber gerepræsentirt, stehet aber nicht alle zeit offen, kostet demselben Clementi vile tausend kronen.

Columna der Fürst ziert die nächste neuue cappell, darin der chor in dem vuinter, aufs herrlichst mit seins gemahls grabschrift vnd der priester stülen. Martini des V. grab, der vom selben stain Pabst in Concilio zu Constantz ervuchlet, vuird folgen mitten in diser irchen.

Vuendet euch zu vnsers Saluatoris vnd Heilands IESV Christi vuunderbarliche bildnus, vuelche ihr siehet oben mitten im gevuelb des chors der kirchen, nella tribuna sagen sie. Dan als von Constantino dem keiser dise kirch erbauuet, vnd vō Silueſtro den neunten vuintermonats vnserm Saluatori vuard gevueihet, bate er ihn das er sein göttlichs angesicht vuölle erleuchten vber dise kirch, auch alle menschen, so mit andacht dahin kommen vuurden, von iren sünden reinigen, ihr gebett erhören vnd gnad verleihen. Da haben die heilige Engel geantuuortet, Amen, Amen. Vnd alsbald ist allem volck dises bild vnsers Herrn am selben ort erschienen in g offer klarheit vnd maiestät Ist vom feuur gantz vnverletzt gebliben als dis kirch etliche mal verbrent vuorden. Vuie sie aber Pabst Nicolaus der vierr ein sohn des h. Francisci vuiderumb erbauuet, vnd disen Saluatorem an sein voriges ort, da er erstlen vuunderbarlich erschinen vuar gesetzt habe, vuird darunder mit güldinen buchstaben gelesen. Verehret auch, so darbei stehen, die mutter Saluatoris, s. Ioannem den Tauffer vnd s. Ioannem den Euangelisten, als diser kirchen fürnemm patronos, vuie gesagt, auch s. Petrum vnd s. Paulum von deren häuptern ietz. In dem rechsten hohenaltar vor dem chor ist ein hölziner vuie ein kasten, vuelcher zu sonderlicher gedechtnus aufbehalten vuird, auf vuelchem zur zeit der verfolgung von s. Petro an bis auf s. Silueſter

Gaester bei drei hundert iahr, da die Ròmische Pàbste noch kein gevuisses ort hattē, eintuueders in den krafften oder freithòfen oder der frommen Christen hàuser Mess gehaltē vuordē. Da hat s. Silvester verordnet, das hinfuran allein die Pàbste solten das h. ampt der Mess darauf verrichten, dieselbe aber anderswo vnd alle priester auf steininen altàren celebrirn, vnder disem altar ist eine kleine capella, auf dero altar allen priestern, vuie dar vnder bei s. Petri confession in Vaticano, vergùnnēt Mess zuhalten, vnd heisset s. Silvestri Confession, nicht darumb das sein h. leib darvnder, sonder das er da steher gemalet in actu consecrationis, vuie er den gemeldten hòltzinen altar erexit in titulum vnd hie gevueihet. Darin ist von den heiligen sachen die Titus gen Rom von Ierusalem aufs dem tempel Salomonis gebracht, vnd im alten testament den Saluatorem bedeuteten, darumb hat von ihnen der gemeldte Pabst Nicolaus vnder disem hohē altar der kirchen Saluatoris gelegt. Die folgen ietz mit namen in S. Thomæ cappell.

Ohen auf disem hohen durchaus kòstlichen altar, da das eisine gàtter, stehen die hàupter der h. Apostelu Petri vnd Pauli auf brustbildern in mans gròsse von lauterem gold vnd silber mit allerlei edlen gesteinern aufs herrlichst von Pabst Vrbano dem V. geziert. Die von Franckfurt in iren Delitijs sagen, das sie noch seind vnuerletzt mit haut vnd har fein gantz als vueren sie lebendig. Sie vuerden an etlichen tagen im iahr gezeigt mit grossem zulauf des volcks, nemlich am Grùnendonnerstag, Ostertag, &c. vnd dan verdient man den ablas, vuelchen man erlangt in S. Petri kirch, vuan das schueistuch s. Veronicæ mit vnsers Herrn IESV angesicht gezeiget vuird.

Obgedachter Pabst Martinus der V. ligt hie mit marmel vnd metal erhebt, dessen grabschrift drei vuort, die ihn hoch vnd artig loben, seind dise: Temporum suorum felicitas.

Nahe bei dem vorigen zur rechten ist s. Mariæ Magdalenæ altar auf vuelchem sie gemalet, daroben im schònen tabernakel, den acht säulen tragen, vuerden sehr vile fùrtrefliche heiltumben behalten, vuelche man alle auf Ostertag nach der hohen mess, auch vor vnd nach der vesper mit lauter stim zu latein vnd italiànisch ablieset vnd eines nach dem andern offentlich zeiget, seind den meisten theil aus disen so hie folgen, nemlich: zum ersten, von der krippen vnd vuiegen Christi z. Ein hemdlein, das die mutter IESV ihrem kindlein mit ihren eigenen hànden gemachet hat. 3. Der vngenehte rock, vestis inconsutilis, die Italia-

lianische bücher vnd auch das Augspurg sche sagen er sei noch in diser kirchen, darumb von ihm hernach vueiter. 4. von den fünf gersten broten vnd zuen fischen, die Christus vunderbarlich gemehret vnd so vile tausend personen darmit gespeiset hat, 5. Das leinin tuch, mit vuelchem Christus der Herr seinen jüngern im letzten abendmal die füsse getrucknet hat. 6 Der tisch des abendmals, daruon in folgenders. Thomæ des Apostels cappell. 7. Das purpurkleid, vuelchs dem Herrn von Pilato ist angelegt vnd mit seinem theuristen blut genetzet vuorden. Vuas die von Cöln, vuas die Baiern auf ihrem h berg Andechs vnd ervuo andere von disem purpurmantel, vnd vilen andern heiligtumben haben, müssen sie, vuie deren von Andechs gedruckte tafel bekennet, der h. stat Rom vnd diser kirchen darumb dank sagen. 8. Von einem rhor, darmit Christi haupt in seiner kronung geschlagen vuorden. 9 Der schläier, den die betrübte Mutter IESV von ihrem haupt genommen vnd ihm lassen vmblegen, als er vor der gantzen vuelt nackend am creutz hing. 10. Von dem holtz des aller heiligsten creutzes IESV Christi vnsers Herrn 11. In zuoen ampullen, von dem aller kostbarlichsten blut vnd vuasser, vuelche vnserm Herrn am creutz aus seiner gebenedeiten seiten geflossen, das seine liebste Mutter vnd Ioannes vnder dem creutz stehende aufgehaben. 12. Der rote viereckte marmel stein darauf seine kleider verspilet vuorden. 13 Bei gemeldtem stein zuo säulen, daran Pilati kriegesleut ihre fanen mit der Romaner vuappen gehenckt vnd in den zuen eisen gestecket haben. 14 zuo halbe säulen, vuar ein gantze, ist gleich von einander gesprungen als Christus vnser Herr am creutz starb. Die gemeldte vier säulen mit dem roten stein vuerdet ihr ietz sehen, verehren, anrüren vnd küssen. 15. Ein leinins tuch, vuelchs Christo in seiner begrabnus auf sein gebenedeites angesicht gelegt vuorden Man muss die tücher vnderscheiden, deren vile seind gevuesen vnd mancherlei, dan seine liebhaber vnd vile mehr seine liebhaberin haben ihm vnd seiner traurigen mutter in der letzten stund ehr vnd trost vuöllen bevueisen. Daruwb findet man von selben tüchern zu Trier, Cöln, Achen vnd in andern stätten vnd ländern, benorab in Franckreich seind zuei vuegen der andacht vnd vunderzeichen berumbt. Die fürnemsten aber aufs allen seind s. Veronicæ sudarium oder ihr h. schvueisstuch zu Rom, vud zu Taurin in Sauoien sacra sindon darin Christi gantzer leib mit allen gliedern vnderschidlich vnd klärlich gesehen vuird, das die Italianer auch sudarium nennen.

Von

Von dem vuerden vir au sfürlich ſagen in der Sauoier kirch hie zu Rom, die haben ſie ihm neulich gebauuet, darinnen ſein feſt, vuan zu Taurin de 4. Maij vuunderbarlich prächt vnd andächtig.

Veſtem inconſutilem, den rock ohne naht belangend merck das diſer rock Chriſto vnſerm Herrn iſt von ſeiner allerhertzigſten Mutter von vuolle geuürcket oder geſtrickt in ſeiner kindheit, vnd das er mit ihm geuachſen, vnd ihn alle zeit getragen, auch da er vnder dem creutz zu dem berg Caluariæ ging, da er ihm auſs gezogen vnd von den kriegés leuten mit vuürffel auf einem ſtein, den ihr am end diſer kirchen vuerdt ſehen, verſpilet vuorden. s. Maria Mägdalena aber, ire ſchueſter Martha vnd andere liebhaberin vnd liebhaber Chriſti haben fleiſsig in acht genommen, vuelchem kriegsman er zugefallen, von ihm mit gelt gekaufft, vuie einen koſtlichen ſchatz beuuaret vnd nachmals andern Chriſten zubeuuaren befohlen. Denſelben hat darnach s. Helena die Keiſerin vnd mutter Conſtantini mit ſo vilen anderen ſachen von Ieruſalem gen Rom zu diſer kirchen gebracht, iſt aber von dan mit einem nagel, darmit Chriſtus gecreutzigt vuorden, auch mit dem leib des h. Apoſtels Matthiæ durch den Antiocheniſchen Patriarchen Agritium auſs bitt derſelben s. Helenæ von s. Silueſtro ervuehlten Ertzbiſchofen zu Trier, dahin geſchickt. Da iſt er in ſo groſſen ehren, das er alle ſiben iahr allein offentlich gezeiget vuird. Da alſdan auſs allen vmbligenden prouincien mit groſſem zulauf vnzählige vil menſchen gegenuuertig.

So iſt auch vuol zuglauben, das er gantz zu Trier, dan die Kriegſsleut haben ihn nicht vuöllen zertheilen, vnd auch deſto mehr, das er die kirche Chriſti bedeutet, die keine ſpaltung zulaſſet. In Rom zuar ſeind keine liplana oder reliquien von ihm zufinden. Deſſelben rocks angerürter ſaum machete geſund die edle Frauue zu Capharnaum, vuelcher in zuelf iahren hat von artzeten nicht können geholffen vuerden. Matthæi am neunten cap. Die lieſs darnach aus danckbarheit vnd zur gedächtnus ſo groſſer vuolthat in der ſtat Cæſarea Philippi ihr vatterland, Chriſti vnd ihre eigene, vor ihm kniende, ärine ſtatuas vnd bilder gegen ihr haus ſetzen, da vuuchs bei den füſsen Chriſti ein frembdes vnbekants kraut, ſo balde das den ſaum der bildnuſſen Chriſti anrürete, machetets allerlei kranckheiten geſundt.

In dem gemeldten altar der heiligtumben iſt von den haren vnd kleidern Mariæ der mutter Gottes. Ein koſtliches ſilbern

vber-

armarijs vnd ſchönen kaſten. &c. vber die maſſen geuualtig.

Vuan ihr diſe obgeſagte vnd andere h. ſachen, dan es vuäre zu lang alle zuerzehlen, mit euuerm gebett habt verehret, beſuchet auch die ſchöne altär vod capellen zur rechten vnd lincken d'ſer kirchen, Mariæ verkündigung, s. Franciſci, des heiligſten Crucifixi, Mariæ mit dem Chriſt kindlein, s. Catharinæ vnd Hilarij biſchofs in Franckreich, deſſen feſt hie ſtatlich gehalten vuird mit ablaſs vnd armer iungfr. heirats gaben.

Ehe vnd zuvor das ihr aber hinaus gehet, ſchauuet vnd verehret noch etliche alte vnd ſtarliche h. ſachen.

Zum erſten, auf der rechten ſeiten ſtehen zuo halbe marmelſäulen. vnd daroben aus Chriſti paſſion geſchriben; Et petræ ſciſſæ ſunt, das iſt, vnd die felſen ſeind zerſpaltet, Matthæi 27 Dan diſe ſaul iſt eine von den ſteinen, die ſich zertheilt haben, als Chriſtus an dem creutz geſtorben; auch der berg Caluariæ gar tieff vnd eines mans breite, deſgleichen ein Neapolitaner berg vnd Florentiner in Italien.

Zum andern, in der nechſten mit einem eiſenen gätter zugeſchloſſenen capellen s. Thomæ dem Apoſtel geuueihet, ſeind vile ſachen des alten Teſtaments, nemlich die arch des bundes, darin vuaren die zuo tafeln des geſatzes vnd die rute Moyſis, da mit er aufsm felſen vuaſſer geſchlagen, das meer getheilet, andere vuunderuuerck gethan, auch der ſtab Aaronis, ſo geblüet vnd von den ſchaubroten. Alle diſe ſtück ſeind von dem Keiſer Tito nach zerſtörung der ſtat Ieruſalem gen Rom gebracht, vnd in dem temoel des Frides, den er mit ſeinem vatter Veſpaſiano bei dem foro Romano nicht vueit vom Capitolio darumb aufer bauuet, vnd noch zum theil vberig, behalten vuorden. Hie iſt auch der viereckte höltzine tiſch, auf vuelchem Chriſtus ſein letſte abendmal mit ſeinen jüngern gehalten vnd das hochheiligſte Sacrament eingeſetzet hat, darumb vuird er am grünendonnerſtag ausgeſetzet vnd verehret. Man ſihet ihn auch mit den andern erzehlten ſachen, fürnemlich aufs Thomæ feſttag vnd vuan maſs vom Herrn ſacriſtano mit einer verehrung begeret, von s. Ioannis des Tauffers altar, den er in der vuüſten gehabt, iſt hie nichts, vuievuol es iene ſchreiben.

Die ſaul, auf vuelcher der metallner han, iſt durch s. Helenam gebracht von Ieruſalem, aus Caiphæ behauſung, darauf geſtanden der lebendige han, der gekreiet, als Petrus Chriſtum verlaugnete, vnd darumb ſtehet darunder in ſtein gehauuen, Et gallus cantauit. Die andechtigen küſſen vnd verehrn ſie mit

ihrem

ihrem gebett.

Zum dritten, tragen vier ſàulen ein viereckte tafel von marmel darunder pflegen die andàchtigen auf dem ſtein, der auf der erden ligt, zuſtehen vnd ſich zumeſſen, aber keiner hat die rechte lànge oder maais, dan ſie haltens dafùr, das es die lànge Chriſti vnſers Herrn ſeie. Darbei da das loch in der maurn iſt nichts heiligs, ſchir alle vermeinens aber, gehen darzu vnd rùrens mit den coronen an.

Zum vierten, vuan ihr vuider zu ruck gangen, ſiehet ihr auf der andern ſeiten den viereckten roten ſtein, darauf die kriegsleut vmb Chriſti des Herrn rock ohne naht gelpilet haben. Darumb ſtehen die vuùrffel oder doppelſtein daroben vnd auch aus dem 71. Pſalm geſchriben; Super veſtem meam miſerunt ſortem. Sie haben vber mein kleid das loſs geuuorffen. Vuie diſer vngenehter rock zu Trier in groſſen ehren, iſt oben in diſer kirchen gelagt. Von den ſàulen daſelbſt.

Zum funften gehet ein vuenig hindervuàrtz zu der ſchònen capellen des andern heiligſten Crucifixi, vnd ſiehet daruor ein groſſes vuunder, vuie nemlich als ein prieſter in der Meſs an der gegenuuertigkeit des leibs vnd bluts Chriſti vnder der gloruuirdigeſtẽ hoſtien zueifelte, ſie ihm aus den hàndẽ gefallen, den oberſten altarſtein, darin ihr das loch ſiehet, durchtrungen, vnd auf der ſàulen ſo vber zuerg vnder dẽ ſteinlag, ein blùtigs rundes zeichen, ſo gros vuie noch ietziger zeit vor dem altar, da das gàtterlein ſtehet, an der ſelben marmer ſaulẽ zuſehen. Nahe bei s. Maria Maior in der h. Pudentianę kirchen in der vber die maſs kòſtlichen capellen der Fùrſten Caietanorum, iſt auch einem celebrirenden prieſter die hoſtia von einem ſtapfel zu dem andern des altars aus den hànden gefallen, vnd dergleichen blutige zeichen gelaſſen.

Letzlich verehrt man die vermaurte heilige porte, die alle funf vnd zuantzig iahr, vuan man das iubeliahr haltet, eròfnet vuird, vuie in s. Petro gemeldet.

Dogmate Papali datur & ſimul Imperiali,
Quod ſim cunctarum mater, caput Eccleſiarum.

Das iſt.

Der Pabſt vnd Keiſer haben mich begabt,
Das ich bin die Mutterkirch, ſo keine gehabt.

Alſo ſagt diſe kirch von ihr ſelber an den vorſchopfẽ oder porticũ darunder ihr ſtehet, vuan ihr hinaus gangen. Aus vuelchẽ ire vuirdigkeit kan abgenommen vuerden, dan aus den fùnf Patriarchal kirchen iſt diſe die fùrnemſte, nemlich des oberſten Patriarchen, vuelcher iſt Chriſti ſtathalter der Pabſt, der nach ſeiner

krò-

krönung darüb mit den Cardinàln &c. mit vuunderbarlichem pracht herzu reittēd dero posſeſs einnimmet. Derhalben er auch vuie ein Biſchof diſer kirchen, ihr einen Suffraganeum haltet, der alle biſchoflíche àmpter als prieſter vueihung, firmung vnd andere darin verrichtet. Der vrſachen haben die Pàbſte auch bei diſer Kirchen vber tauſend iahr gevuonet, gleich vuie die vier andere Patriarchē ihre kirchen zu Rom vnd darbei vuonungen gehabt, der von Alexandria s. Paul, Antiochia s. Maria maior, Ieruſalem s. Laurentz, vnd von Conſtantinopel s. Petrum: Des Pabſts vuonung vnd pallaſt vuar hie vor der kirchen von s. Thomæ cappell bis zu der h. ſtiegen, daruon noch vberig die Pœnitentiaria Franciſcanorum der Beichtvàtter cloſter.

Es vüàre zu lange gevueſen, vuan vuir derſelben kirchen andere priuilegia, als ſtationes vnd indulgētzen, hàtten vuöllen alle erzehlen, beuorab die Concilia vnd verſamlungen der Catholiſchen vuider die ketzer ſeind eilf darin gehalten vuorden, auf vuelchen nun vber neunhundert, dan tauſend, etvuan tauſend drei hundert biſchofe vnd prælaten gevueſen. Aus vuelchen Concilijs das letſte vuider Lutherum vuar Leonis des zehenden, der Pabſt vuar ein Florentiner Hertzog geboren.

DIE HEILIGE STIEGE.

VON diſer kirchen gehet zur lincken ein vuenig fort, ſo Kommet ihr zu der heiligen Stiegen, ad Scalam ſanctam die Pabſt Sixtus der fünfte vil bequemer mit vier anderen ſtiegen hat legen, auch mit ſonderbarer magnificentz vnd herrligkeit zieren laſſen vnd darzu prieſter vnd andere clericos gefundirt, lage aus der Baſilica, vuo ſie der nevue pallaſt anrüret, ihr vuar die vermaurte porte, die von der orgel zur cappellen Crucifixi.

Die mittelſte von den fünffen iſt die h. Stiege. Diſe hat acht vnd zuantzig lange, vueiſſe, marmelſteinine, geuualtige ſtapflen mit einem pauiment daruor vnd groſſen dicken ſteinen an beiden ſeiten, iſt von s. Helena der mutter Conſtantini des erſten Chriſtlichen Keiſers von Ieruſalem auf Rom gebracht. Dan als Pilatus hatte Chriſtum vnſern Herrn ſo hart laſſen geiſſelen, ſo vnmiltiglich mit dòrnen krònen, ſo ſpòtlich mit einem purpurkleid, vuie einen kònig anlegen, vnd ein rhor für ein zepter in die rechte hand geben, vuolte er ihn den Iuden zeigen verhoffend ſie vuurden erſettigt vuerden, ein mitleiden

haben vnd ihn leben lassen, Dieweil aber dasselb von wegen der grossen menge des volcks darunder in seinem pallast nicht kunte füglich geschehen, hat er dē Herrn dise stiege hinauf gefüret vnd ist daroben heraus gangen auf einen althan, den süssen Iesum neben sich an die seitē gestellet, das purpurkleid aufgethā, seinen leib nackend gezeigt vnd laut gesprochen, Ecce homo, siehet disen menschen, als wolte er sagen, siehet ich hab ihn also lassen zerschlagen, das er schir keinem menschen mehr gleich, so er euch etwas hat zu wider gethan, ist er darumb genugsam gestraft; vnd siehet wie er so spötlich bekleidt vnd gekrönt, das er sich einen könig genent hat, habt derhalben ein mitleiden mit ihm vnd lasset ihn ledig. Da schrien sie, creutzige, creutzige ihn. Also ist der Herr dise stiege widerumb hinab gefüret.

Es schliessen etliche aus den Euangelisten vnd betrachtungen des leidens Christi vnsers Herrn das er dise stiege mehr dan ein mal auf vnd abgangen seie.

In dem büchlein zu Franckfurt, Leipsig vnd anders wo, vnd im andern zu Augspurg gedruckt liesst man also; Dise stiege, sagen sie, darf man wieder auf noch abgehen bei leib vnd gut zu verlieren, sonder man muss dieselbe kniend besteigen, dan man sagt wie dise stiege seie der Herr Christus in seiner marter gangen, vnd seie damals schweis vnd blut von seinem heiligen leib auf die stapffel getreifft, wer also hinauf kniet, der siehet noch die schweis tropfen fein natürlich, wie die blutmasen; darüber seind kleine gätterlein gemachet, damit die selben nit mit füssen getretten würden: Die masen gehen nit ab, verlieren auch die farb nicht. Also schreiben sie auch darvon.

Merck, das wan man zum wenigsten auf einem ieden stapfel bettet ein Pater noster, vnd ein Aue Maria vnd nach demselben gebett andächtiglich kusset, vermeinet man iedes mal drei iahr vnd so vil Quadragenen ablas. Welcher zeit haben vnd nicht gehen zu den neun oder siben kirchen, sonder allein hieher vnd zu den nächsten vmbligenden kirchen, die betten drei oder fünf Pater noster vnd Aue Maria, vnd andere gebett nach eines ieduwedern gelegenheit vnd andacht:

Merck demnach das die von wegē des grossen zulaufs der andächtigen oder geschaften oder schwacheit halben dise stiegen nicht können kniend hinauf betten, die sprechen etliche Vatter vnser vnd Aue Maria vor den vndersten stapfeln, vnd darnach gehē sie die andere stiegen zur lincken oder rechten hinauf vnd verehren die capell Sancta Sanctorum oder darausen vor dem gätter

oder

oder darin die mànner, vuan sie auf hohe fest offen stehet.

Merck auch mit fleiss, dieuueil der einig Sohn Gottes vnd schepffer aller creaturen, von vuegen viler tormenten, schlàg vnd schmertzen, so er die vorige gantze nacht vnd denselben tag bis zu diser stiegen iamerlichen aufgang erlidten hatte, ist gar ohnmechtig vuorden, vnd hie nider gefallen, auch hie, fürnemlich vuo das gàtterlein auf dem eilften stapfel, sein allerkostbarlichs blut verlassen, ist billich dise stiege bei der gantzen vuelt in hòchster ehren. Dan da findet man tàglich von den morgen frùhe bis in die nacht, nicht allein die zu Rom geboren vnd vuohnen, geistliche vnd vueltliche, reich vnd arm, gross vnd klein, auch mit iren àlteren die vnschuldige kinder, die alters halben noch nit vuissen vuas sie thun vnd kùssen, sonder auch aus fernen landen, die Christo vnserm Herren fur sein bitter leiden danckbar mit seufftzen, vergiessung der zàher vnd almosen geben (darumb stets arme leut vnder an der stiegen) ire einbrunstige andacht verrichten. Auf den frei- vnd fest tagen, am aller meisten aber vmb die Osterliche zeit ist es vnausspràchlich, vuas fur ein grosser zulauf vnd getrang der andàchtigen hie gesehen vuird. Daher dan komt, das vuieuuol der marmelstein einer ist der allerhàrtesten, seind doch nicht vuenig stapfeln von den knien (vuelche offt gar darauf geblosset) schir den halben theil ausgegraben vnd verzehret.

Vuan ihr hinauf gebettet habt, schauuet vnd verehrt die porten, eine zur lincken vnd zuo zur rechten hand, gehet darnach ein vuenig fort an derselbigen rechten seiten zu der vierte portē durch vuelche man in die capell Sancta Sanctorum hinein kommet. Dise vier porten seind auch von Ierusalem gebracht vuorden aus Pilati behausung vnd seind darumb geheiligt, das Christus ist in seinem leiden dardurch gangen. Dise capell vuar der Pàbsten, da sie hie bei s. Ioanne in Laterano, vber die tausend iahr, vuoneten, eigenes oratorium, darin sie pflagen zubetten vnd Mess zuhalten. Ist anfànglich sanct Laurentio zu ehren geuueihet, vuie folget, darnach aber von sehr vilen herrlichen reliquien, mit vuelchen sie begabet, von denen ietz vueiter, den namen Sancta Sanctorum vber kommen, Stehet ausserhalb Osterlicher zeit vnd etlicher anderen hohenfest schir geschlossen, vnd darumb hat sie ein so gross vnd bequemes eisen gàtter, das man sie dardurch kònne schir vber alle beschauuen, vnd das fürnemlich für die vueiber, dan inen ist niemalen vergunnet in dise capell zukommen vuegen heiligkeit des orts. Also siehet ihr

darin mit groſſen buchſtaben auf latein geſchriben.

NON EST IN TOTO SANCTIOR ORBE LOCVS:

Das heiſt anf teutſch.

Es iſt kein ort in der gantzen vuelt,
Das heiliger iſt vnd Gott mehr gefellt.

Vuelcher lateiniſch verſs ſcheinet ſehr alt zu ſein vnd hie zuvor geſchriben, ehe dan vnſer l. Frauuen hauſs, darin ſie in der ſtat Nazareth den Engliſchen gruſs empfangen vnd mutter Gottes vuorden, mit den hànden der Engelen in Italien gen Lauretum. nicht vueit von Rom gebracht, ſihe darvon hernach 135. daran auch alſo geleſen vuird;

Omnia ſi peragres alienæ climata terræ,

NON EST IN TOTO SANCTIOR ORBE LOCVS.

Templa alibi poſuere Patres, ſed ſanctius illud
Angelica turma, Virgo DEVSQVE locat.
Sanctior hac ædes quàm ſacra in Principe Petro;
Verbum conceptum, nataque Virgo parens.

Vermeinen derhalben etliche das man nun hie ſoll ſagen;

Non eſt in tota ſanctior Vrbe locus.
Kein ort in Rom der heiligen ſtat,
Das mehr andacht vnd heiligkeit hat.

Vuelchs auch der h. Cardinal Carolus Borrhomæus betrachtet, dan ſo oft er von Meiland andacht vnd geſchefft halben auf Rom kam, pflag am aller erſten, ehe er in ſein pallaſt oder anderſuuo einkerete die heilige ſtiege vnd diſe cappell zubeſuchen.

Siehet auch auf dem altar vnſern Saluatorem, von dem diſe cappell Saluatoris genant, nemlich Chriſti vnſers Herrn heiligſte bildnus im zuelften iahr ſeines alters mit gold, ſilber, edlen geſteinen vuunderbarlich geziert, Man halts dafùr das s. Lucas diſes bild auf vnſer l. Frauven begeren habe angefangn zumahlen vnd dieuueil es ihm nit mùglich geuueſen auſszumachen, habens die h. Engeln vuunderbarlich voll-endet. Daher es auch die gelehrten pflegen zunennen acheiropoieton, das es ohn menſchen hànden gemachet ſeie. Die von Franckfurt vnd Leipſig in den von inen gedruckten Delitijs Italiæ haltens auch dafùr, dan ſie ſagen, Chriſtus der Herr ſeie hie natùrlich abcontrafeitet, Vuelche natùrliche abcontrafeitung haben die

ſtat-

ſtatlichſten vom adel zu Rom in ſo groſſen ehren, das ſie diſem Saluatori ein hochberùmte bruderſchaft aufgericht, vnd neben anderen gottſeligen vuercken das gevualtige Lateraniſch ſpital fùr die krancken, ſo vuol vueiber als mànner, deren gemeiniglich vil hundert da mit artzneien vnd allem zu leib vnd ſeel notvuendigen ſachen verſehen vuerden, haben zuvervualten. Die bruderſchaft hat von ihm den zunamen Saluatoris.

Vuan die Pàbſte in vuidervuertigkeiten gevueſen, haben ſie zu diſem Saluator ire zuflucht gehabt, ihn nach s. Maria maior proceſsion vueiſe auf iren eigenen ſchultern barfus getragen, ſchir vor tauſend iahr, vuie man lieſet.

Daroben vuo die ſchlòſſer mit den fenſtern vnd gàtter ſeind, ſo breit die capell, vuie auch vnderm altar, vnzahlbare vile heiltumben in guldinen, ſilbern, cypreſsinen truhelein (deren das Augsburgiſche bùchlein vber die dreiſsig zehlt in bùchſen, gefàſs, tabernakeln, ſàcklein, tùchern, gläſern vnd in andern geſchirren in groſser anzahl. Stehen alle in einem groſsen cypreſsinen kaſten vòn Pabſt Leone dem III. darin geſetzet, der mit guldinen buchſtaben darvor geſchriben diſe zuei vuort, Sancta Sanctorum, daher die cappella denſelben namen vberkommen.

In deren geſchirren etlichen gantze hàupter, als nemlich s. Agnetis der iunckfrauuen vnd marterin, auch Praxedis der iunckfra. in etlichen glieder vnd von den gliedern vnd gebeinen, als Anaſtaſij des h. munchs vnd in Perſien marterers, deſsen haupt in ſeiner kirchen ad aquas Saluias, vuie da geſagt, ſihe auch in s. Creutz in Ieruſalem; etliche ſeind voller bluts der h. marterer, Hie iſt auch etuuan geuueſen præputium das h. vorhàutlein Ieſu Chriſti vnſers Herrn. In deſsen beſchneidung mit einem ſteininen meſser den achten tag ſeiner geburt, iſt ſein heiligſtes fleiſch mit dem darin vergoſsenen aller koſtbarlichſten blut von ſeiner liebſten Mutter vnd Iungfravuen mitleidlich verſammelet, von ihr mit hòchſter ehrerbietung vnd andacht, demnach von sanct Ioanne dem Euangeliſten vnd folgens von andern Chriſtlichenden zu Ieruſalem bevuaret vuorden. Daher hats ein Engel s. Carolo magno dem Keiſer anno Domini 800. gen Achen, Aquiſgranum, in Teutſchland gebracht.

Im iahr 870. aber, vuie Pabſt Innocentius der III. bezeuget gen Rom kommẽ, da es ſeiner heiligkeit vuegen bei diſen ſanctis Sanctorum ehrvuirdiglich iſt auf behalten bis 1527 in dem habens gottloſe ſoldaten, vuelche die Stat Rom vnd diſe cappell

Osterabend. Iuden vnd andere bekerete neuue Christen auch den tauf da empfangen, vnd heisset dise kirch gemeiniglich Constantini baptisterium.

Die zuo cappellen zur lincken vnd rechten mit schönen säulen, vilen heiltumben vnd ablas, seind die eine, vuo Constantini kammer, s. Ioannis des Tauffers, darin die vueiber nimmer mügen hinein gehen: die andere da gegen vber ist s. Io. Euan geliften von Pabst Clemente dem achten gevualtig gezieret, beide von s. Hilaro Pabst anno 461 am ersten gemachet, vuie daruor. Die geschribne tafel bei s. Ioannis des Tauffers cappell hat neben andern reliquien von s. Timotheo bischof zu Epheso s. Ioannis Euangelisten vnd auch s. Pauli iunger: von den Meilandischen heiligen Geruasio vnd Protasio, Nazario vnd Celso.

In der dritten capellen seind vier h. leiber der marterer, in dem einen altar Secundæ vnd Rufinæ geschuistern vnd Romischen iungfr. im andern zur lincken Cypriani vnd Iustinæ iungfr. von Nicomedia aus Griechenlãd beide nach irem leiden vnd marter hieher gebracht. Die vier seind den 10. Heumonats vnd 26. Herbstmon. im breuier, marter- vnd Messbuch. Der letzte altar ist furnemlich gevueiht zu ehren des h. Apostels Andreæ vnd Luciæ der iungfr. vnd marterin.

Gehet vuiderumb zuruck zu s. Venantij etvuan, nun zu vnser l. Frauuen kirch, vuelcher sehr andächtigs bild hat im Iubeliahr iahr 1575. angefangen vnzalbare vuunderzeichen zuthun, vuie so vil aufgehenckte gemahlte tafeln vnd andere sachen anzeigen.

Im andern altar seind der h. marterer vnd bischofen Venantij vnd Domnionis leiber samt dises acht mitgesellen die kriegsleut, vuelche daroben gemahlt vnd auch in einer tafeln gemalt vuerden, seind aus Sclauonien der stat Salona von irem antistman Pabst Ioanne dem IV. hieher gebracht, der ihnen dise kirch angefangen vnd nach ihm Pabst Theodorus vollendet, darumb sie beide im musaico daroben mit den gemeldten heiligen. Von den grossen runden marmelsteinen die auf disem altar vnd sonsten in vilen kirchen zu Rom gesehen vuerden, ist oben gemeldt vuorden bei s. Petro in s. Martha, Maria Transtiberina, &c.

Von dan zu der Thumkirchen zu Rom, das ist zu der Mutterkirch aller kirchen der gantzen vuelt, gehet oder zu der kleinen porten, die hinder dem chor, darbei s. Helenæ der mutter Constantini altes grab, neulich dahin gebracht, vuie da zu lesen, oder zur lincken hand durch eine von den drei neuuen porten.

Mer-

Merck diser kirchen vnderschidliche namen. Sacrosancta Basilica Lateranensis oder in Laterano, von dem gar edlen geschlecht Lateranorũ, die ire pallast, vuonung vnd gùter hie gehabt, aus vuelchen der letzte Plautius Lateranus gevuesen, ist darnach alles dem Keiser Constantino zum erbtheil vuorden, von dem sie genant basilica Constantiniana, die vuell er sie auserbauuet. Sacrosancta Basilica Saluatoris, das sie IESV Christo dem Seligmacher der vuelt erstlich zu ehren gevueihet, zu vuelcher zeit sich der Saluator erzeiget hat, daruon ietz vueiters vuegen irer reichtumb vnd zierd hat man etvuan gesagt, Aurea, die Gùldine kirch. Heisset nun gemeiniglich s. Ioannes in Laterano, s. Giouanni auf Italianisch, das die beide sancti Ioannes, nemlich der Tauffer vnd Euangelist hie als furnemme Patroni verehret vuerden.

Basilica ist eigentlich ein kònigs haus oder pallast. Die heiden zu Rom hatten vile, grosse vnd schòne basilicas, gevuerb-kauff vnd richthàuser. Die Christen nennen die àltesten, gròssest vnd stattlichste hàuser des Kòniges aller kònigen, die Gotteshàuser, sage ich, mit grossen kòniglichen vnkosten gebavuet, basilicas, vuie neben den siben kirchen, s. Maria Transtiberina, der zvuelf Aposteln, s. Bartholomæi vnd andere zu Rom.

Disen vorgevuelb oder porticum, den gevualtigen pallast, die vuunderbarliche hohe pyramida oder viereckte saul von vnden bis oben zu mit den hieroglyphicis vnd seltzamen Ægyptischen buchstaben, vnd andere sachen hat Pabst Sixtus der Fùnfte ein sohn des h. Francisci, zu ehren vnd zierd diser kirchen Anno Domini 1586. verfertigt.

Schauuet nun, vuan ihr hinein gangen, oben, vndẽ, runds vmb ob ihr desgleichen kòstliche zierd vnd schònheit võ allerlei marmel, am pauiment oder esterich, an sâulen vnd bildern, gemàhl von des Constantini leben, himmel, orgel, altàrn, tabernakel von gold, silber, edlen gesteinen gesehen habt. Das alles hat dise kirch bei vnsern zeiten dem gevualtigen Pabst Clementi dem VIII. zudancken:

Bettet am ersten vor des hochbuuirdigsten Sacraments Altar darauf der ietz gemeldte tabernakel, der vil tausend kronen gekostet, vnd an beiden seiten dises altars die vier klockenspeisin gevualtige schòne hohe sâulen vom gemeldten Pabst Clemente vbergùldet, haben auch ihren kòstlichen himmel. Dise sâulen seind invuendig hol, vnd vuird fùr die vuarheit gesagt (also drùcken die von Franckfurt in iren *Italiæ Delitijs*, vuelchen folgt der Costnitzer Romfart) das in denselben võ Ierusalem die hei-

ge erde des freithofs Campi sancti gebracht seie vuorden. Diser Campus sanctus mit der kirchen ist der Teutschen nation, deren voreltern dise erde des blutackers von Jerusalem her gefürt, vnd ligt bei S. Petro in Vaticano, daruon oben gemeldt. Andere schreiben das sie gemacht von dem metal, das vor an den schiffen geuuesen, die Augustus im sig auf dem Ægyptischen meer erhalte vnd nach ihm im Capitolio aufgerichtet vuordē. Bei andern lieset man, das dieselbe säulen Titus aus Asia gen Rom vnd Constantinus mit h. erden, ihm durch seine mutter von Jerusalem gesand, erfüllet vnd zu diser kirchen gebracht habe. Oben auf diesem altar vuird das nachtmal Christi durchaus kunstreich mit bildnussen aus lauterem silber gerepræsentirt, stehet aber nicht alle zeit offen, kostet demselben Clementi vile tausend kronen.

Columna der Fürst ziert die nächste neuue cappell, darin der chor in dem vuinter, aufs herrlichst mit seins gemahls grabschrift vnd der priester stülen. Martini des V. grab, der vom selben ham Pabst in Concilio zu Constantz ervuchlet, vuird folgen mitten in diser irchen.

Vuendet euch zu vnsers Saluatoris vnd Heilands IESV Christi vuunderbarliche bildnus, vuelche ihr siehet oben mitten im gevuelb des chors der kirchen, nella tribuna sagen sie. Dan als von Constantino dem keiser dise kirch erbauuet, vnd vō Siluestro den neunten vuintermonats vnserm Saluatori vuard gevueihet, bate er ihn das er sein göttlichs angesicht vuölle erleuchten vber dise kirch, auch alle menschen, so mit andacht darin kommen vuurden, von iren sünden reinigen, ihr gebett erhören vnd gnad verleihen. Da haben die heilige Engel geantuuortet, Amen, Amen. Vnd alsbald ist allem volck dises bild vnsers Herrn am selben ort erschienen in grosser klarheit vnd maiestät. Ist vom feuur gantz vnverletzt gebliben als dise kirch etliche mal verbrent vuorden. Vuie sie aber Pabst Nicolaus der viert ein sohn des h. Francisci vuiderumb erbauuet, vnd disen Saluatorem an sein voriges ort, da er erstlen vuunderbarlich erschinen vuar gesetzt habe, vuird darunder mit güldinen buchstaben gelesen. Verehret auch, so darbei stehen, die mutter Saluatoris, s. Joannem den Tauffer vnd s. Joannem den Euangelisten, als diser kirchen fürnemme patronos, vuie gesagt, auch s. Petrum vnd s. Paulum von deren häuptern ietz. In dem nechsten hohenaltar vor dem chor ist ein hölziner vuie ein kasten, vuelcher zu sonderlicher gedechtnus aufbehalten vuird, auf vuelchem zur zeit der verfolgung von s. Petro an bis auf s. Siluester

ueſter bei drei hundert iahr, da die Ròmiſche Pàbſte noch kein gevviſſes ort hattē, eintvueders in den krafften oder freithòfen oder der frommen Chriſten hàuſer Meſs gehaltē vuordē. Da hat s. Silueſter verordnet, das hinfuran allein die Pàbſte ſolten das h. ampt der Meſs darauf verrichten, dieſelbe aber anderſvuo vnd alle prieſter auf ſteinınen altàren celebrirn, vnder diſem altar iſt eine kleine capella, auf dero altar allen prieſtern, vuie dar vnder bei s. Petri confeſſion in Vaticano, vergùnnēt Meſs zuhalten, vnd heiſſet s. Silueſtri Confeſſion, nicht darumb das ſein h. leib darvnder, ſonder das er da ſteher gemalet in actu conſecrationis, vuie er den gemeldten hòltzinen altar erexit in titulum vnd hie gevueihet. Darin iſt von den heiligen ſachen die Titus gen Rom von Ieruſalem aufs dem tempel Salomonis gebracht, vnd im alten teſtament den Saluatorem bedeuteten, darumb hat von ihnen der gemeldte Pabſt Nicolaus vnder diſem hohē altar der kirchen Saluatoris gelegt. Die folgen ietz mit namen in S. Thomæ cappell.

Ohen auf diſem hohen durchaus kòſtlichen altar, da das eiſine gàtter, ſtehen die hàupter der h. Apoſteln Petri vnd Pauli auf bruſtbildern in mans gròſſe von lauterem gold vnd ſilber mit allerlei edlen geſteinern aufs herrlichſt von Pabſt Vrbano dem V. geziert. Die von Franckfurt in iren Delitijs ſagen, das ſie noch ſeind vnuerletzt mit haut vnd har fein gantz als vueren ſie lebendig. Sie vuerden an etlichen tagen im iahr gezeigt mit groſſem zulauf des volcks, nemlich am Grùnendonnerſtag, Oſtertag, &c. vnd dan verdient man den ablas, vuelchen man erlangt in S. Petri kirch, vuan das ſchueiſtuch s. Veronicæ mit vnſers Herrn IESV angeſicht gezeiget vuird.

Obgedachter Pabſt Martinus der V. ligt hie mit marmel vnd metal erhebt, deſſen grabſchrift drei vuort, die ihn hoch vnd artig loben, ſeind diſe: Temporum ſuorum felicitas.

Nahe bei dem vorigen zur rechten iſt s. Mariæ Magdalenæ altar auf vuelchem ſie gemalet, daroben im ſchònen tabernakel, den acht ſàulen tragen, vuerden ſehr vile fùrtrefliche heiltumben behalten, vuelche man alle auf Oſtertag nach der hohen meſs, auch vor vnd nach der veſper mit lauter ſtim zu latein vnd italianiſch ablieſet vnd eines nach dem andern offentlich zeiget, ſeind den meiſten theil aus diſen ſo hie folgen, nemlich: zum erſten, von der krippen vnd vuiegen Chriſti. 2. Ein hemdlein, das die mutter IESV ihrem kindlein mit ihren eigenen hànden gemachet hat. 3. Der vngenehte rock, veſtis inconſutilis, die Italia-

lianische bücher vnd auch das Augspurg sche sagen er noch in diser kirchen, darumb von ihm hernach vueiter. 4. von den fünf gersten broten vnd zuen fischen, die Christus vunderbarlich gemehret vnd so vile tausend personen darmit gespeiset hat. 5. Das leinin tuch, mit vuelchem Christus der Herr seinen jüngern im letzten abendmal die füsse getrucknet hat. 6 Der tisch des abendmals, daruon in folgenders. Thomæ des Apostels cappell. 7. Das purpurkleid, vuelchs dem Herrn von Pilato ist angelegt vnd mit seinem theurischen blut genetzet vuorden. Vuas die von Cöln, vuas die Baiern auf ihrem h berg Andechs vnd ervuo andere von disem purpurmantel, vnd vilen andern heiligtumben haben, müssen sie, vuie deren von Andech gedrückte tafel bekennet, der h. stat Rom vnd diser kirchen darumb dank sagen. 8. Von einem rhor, darmit Christi haupt in seiner kronung geschlagen vuorden. 9 Der schläier, den die betrübte Mutter IESV von ihrem haupt genommen vnd ihm lassen vmblegen, als er vor der gantzen vuelt nackend am creutz hing. 10. Von dem holtz des aller heiligsten creutzes IESV Christi vnsers Herrn 11. In zuoen ampullen, von dem allerkostbarlichsten blut vnd vuasser, vuelche vnserm Herrn am creutz aufs seiner gebenedeiten seiten geflossen, das seine liebste Mutter vnd Ioannes vnder dem creutz stehende aufgehaben. 12 Der rote viereckte marmel stein darauf seine kleider verspilet vuorden. 13 Bei gemeldtem stein zuo säulen, daran Pilati kriegesleut ihre fanen mit der Romaner vuappen gehenckt vnd in den zuen eisen gestecket haben. 14 zuo halbe säulen, vuar ein gantze, ist gleich von einander gesprungen als Christus vnser Herr am creutz starb. Die gemeldte vier säulen mit dem roten stein vuerdet ihr ietz sehen, verehren, anrüren vnd küssen. 15. Ein leinins tuch, vuelchs Christo in seiner begrabnus auf sein gebenedeites angesicht gelegt vuorden Man muss die tücher vnderscheiden, deren vile seind gevuesen vnd mancherlei, dan seine liebhaber vnd vile mehr seine liebhaberin haben ihm vnd seiner traurigen mutter in der letzten stund ehr vnd trost vuöllen bevueisen. Darumb findet man von selben tüchern zu Trier, Cöln, Achen vnd in andern stätten vnd ländern, benorab in Franckreich sind zuei vuegen der andacht vnd vunderzeichen berumbt. Die fürnemsten aber aufs allen seind s. Veronicæ sudarium oder ihr h. schvueisstuch zu Rom, vud zu Taurin in Sauoien sacra sindon darin Christi gantzer leib mit allen gliedern vnderschidlich vnd klärlich gesehen vuird, das die Italianer auch sudarium nennen.

Von

Von dem vuerden vuir ausfürlich ſagen in der Sauoier kirch hie zu Rom, die haben ſie ihm neulich gebauuet, darinnen ſein feſt, vuan zu Taurin de 4. Maij vuunderbarlich prächt vnd andächtig.

Veſtem inconſutilem, den rock ohne naht belangend merck das diſer rock Chriſto vnſerm Herrn iſt von ſeiner allerhertzigſten Mutter von vuolle geuürcket oder geſtrickt in ſeiner kindheit, vnd das er mit ihm geuuachſen, vnd ihn alle zeit getragen auch da er vnder dem creutz zu dem berg Caluariæ gieng, da er ihm auſs gezogen vnd von den kriegés leuten mit vuürffel auf einem ſtein, den ihr am end diſer kirchen vuerdt ſehen, verſpilet vuorden. S. Maria Mägdalena aber, ire ſchueſter Martha vnd andere liebhaberin vnd liebhaber Chriſti haben fleiſsig in acht genommen, vuelchem kriegsman er zugefallen, von ihm mit gelt gekaufft, vuie einen koſtlichen ſchatz beuuaret vnd nachmals andern Chriſten zubeuuaren befohlen. Denſelben hat darnach s. Helena die Keiſerin vnd mutter Conſtantini mit ſo vilen anderen ſachen von Ieruſalem gen Rom zu diſer kirchen gebracht, iſt aber von dan mit einem nagel, darmit Chriſtus gecreutzigt vuorden, auch mit dem leib des h. Apoſtels Matthiæ durch den Antiocheniſchen Patriarchen Agritium auſs bitt derſelben s. Helenæ von s. Silueſtro eruuehlten Ertzbiſchofen zu Trier, dahin geſchickt. Da iſt er in ſo groſſen ehren, das er alle ſiben iahr allein offentlich gezeiget vuird. Da alſdan auſs allen vmbligenden prouincien mit groſſem zulauf vnzählige vil menſchen gegenuuertig.

So iſt auch vuol zuglauben, das er gantz zu Trier, dan die kriegsleut haben ihn nicht vuöllen zertheilen, vnd auch deſto mehr, das er die kirche Chriſti bedeutet, die keine ſpaltung zulaſſet. In Rom zuar ſeind keine liplana oder reliquien von ihm zufinden. Deſſelben rocks angerürter ſaum machete geſund die edle Frauue zu Capharnaum, vuelcher in zuelf iahren hat von artzeten nicht können geholffen vuerden. Matthæi am neunten cap. Die lieſs darnach aus danckbarheit vnd zur gedächtnus ſo groſſer vuolthat in der ſtat Cæſarea Philippi ihr vatterland, Chriſti vnd ihre eigene, vor ihm kniende, ärine ſtatuas vnd bilder gegen ihr haus ſetzen, da vuuchs bei den füſsen Chriſti ein frembdes vnbekants kraut, ſo balde das den ſaum der bildnuſſen Chriſti anrürete, machetets allerlei kranckheiten geſundt.

In dem gemeldten altar der heiligtumben iſt von den haren vnd kleidern Mariæ der mutter Gottes. Ein koſtliches ſilbern

vber-

armarijs vnd ſchönen kaſten, &c. vber die maſſen geuualtig.

Vuan ihr diſe obgeſagte vnd andere h. ſachen, dan es vuäre zu lang alle zuerzehlen, mit euuerm gebett habt verehret, beſuchet auch die ſchöne altär vod capellen zur rechten vnd lincken d'ſer kirchen. Mariæ verkündigung, s. Franciſci, des heiligſten Crucifixi, Mariæ mit dem Chriſt kindlein, s. Catharinæ vnd Hilarij biſchofs in Franckreich, deſſen feſt hie ſtatlich gehalten vuird mit ablaſs vnd armer iungfr. heirats gaben.

Ehe vnd zuvor das ihr aber hinaus gehet, ſchauuet vnd verehret noch etliche alte vnd ſtatliche h. ſachen.

Zum erſten, auf der rechten ſeiten ſtehen zuo halbe marmelſäulen. vnd daroben aus Chriſti paſſion geſchriben; Et petræ ſciſſæ ſunt, das iſt, vnd die felſen ſeind zerſpaltet, Matthæi 27 Dan diſe ſaul iſt eine von den ſteinen, die ſich zertheilt haben, als Chriſtus an dem creutz geſtorben; auch der berg Caluariæ gar tieff vnd eines mans breite, deſgleichen ein Neapolitaner berg vnd Florentiner in Italien.

Zum andern, in der nechſten mit einem eiſenen gätter zugeſchloſſenen capellen s. Thomæ dem Apoſtel geuuethet, ſeind vile ſachen des alten Teſtaments, nemlich die arch des bundes, darin vuaren die zuo tafeln des geſatzes vnd die rute Moyſis, da mit er aufsm felſen vuaſſer geſchlagen, das meer getheilet, andere vuunderuuerck gethan, auch der ſtab Aaronis, ſo geblüet vnd von den ſchaubroten. Alle diſe ſtück ſeind von dem Keiſer Tito nach zerſtörung der ſtat Ieruſalem gen Rom gebracht, vnd in dem temoel des Frides, den er mit ſeinem vatter Veſpaſiano bei dem foro Romano nicht vueit vom Capitolio darumb aufer bauuet, vnd noch zum theil vberig, behalten vuorden. Hie iſt auch der viereckte höltzine tiſch, auf vuelchem Chriſtus ſein letſte abendmal mit ſeinen iüngern gehalten vnd das hochheiligſte Sacrament eingeſetzet hat, darumb vuird er am grünendonnerſtag ausgeſetzet vnd verehret. Man ſihet ihn auch mit den andern erzehlten ſachen, fürnemlich aufs Thomæ feſttag vnd vuan maſs vom Herrn ſacriſtano mit einer verehrung begeret, von s. Ioannis des Tauffers altar, den er in der vuüſten gehabt, iſt hie nichts, vuievuol es iene ſcheiben.

Die ſaul, auf vuelcher der metallioer han, iſt durch s. Helenam gebracht von Ieruſalem, aus Caiphæ behauſung, darauf geſtanden der lebendige han, der gekreiet, als Petrus Chriſtum verlaugnete, vnd darumb ſtehet darunder in ſtein gehauuen, Et gallus cantauit. Die andechtigen küſſen vnd verehrn ſié mit

ihrem

ihrem gebett.

Zum dritten, tragen vier ſàulen ein viereckte tafel von marmel darunder pflegen die andàchtigen auf dem ſtein, der auf der erden ligt, zuſtehen vnd ſich zumeſſen, aber keiner hat die rechte lànge oder maais, dan ſie haltens dafùr, das es die lànge Chriſti vnſers Herrn ſeie. Darbei da das loch in der maurn iſt nichts heiligs, ſchir alle vermeinens aber, gehen darzu vnd rùrens mit den coronen an.

Zum vierten, vuan ihr vuider zu ruck gangen, ſiehet ihr auf der andern ſeiten den viereckten roten ſtein, darauf die kriegsleut vmb Chriſti des Herrn rock ohne naht geſpilet haben. Darumb ſtehen die vuùrffel oder doppelſtein daroben vnd auch aus dem 71. Pſalm geſchriben; Super veſtem meam miſerunt ſortem. Sie haben vber mein kleid das loſs geuuorffen. Vuie diſer vngenehter rock zu Trier in groſſen ehren, iſt oben in diſer kirchen gelagt. Von den ſàulen daſelbſt.

Zum funften gehet ein vuenig hindervuàrtz zu der ſchònen capellen des andern heiligſten Crucifixi, vnd ſiehet daruor ein groſſes vuunder, vuie nemlich als ein prieſter in der Meſs an der gegenuuertigkeit des leibs vnd bluts Chriſti vnder der gloruuirdigeſtẽ hoſtien zueifelte, ſie ihm aus den hàndẽ gefallen, den oberſten altarſtein, darin ihr das loch ſiehet, durchtrungen, vnd auf der ſàulen ſo vber zuerg vnder dẽ ſteinlag, ein blùtigs rundes zeichen, ſo gros vuie noch ietziger zeit vor dem altar, da das gàtterlein ſtehet, an der ſelben marmer ſaulẽ zuſehen. Nahe bei s. Maria Maior in der h. Pudentianę kirchen in der vber die maſs kòſtlichen capellen der Fùrſten Caietanorum, iſt auch einem celebrirenden prieſter die hoſtia von einem ſtapfel zu dem andern des altars aus den hànden gefallen, vnd dergleichen blutige zeichen gelaſſen.

Letzlich verehrt man die vermaurte heilige porte, die alle funf vnd zuantzig iahr, vuan man das iubeliahr haltet, eròfnet vuird, vuie in s. Petro gemeldet.

Dogmate Papali datur & ſimul Imperiali,
Quod ſim cunctarum mater, caput Eccleſiarum.

Das iſt.

Der Pabſt vnd Keiſer haben mich begabt,
Das ich bin die Mutterkirch, ſo keine gehabt.

Alſo ſagt diſe kirch von ihr ſelber an den vorſchopfẽ oder porticũ darunder ihr ſtehet, vuan ihr hinaus gangen. Aus vuelchẽ ire vuirdigkeit kan abgenommen vuerden, dan aus den fùnf Patriarchal kirchen iſt diſe die fùrnemſte, nemlich des oberſten Patriarchen, vuelcher iſt Chriſti ſtathalter der Pabſt, der nach ſeiner

krò-

krònung darūb mit den Cardinàln &c. mit vuunderbarlichem pracht herzu reittēd dero poſſeſs einnimmet. Derhalben er auch vuie ein Biſchof diſer kirchen, ihr einen Suffraganeum haltet, der alle biſchoffliche àmpter als prieſtervueihung, firmung vnd andere darin verrichtet. Der vrſachen haben die Pàbſte auch bei diſer Kirchen vber tauſend iahr gevuonet, gleich vuie die vier andere Patriarchē ihre kirchen zu Rom vnd darbei vuonungen gehabt, der von Alexandria s. Paul, Antiochia s. Maria maior, Ieruſalem s. Laurentz, vnd von Conſtantinopel s. Petrum: Des Pabſts vuonung vnd pallaſt vuar hie vor der kirchen von s. Thomæ cappell bis zu der h. ſtiegen, daruon noch vberig die Pœnitentiaria Franciſcanorum der Beichtvàtter cloſter.

Es vùäre zu lange gevueſen, vuan vuir derſelben kirchen andere priuilegia, als ſtationes vnd indulgētzen, hàtten vuòllen alle erzehlen, beuorab die Concilia vnd verſamlungen der Catholiſchen vuider die ketzer ſeind eilf darin gehalten vuorden, auf vuelchen nun vber neunhundert, dan tauſend, etvuan tauſend drei hundert biſchofe vnd prælaten gevueſen. Aus vuelchen Concilijs das letſte vuider Lutherum vuar Leonis des zehenden, der Pabſt vuar ein Florentiner Hertzog geboren.

DIE HEILIGE STIEGE.

VON diſer kirchen gehet zur lincken ein vuenig fort, ſo kommet ihr zu der heiligen Stiegen, ad Scalam ſānctam die Pabſt Sixtus der fünfte vil beqnemer mit vier anderen ſtiegen hat legen, auch mit ſonderbarer magnificentz vnd herrligkeit zieren laſſen vnd darzu prieſter vnd andere clericos gefundirt, lage aus der Baſilica, vuo ſie der nevue pallaſt anrùret, ihr vuar die vermaurte porte, die von der orgel zur cappellen Crucifixi.

Die mittelſte von den fünffen iſt die h. Stiege. Diſe hat acht vnd zuantzig lange, vueiſſe, marmelſteinine, geuualtige ſtapflen mit einem pauiment daruor vnd groſſen dicken ſteinen an beiden ſeiten, iſt von s. Helena der mutter Conſtantini des erſten Chriſtlichen Keiſers von Ieruſalem auf Rom gebracht. Dan als Pilatus hatte Chriſtum vnſern Herrn ſo hart laſſen geiſſelen, ſo vnmiltiglich mit dòrnen krònen, ſo ſpòtlich mit einem purpurkleid, vuie einen kònig anlegen, vnd ein rhor für ein zepter in die rechte hand geben, vuolte er ihn den Iuden zeigen verhoffend ſie vuurden erſettigt vuerden, ein mitleiden

haben vnd ihn leben lassen, Dieweil aber dasselb von vnegen der grossen menge des volcks darunder in seinem pallast nicht kunte füglich geschehen, hat er dē Herrn dise stiege hinauf gefüret vnd ist daroben heraus gangen auf einen althan, den füssen Iesum neben sich an die seitē gestellet, das purpurkleid aufgethā, seinen leib nackend gezeigt vnd laut gesprochen, Ecce homo, siehet disen menschen, als wolte er sagen, siehet ich hab ihn also lassen zerschlagen, das er schir keinem menschen mehr gleich, so er euch etwas hat zu wider gethan, ist er darumb genugsam gestraft, vnd siehet wie er so spötlich bekleidt vnd gekront, das er sich einen könig genent hat, habt derhalben ein mitleiden mit ihm vnd lasset ihn ledig, Da schrien sie, creutzige, creutzige ihn. Also ist der Herr dise stiege widerumb hinab gefüret.

Es schliessen etliche aus den Euangelisten vnd betrachtungen des leidens Christi vnsers Herrn das er dise stiege mehr dan ein mal auf vnd abgangen seie.

In dem büchlein zu Franckfurt, Leipsig vnd anders wo, vnd im andern zu Augspurg gedruckt liesset man also; Die stiege, sagen sie, darf man wueder auf noch abgehen bei leib vnd gut zu verlieren, sonder man muss dieselbe kniend besteigen, dan man sagt wer dise stiege seie der Herr Christus in seiner marter gangen, vnd seie damals schweis vnd blut von seinem heiligen leib auf die stapffel getreifft, wer also hinauf kniet, der siehet noch die schweis tropfen fein natürlich, wie die blutmasen; daruber seind kleine gätterlein gemachet, damit die selben nit mit füssen getretten würden: Die masen gehen nit ab, verlieren auch die farb nicht. Also schreiben sie auch daruon.

Merck, das wan man zum wenigsten auf einem ieden stapfel bettet ein Pater noster, vnd ein Aue maria vnd nach demselben gebett andachtiglich kusset, vermeinet man iedes mal drei iahr vnd so vil Quadragenen ablas. Welche zeit haben vnd nicht gehen zu den neun oder siben kirchen, sonder allein hieher vnd zu den nächsten vmbligenden kirchen, die betten drei oder fünf Pater noster vnd Aue Maria, vnd andere gebett nach eines iedweedern gelegenheit vnd andacht:

Merck demnach, das die von wegē des grossen zulaufs der andächtigen oder geschaften oder schwacheit halben dise stiegen nicht können kniend hinauf betē, die sprechen etliche Vatter vnser vnd Aue Maria vor den vndersten stapfeln, vnd darnach gehē sie die andere stiegen zur lincken oder rechten hinauf vnd verehren die capell Sancta Sanctorum oder darausen vor dem gätter

oder

oder darin die mànner, vuan sie auf hohe fest offen stehet.

Merck auch mit fleiss, dieuueil der einig Sohn Gottes vnd schepffer aller creaturen, von vuegen viler tormenten, schlàg vnd schmertzen, so er die vorige gantze nacht vnd denselben tag bis zu diser stiegen iamerlichen aufgang erlidten hatte, ist gar ohnmechtig vuorden, vnd hie nider gefallen, auch hie, fürnemlich vuo das gàtterlein auf dem eilften stapfel, sein allerkostbarlichs blut verlassen, ist billich dise stiege bei der gantzen vuelt in hòchster ehren. Dan da findet man tàglich von den morgen frùhe bis in die nacht, nicht allein die zu Rom geboren vnd vnohnen, geistliche vnd vuelrliche, reich vnd arm, grosz vnd klein, auch mit iren àlteren die vnschuldige kinder, die alters halben noch nit vuissen vuas sie thun vnd kùssen, sonder auch aus fernen landen, die Christo vnserm Herren fur sein bitter leiden danckbar mit seufftzen, vergiessung der zàher vnd almusen geben (darumb stets arme leut vnder an der stiegen) ire einbrunstige andacht verrichten. Auf den frei- vnd fest tagen, am aller meisten aber vmb die Osterliche zeit ist es vnaussprächlich, vuas fur ein grosser zulauf vnd getrang der andàchtigen hie gesehen vuird. Daher dan komt, das vuieuuol der marmelstein einer ist der allerhàrtesten, seind doch nicht vuenig stapfeln von den knien (vuelche offt gar darauf gebloszet) schir den halben theil ausgegraben vnd verzehret.

Vuan ihr hinauf gebettet habt, schauuet vnd verehrt die porten, eine zur lincken vnd zuo zur rechten hand, gehet darnach ein vuenig fort an derselbigen rechten seiten zu der vierte portē durch vuelche man in die capell Sancta Sanctorum hinein kommet. Dise vier porten seind auch von Ierusalem gebracht vuorden aus Pilati behausung vnd seind darumb geheiligt, das Christus ist in seinem leiden dardurch gangen. Dise capell vuar der Pàbsten, da sie hie bei s. Ioanne in Laterano, vber die tausend iahr, vuoneten, eigenes oratorium, darin sie pflagen zubetten vnd Mess zuhalten. Ist anfànglich sanct Laurentio zu ehren geuueihet, vuie folget, darnach aber von sehr vilen herrlichen reliquien, mit vuelchen sie begabet, von denen ietz vueiter, den namen Sancta Sanctorum vber kommen, Stehet ausserhalb Osterlicher zeit vnd etlicher anderen hohenfest schir geschlossen, vnd darumb hat sie ein so grosz vnd bequemes eisen gàtter, das man sie dardurch kònne schir vber alle beschauuen, vnd das fürnemlich für die vueiber, dan inen ist niemalen vergunnet in dise capell zukommen vuegen heiligkeit des orts. Also siehet ihr

darin mit groſſen buchſtaben auf latein geſchriben.

NON EST IN TOTO SANCTIOR ORBE LOCVS:

Das heiſt auf teutſch.

Es iſt kein ort in der gantzen vuelt,
Das heiliger iſt vnd Gott mehr gefellt.

Vuelcher lateiniſch verſs ſcheinet ſehr alt zu ſein vnd hie zuvor geſchriben, ehe dan vnſer l. Frauuen hauſs, darin ſie in der ſtat Nazareth den Engliſchen gruſs empfangen vnd mutter Gottes vuorden, mit den händen der Engelen in Italien gen Lauretum. nicht vueit von Rom gebracht, ſihe darvon hernach 135. daran auch alſo geleſen vuird;

Omnia ſi peragres alienæ climata terræ,

NON EST IN TOTO SANCTIOR ORBE LOCVS.

Templa alibi poſuere Patres, ſed ſanctius illud
Angelica turma, Virgo DEVSQVE locat.
Sanctior hac ædes quàm ſacra in Principe Petro;
Verbum conceptum, nataque Virgo parens.

Vermeinen derhalben etliche das man nun hie ſoll ſagen;

Non eſt in tota ſanctior Vrbe locus.
Kein ort in Rom der heiligen ſtat,
Das mehr andacht vnd heiligkeit hat.

Vuelchs auch der h. Cardinal Carolus Borrhomæus betrachtet, dan ſo oft er von Meiland andacht vnd geſchefft halben auf Rom kam, pflag am aller erſten, ehe er in ſein pallaſt oder anderſuuo einkerete die heilige ſtiege vnd diſe cappell zubeſuchen.

Siehet auch auf dem altar vnſern Saluatorem, von dem diſe cappell Saluatoris genant, nemlich Chriſti vnſers Herrn heiligſte bildnus im zuelften iahr ſeines alters mit gold, ſilber, edlen geſteinen vuunderbarlich geziert, Man halts dafür das s. Lucas diſes bild auf vnſer l. Frauven begeren habe angefangn zumahlen vnd dieuueil es ihm nit müglich geuueſen aufszumachen, habens die h. Engeln vuunderbarlich voll-endet. Daher es auch die gelehrten pflegen zunennen acheiropoieton, das es ohn menſchen händen gemachet ſeie. Die von Franckfurt vnd Leipſig in den von inen gedruckten Delitijs Italiæ haltens auch dafür, dan ſie ſagen, Chriſtus der Herr ſeie hie natürlich abcontrafeitet, Vuelche natürliche abcontrafeitung haben die

ſtat-

ſtatlichſten vom adel zu Rom in ſo groſſen ehren, das ſie diſem Saluatori ein hochberùmte bruderſchaft aufgericht, vnd neben anderen gottſeligen vuercken das gevualtige Lateraniſch ſpital fùr die krancken, ſo vuol vueiber als mànner, deren gemeiniglich vil hundert da mit artzneien vnd allem zu leib vnd ſeel notvuendigen ſachen verſehen vuerden, haben zuvervualten. Die bruderſchaft hat von ihm den zunamen Saluatoris.

Vuan die Pàbſte in vuidervuertigkeiten gevueſen, haben ſie zu diſem Saluator ire zuflucht gehabt, ihn nach s. Maria maior proceſsion vueiſe auf iren eigenen ſchultern barfus getragen, ſchir vor tauſend iahr, vuie man lieſet,

Daroben vuo die ſchlòſſer mit den fenſtern vnd gàtter ſeind, ſo breit die capell, vuie auch vnderm altar, vnzahlbare vile heiltumben in guldinen, ſilbern, cypreſsinen truhelein (deren das Augsburgiſche bùchlein vber die dreiſsig zehlt in bùchſen, gefàſs, tabernakeln, ſàcklein, tùchern, gläſern vnd in andern geſchirren in groſser anzahl. Stehen alle in einem groſsen cypreſsinen kaſten vòn Pabſt Leone dem III. darin geſetzet, der mit guldinen buchſtaben darvor geſchriben diſe zuei vuort, Sancta Sanctorum, daher die cappella denſelben namen vberkommen,

In deren geſchirren etlichen ganze hàupter, als nemlich s. Agnetis der iunckfrauuen vnd marterin, auch Praxedis der iunckfra. in etlichen glieder vnd von den gliedern vnd gebeinen, als Anaſtaſij des h. munchs vnd in Perſien marterers, deſsen haupt in ſeiner kirchen ad aquas Saluias, vuie da geſagt, ſihe auch in s. Creutz in Ieruſalem; etliche ſeind voller bluts der h. marterer, Hie iſt auch etuuan geuueſen præputium das h. vorhàutlein Ieſu Chriſti vnſers Herrn. In deſsen beſchneidung mit einem ſteininen meſser den achten tag ſeiner geburt, iſt ſein heiligſtes fleiſch mit dem darin vergoſsenen aller koſtbarlichſten blut von ſeiner liebſten Mutter vnd Iungfravuen mitleidlich verſammelet, von ihr mit hòchſter ehrerbietung vnd andacht, demnach von sanct Ioanne dem Euangeliſten vnd folgens von andern Chriſtliebenden zu Ieruſalem bevuaret vuorden. Daher hats ein Engel s. Carolo magno dem Keiſer anno Domini 800. gen Achen, Aquiſgranum, in Teutſchland gebracht.

Im iahr 876. aber, vuie Pabſt Innocentius der III. bezeuget gen Rom kommẽ, da es ſeiner heiligkeit vuegen bei diſen sanct.s Sanctorum ehrvuirdiglich iſt auf behalten bis 1527 in dem habens gottloſe ſoldaten, vuelche die Stat Rom vnd diſe cappell

plunderten vnd beraubten, von dan genommen, ist aber mit gutem gluck dem berumten, edlen vnd andàchtigen Herrn de Anguillara in die hand kommen, der es noch ausserhalb Rom in seiner Herrschaft, vuie einen himmelischen schatz, bevuaret.

Die glorvuirdige hàupter der h. Apostln Petri vnd Pauli vuaren auch in diser cappellen des Pabstlichen pallasts, darmit sie vuol mògten vervuaret sein, aber Vrbanus der V. hat sie zu beider gròssern ehrn in die Lateranische kirch transferirt vnd so kostbarlich, vuie oben gesagt, auf dem hohen altar im tabernakel eingeschlossen. In dem kasten an der mauren ist ein gros stùcke vom dem hòlt zinen bettlein, auf vuelchem Christus im letsten abendmal gelegen.

Im ausgang bei der porten daroben vuo die liechter brennen verehrt man ein gar vraltes bild vnser lieben Fravuen mit dem Christkindlein, vuelches die Aegyptier gemalet haben, als Christus in seiner kindheit bei inen dem Herodi verborgen gevuonet. Dise bildnus haben sie auch nach dem Christus mit seinen àlteren aus Aegypten vuiderumb heimgezogen, allezeit, vuievuol sie noch abgòttische leut, in hohsten ehren gehalten.

Vuan ihr hinaus gehet, so habt ihr an der lincken hand s. Laurentij altar in seiner capellen, dan Pabst Nicolaus der dritte hat die capell Sancta Sanctorum zu sanct Laurentij ehr gevveihet, vuie gemeldet. An der andern seiten ist s. Silvestri Pabsts altar, auf dem er gemalet, dem man am maisten diser heiligen sachen vnd òrter hat zudancken, darumb auch die Canonici Lateranenses hie seinen tag feirlich begehen. Auf disen àltarn mògen alle priester celebrirn, dievueil in der capella Sancta Sanctorum nimmer Mess gehalten vuird.

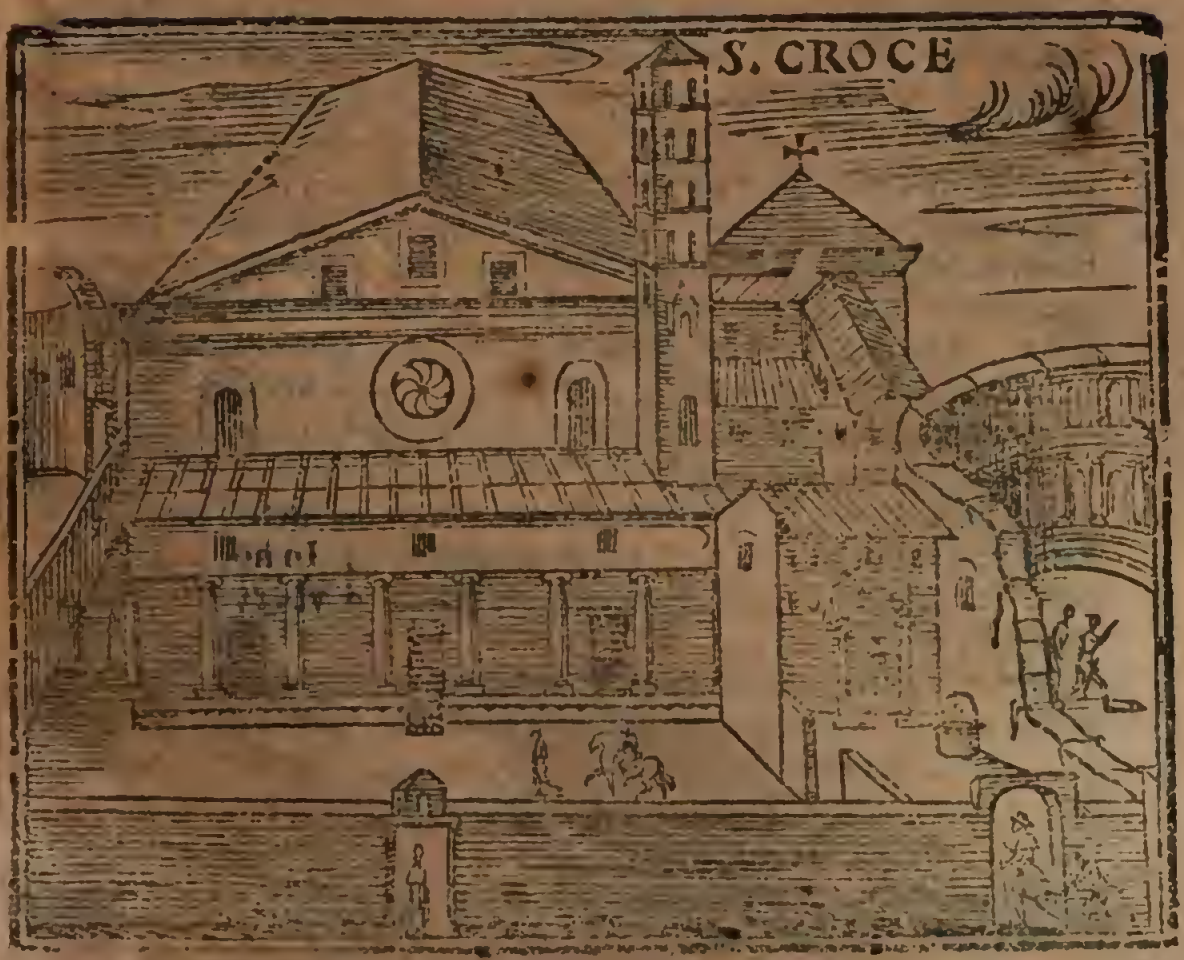
Man muss die heilige stiege nicht hinab gehen, sonder eine von den vieren, so auf der seiten ligen.

Von dan haltet euch zur rechten vnd vber ein vuenig vverdet ihr die kirch zum h. Creutz in Jerusalem mit einem hohen thurn an der stat mauren vor euch sehen.

ZVM

ZVM HEILIGEN CREVTZ IN IERVSALEM.

Ist die fünffte kirch.



DISE schöne vralte kirch von Constantino dem Keiser erbavuet, darnach oft von Päbsten vnd Cardinälen erneuvuert stehet mit geuualtigen marmelsäulen, da der alten Romaner Sessorianorum pallast gevuesen, daher sie auch basilica Sessoriana genant, ist dem h. Creutz vnd Ierasalem, das ist, dem leidē Christi zu ehren aufgerichtet, vuie alles vuas darin vnd hie folget, zuerkennen gibt: Bettet am ersten vor dem tabernakel des hochuuirdigsten Sacraments hinder dem hohen altar, da man liefet, Hic Deum adora, hie solt du Gott anbetten.

Daroben im gewelb grüsset den Salvatorem vnsern Seligmacher, vnd schauuet die histori der erfindung vnd auch der

er-

erhòhung des h. creutzes, alles aufs kunſtreichſte gemahlet;

Die erfindung zuar, vuie s. Helena die Keiſerin aus gòtlicher eingebung vom Rom gen Ieruſalem komt, vnd fangt an mit dem biſchof Macario vnd andern frommen Chriſten bei dem berg Caluariæ zugraben, drei creutze findet, vuelche von den gotloſen Iuden vnd feinden des creutzes da vor vil iahren hingelegt vnd den Chriſten vnbekant verborgen vuaren. Vnd da man nicht vuùſte, vuelches aus den dreien, durchaus gleichen vnd ohne titel, das creutz Chriſti vnſers Herrn vuere, habens die vuunderzeichen geoffenbaret. Dan ſo bald aus Macarij that daſſelb die krancken vnd todten haben angerùrt, ſeind ſie lebendig vnd geſund vuorden. Seind auch der titel vnd die nàgel gefunden, damit die hànd vnd fùſs Chriſti an das creutz genaglet geuueſen; Am ſelben ort hat s. Helena einen herrlichen tempel gebauuet, vnd darin den gròſſern theil des h. creutzes aufs kòſtlichſte eingefaſt geſetzet, den andern theil aber mit ſich auf Rom genommen, darvon ſie irem ſohn Conſtantino dem Keiſer gen Conſtantinopel geſchicket, der ihm zu ehren diſe kirch hatte auferbauuet, dan ein creutz vuar ihm ſichtbarlich bei Rom in dem loft erſchinen mit diſen vuorten; In hoc ſigno vinces, In diſem zeichen vuirſt du deine feind vbervuinnen vnd obſigen.

Die erhòhung des h. creutzes folgt darnach im ſelben gemàhl geuualtig ſchòn, vuie nemlich Heraclius der keiſer das h. creutz auf ſeinen ſchultern traget vnd vuiderumb ſetzet, vno es vor vierzehen iahr geſtanden. Die hiſtori lautet alſo; Coſrhoes Perſianer kònig hat zur zeit Phocæ des Keiſers Ieruſalem eingenommen, vil tauſend Chriſten getòdtet, das creutz Chriſti von dem berg Caluariæ, da es s. Helena geſetzet, hinvueg genommen vnd in Perſien gefùret. Heraclius der nachfolger Phocæ hat nach ſtetem faſten vnd gebett mit ſeinem kriegsher von Coſrhoe den ſig erlangt, vnd das creutz aus Perſia gen Ieruſalem vuider gebracht. Zoge derhalben triumphirlich mit keiſerlichen kleidern angelegt, mit gold vnd edlen geſteinen gezieret, den berg Caluariæ hin zu. Als er aber kam zu dem vueg, durch vuelchen Chriſtus das creutz getragen, kunte er nicht fort gehen, bis das er aus that Zachariæ des Ieroſolymiſchen biſchofs ſeine ſighaftige kleider auszoge, auch vuie Chriſtus barfus, demùtig vnd ſchlecht daher gieng. Vuelcher erhòhung feſt vuird den vierzehenden Septembris, der erfindung aber den dritten tag May mit groſſem zulauf der andàchtigen

zu

zu diser kirchen begangen. Vom selben holtz des aller heiligsten creutzes aus Persien vnider gen Ierusalem gebracht hats ein stücke in der capellen Sancta Sanctorum.

Verehret darnach in der muschel des altars, so von porphyrstein gemachet, die h. Cæsarium den diaconum vnd *Anastasium*, beide marterer, Dieweil vile Heiligen den namen *Anastasij* haben in Martyrologio, so kan man nicht vnol vnissen vuelcher diser seie, schreiben iene. Ich halts darfür das es folgender. Magundatus ein zauberer vnd kriegsman Cosrhoes kònigs in Persien vuarde in der stat Ierusalem zu Christo bekehret, als er hòrete, das Christus der sohn Gottes vuàre daselbst vmb der menschen liebe vuillen am creutz gestorben, vnd ist von Cosrhoe dem gottlosen kònig zu des Christlichen Keisers Heraclij kriegsher getretten, auch nicht lange darnach bei Ierusalem in *S.* Anastasij Sinaitæ bischofs zu Antiochia closter ein mùnch vuorden, darvon er den namen Anastasij hat vberkommen. Als er ein mal aus eifer den Persianern Christum predigte, hat ihn Cosrhoes ein iahr lang mit mancherlei tormenten gefangen gehalten, vnd endlich samt einem strick erwùrgen lassen vnd zugleich enthaupten. Dises h. marterers leib hat Heraclius der Keiser zu dem zuvor gemeldten closter gebracht vnd nicht lange darnach auf Rom zu der kirchen s. Mariæ ad aquas Saluias bei den dreien s. Pauli brunnen gesandt, da sein haupt vnd vunderbarlichs bild verbliben als Pabst Leo der III. seinen leib der cappellen Sancta Sanctorum vnd furnemlich diser kirchen hat mitgetheilet. Vnd gleich vnie nicht ohn vrsach s. Cæsarius aus seiner kirchen via *Appia* zu diser, die mit dem closter s. Bernardi brùdern den Cistercienser ord. zugehòrig, ist transferirt vuorden, nemlich darumb das s. Bernardus, als er von s. Cæsarij griechischen mùnchen heiligtumb desselben begerete vnd sie nicht von seinen leib vueder mit schneiden noch brechen kunten vberkommen, zu ihnen gesagt: Patres lasset vns betten, vnd nach dem gebett streckete er mit grosser reuerentz seine hand zu einem zahn, der als bald los vuorden, vuelchen er mit sich getragen. Vnd darumb ist letztlich der gantze Cæsarius s. Bernardo geschenckt vuorden,

Also ist billich s. *Anastasius* in diser kirchen des h. creutzes vnd Ierusalem, dan durch das creutz ist er zu Ierusalem ein Christ vuorden, bei Ierusalem hat er ein heiligs leben gefüret, vom Cosrhoe hat er sich zum Keiser Heraclio, (die beide zuvor gemeldt vnd hie im chor gemahlt) begeben, der Hera

clius

clius hat ihn der stat Rom geschencket, &c.

S. Cæsarius ein diacon ist mit s. Iuliano dem priester in einem sack genähet vnd ins meer gestürtzet vuorden, darumb das sie Domitillam vnd andere begraben vnd das abgottische vuesen der heiden straften,

Von dan zur rechten bei den fenstern, da man aus dem closter in die kirch schauuet, ist daroben gleich vnie ein cantzel, von uuelchem man, vuan die stationes, am vierten sontag in der fasten Lætare, am h. Carfreitag, an tagen der erfindung vnd erhöhung des h. creutzes, auf diser kirchen vueihung den 20. tag im Mertzen vnd am andern sontag im aduent, zeigt vnd mit lauter stim nennet diese nachfolgende sechs stucke alle köstlich eingefasset. Das erst ist,

1. Ein silberling aus den dreissigen, mit vuelchen Christus verkauffet vuorden, Ein ander ist auch zu Rom in s. Ioannis Baptistæ enthauptung kirch, die der Florentiner vnd schön, schöner ihre andere für seine geburt. Andere silberlinge seind zu Malta, Parisis, &c.

2. Der zeiger finger der rechten hand s. Thomæ des Apostels, mit dem er Christi gloruuirdige seiten (also sagt der die heiltumb zeiget) nach seiner auferstehung von dem todt hat angerürt. Der selbige Apostel zu Calamina in Indien gemartert, ist nach vilen iahren gen Edessam in Mesopotamia vnd daher zu der stat Orthonam des konigreichs Neapolis transportirt, also sagts Romische marterbuch. Von den Portugallesern ist seine stat Calamina vuiderumb gebauuet, die vuillen das sein h. leib noch da seie. Drei tage vor sein fest schuitzet der stein, darauf er gemartert, blut vnd nach der hohen Mess seines fests kommet er vuider zu der vorigen gestalt, also liesst man im leben des h. Iesuiters Francisci Xaueri, des andern hochberumten Indiarum Apostels, den s. Ignatius anfanger der gesellschaft Iesu zupredigen von Rom dahin geschickt hat.

3. Zuen dörner von der allerheiligsten kron Christi. Folgen ietz noch eilf in der cappellen Ierusalem. In vnser Teutschen kirchen s. Maria de anima seind auch zuen köstlich eingefasset, Von ihnen hats auch in Rom in der Iesuiter aller herrlichsten kirchen Iesus genant, in s. Maria Aræ cœli vnd campi Martij, s. Andrea de Valle, Eustachio, Sabina vnd andern. Zu Placentz ist ein dorn, der allein da einem closter gibt den namen Corona, der gantzen dörnen kronen. In der Asiatischen stat Rhodo vuaren zuei, deren einer vuard grün und blüete alle iahr auf Carfreitag

bis

bis am abend. zu Valentz in Spanien verehret man ein stucke von der dòrnen Kronen. Im teutschen marterbuch, das Canisij etvuan genant, stehen den 11. Augusti folgende vuort: zu Paris die erhebung der heiligen dòrnin kron vnsers Herrn Iesu Christi geschehen anno Domini 794. von Carolo magno, aus Constantinopel gen Paris. Dan da er das heilig land von den heiden erobert, nam er von dem Constantinopolischen Keiser diss stück von der kron, samt andern vilen heiltumben für seine besoldung. Daselbst dasselb mal vil vuunderzeichen geschehen seind, vnd nemlich die kron Christi anfing zublühen, vuelche blühe Carolus magnus abgeiesen, vnd in himmelbrot vervuandelt vuorden seind. Dasselb himmelbrot vuird noch heut zu Paris bei s. Dionysio behalten. So vueit Petrus Canisius im gemeldten martyrologio. Zur selben zeit vuar Carolus Kònig in Franckreich, aber nicht Keiser, vuardes anno Christi 800. Finden sich derhalben dieselbe dòrne mit grosser ehrerbietung in vilen statten vnd làndern, also das es vuol zuglauben, vuas iener schreibt, das an der kron Christi bei drei hundert dòrne gevuesen, vnd zuar in sindone sacra im h. subtilen tuch Iosephi von Arimathia, das in Sauoia zu Taurin, sicht man augenscheinlich 72. stichlein oder kleine tròpflein vnd 15. die gròsser. Vuar auch, vuie andere sagen, dise kron nicht circkel vueise oder, vuie man die Crucifix gemeiniglich sicht, als ein krantz gemachet, sonder vuie ein hut das sie Christi benedeits haupt bis zu der stirn gantz bedeckete, daruon seine augen, bart vnd angesicht mit blut vberfloffen, dan die lange vnd starcke dòrne gingen durch haut, fleisch vnd bein bis ins hirn.

4. Einer von den dreien nàgeln, mit vuelchen Christus der Herr an das Creutz geheftet gevuesen. Vuar erst auf Constantini helm, der hat ihn darnach von Constantinopel zu diser kirchen gesandt. Der ander ist in hòchsten ehren in der Thumkirchen zu Trier. Iener schreibt das sie da sagen, er seie des rechten fusses Christi, vnd das er mit Christi rock ohne naht vnd andern h. sachen von s. Helena dahin geschickt. Der dritte ist zu Meiland, hat aber die gestalt eines rossgebisses, dan Keiser Constantinus magnus hat ihn also lassen darumb verändern auf das er in seinen vilfaltigen kriegen mògte den sig erhalten. Ist darnach von dem Keiser Theodosio gen Meiland gebracht, da er in der thumkirchen auf besondere vueise bevvaret, gezeigt vnd verehrt vuird. Vuie er geschaffen, sichet man

hie

hie zu Rom auf medalien vnd ablas pfenningen, S. Carolus der Cardinal hat ihn in ein hòltzin creutz gesetzet vnd durch die stat Meiland getragen, darmit die pestilentz alsbald vertriben, stehet noch ietziger zeit im selben creutz. Vom selben seie auch zu Rom sagt man in s. Eusebij priesters kirchen, Vuelche nàgel neben disen dreien zu *Ancona*, Paris, Còln vnd anderstvuo gefunden vuerden, die seind eintvueder von dem holtz, das vber zuerg am creutz, oder vom angenagleten titel, oder seind von den andàchtigen nach denselben gemacht vnd von an rùren geheiligt vuorden, vuie man hie zu Rom vor diser kirchen auf ire fest siehet, das sie von ebenen vnd anderm holtz disem gantz gleich gekaufft vnd anzurùrn in das closter gegeben vuerden.

Die nàgel der hànd vnd fùsen Christi seind von s. Helena tieff in der erden frisch vnd ohne rost, anderst aber die nàgel der mòrder, nach mehr als zuei hundert iahr gefunden vuorden. Man halts dafùr das ihrer vier gevuesen, vuievuol es vngevuiss, dan man findet, die aus etlichen scribenten vnd alten crucifixen, deren ein ieglicher fuss besonder angeheftet, probirn, dass der nàgel seind vier gevuesen. Eigentlich von allen vuòllen sagen, vuer vnd vuo diser oder iener seie ist schvuer, dan man liesset fùr die vuarheit, das s. Helena als sie von Ierusalem kam einen von den dreien ins meer bei Venedig, da es gar gefàhrlich, dessen vngestumigkeit dardurch zustillen, habe gevuorffen, den zuar andàchtige schifleut mit fasten vnd betten darnach vuiderumb gesuchet, ob sie ihn aber gefunden vnd vuo er seie, daruon melden sie nichts. Ein ander auch glaubvuirdig schreibet das Constantinus habe Columnam bellicam gen Byzantium, das ist, Constantinopel, also von ihm darnach genant, lassen fùhren vnd darauf sein bild setzen mit einem nagel von denen, mit vuelchen vnser Seligmacher gecreutziget vuorden. Die saul stund zu Rom vor der gòttin Bellonæ tempel bei dem Capitolio, vuar inwuendig hol vnd mit stapfeln, vuie die zuo *Traiani* vnd *Antonini*, darauf nun s. Petrus vnd Paulus. Oben von derselben saulen liess der Rhat ein lantze vuerffen gegen der prouintzen vnd vòlckern, darvuider sie kriegen vuolten.

Im obgesagten finden sich dreierlei nàgel. Die erste, der hànd vnd fùs Christi. Die andere, des creutzes Christi. Die dritte, die ihnen gleich gemacht seind.

5. Der titel des Creutzes Christi, ist ein viereckte tafel von holtz

holtz darauf diſe vuort ; IESVS VON NAZARETH EIN KONIG DER IVDEN ; mit hebraiſchen, griechiſchen vnd lateiniſchen buchſtaben der furnemſten ſprachen, die noch darauf geleſen vuerden, vuie Pilatus ſie hat zu der ehr Chriſti vnd der Iuden ſpot vnd ſchande geſchriben, vuar lange verloren, anno 1492. den 26. Ienners vuider gefunden hat er gantz Rom erfrevuet, lage oben vnderm himmel der kirchen vermauret, da im bogen vor dem hohen altar mit dem titel das creutz ſtehet, allen menſchen verborgen. Pabſt *Alexander* VI. gibt darumb denen, vuelche den tage diſe kirch beſuchen, volkomnen ablaſs.

Ab diſem ſigtitel, ſagt iener, erſchreckt ſich der teufel mehr dan ab den andern vuaffen des leidens Chriſti, darumb habe ihn vuider ſeine anfechtungen ſtets in mund vnd hertzen.

Titulus triumphalis defendat nos ab omnibus malis :

Der triumphirlich titel behüte vns vor allem vbel.

6. Drei groſſe ſtucke von dem Creutz vnſers Herrn Ieſu Chriſti, daran er geſtorben, diſe ſtehen in einem ſehr ſchönen vnd groſſen kaſten von ſilber, vnd vuerden darin durch glaſs gezeiget. Zu vueitläuffig vuere es vnd vnglaublich, vuan ich vuurde hie ſagen von der groſſen andacht vnd ehrerbietung, die Rom dem Creutz erzeigt. Dan da ſeind vber die ſechſig kirchen, in vuelchen vom ſelben Creutz Chriſti. Neben diſer Ieruſalem ſeind andere kirchen vnd clöſter, die ihm zu ehren gebauuet. Der ſtat Rom vuappen iſt ein vueiſs Creutz, den diſe vier buchſtaben S. P. Q. R. folgen, das iſt, Senatus Populus Que Romanus: Der Rhat zu Rom mit ihren bürgern vnd allem volck rhümen ſich im Creutz IESV Chriſti. Mancherlei prieſter, münche vnd bruderſchaften haben diſs auch für ihr zeichen vnd vuappen. Viler Römiſchen cauallier vnd ritter Creutz ſeind vnderſchidlich mit farb auf den kleidern, gleich vuie der Malteſer, der Ioanniter vnd Teutſchen Herrn. Vile ritter tragens vor ſich an den hals vnd bruſt von gold, von ſilber oder edlen geſteinen. Vuas Pabſt Sixtus der Funfte bei vnſern zeiten dem Creutz fur groſſe ehr angethan habe, ſehen durch die ſtat Rom alle, vuelche die hohe obeliſcos oder pyramides vnd vuundetbarliche ſaulen anſchauuen die er dem Creutz dedicirt vnd das darauf geſetzt hat. Vuer kan zehln in ſo vilen kirchen zu Rom, vber dreihundert hats da, die Creutze, ſo hie guldine, da ſilberne, dort von edlen geſteinen vnd andere materi auf den altären, vor vuelchen ſtehen täglich ſo

vil

lianische bücher vnd auch das Augspürg sche sagen er ei noch in diser kirchen, darumb von ihm hernach vueiter. 4. von den fünf gersten broten vnd zuen fischen, die Christus vunderbarlich gemehret vnd so vile tausend personen darmit gespeiset hat, 5. Das leinin tuch, mit vuelchem Christus der Herr seinen jüngern im letzten abendmal die füsse getrucknet hat. 6. Der tisch des abendmals, daruon in folgender s. Thomæ des Apostels cappell. 7. Das purpurkleid, vuelchs dem Herrn von Pilato ist angelegt vnd mit seinem theuristen blut genetzet vuorden. Vuas die von Cöln, vuas die Baiern auf ihrem h berg Andechs vnd ervuo andere von disem purpurmantel, vnd vilen andern heiligtumben haben, müssen sie, vuie deren von Andechs gedruckte tafel bekennet, der h. stat Rom vnd diser kirchen darumb danck sagen. 8. Von einem rhor, darmit Christi haupt in seiner krönung geschlagen vuorden. 9 Der schläier, den die betrübte Mutter IESV von ihrem haupt genommen vnd ihm lassen vmblegen, als er vor der gantzen vuelt nackend am creutz hing. 10. Von dem holtz des aller heiligsten creutzes IESV Christi vnsers Herrn. 11. In zuoen ampullen, von dem aller kostbarlichsten blut vnd vuasser, vuesche vnserm Herrn am creutz aufs seiner gebenedeiten seiten geflossen, das seine liebste Mutter vnd Ioannes vnder dem creutz stehende aufgehaben. 12. Der rote viereckte marmel stein darauf seine kleider verspilet vuorden. 13 Bei gemeldtem stein zuo säulen, daran Pilati kriegesleut ihre fanen mit der Romaner vuappen gehenckt vnd in den zuen eisen gestecket haben. 14 zuo halbe säulen, vuar ein gantze, ist gleich von einander gesprungen als Christus vnser Herr am creutz starb. Die gemeldte vier säulen mit dem roten stein vuerdet ihr ietz sehen, verehren, anrüren vnd küssen. 15 Ein leinins tuch, vuelchs Christo in seiner begrabnus auf sein gebenedeites angesicht gelegt vuorden Man muss die tücher vnderscheiden, deren vile seind gevuesen vnd mancherlei, dan seine liebhaber vnd vile mehr seine liebhaberin haben ihm vnd seiner traurigen mutter in der letzten stund ehr vnd trost vuöllen bevueisen. Daruub findet man von selben tüchern zu Trier, Cöln, Achen vnd in andern stätten vnd ländern, benorab in Franckreich seind zuei vuegen der andacht vnd vuunderzeichen berumbt. Die fürnemsten aber aufs allen seind s. Veronicæ sudarium oder ihr h. schvueisstuch zu Rom, vud zu Taurin in Sauoien sacra sindon darin Christi gantzer leib mit allen gliedern vnderschidlich vnd klärlich gesehen vuird, das die Italianer auch sudarium nennen.

Von

Von dem vuerden vuir ausfürlich sagen in der Sanoier kirch hie zu Rom, die haben sie ihm neulich gebauuet, darinnen sein fest, vuan zu Taurin de 4. Maij vuunderbarlich prächt vnd andächtig.

Vestem inconsutilem, den rock ohne naht belangend merck das diser rock Christo vnserm Herrn ist von seiner allerhertzigsten Mutter von vuolle geuürcket oder gestrickt in seiner kindheit, vnd das er mit ihm geuachsen, vnd ihn alle zeit getragen hab da er vnder dem creutz zu dem berg Caluariæ ging, da er ihm aufs gezogen vnd von den kriegés leuten mit vuürffel auf einem stein, den ihr am end diser kirchen vuerdt sehen, verspilet vuorden. s. Maria Mägdalena aber, ire schuester Martha vnd andere liebhaberin vnd liebhaber Christi haben fleissig in acht genommen, vuelchem kriegsman er zugefallen, von ihm mit gelt gekaufft, vuie einen köstlichen schatz bevuaret vnd nachmals andern Christen zubevuaren befohlen. Denselben hat darnach s. Helena die Keiserin vnd mutter Constantini mit so vilen anderen sachen von Ierusalem gen Rom zu diser kirchen gebracht, ist aber von dan mit einem nagel, darmit Christus gecreutzigt vuorden, auch mit dem leib des h Apostels Matthiæ durch den Antiochenischen Patriarchen Agritium aufs bitt derselben s. Helenæ von s. Silvestro ervuehlten Ertzbischofen zu Trier, dahin geschickt. Da ist er in so grossen ehren, das er alle siben iahr allein offentlich gezeiget vuird. Da alsdan aufs allen vmbligenden prouincien mit grossem zulauf vnzählige vil menschen gegenuuertig.

So ist auch vuol zuglauben, das er gantz zu Trier, dan die Kriegsleut haben ihn nicht vuöllen zertheilen, vnd auch desto mehr, das er die kirche Christi bedeutet, die keine spaltung zulasset. In Rom zuar seind keine liplana oder reliquien von ihm zufinden. Desselben rocks angerürter saum machete gesund die edle Frauue zu Capharnaum, vuelcher in zuelf iahren hat von artzeten nicht können geholffen vuerden. Matthæi am neunten cap. Die liess darnach aus danckbarheit vnd zur gedächtnus so grosser vuolthat in der stat Cæsarea Philippi ihr vatterland, Christi vnd ihre eigene, vor ihm kniende, ärine statuas vnd bilder gegen ihr haus setzen, da vuuchs bei den füssen Christi ein frembdes vnbekants kraut, so balde das den saum der bildnussen Christi anrürete, machetets allerlei kranckheiten gesundt.

In dem gemeldten altar der heiligtumben ist von den haren vnd kleidern Mariæ der mutter Gottes. Ein köstliches silbern

vber-

armarijs vnd ſchonen kaſten. &c. vber die maſſen geuualtig.

Vuan ihr diſe obgeſagte vnd andere h. ſachen, dan es vuäre zu lang alle zuerzehlen, mit euuerm gebett habt verehret, beſuchet auch die ſchöne altär vod capellen zur rechten vnd lincken diſer kirchen, Mariæ verkündigung, s. Franciſci, des heiligſten Crucifixi, Mariæ mit dem Chriſt kindlein, s. Catharinæ vnd Hilarij biſchofs in Franckreich, deſſen feſt hie ſtatlich gehalten vuird mit ablaſs vnd armer iungfr. heirats gaben.

Ehe vnd zuvor das ihr aber hinaus gehet, ſchauuet vnd verehret noch etliche alte vnd ſtatliche h. ſachen.

Zum erſten, auf der rechten ſeiten ſtehen zuo halbe marmelſäulen. vnd daroben aus Chriſti paſſion geſchriben; Et petræ ſciſſæ ſunt, das iſt, vnd die felſen ſeind zerſpaltet, Matthæi 27 Dan diſe ſaul iſt eine von den ſteinen, die ſich zertheilt haben, als Chriſtus an dem creutz geſtorben; auch der berg Caluariæ gar tieff vnd eines mans breite, deſgleichen ein Neapolitaner berg vnd Florentiner in Italien.

Zum andern, in der nechſten mit einem eiſenen gätter zugeſchloſſenen capellen s. Thomæ dem Apoſtel geuueihet, ſeind vile ſachen des alten Teſtaments, nemlich die arch des bundes, darin vuaren die zuo tafeln des geſatzes vnd die rute Moyſis, da mit er aufsm felſen vuaſſer geſchlagen, das meer getheilet, andere vuunderuuerck gethan, auch der ſtab Aaronis, ſo geblüet vnd von den ſchaubroten. Alle diſe ſtück ſeind von dem Keiſer Tito nach zerſtörung der ſtat Ieruſalem gen Rom gebracht, vnd in dem temoel des Frides, den er mit ſeinem vatter Veſpaſiano bei dem foro Romano nicht vueit vom Capitol. o darumb aufer bauuet, vnd noch zum theil vberig, behalten vuorden. Hie iſt auch der viereckte höltzine tiſch, auf vuelchem Chriſtus ſein letſte abendmal mit ſeinen jüngern gehalten vnd das hochheiligſte Sacrament eingeſetzet hat, darumb vuird er am grünendonnerſtag ausgeſetzet vnd verehret. Man ſiehet ihn auch mit den andern erzehlten ſachen, fürnemlich aufs Thomæ feſttag vnd vuan maſs vom Herrn ſacriſtano mit einer verehrung begeret, von s. Ioannis des Tauffers altar, den er in der vuüſten gehabt, iſt hie nichts, vuievuol es iene ſich eiben.

Die ſaul, auf vuelcher der metallner han, iſt durch s. Helenam gebracht von Ieruſalem, aus Caiphæ behauſung, darauf geſtanden der lebendige han, der gekreiet, als Petrus Chriſtum verlaugnete, vnd darumb ſtehet darunder in ſtein gehauuen, Et gallus cantauit. Die andechtigen küſſen vnd verehrn ſié mit

ihrem

ihrem gebett.

Zum dritten, tragen vier ſàulen ein viereckte tafel von marmel darunder pflegen die andàchtigen auf dem ſtein, der auf der erden ligt, zuſtehen vnd ſich zumeſſen, aber keiner hat die rechte lànge oder maais, dan ſie haltens dafùr, das es die lànge Chriſti vnſers Herrn ſeie. Darbei da das loch in der maurn iſt nichts heiligs, ſchir alle vermeinens aber, gehen darzu vnd rùrens mit den coronen an.

Zum vierten, vuan ihr vuider zu ruck gangen, ſiehet ihr auf der andern ſeiten den viereckten roten ſtein, darauf die kriegsleut vmb Chriſti des Herrn rock ohne naht geſpilet haben. Darumb ſtehen die vuùrffel oder doppelſtein daroben vnd auch aus dem 71. Pſalm geſchriben; Super veſtem meam miſerunt ſortem. Sie haben vber mein kleid das loſs geuuorffen. Vuie diſer vngenehter rock zu Trier in groſſen ehren, iſt oben in diſer kirchen gelagt. Von den ſàulen daſelbſt.

Zum funften gehet ein vuenig hindervuàrtz zu der ſchònen capellen des andern heiligſten Crucifixi, vnd ſiehet daruor ein groſſes vuunder, vuie nemlich als ein prieſter in der Meſs an der gegenuuertigkeit des leibs vnd bluts Chriſti vnder der gloruuirdigeſtẽ hoſtien zueifelte, ſie ihm aus den hàndẽ gefallen, den oberſten altarſtein, darin ihr das loch ſiehet, durchtrungen, vnd auf der ſàulen ſo vber zuerg vnder dẽ ſteinlag, ein blùtigs rundes zeichen, ſo gros vuie noch ietziger zeit vor dem altar, da das gàtterlein ſtehet, an der ſelben marmer ſaulẽ zuſehen. Nahe bei s. Maria Maior in der h. Pudentianę kirchen in der vber die maſs kòſtlichen capellen der Fùrſten Caietanorum, iſt auch einem celebrirenden prieſter die hoſtia von einem ſtapfel zu dem andern des altars aus den hànden gefallen, vnd dergleichen blutige zeichen gelaſſen.

Letzlich verehrt man die vermaurte heilige porte, die alle funf vnd zuantzig iahr, vuan man das iubeliahr haltet, eròfnet vuird, vuie in s. Petro gemeldet.

Dogmate Papali datur & ſimul Imperiali,
Quod ſim cunctarum mater, caput Eccleſiarum.

Das iſt.

Der Pabſt vnd Keiſer haben mich begabt,
Das ich bin die Mutterkirch, ſo keine gehabt.

Alſo ſagt diſe kirch von ihr ſelber an den vorſchopfẽ oder porticũ darunder ihr ſtehet, vuan ihr hinaus gangen. Aus vuelchẽ ire vuirdigkeit kan abgenommen vuerden, dan aus den fùnf Patriarchal kirchen iſt diſe die fùrnemſte, nemlich des oberſten Patriarchen, vuelcher iſt Chriſti ſtathalter der Pabſt, der nach ſeiner

krò-

krònung darüb mit den Cardinàln &c. mit vuunderbarlichem pracht herzu reittēd dero posſeſs einnimmet. Derhalben er auch vuie ein Biſchof diſer kirchen, ihr einen Suffraganeum haltet, der alle biſchoffliche àmpter als prieſtervueihung, firmung vnd andere darin verrichtet. Dēr vrſachen haben die Pàbſte auch bei diſer Kirchen vber tauſend iahr gevuonet, gleich vuie die vier andere Patriarchē ihre kirchen zu Rom vnd darbei vuonungen gehabt, der von Alexandria s. Paul, Antiochia s. Maria maior, Ieruſalem s. Laurentz, vnd von Conſtantinopel s. Petrum: Des Pabſts vuonung vnd pallaſt vuar hie vor der kirchen von s. Thomæ cappell bis zu der h. ſtiegen, daruon noch vberig die Pœnitentiaria Franciſcanorum der Beichtvàtter cloſter.

Es vuàre zu lange gevueſen, vuan vuir derſelben kirchen andere priuilegia, als ſtationes vnd indulgētzen, hàtten vuòllen alle erzehlen, beuorab die Concilia vnd verſamlungen der Catholiſchen vuider die ketzer ſeind eilf darin gehalten vuorden, auf vuelchen nun vber neunhundert, dan tauſend, etvuan tauſend drei hundert biſchofe vnd prælaten gevueſen. Aus vuelchen Concilijs das letſte vuider Lutherum vuar Leonis des zehenden, der Pabſt vuar ein Florentiner Hertzog geboren.

DIE HEILIGE STIEGE.

VON diſer kirchen gehet zur lincken ein vuenig fort, ſo Kommet ihr zu der heiligen Stiegen, ad Scalam ſànctam die Pabſt Sixtus der fünfte vil beqnemer mit vier anderen ſtiegen hat legen, auch mit ſonderbarer magnificentz vnd herrligkeit zieren laſſen vnd darzu prieſter vnd andere clericos gefundirt, lage aus der Baſilica, vuo ſie der nevue pallaſt anrüret, ihr vuar die vermaurte porte, die von der orgel zur cappellen Crucifixi.

Die mittelſte von den fünffen iſt die h. Stiege. Diſe hat acht vnd zuantzig lange, vueiſſe, marmelſteinine, geuualtige ſtapflen mit einem pauiment daruor vnd groſſen dicken ſteinen an beiden ſeiten, iſt von s. Helena der mutter Conſtantini des erſten Chriſtlichen Keiſers von Ieruſalem auf Rom gebracht. Dan als Pilatus hatte Chriſtum vnſern Herrn ſo hart laſſen geiſſelen, ſo vnmiltiglich mit dòrnen krònen, ſo ſpòtlich mit einem purpurkleid, vuie einen kònig anlegen, vnd ein rhor für ein zepter in die rechte hand geben, vuolte er ihn den Iuden zeigen verhoffend ſie vuurden erſettigt vuerden, ein mitleiden

haben vnd ihn leben lassen. Dieweil aber dasselb von vnegen der grossen menge des volcks darunder in seinem pallast nicht kunte füglich geschehen, hat er dē Herrn dise stiege hinauf gefüret vnd ist daroben heraus gangen auf einen althan, den füssen Iesum neben sich an die seitē gestellet, das purpurkleid aufgethā, seinen leib nackend gezeigt vnd laut gesprochen, Ecce homo, siehet disen menschen, als wolte er sagen, siehet ich hab ihn also lassen zerschlagen, das er schir keinem menschen mehr gleich, so er euch etwas hat zu wider gethan, ist er darumb genugsam gestraft, vnd siehet wie er so spōtlich bekleidt vnd gekrönt, das er sich einen kōnig genent hat, habt derhalben ein mitleiden mit ihm vnd lasset ihn ledig. Da schrien sie, creutzige, creutzige ihn. Also ist der Herr dise stiege widerumb hinab gefüret.

Es schliessen etliche aus den Euangelisten vnd betrachtungen des leidens Christi vnsers Herrn das er dise stiege mehr dan ein mal auf vnd abgangen seie.

In dem büchlein zu Franckfurt, Leipsig vnd anders wo, vnd im andern zu Augspurg gedruckt liset man also; Dise stiege, sagen sie, darf man wieder auf noch abgehen bei leib vnd gut zu verlieren, sonder man muss dieselbe kniend besteigen, dan man sagt vber dise stiege seie der Herr Christus in seiner marter gangen, vnd seie damals schweis vnd blut von seinem heiligen leib auf die stapffel getreifft, wer also hinauf kniet, der siehet noch die schweis tropfen fein natürlich, wie die blutmasen; darüber seind kleine gätterlein gemachet, damit die selben nit mit füssen getretten würden: Die masen gehen nit ab, verlieren auch die farb nicht. Also schreiben sie auch darvon.

Merck, das man zum wenigsten auf einem ieden stapfel bettet ein Pater noster, vnd ein Aue Maria vnd nach demselben gebett andachtiglich kusset, vergenet man iedes mal drei iahr vnd so vil Quadragenen ablas. Welcher zeit haben vnd nicht gehen zu den neun oder siben kirchen, sonder allein hieher vnd zu den nächsten vmbligenden kirchen, die betten drei oder fünf Pater noster vnd Aue Maria, vnd andere gebett nach eines iedwedern gelegenheit vnd andacht:

Merck demnach, das die von wegē des grossen zulaufs der andächtigen oder geschaften oder schwacheit halben dise stiegen nicht kōnnen kniend hinauf bettē, die sprechen etliche Vatter vnser vnd Aue Maria vor den vndersten stapfeln, vnd darnach gehē sie die andere stiegen zur lincken oder rechten hinauf vnd verehren die capell Sancta Sānctorum oder darausen vor dem gätter

oder

oder darin die mànner, vuan sie auf hohe fest offen stehet.

Merck auch mit fleiss, dieuueil der einig Sohn Gottes vnd schepffer aller creaturen, von vuegen viler tormenten, schlàg vnd schmertzen, so er die vorige gantze nacht vnd denselben tag bis zu diser stiegen iamerlichen aufgang erlidten hatte, ist gar ohnmechtig vuorden, vnd hie nider gefallen, auch hie, fürnemlich vuo das gàtterlein auf dem eilften stapfel, sein allerkostbarlichs blut verlassen, ist billich dise stiege bei der gantzen vuelt in hòchster ehren. Dan da findet man tàglich von den morgen frùhe bis in die nacht, nicht allein die zu Rom geboren vnd vuohnen, geistliche vnd vueltliche, reich vnd arm, grofs vnd klein, auch mit iren àlteren die vnschuldige kinder, die alters halben noch nit vuissen vuas sie thun vnd kùssen, sonder auch aus fernen landen, die Christo vnserm Herren fur sein bitter leiden danckbar mit seufftzen, vergiessung der zàher vnd almusen geben (darumb stets arme leut vnder an der stiegen) ire einbrunstige andacht verrichten, Auf den frei- vnd fest tagen, am aller meisten aber vmb die Osterliche zeit ist es vnausspràchlich, vuas fur ein grosser zulauf vnd getrang der andàchtigen hie gesehen vuird. Daher dan komt, das vuieuuol der marmelstein einer ist der allerhàrtesten, seind doch nicht vuenig stapfeln von den knien (vuelche offt gar darauf gebloffet) schir den halben theil ausgegraben vnd verzehret.

Vuan ihr hinauf gebettet habt, schauuet vnd verehrt die porten, eine zur lincken vnd zuo zur rechten hand, gehet darnach ein vuenig fort an derselbigen rechten seiten zu der vierte porte durch vuelche man in die capell Sancta Sanctorum hinein kommet. Dise vier porten seind auch von Ierusalem gebracht vuorden aus Pilati behausung vnd seind darumb geheiligt, das Christus ist in seinem leiden dardurch gangen. Dise capell vuar der Pàbsten, da sie hie bei s. Ioanne in Laterano, vber die tausend iahr, vuoneten, eigenes oratorium, darin sie pflagen zubetten vnd Mess zuhalten. Ist anfànglich sanct Laurentio zu ehren geuueihet, vuie folget, darnach aber von sehr vilen herrlichen reliquien, mit vuelchen sie begabet, von denen ietz vueiter, den namen Sancta Sanctorum vber kommen, Stehet ausserhalb Osterlicher zeit vnd etlicher anderen hohenfest schir geschlossen, vnd darumb hat sie ein so grofs vnd bequemes eisen gàtter, das man sie dardurch kònne schir vber alle beschauuen, vnd das fürnemlich für die vueiber, dan inen ist niemalen vergunnet in dise capell zukommen vuegen heiligkeit des orts. Also siehet ihr

darin mit groſſen buchſtaben auf latein geſchriben.

NON EST IN TOTO SANCTIOR ORBE LOCVS:

Das heiſt auf teutſch.

Es iſt kein ort in der gantzen vuelt,
Das heiliger iſt vnd Gott mehr gefellt.

Vuelcher lateiniſch verſs ſcheinet ſehr alt zu ſein vnd hie zuvor geſchriben, ehe dan vnſer l. Frauuen hauſs, darin ſie in der ſtat Nazareth den Engliſchen gruſs empfangen vnd mutter Gottes vuorden, mit den händen der Engelen in Italien gen Laureum. nicht vueit von Rom gebracht, ſihe darvon hernach 135. daran auch alſo geleſen vuird;

Omnia ſi peragres alienæ climata terræ,

NON EST IN TOTO SANCTIOR ORBE LOCVS.

Templa alibi poſuere Patres, ſed ſanctius illud
Angelica turma, Virgo DEVSQVE locat.
Sanctior hæc ædes quàm ſacra in Principe Petro;
Verbum conceptum, nataque Virgo parens.

Vermeinen derhalben etliche das man nun hie ſoll ſagen;

Non eſt in tota ſanctior Vrbe locus.
Kein ort in Rom der heiligen ſtat,
Das mehr andacht vnd heiligkeit hat.

Vuelchs auch der h. Cardinal Carolus Borrhomæus betrachtet, dan ſo oft er von Meiland andacht vnd geſchefft halben auf Rom kam, pflag am aller erſten, ehe er in ſein pallaſt oder anderſuuo einkerete die heilige ſtiege vnd diſe cappell zubeſuchen.

Siehet auch auf dem altar vnſern Saluatorem, von dem diſe cappell Saluatoris genant, nemlich Chriſti vnſers Herrn heiligſte bildnus im zuelften iahr ſeines alters mit gold, ſilber, edlen geſteinen vuunderbarlich geziert, Man halts dafür das s. Lucas diſes bild auf vnſer l. Frauven begeren habe angefangn zumahlen vnd dieuueil es ihm nit müglich geuueſen auſszumachen, habens die h. Engeln vuunderbarlich voll-endet. Daher es auch die gelehrten pflegen zunennen acheiropoieton, das es ohn menſchen händen gemachet ſeie. Die von Franckfurt vnd Leipſig in den von inen gedruckten Delitijs Italiæ haltens auch dafür, dan ſie ſagen, Chriſtus der Herr ſeie hie natürlich abcontrafeitet, Vuelche natürliche abcontrafeitung haben die

ſtat-

ſtatlichſten vom adel zu Rom in ſo groſſen ehren, das ſie diſem Saluatori ein hochberùmte bruderſchaft aufgericht, vnd neben anderen gottſeligen vuercken das gevualtige Lateraniſch ſpital fùr die krancken, ſo vuol vueiber als mànner, deren gemeiniglich vil hundert da mit artzneien vnd allem zu leib vnd ſeel notvuendigen ſachen verſehen vuerden, haben zuvervualten. Die bruderſchaft hat von ihm den zunamen Saluatoris.

Vuan die Pàbſte in vuidervuertigkeiten gevueſen, haben ſie zu diſem Saluator ire zuflucht gehabt, ihn nach s. Maria maior proceſsion vueiſe auf iren eigenen ſchultern barfus getragen, ſchir vor tauſend iahr, vuie man lieſet,

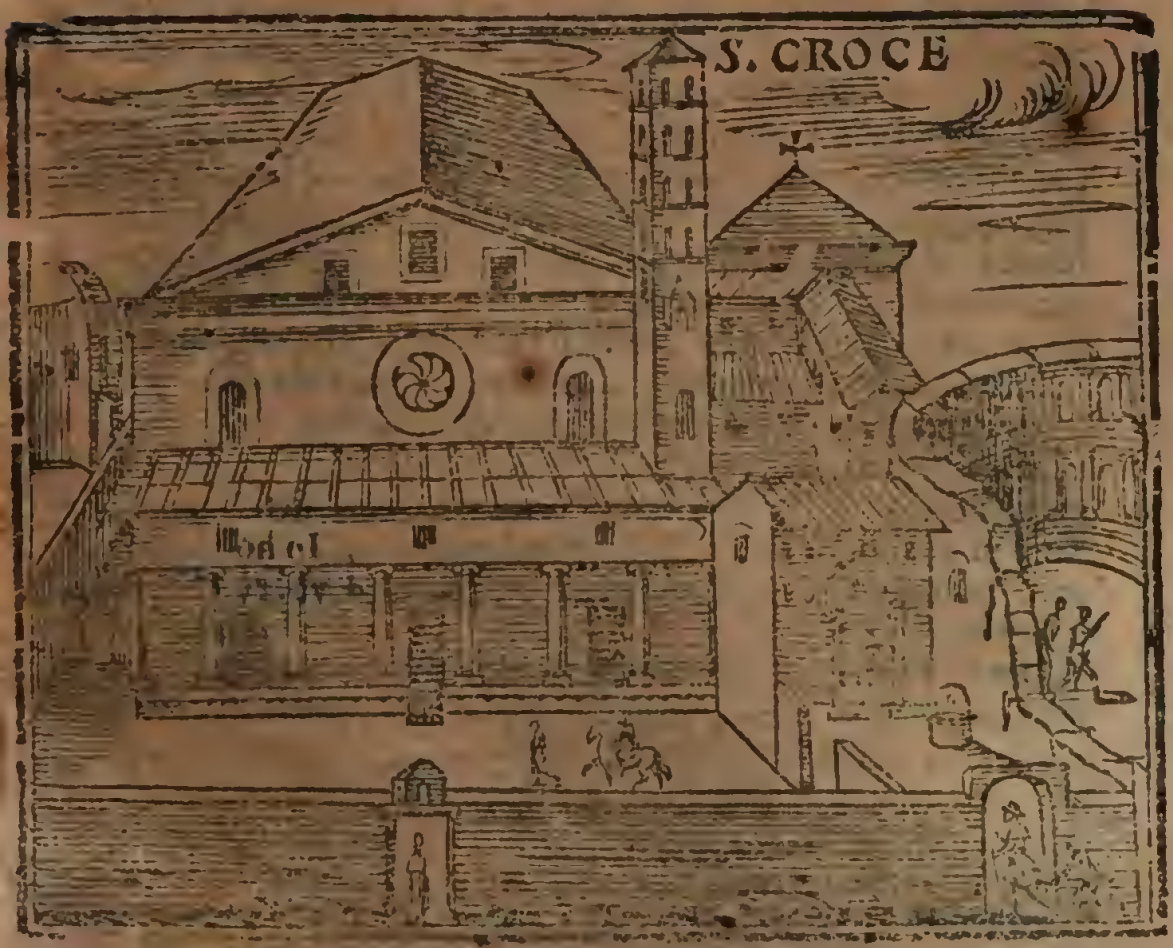
Daroben vuo die ſchlòſſer mit den fenſtern vnd gàtter ſeind, ſo breit die capell, vuie auch vnderm altar, vnzahlbare vile heiltumben in guldinen, ſilbern, cypreſsinen truhelein (deren das Augsburgiſche bùchlein vber die dreiſsig zehlt in bùchſen, gefàſs, tabernakeln, ſàcklein, tùchern, glàſern vnd in andern geſchirren in groſser anzahl. Stehen alle in einem groſsen cypreſsinen kaſten vòn Pabſt Leone dem III. darin geſetzet, der mit guldinen buchſtaben darvor geſchriben diſe zuei vuort, Sancta Sanctorum, daher die cappella denſelben namen vberkommen,

In deren geſchirren etlichen gantze hàupter, als nemlich s. Agnetis der iunckfrauuen vnd marterin, auch Praxedis der iunckfra. in etlichen glieder vnd von den gliedern vnd gebeinen, als Anaſtaſij des h. munchs vnd in Perſien marterers, deſsen haupt in ſeiner kirchen ad aquas Saluias, vuie da geſagt, ſihe auch in s. Creutz in Ieruſalem; etliche ſeind voller bluts der h. marterer, Hie iſt auch etuuan geuueſen præputium das h. vorhàutlein Ieſu Chriſti vnſers Herrn. In deſsen beſchneidung mit einem ſteininen meſser den achten tag ſeiner geburt, iſt ſein heiligſtes fleiſch mit dem darin vergoſsenen aller koſtbarlichſten blut von ſeiner liebſten Mutter vnd Iungfrauuen mitleidlich verſammelet, von ihr mit hòchſter ehrerbietung vnd andacht, demnach von sanct Ioanne dem Euangeliſten vnd folgens von andern Chriſtliebenden zu Ieruſalem bevuaret vuorden. Daher hats ein Engel s. Carolo magno dem Keiſer anno Domini 800. gen Achen, Aquiſgrannm, in Teutſchland gebracht.

Im iahr 870 aber, vuie Pabſt Innocentius der III. bezeuget gen Rom kommẽ, da es ſeiner heiligkeit vuegen bei diſen sanct.s Sanctorum ehrvuirdiglich iſt auf behalten bis 1527 in dem habens gottloſe ſoldaten, vuelche die Stat Rom vnd diſe cappell

ZVM HEILIGEN CREVTZ IN IERVSALEM.

Ist die fünffte kirch.



DISE schöne vralte kirch von Constantino dem Keiser erbavuet, darnach oft von Päbsten vnd Cardinälen erneuvuert stehet mit geuualtigen marmelsäulen, da der alten Romaner Sessorianorum pallast gevuesen, daher sie auch basilica Sessoriana genant. ist dem h. Creutz vnd Ierasalem, das ist, dem leidē Christi zu ehren aufgerichtet, vuie alles vuas darin vnd hie folget, zuerkennen gibt: Bettet am ersten vor dem tabernakel des hochuuirdigsten Sacraments hinder dem hohen altar, da man liesst, Hic Deum adora, hie solt du Gott anbetten.

Daroben im gevuelb grüsset den Salvatorem vnsern Seligmacher, vnd schauuet die hiſtori der erfindung vnd auch der

er-

erhòhung des h. creutzes, alles aufs kunstreichste gemahlet,

Die erfindung zuar, vuie s. Helena die Keiserin aus gòtlicher eingebung vom Rom gen Ierusalem komt, vnd fangt an mit dem bischof Macario vnd andern frommen Christen bei dem berg Caluariæ zugraben, drei creutze findet, vuelche von den gotlosen Iuden vnd feinden des creutzes da vor vil iahren hingelegt vnd den Christen vnbekant verborgen vuaren. Vnd da man nicht vuüste, vuelches aus den dreien, durchaus gleichen vnd ohne titel, das creutz Christi vnsers Herrn vuere, habens die vuunderzeichen geoffenbaret. Dan so bald aus Macarij rat dasselb die krancken vnd todten haben angerürt, seind sie lebendig vnd gesund vuorden. Seind auch der titel vnd die nàgel gefunden, damit die hànd vnd fùss Christi an das creutz genagl et genuesen; Am selben ort hat s. Helena einen herrlichen tempel gebauuet, vnd darin den gròssern theil des h. creutzes aufs kòstlichste eingefast gesetzet, den andern theil aber mit sich auf Rom genommen, darvon sie irem sohn Constantino dem Keiser gen Constantinopel geschicket, der ihm zu ehren dise kirch hatte auferbauuet, dan ein creutz vuar ihm sichtbarlich bei Rom in dem luft erschinen mit disen vuorten; In hoc signo vinces, In disem zeichen vuirst du deine feind vbervuinnen vnd obsigen.

Die erhòhung des h. creutzes folgt darnach im selben gemàhl gemualtig schòn, vuie nemlich Heraclius der keiser das h. creutz auf seinen schultern traget vnd vuiderumb setzet, vuo es vor vierzehen iahr gestanden. Die histori lautet also; Cosrhoes Persianer kònig hat zur zeit Phocæ des Keisers Ierusalem eingenommen, vil tausend Christen getòdtet, das creutz Christi von dem berg Caluariæ, da es s. Helena gesetzet, hinvueg genommen vnd in Persien gefüret. Heraclius der nachfolger Phocæ hat nach steterem fasten vnd gebett mit seinem kriegsher von Cosrhoe den sig erlangt, vnd das creutz aus Persia gen Ierusalem vuider gebracht. Zoge derhalben triumphirlich mit keiserlichen kleidern angelegt, mit gold vnd edlen gesteinen gezieret, den berg Caluariæ hinzu. Als er aber kam zu dem vueg, durch vuelchen Christus das creutz getragen, kunte er nicht fortgehen, bis das er aus rhat Zachariæ des Ierosolymischen bischofs seine sighaftige kleider auszoge, auch vuie Christus barfus, demùtig vnd schlecht daher gieng. Vuelcher erhòhung fest vuird den vierzehenden Septembris, der erfindung aber den dritten tag May mit grossem zulauf der andàchtigen

zu

zu diser kirchen begangen. Vom selben holtz des aller heiligsten creutzes aus Persien vnider gen Ierusalem gebracht hats ein stücke in der capellen Sancta Sanctorum.

Verehret darnach in der muschel des altars, so von porphyrstein gemachet, die h. Cæsarium den diaconum vnd Anastasium, beide marterer. Dieweil vile Heiligen den namen Anastasij haben in Martyrologio, so kan man nicht wol wissen vuelcher diser seie, schreiben iene. Ich halts darfür das es folgender. Magundatus ein zauberer vnd kriegsman Cosrhoes königs in Persien vuarde in der stat Ierusalem zu Christo bekehret, als er hörete, das Christus der sohn Gottes vuäre daselbst vmb der menschen liebe vuillen am creutz gestorben, vnd ist von Cosrhoe dem gottlosen kònig zu des Christlichen Keisers Heraclij kriegsher getretten, auch nicht lange darnach bei Ierusalem in S. Anastasij Sinaitæ bischofs zu Antiochia closter ein münch vuorden, darvon er den namen Anastasij hat vberkommen. Als er ein mal aus eifer den Persianern Christum predigte, hat ihn Cosrhoes ein iahr lang mit mancherlei tormenten gefangen gehalten, vnd endlich samt einem strick erwürgen lassen vnd zugleich enthaupten. Dises h. marterers leib hat Heraclius der Keiser zu dem zuvor gemeldten closter gebracht vnd nicht lange darnach auf Rom zu der kirchen s. Mariæ ad aquas Saluias bei den dreien s. Pauli brunnen gesandt, da sein haupt vnd vnnderbarlichs bild verbliben als Pabst Leo der III. seinen leib der cappellen Sancta Sanctorum vnd furnemlich diser kirchen hat mitgetheilet. Vnd gleich vnie nicht ohn vrsach s. Cæsarius aus seiner kirchen via Appia zu diser, die mit dem closter s. Bernardi brüdern den Cistercienser ord. zugehörig, ist transferirt vnorden, nemlich darumb das s. Bernardus, als er von s. Cæsarij griechischen münchen heiligtumb desselben begerete vnd sie nicht von seinen leib vueder mit schneiden noch brechen kunten vberkommen, zu ihnen gesagt: Patres lasset vns betten, vnd nach dem gebett streckete er mit grosser reuerentz seine hand zu einem zahn, der als bald los vuorden, vuelchen er mit sich getragen. Vnd darumb ist letztlich der gantze Cæsarius s. Bernardo geschenckt vuorden.

Also ist billich s. Anastasius in diser kirchen des h. creutzes vnd Ierusalem, dan durch das creutz ist er zu Ierusalem ein Christ vuorden, bei Ierusalem hat er ein heiligs leben gefüret, vom Cosrhoe hat er sich zum Keiser Heraclio, (die beide zuvor gemeldt vnd hie im chor gemahlt) begeben, der Heraclius

clius hat ihn der stat Rom geschencket, &c.

S. Cæsarius ein diacon ist mit s. Iuliano dem priester in einem sack genähet vnd ins meer gestürtzet vuorden, darumb das sie Domitillam vnd andere begraben vnd das abgöttische vuesen der heiden straften.

Von dan zur rechten bei den fenstern, da man aus dem closter in die kirch schauuet, ist daroben gleich vnie ein cantzel, von uuelchem man, vuan die stationes, am vierten sontag in der fasten Lætare, am h. Carfreitag, an tagen der erfindung vnd erhöhung des h. creutzes, auf diser kirchen vueihung den 20. tag im Mertzen vnd am andern sontag im aduent, zeigt vnd mit lauter stim̃ nennet diese nachfolgende sechs stucke alle köstlich eingefasset. Das erst ist,

1. Ein silberling aus den dreissigen, mit vuelchen Christus verkauffet vuorden, Ein ander ist auch zu Rom in s. Ioannis Baptistæ enthauptung kirch, die der Florentiner vnd schön, schöner ihre andere für seine geburt. Andere silberlinge seind zu Malta, Pariss, &c.

2. Der zeiger finger der rechten hand s. Thomæ des Apostels, mit dem er Christi gloruuirdige seiten (also sagt der die heiltumb zeiget) nach seiner auferstehung von dem tod hat angerürt. Der selbige Apostel zu Calamina in Indien gemartert, ist nach vilen iahren gen Edessam in Mesopotamia vnd daher zu der stat Orthonam des königreichs Neapolis transportirt, also sagts Romische marterbuch. Von den Portugallesern ist seine stat Calamina vuiderumb gebauuet, die vuillen das sein h. leib noch da seie. Drei tage vor sein fest schuitzet der stein, darauf er gemartert, blut vnd nach der hohen Mess seines fests kommet er vuider zu der vorigen gestalt, also liesst man im leben des h. Iesuiters Francisci Xaueri, des andern hochberumten Indiarum Apostels, den s. Ignatius anfanger der gesellschaft Iesu zupredigen von Rom dahin geschickt hat.

3. Zuen dörner von der allerheiligsten kron Christi. Folgen ietz noch eilf in der cappellen Ierusalem. In vnser Teutschen kirchen s. Maria de anima seind auch zuen köstlich eingefasset. Von ihnen hats auch in Rom in der Iesuiter aller herrlichsten kirchen Iesus genant, in s. Maria Aræ cœli vnd campi Martij, s. Andrea de Valle, Eustachio, Sabina vnd andern. Zu Placentz ist ein dorn, der allein da einem closter gibt den namen Corona, der gantzen dörnen kronen. In der Asiatischen stat Rhodo vuaren zuei, deren einer vuard grün und blüete alle iahr auf Carfreitag

bis

bis am abend. zu Valentz in Spanien verehret man ein stucke von der dòrnen Kronen, Im teutschen marterbuch, das Canisij etvuan genant, stehen den 11. Augusti folgende vuort: zu Paris die erhebung der heiligen dòrnin kron vnsers Herrn Iesu Christi geschehen anno Domini 794. von Carolo magno, aus Constantinopel gen Paris. Dan da er das heilig land von den heiden erobert, nam er von dem Constantinopolischen Keiser dis stück von der kron, samt andern vilen heiltumben für seine besoldung. Daselbst dasselb mal vil vuunderzeichen geschehen seind, vnd nemlich die kron Christi anfing zublùhen, vuelche blùhe Carolus magnus abgelesen, vnd in himmelbrot vervuandelt vuorden seind. Dasselb himmelbrot vuird noch heut zu Paris bei s. Dionysio behalten. So vueit Petrus Canisius im gemeldten martyrologio. Zur selben zeit vuar Carolus Kònig in Franckreich, aber nicht Keiser, vuardes anno Christi 800. Finden sich derhalben dieselbe dòrne mit grosser ehrerbietung in vilen statten vnd làndern, also das es vuol zuglauben, vuas iener schreibt, das an der kron Christi bei drei hundert dòrne gevuesen, vnd zuar in sindone sacra im h. subtilen tuch Iosephi von Arimathia, das in Sauoia zu Taurin, sicht man augenscheinlich 72. stichlein oder kleine tròpflein vnd 15. die gròsser. Vuar auch, vuie andere sagen, dise kron nicht circkel vueise oder, vuie man die Crucifix gemeiniglich sicht, als ein krantz gemachet, sonder vuie ein hut das sie Christi benedeits haupt bis zu der stirn gantz bedeckete, daruon seine augen, bart vnd angesicht mit blut vberfloffen, dan die lange vnd starcke dòrne gingen durch haut, fleisch vnd bein bis ins hirn.

4. Einer von den dreien nàgeln, mit vuelchen Christus der Herr an das Creutz geheftet gevuesen. Vuar erst auf Constantini helm, der hat ihn darnach von Constantinopel zu diser kirchen gesandt. Der ander ist in hòchsten ehren in der Thumkirchen zu Trier. Iener schreibt das sie da sagen, er seie des rechten fusses Christi, vnd das er mit Christi rock ohne naht vnd andern h. sachen von s. Helena dahin geschickt. Der dritte ist zu Meiland, hat aber die gestalt eines rossgebisses, dan Keiser Constantinus magnus hat ihn also lassen darumb verändern auf das er in seinen vilfaltigen kriegen mògte den sig erhalten. Ist darnach von dem Keiser Theodosio gen Meiland gebracht, da er in der thumkirchen auf besondere vueise bevuaret, gezeigt vnd verehrt vuird. Vuie er geschaffen, sichet man

hie

hie zu Rom auf medalien vnd ablas pfenningen, S. Carolus der Cardinal hat ihn in ein hòltzin creutz gesetzet vnd durch die stat Meiland getragen, darmit die pestilentz alsbald vertriben, stehet noch ietziger zeit im selben creutz. Vom selben seie auch zu Rom sagt man in s. Eusebij priesters kirchen, Vuelche nàgel neben disen dreien zu *Ancona*, Paris, Còln vnd anderswuo gefunden vuerden, die seind eintvueder von dem holtz, das vber zuerg am creutz, oder vom angenagleten titel, oder seind von den andàchtigen nach denselben gemacht vnd von anrùren geheiligt vuorden, vuie man hie zu Rom vor diser kirchen auf ire fest siehet, das sie von ebenen vnd anderm holtz disem gantz gleich gekauft vnd anzurùrn in das closter gegeben vuerden.

Die nàgel der hànd vnd fùsen Christi seind von s. Helena tieff in der erden frisch vnd ohne rost, anderst aber die nàgel der mòrder, nach mehr als zuei hundert iahr gefunden vuorden. Man halts dafùr das ihrer vier gevuesen, vuievuol es vngevuiss, dan man findet, die aus etlichen scribenten vnd alten crucifixen, deren ein ieglicher fuss besonder angeheftet, probirn, dass der nàgel seind vier gevuesen. Eigentlich von allen vuòllen sagen, vuer vnd vuo diser oder iener seie ist schvuer, dan man liesst fùr die vuarheit, das s. Helena als sie von Ierusalem kam einen von den dreien ins meer bei Venedig, da es gar gefàhrlich, dessen vngestumigkeit dardurch zustillen, habe gevuorffen, den zuar andàchtige schifleut mit fasten vnd betten darnach vuiderumb gesuchet, ob sie ihn aber gefunden vnd vuo er seie, daruon melden sie nichts. Ein ander auch glaubvuirdig schreibet das Constantinus habe Columnam bellicam gen Byzantium, das ist, Constantinopel, also von ihm darnach genant, lassen fùhren vnd darauf sein bild setzen mit einem nagel von denen, mit vuelchen vnser Seligmacher gecreutziget vuorden. Die saul stund zu Rom vor der gòttin Bellonæ tempel bei dem Capitolio, vuar invuendig hol vnd mit stapfeln, vuie die zuo *Traiani* vnd *Antonini*, darauf nun s. Petrus vnd Paulus. Oben von derselben saulen liess der Rhat ein lantze vuerffen gegen der prouintzen vnd vòlckern, darvuider sie kriegen vuolten.

Im obgesagten finden sich dreierlei nàgel. Die erste, der hànd vnd fùss Christi. Die andere, des creutzes Christi. Die dritte, die ihnen gleich gemachet seind.

5. Der titel des Creutzes Christi, ist ein viereckte tafel von holtz

holtz darauf diſe vuort; IESVS VON NAZARETH EIN KONIG DER IVDEN; mit hebraiſchen, griechiſchen vnd lateiniſchen buchſtaben der furnemſten ſprachen, die noch darauf geleſen vuerden, vuie Pilatus ſie hat zu der ehr Chriſti vnd der Iuden ſpot vnd ſchande geſchriben, vuar lange verloren, anno 1492. den 26. Iennets vuider gefunden hat er gantz Rom erfrevuet, lage oben vnderm himmel der kirchen vermauret, da im bogen vor dem hohen altar mit dem titel das creutz ſtehet, allen menſchen verborgen. Pabſt *Alexander* VI. gibt darumb denen, vuelche den tage diſe kirch beſuchen, volkomnen ablaſs.

Ab diſem ſigtitel, ſagt iener, erſchreckt ſich der teufel mehr dan ab den andern vuaffen des leidens Chriſti, darumb habe ihn vuider ſeine anfechtungen ſtets in mund vnd hertzen.

Titulus triumphalis defendat nos ab omnibus malis:

Der triumphirlich titel behüte vns vor allem vbel,

6. Drei groſſe ſtucke von dem Creutz vnſers Herrn Ieſu Chriſti, daran er geſtorben, diſe ſtehen in einem ſehr ſchönen vnd groſſen kaſten von ſilber, vnd vuerden darin durch glaſs gezeiget. Zu vueitläuffig vuere es vnd vnglaublich, vuan ich vuurde hie ſagen von der groſſen andacht vnd ehrerbietung, die Rom dem Creutz erzeigt. Dan da ſeind vber die ſechſig kirchen, in vuelchen vom ſelben Creutz Chriſti. Neben diſer Ieruſalem ſeind andere kirchen vnd clöſter, die ihm zu ehren gebauuet. Der ſtat Rom vuappen iſt ein vueiſs Creutz, den diſe vier buchſtaben S. P. Q. R. folgen, das iſt, Senatus Populus Que Romanus: Der Rhat zu Rom mit ihren bürgern vnd allem volck rhümen ſich im Creutz IESV Chriſti. Mancherlei prieſter, münche vnd bruderſchaften haben diſs auch für ihr zeichen vnd vuappen. Viler Römiſchen cauallier vnd ritter Creutz ſeind vnderſchidlich mit farb auf den kleidern, gleich vuie der Malteſer, det Ioanniter vnd Teutſchen Herrn. Vile ritter tragens vor ſich an den hals vnd bruſt von gold, von ſilber oder edlen geſteinen. Vuas Pabſt Sixtus der Funfte bei vnſern zeiten dem Creutz fur groſſe ehr angethan habe, ſehen durch die ſtat Rom alle, vuelche die hohe obeliſcos oder pyramides vnd vuundetbarliche ſaulen anſchauuen die er dem Creutz dedicirt vnd das darauf geſetzt hat. Vuer kan zehln in ſo vilen kirchen zu Rom, vber dreihundert hats da, die Creutze, ſo hie guldine, da ſilberne, dort von edlen geſteinen vnd andere materi auf den altären, vor vuelchen ſtehen täglich ſo

vil

vil vnd furnemme priester die Meſs halten. Dan der Pabst alle tag, dem folgen die Cardinàl, Biſchoffe vnd Prælaten, ihrer vil, die priester ſeind, Meſs alle tag; die nicht priester, hören irer cappellàn Meſs alle tag, die geiſtliche vnd vueltliche priester, gemeiniglich leſen ſie Meſs alle tage. Vuelche Meſſen mit dem creutz angefangen, mit ſo vilen creutzen verrichtet vnd mit dem creutz voll-endet vuerden. Darbei laſſen ſich finden die Romaner ſchir alle täglich. Aus vuelchem folget das dievueil die Meſs nichts anders iſt, als ein memorial, gedächtnuſs vnd danckſagung Chriſto vnſerm lieben Herrn für ſein bitter leiden vnd ſterben am creutz, Rom alle andere ſtät vbertrifft.

Vueil die Römer mehr dan in ſechſig kirchen haben, vuie ietz geſagt, von dem creutz Chriſti vile vom ſelben die Italianer, fürnemlich Venedig, Neapolis, Genua, Florentz vnd Meiland; auch vile mehr die Spanier vnd Frantzoſen (hie groſſe ſtücke, dort creutze daruon, die ein fuſs lang, etvuo noch gröſſere) vnd dievueil vile (ich vuill nicht melden Prag vnd gantz Behem; Stulvueiſſenburg, Vngern, Crackou, Polen, Cantelberg vnd Londen, Engelland, andere ſtätte, prouincien, Konigreiche) vile daruon haben, ſage ich, die von Còln vnd Teutſchen, ia ein ſtätlein im Elſaſs, zu dem Heiligen Creutz genant, hat ein groſs ſtück von ihm, vuie deſſen pilger ſagen, daher es auch ſeinen namen vberkommen. ſo iſt vuol zuglauben das daſſelb heiligſte creutz ſich mehre vnd vuachſe, vuie die fünf gerſten brodt, es vuär ſonſt nicht möglich das von ihm allenthalben gefunden vuurde, dan es iſt, vuie iener ſchreibt, nicht länger gevueſen als funfzehen fuſs vnd acht ſeine breite. Vnd iſt zuar billich IESV creutz bei allen in höchſter reuerentz vnd ehren, durch vuelchs alle müſſen den todt, teufel, helle vbervuinnen, alle leben können vnd allein ſelig vuerden.

Merck das furnemlich die ſechs erzehlte allerheiligſte ſachen, neben ſehr vilen andern, nicht ohne vrſach in Ieruſalem, das iſt, in diſer kirchen aufbehalten vnd verehrt vuerden, dan ſie bedeuten alle das leiden IESV Chriſti vnſers Herrn. Deruuegen iſt auch hie von dem ſtein ſeines grabs, vom creutz des frommen ſchächers, von dem ort da das creutz Chriſti gefunden vuorden, vnd von vilen andern orten des heiligen landes. Vueiters iſt heiltumb von den vnſchuldigen kindern, von etlichen Apoſteln, von ſehr vilen martern, beichtigern vnd iunckfrauuen.

Gehet, vuan es hie geſchloſſen, zur andern ſeiten des chors hinab

hinab zu Ierusalem, dan also heisset eigentlich die allerheiligste capell s. Helenæ, vuie daruor in einer tafeln stehet geschriben, da etvuan ihre kammer vnd vuonung geuuesen. Die schöne capell mit einem altar vnd eisin gätter hat grossen ablas für die abgestorbnen, dan vuo kan das betten für ihnen vnd Mess halten krafftiger sein, als an dem berg Caluariæ? Die drei altär in der capellen Ierusalem hat Ertzhertzog Albertus von Osterreich, als er diser kirchen Cardinal vuar aufs herrlichste geziert vnd den furnemsten mit einem kostlichen tabernakel von vil teusend kronen begabt, vuird bei den sechs vorgenanten heilrumben daroben aufbehalten. In dem ersten altar, darauf der Pabst allein Mess haltet, stehet s. Helena mit dem Creutz, dan sie hats vuider gefunden, vuie gesagt. Im andern vuird Christus gekrönt, von vuelcher kron seind im ersten altar eilf dörner. Im dritten vuird er mit dem creutz in die höhe aufgerichtet. Ist alles mit dem gemähl im geuuelb so artig als vuans lebte.

Hie vnder dem esterich in einem geuuelb ligt die erde, vuelche empfangen hat das allerheiligste blut Christi vnsers Herrn, als seine vbergebenedeite händ vnd füss vnser liebe vnd seligkeit vuegen seind mit den groben dicken nägeln durchgraben vnd seine heilige seiten mit einer lantzen eröffnet vuorden. Dises liesst man in stein gehauuen an der mauren vnd auch mitten auf dem esterich. Vnd dieweil da gesagt vuird, das dise cappell erfüllet sei mit derselben aller heiligsten erden, kan einer mit vuarheit sagen, das er hie gehet vnd stehet auf dem berg Caluariæ. Die männer gehen etliche mal im iahr hinein, die vueiber allein den zuanzigsten tag im Mertzen auf kirchuueihung, vuie daruor im stein gehauuen, vnd disen tag müssen die männer darausseu bleiben, sonst seind sie excommunicirt vnd im bann gethan.

Hie ist der berg Caluariæ mit dem creutz vnd andern instrumenten des leidens Christi, aus vuelchem erfolget das hie Ierusalem. Ja nicht allein dieselb heiligste cappell s. Helenæ vnd dise gantze kirch heisset billich Ierusalem, sonder auch gantz Rō, die grossmechtige stat erhöhet vber alle stätte, aller königin vnd herrin der vuelt, da Christus vnser Herr, ihrem glauben zubestettigē hat zum andern mal in s. Petro seinem stathalter vuöllē gecreutzigt vuerden, da derselb glaub mit dem vuarē Gottes dienst nach Christi bitt für Petro (Pro te rogaui Petre, vt non deficiat fides tua) vuird bis zum end der vuelt bestendig bleiben vnd nimmer aufhörē, vuie man liesst vor der capellen (aus dem kloster stracks

hi-

hinunder) auf latein mit vilfarbigen grossen buchstaben in steinen gebacken, ist von einem Patriarchen zu Ierusalem vnd diser kirchen Cardinal angeordnet. Der meinung ist Pabst Clemens der VIII, auch gevuesen, da er die gantze Christenheit zu seinem Iubeliahr *1600.* auf Rom zuvor anno neun vnd neuntzig schriftlich ladend also spricht; Kommet ihr Catholische von Gott vnd von vns gebenedeite kinder, kommet steiget hinauf zu dem ort, den der Herr hat gebenedeiet, kommet zu disem Ierusalem vnd zu dem heiligen berg Sion, von vuelchem sich das liecht der Euangelischen vuarheit zugleich mit dem anfang der Christlichen kirchen durch die gantze vuelt hat ausgebreitet.

Dasselbe, nemlich das hie *Ierusalem*, bestettiget auch das Messbuch, dan auf den andern sontag im *Aduent* stehen vor den anfang der Messen dise vuort; Statio ad sanctam Crucem in Ierusalem, gleich vuie zuf den ersten sontag, Statio ad S. Mariam maiorem, das heisset so vil als, Siehet vnd nimmet vuar ihr menschen kinder, der Herr, vuelcher vor acht monaten zu Nazareth in Maria der Iungfravuen ist von dem heiligen Geist empfangen vnd zu Bethlehem vuird bald geboren vuerden, der muss zu Ierusalem leiden vnd am creutz sterben; Populus Sion ecce Dominus veniet, sagt das buch im anfang der Messen desselben andern sontags; vnd demnach, Ex Sion Deus manifestè veniet; vuiderumb, In domum Domini ibimus, das ist Ierusalem, sagts am ende der h. Messen. Ierusalem sta in excelso, & vide: Vuan aber derselbe Herr in seinem vier vnd dreissigsten jahr nahe ist (vber zusintzig tage) bei seinem leiden vnd sterben, auf Mitfasten nemlich, sagts buch vuiderumb, Statio ad sanctam Crucem in Ierusalem, in vuelcher Messen die stat Ierusalem funf mal genennet vuird, ihr anfang ist, Lætare Ierusalem; etvuas vueiter, Quæ nunc est Ierusalem; darbei, Quæ sursum est Ierusalem; bald folget. Qui habitat in *Ierusalem*; vnd zuvor, Qui confidunt in Domino sient mons Sion, Am ende derselben Messen auf Dominica Lætare oder Mitfasten vile deutlicher; Ierusalem ascenderunt tribus, tribus Domini ad confitendum nomini tuo Domine, dan das gehen vnd hinauf steigen zu der statt Ierusalem den namen des Herrn zuloben, ist so vil als die station halten: Vnd darumb, vuan endlich derselb Herr aller Herrn auf Carfreitag im leiden vnd am creutz sturbt, hat gemeldts buch mehr vrsachen die Christliebenden gen *Ierusalem* zuberuffen vnd ihnen zusagen, statio ad sanctam

Cru-

Crucem in Ierusalem, Vuelches Pabst Sixtus der V, andächtiglich betrachtend hat am selben tag aus grossem eifer vnd liebe die er zur glori vnd herrligkeit dises andern Ierusalem trug mit den Cardinàln vnd Romanern dise station vnöllen personlich halten vnd hie den Gottes dienst verrichten,

Ein solche versamlung vnd stehung imgebett vuird Statio genennet, vnd das von anfang der Christen in Rom, die in den verfolgungen zusamen kamen in den krufften bei den gräbern der Apostelu vnd marterer, oder in ihren häusern; nach den verfolgungen zu den fürnemlich von s, Gregorio magno verordneten vnd fürgeschribnen kirchen. Fangen an den ersten sontag im Aduent vnd enden sich den sambstag nach Pfingsten, seind von dem äschtag bis auf den ersten sontag nach Ostern täglich, sonsten an etlichen tagen, vuie im Messbuch zusehen, dan sie stehen alle ante Introitum, ehe man die Mess anfanget, darin genennet. Haben nur einen gantzen tag, dan sie fangen an den morgen vnd vueren bis am abend, man verdient in ihren kirchen sehr grossen ablass,

Auf CARFREITAG, vuan die Station in Sanct Creutz in Ierusalem, ist auch zu dem Crucifix S, Birgittæ in S, Pauli kirch die gröste andacht.

Andàchtige Teutſche pilger.

DEr gaiſtliche Quellbruñ vnd vil andere teutſche betbucher, darin s. Birgittæ funffzehen ſehr andàchtige gebet von dem heilſamſten leiden IESV CHRISTI, ſagen das allein: Die heilige Birgitta ſoll diſe gebett geſprochen haben vor einem Crucifix, vnd vuiſſen nicht zumelden vuo daſſelbe heiligſte Crucifix, vuie groſſe vuundervuerck dar bei geſchehen vnd vuie es darumb in hochſten ehren. Haben derhalben euch zu liebe diſes, ſo hie folget, daruon in truck laſſen aufgehen.

S. Birgitta von kòniglichem ſtam aus Schvueden vnd vuitfrauue hat die ſtat Rom ſo vuerth vnd lieb gehabt, dss ſie mit ihrer tochter Catharina der heiligen iunckfrauven, von vuegen der andacht dahin gezogen vnd ihr leben alda hat vuillen beſchlieſſen. Brigida die heilige Schotlàndiſche kloſter iunckfrauve hat vil hundert iahr vor ihr gelebt. Von vilen vuird Birgitta Brigida genennet.

Birgittæ pallaſt etvuan, ietz aber Ihre kirch vnd darbei der Schueden ſpital mit ſeinen hàuſern, dar an geleſen vuird, das erſte, 2. 3. &c. haus Gothorum, ligt bei dem platz campo Floræ vnd der Fùrſten Farneſiorum kòniglichem pallaſt. Sie pflag oft aus Rom zu s. Pauli kirch betten zugehen, da ſie ein abgeſunderts orth gehabt, ſo im Iubeliahr 1600. von den Ehrvuirdigen Patribus S. Benedicti, denen diſe kirch mit dem gevualtigen kloſter darbei zugehòrig, ſtatlich erveuert vnd gezieret vuor den, heiſſet noch der heiligen Birgittæ Oratorium Daſelbſten ſiehet man ihre ſchòne bildnus von vueiſſem marmel ſolcher geſtalt, vuie ſie ihre andacht im leben am ſelbigen ort hat pflegen zuverrichten. Dan ſie vuendet ſich kniend zum nechſten altar, in vuelchem ein Crucifix, das ſie in hòchſter ehr vnd andacht gehabt, zu dem ſie auch ihre fùnf zehen gnadenreiche gebett von dem leiden Chriſti hat ofter malen geſprochen. Vnd als ſie auf ein zeit dieſelbe mit vergieſsung der zàher bettete vnd von dem anſchauuen Chriſti am Creutz vnd in betrachtung ſeiner heiligſten vuunden, ſchmertzen vnd leidens gar entzùndet vuar hat ſich Chriſtus der Herr vmb gevuendet vnd ihr von dem Creutz zugeredet. Alſo bezeuget die gemeldt s. Pauli des Apoſtels kirch in einer tafel vuelche in derſelben der ſtat Rom in

der

der gantzen vuelt zuleſen offentlich aus vnd auf gehenckt iſt: Alſo ſchreiben fürnemme Theologi vnd Hiſtoriographi, deren bücher in Rom vnd Italien gedruckt ſeind. Alſo haltes darfür vnd redet der gemeine man. Alſo melden letzlich der Teutſchen bücher, deren von Franckfurt, Leipſig vnd anderer bei ihnen gedruckete vnd von einem vncatholiſchen Francken gemachte Italiæ Delitiæ, alſo meldet auch deren von Conſtantz neulich gedrucktes büchlein, vuelches ſie nennen Romfart.

Stehet derhalben eben daſſelb Crucifix in dem altar, auf vuelchem Chriſtus der Herr am Creutz hangend allein mit S. Birgitta gemahlet, vuelche tafel vuirdt nider gelaſſen vnd ein roter vorhang auf die ſeiten gezogen vnd darnach durch ein ſubtiles tuch, dem volck oft, inſonderheit alle erſte ſontage im monat, auf diſer kirchen feſt vnd etlichen ſtation tagen mit höchſter andacht gezeiget. Auf Carfreitag, vuan Chriſtus vnſer Herr am Creutz ſterbt, ſtehets den gantzen tag offen, vnd durchaus vnbedecket den andachtigen zu lieb, die alsdan hauffen darzu vualfarten gehen. Vuie groſſe reuerentz vnd ehrerbietung aber demſelben erzeiget vuird vnd vuie vile vuunder vuerck darbei geſchehen, iſt abzunemmen aufs den gemahlten tafeln, vuachſenen bildern vnd dergleichen ſachen, mit vuelchen die mauren allenthalben behenckt ſeind, Vnd ſolche reuerentz zuuar iſt auch darumb deſto groſſer, dievueil diſe s. Pauli kirch eine iſt deren ſiben älteſten vnd fürnemſten kirchen aus dreihundert vnd mehr zu Rom, vuelche täglich von den pilgern, ſo aus fernen landen dahin kommen, andächtiglich beſucht vuerden. Folget im ſelben buchlein ihre 15. gebett, ihr leben vnd feſt durch Pabſt Gregorium XV. auch ihre vnd der Schueden ſchöne erneuuerte kirch.

Vuas hie in dem furnemſten altar, darin s. Helena mit dem creutz, mehr für heiltumb, zeigt die vorgedachte tafel an. Vnder vuelchem iſt ein ſapphir voll des allerkoſtbarlichſten bluts Chriſti vnſers Herrn. Ein ſtrick, damit er in ſeiner creutzigung gebunden geuueſen. Vom ſchuam, mit dem ihm gall vnd eſſig zutrincken gereichet. Ein groſs ſtücke von ſeinen kleidern. Ein ſapphir voller milch der Mutter Chriſti, von ihren heiligen haren vnd ſchleier, von s. Ioannis des Tauffers camelhaut ein groſs ſtücke, heiltumb von s. Petro vnd Paulo, von s. Laurentij kolen, ächen vnd feiſte. Aus vuelchen allen abzunemmen, vuie verdienſtlich es ſeie vuan einer ſich hie andächtig erzeiget, Darzu ermanen vnd laden auch die Päbſte, inſonderheit s. Silueſter der

berhümte Pabſt, vuelche diſe capell vnd kirch mit ſehr groſſem ablas auf den frei-vnd carfreitagen vnd diſer kirchen feſt, in täglich begabt haben, vuie in der gemeldten tafeln uſehen.

Vuan ihr derhalben euuer gebett hie habt verrichtet, ſo gehet vuiderumb hinauf vnd verehrt in der kirchen die vbrige alär, inſonderheit desheiligſten Crucifixi. Bei diſer kirchen im kloſter vuonen S. Bernardi münche,

Von diſer kirchen gehet nicht ſtracks den vueg zu S. Maria maior, die ihr gerad vor euch ſiehet, ſonder den andern uég zu der rechten, ſo komt ihr zu der ſtat porten Lauiena, die ietz gemeiniglich porta maior genent vuird, gehet ardurch vnd alsbald ihr darauſſen ſeiet, ſchauuet auf die ncke ſeiten S. Laurentij hohen thurn, allezeit zuiſchen den ueingärten richt zu.

SANCTVS LAVRENTIVS.

SANCT

SANCT LAVRENTZ

Ist die sechste kirch.

LAVRENTIVS ist in der berhümten Spanischen stat Osca geboren. Orentius sein vatter vnd mutter Patientia stehen im Romischen marterbuch vnie glorvuirdige blutzeuge Christi. Sein bruder Orentius vuird auch vnder den Heiligen gezehlet. Als Xystus, anderst Sixtus, darnach Pabst des namens der ander, von Athenis, da er geboren, vnd aus einem sehr gelehrten Philosopho ein eiferiger Christ vuorden, durch Spanien mit predigen zoge auf Rom, hat sich Laurentius zu ihm gesellet, vnd in allen tugenden so furtreflich verhalten, daa er von ihm zum Ertzdiacon ervuehlt. Dessen ampt vuar fürnemlich, das er die offerhand vnd gaben, die der kirchen vnd den Pàbsten gethan von denen, die sich zu Christo bekereten, bevuarete vnd den dürftigen daruon mittheilete. Sixtus ist angeklagt, das er vuider der Keiser gebott den glauben Christi verkundigte, haben ihn derhalben gefangen vnd in des Martis tempel gefürt (Da nun, Domine quo vadis? daruon oben 86.) das er ihm solle ehr bevueisen, da ist der tempel zum theil eingefallen vnd hat der gòtzen vil zerschlagen. Ist darumb zum todt verdamt vnd da er zu enthaupten via Appia gefürt vuard, rief ihm Laurentius mit klàglichen vuorten zu vnde sprach; Vatter vuo gehest du hin ohne deinen sohn? vuohin priester ohne deinen diener? dem Sixtus antvuortet, Ich verlasse dich nit mein sohn, du vuerdst gròssere marter leiden vnd mir nach drei tagen folgen. Dàrunder gib den armen vuas du noch hast von den befohlenen gùtern. Nach Sixti vnd siben seiner dienern marter vnd todt, im marterbuch 6. Augstmonats, ist Laurentius vom stathalter der schàtze vuegen erfordert, der ihm nach drei tagen zeigt eine grosse menge der armen, die daruon bekleidet vnd gespeiset vuaren. Da lasset er Laurentium nach vnderschidlichen schlàgen, nach der folter, nach glùendem blech an seinem blossen leib vnd vilerlei anderen peinen, in des keisers Valeriani pallast vnd dessen gegenvuertigkeit auf einem grosien eisen rost greulich braten. Der auf dem rost den keiser verlachet mit solchen vuorten, Es ist nun

dise seiten gnug gebraten, vuends vmb vnd vns daruon. Lobet also vnd dancket Gott mit freuden als vuan er auf einem beth von rosen gelegen vuäre, bittend das er ihm durch dises leiden die porten des himmels vuölle eröfenen. Hat also auf dem rost seine marter voll endet, die durch die stat Rom so herrlich, so glorvuirdig vnd durchleuchtig gevuesen ist, das sich dardurch vile zu Christo bekeret haben. Da hat der Laurentius nun acht kirchen. Keine stat in der vuelt bevueiset ihm grössere ehr, ia keine stat kan ihm vnd allen, die im himmel sein, grössere ehr erzeigen. Dan vuo findt man so vil vnd statliche kirchen, so vil priester höchsten vnd allerlei standes, so vil geistliche vnd vueltliche, die Gott vnd seine Heiligen mit allem fleiss vnd andacht verehren,

S. Laurentij kirchē. Die erste kirch ist vnder dem berg Viminali nicht vueit von s. Maria maior vnd heisset s. Laurentij in Fonte, da vuar Hippolyti des Römischen edelmans behausung, dem s. Laurentz vom Keiser Valeriano vuar als ein gefangner zu beuuaren befohlen. Vuard aber durch die predig vnd vuunderzeichen s. Laurentij mit seinem hausgesind, deren neunzehen personen, zu Christo bekeret vnd getauft aus dem bruñen, vuelchen s. Laurentz durch sein gebett herfür gebracht, vnd Lucillum, den er auch leiblich sehend gemacht, Romanum den kriegsman vnd andere daraus getauft hat. Aus disem brunnen trincken die andächtigen noch heutiges tags vnd gibt vilen auch des leibs gesundheit. Man steiget zu disem brunnen mit 30. stapfen hinvnder die nun mit der kirchen ab aulicis von den hofiunckern aufs schöneste erneuuert, deren bruderschaft heisset Congregatio Vrbana von Vrbano dem ietzigen Pabst, der sie darzu ermanet vnd ihnen dise kirch zum Gottesdienst vnd begräbnus geschenckt hat. Haben neben disem aulico s. Hippolyto auch die zuen gebrüder, grosse marterer vnd berümten vuetterherrn Ioannem vnd Paulum, beide hofiunckern Constantiæ der tochter Cōstantini ersten Christlichen Kaisers.

Ihre capell ist gar schön, S. Hippolytus ist gefangen vnd auf allerlei vueise gepeinigt vuorden, das er s. Laurentium vnd andere marterer begraben vnd den Christlichen glauben allenthalben befürderte. Endlich haben sie ihm seine füss an zueier vnzamer pferd hälse gebunden vnd durch distel vnd dornen geschleift, in vuelcher marter (laut seines nameus Hippolytus) er seinen heiligen geist hat aufgeben, den dritten tag nach s. Laurentij tod: stehet er im Marterbuch. Concordia seine säugamme

vnd

vnd alle seinigen seind auch gemartert vnd mit ihm bei s. Laurentz begraben vuorden. die Osterreicher nennen Hippolytum s. Pelten. Es seind zuar andere Heiligen desselben namens, aber man sagt das diser ihr Patron seie. Dan etliche meil von Vuien hats ein gevualtigs closter mit einer stat darbei, vuelche beide s Pelten heissen. Dahin ist villeicht von Rom etuuan seines h. leibes ein fürnemer theil von einem gotseligen stifter des closters mit gutheissen vnd vervuilligung des Pabsts transferirt vnd gefürt vuorden. Der Còlner heiltumbuch sagt das sie disen s. Hippolytum in s. Vrsulæ kirchen haben. Ein gar lobvuirdiger, in Gott vnd den Heiligen vuolgefälliger streit. Dan so siben stätte Smyrna, Rhodos, Colophon, Salamin, Ios, Argos, Athenæ, streiten vmb einen heidnischen Homerum, vuie vil desto mehr streiten Osterreich vnd Còln mit Rom, (dan die Romaner vermeinen das sie ihn noch ietz haben) vmb den grossen Christi martyrem Hippolytum. Dan vuas sie (s. Hippolytum beim Elsass vnd andere zugeschueigen) für einen kostlichen schatz von Rom haben, vnd vuie vil sie billich solten von ihm halten vnd ihn mit höchster andacht verehren, verstehet man aus dem Prudentio, da er s Hippolyti fest, vuie es zu Rom gehalten, beschreibt. Dessen etliche vers setze ich den Osterreichern vnd denen von Còln zu lieb hieher, die also lauten:

Iam nunc se renouat decursis mensibus annus,
Natalemq. diem passio festa refert.
Quanta putas studijs certantibus agmina cogi,
Quæq. celebrando vota coire Deo?
Vrbs Augusta suos vomit, effunditque Quirites,
Vna & Patritios ambitione pari, &c.

Ist auf teutsch so vil.

Nun komt der tag nach verlaufnem iahr,
Das sanct Hippolytum feiren alle gar:
Ein ieder Christ aus dörffern vnd stätten,
Zu seinem grab gehet andachtig betten.
Aus Rom der adel vnd gantze Senat,
Bürger vnd alles vuas sie in sich hat.
Darzu komt auch, so vueit von dan,
Mit grosser menge die stat Alban,
Tuscaner kommen vnd die aus Picen,
Samniter, auch alle die in Scampanien sein,
Der mann mit seinem vueib vnd kinder,
Gros vnd klein, niemand bleibt dahinder.

Man sicht ein getrang im vueiten feld,
Auf breitem vueg disen iener auffhelt,
Die kirch vnd krufft, vuie vuol sie grofs,
Vuerden vil zu klein mit mannigem austofs.

Zur selben zeit hat er sein eigene kirch mit einer kruft gehabt bei s. Laurentz aus der stat vuo die grosse pforte des gartens zur rechten der kirchen.

Merck das man nicht allein den gantzen leibern oder den häuptern, armen vnd grossen gliedern der marterer vnd andern Heiligen Gottes, sonder auch deren kleinen reliquien vnd heiltumben gebürliche ehr vnd andacht zuerzeigen schuldig ist, die vueil das kleine so vil vermag als das grosse, vuie Baronius der Cardinal im anfang des Romischen Martyrologij statlich beuueiset, da er auch probirt das die erd, der sand vnd staub der gräber, das die blumen so die gräber angerürt, ia das öl, vuelches darbei in den ampeln brennet, die augen der blinden sehend vnd andere krancken haben gesund gemacht,

Als s. Laurentz nach vilen erlidnen tormenten vuar zum todt verdamt, hat man ihn den nech stenberg Viminalem zu des keisers Valeriani pallast hinauf gefüret vnd da den gehenden Augstmonats auf einem rost, vuie zuvor gesagt, gebraten, Daselbst ist die andere kirch s. Laurentij (hat auch in dem Messbuch vuan den donnerstag nach dem ersten sontag in der fasten die station, den zunamen s. Laurentij in Paneperna (Palisperna Ital.) mit einem hochberümten tunckfrauuen closter s. Claræ Franciscaner Ordens. Vor der kirchen gehet man an beiden seiten hinunder auf dem ort, da s. Laurentz ist gebraten vuorden mit einem marmersteinen altar vnd gemähl schön geziert, daran mit guldinen buchstaben vuird gelesen; Locus martyrij S. Laurentij. Durch das eisinen gätter auf dem altar siehet man hinein, vuo der rost gestanden als er ist gebraten vuorden. Daroben in der kirchen seind schöne altär, vil heiltumb, ia etliche leiber der Heiligen, vnder vuelchen seind die zwei edle Römer gebrüder vnd marterer Crispinus vnd Crispinianus, vuie inirer capellen zu sehen, Ire häupter statlich eingefasset vuerden hie gezeigt. Die Thumkirche zu Osnabrug in Vuestphalen hat diser kirchen zu dancken, vuas sie von disen zuen durch den h. Carolum magnum iren stifter hat vberkommen. Das kunstreiche gemähl des hohen altars, vuie nemlich s. Laurentz

rentz vuird gebraten, haben die Baier Fürsten lassen mahlen, vuie daran ihr vuappen anzeigt vnd daroben zulesen. In s. Sebastiani kirch bei irem marmelsteinern kostlichen altar haben vuir dises auch gemeldt.

Nach dem S. Laurentz hie vuar gestorben, ist sein heiliger leib von dem priester Iustino vnd Hippolyto aus der stat Rom zu dem Veranischen acker in der nacht gebracht vnd da heimlich begraben vuorden, an vuelchem ort stehet die dritte vnd fürnemste kirch s. Laurentij, dan sie ist eine von den sieben, die ietz vuird beschriben vuerden.

Die vierte heist s. Laurentij in Damaso, dan sie vom selben h. Pabst, aus Spanien gleich vuie s. Laurentz geboren erstlich gebauet vuorden, Dise ligt mitten in Rom in dem gevualtigen pallast der Apostolischen Cantzlei, vnd ist eine der reichsten stiftkirchen, hat drei sacristeien, funf bruderschaften vnd vil andere sachen, vuelche ire herrligkeit anzeigen.

Die fünfte ist s. Laurentij in Lucina, der vorigen irer fürtrefligkeit halben schir gleich. Ist auch, vuie dieselbe drei gemeldte, Titularis eines Cardinals, vuar Collegiata, die Clerici Regulares minores, haben sie von Paulo dem funften erhalten, vuelche den Gottes dienst aufs fleissigst darin verrichten mit auspendung der Sacramẽt, predigen, psalliren der siben tagzeiten, bruderschaften, &c. Clerici Regulares seind alle priester, die zusamen nach der regel leben, vuie Iesuiter vnd nicht vuie münche, man findet sie in Rom achterlei, durch Italiam allenthalben. Dise seind neulich in Genua angefangen vnd von Pabst Sixto dem V. anno 1588. approbirt vnd bestettiget mit dem zunamen Minores, der sie von den andern Clericis Regularibus vnderscheidet, vervualten die pfarkirchen, vuie gesagt, haben neben diser, vuelche aus den aller grössesten eine, auch s. Agnetis kirch in Agone.

Die sechste s. Laurentij in Miranda, von den alten heidnischen Romanern dem Keiser Antonino zu ehren aufgericht, vuie daruor oben auf den gevualtigen marmelsäulen zulesen, darin aber auf der porten, das Otho Card. Fürst de Columna, Pabst zu Costantz ervuehlet Martinus des namens der Fünfte hat sie den apotekern gegeben, die s. Laurentium iren patronum darin verehren, insonderheit vuan sein fest, ists allen ein vuunder, mit vuarheit miranda.

Die siben, ist bei der hochberümten kirchen des heiligen Geists vnd hat seine bruderschaft, s. Laurentius in Burgo.

Die

Die achte ist eine pfarrkirch die nennen sie Laurentiolus, ist bei der vunderbarlichen saulen Traiani, darauf von Pabst Sixto dem Funften s Petri erine vbergulde bildnus, vuie auch s. Pauli auf des Antonini gesetzt vuorden.

Vuan ihr derhalben die dritte kirch von disen achten habt erreicht, die mit vilen grossen marmel sàulen, mit einem schònen himmel, mit nevuen altàrn vnd gemàhl gar statlich (am ersten von Constantino magno erbavuet vnd Silvestro gevueihet, oft von Pàbsten ernevuert) so gehet zum ersten den chor hinauf vnd bettet vor dem hochvuirdigsten Sacrament, so auf dem hohen altar behalten vuird. Auf disem liesset der Pabst allein Mess, ist auch der erst von den siben priuilegirten.

Schavuet vnd verehrt darnach hinder disem altar zu euuerrechten seiten den vueissen marmelstein mit dem eisenen gàtter, darauf s. Laurentz ist vngefehr gelegt vuorden, als er vuar gestorben vnd von dem rost abgenommen. Sein heiliges blut vnd feiste vor tausend vnd so vile hundert iahr darin gecrauft, kan noch nit abgeuuischet vuerden. Die lòcher hat er zuvor schon gehabt, vuie die geistlichen diser kirchen vermeinen.

Schavuet hinauf vnd liesset oben am ietz nevuen himmel;

> Quàm clarificata est Hierosolyma STEPHANO, tam illustris facta est Roma LAVRENTIO. Sanctus Leo. Ex Breuiario 10. Augusti.

Demnach besuchet seine confession oder grab, das von allerlei zierd, marmel vnd andern kòstlichen steinen vuunderbarlich schòn, zu demselben steiget vom chor, vnd vuan ihr daruor, so gehet die stiege hinunder, dero ietz nevuer schmuck ist fortreflich. Zum selben grab ist sanct Laurentz von Silvestro, aus dem cœmeterio erhebt, transferirt vuorden. Darin ist sanct Laurentz vile iahr allein gelegen, bis das s. Stephanus der Ertzmarterer etvuan von Ierusalem durch Eudociam, Theodosij Keiserin gen Constantinopel, vnd da dem Cardinal, darnach Pabst, Pelagio vom Keiser Iustiniano geschencket vuorden, der ihn auf Rom gefürt vnd hie in disem grab bei s. Laurentio gelegt. Zu vuelcher zeit ist auch neben andern vuunderzeichen geschehen, das sanct Laurentz (anzeigend vuie so angenem ein solcher gast ihm komme, auch seine beivuonung vnd gesellschaft vuerde gar lieb sein) sich im grab hat bevuegt vnd dem h. Stephano so vil raum vnd platz zur rechten hand gemachet, das er bei ihm fù-

füglich hat kònnen ligen. *Betrachtet* vuie diſe zuen ſo hochberùmt vnd fürtreflich in allen landen, vnd halts für eine groſſe vuolthat das ihr bei inen vnd ſo vilen Heiligen vnd iren reliquien zu Rom gegenvuertig ſeit, darumb verehret ſie vuirdiglich vnd better mit andacht, dan hie verdient man tàglich, vuie im latein tolget, volkomnen ablaſs vnd vergebung aller ſunden.

Bei diſem grab in der mauren an der rechten, vuan ihr vor dem altar ſtehet, rhuet, vuie da zuleſen, s. Iuſtinus der prieſter vnd marter der ſanct Laurentium hie mit ſanct Hippolyto hat begraben. Von den dreien lieſet man darvor alſo;

Hoc ſub fornice tumulata iacent eorpora SS. STEPHANI protomartyris, LAVRENTII diaconi & IVSTINI presbyteri & martyris, vbi eſt quotidie à ſummis Pontificibus conceſſa indulgentia plenaria.

Von diſem grab gehet auf die rechte hand zu der capellen, auf vuelcher porten geſchriben ſtehet, Diſes iſt das cœmeterium oder der freithof s. Cyriacæ in der gantzen vuelt bekant vnd durchaus berùmt, auf latein heiſſets,

Hæc eſt tumba illa toto orbe terrarum celeberrima ex Cœmeterio S. CYRIACÆ matronæ, die darvor gemahlet, vbi ſacrum ſi quis fecerit pro defunctis, eorum animas è purgatorijs pœnis diui LAVRENTII meritis euocabit.

S. Cyriaca die edle Ròmerin vnd vuitfrauve hat ſich nicht allein, ihr haus vnd alle das irige den dùrftigen, gefangnen vnd gemarterten Chriſten, ſonder auch ihr eigen leben gern dargeben vnd iſt eine marterin geſtorben. Mit ſamt Canifij martyrologio ſagt iener, das ſanct Cyriacæ heiliger leib im obern Vueſel Trieriſchen biſtumbs bei den Carmeliten rhuet, den ſie von Rom aus diſem kirch hof, deſſen grund ſie den Chriſten gegeben, vberkommen haben. In der Carmelitaner kirch aber, die s. Martini in Montibus vnd Titulus Equitij genant, lieſet man, das dahin der Pabſt Sergius iren vnd viler andern Heiligen leiber aus s. Priſcillæ kirch hof via Salaria habe laſſen transferirn, die muſs, vuie man ſagt, ein andere Cyriaca gevueſen ſein, vuo ſancta Maria in Dominica

hatte

hatte dise ihr haus, sager iener, sihe oben 90.

Steiget hinab mit einem liecht in der hand, vuie ihr in s. Sebestiani kirch seit ermanet vuorden. Der altar hat sehr grossen ablas für die abgestorbnen, insunderheit vuan ein priester für sie darauf Mess haltet, kan er iedes mal eine seel durch s. Laurentij vnd so vil anderer verdiensten aus dem segfeur erlòsen, vuie ietz im latein gesagt, vnd ist der ander aus den priuilegirten. Gehet zur lincken durch die kruft vnd schauvet mit ehrerbietung vnd vervuunderung die gràber so viler Heiligen, als nemlich Hippolyti des marterers mit seinem hausgsind, Claudij vnd Irenei mit iren gesellen, der Pàbste Zosimi, Sixti des dritten, Hilari, der Keiserin Tryphoniæ, Cyrillæ irer tochter vnd vnzalbarer andern, mit vuelchen Rom vnd vuelt ihre kirchen darnach gezieret; darvon oben in s. Sebastiano vueiter. Etliche vermaurte òrter zeigen, das es vuar sei, vuelches die Canonici Regulares diser kirchen sagen, dàs man etuuan vil meil vuegs hat kònnen vnder der erden hindurch gehen.

Vuan ihr die kirch vuiderùb erreicht, folgt hinder dem chor der dritte priuilegirt altar, ietz gãtz erneuuert, in dem s. Stephani andàchtige schòne bildnus mit den steinen.

An der andern seiten des chors vor dem Crucifix, darbei s. Laurentius vnd Stephanus, stehen dise vuort geschriben: Vuer mit andàchtigem vnd reuuigem hertzẽ vor disem Crucifix vnd vòr dem andern darausſen im closter bettet, der erlãgt volkommnen ablas aller seiner sùnden.

Den obgedachten dreien altàrn, die priuilegirt, folgt der vierte, nemlich der allerheiligsten tungfr. Mariæ, im nàchsten theilet s. Laurentz den armen die schàtze der kirchen, im andern vuird s. Romanus gemartert, von dem ietz vueiter. Der funfte auf der andern seiten der kirchen, in vuelchem s. Laurentius stehet vnd denselben Romanum vnd andere neulich bekerete Christen tauft aus einem kãten in der hand. Eben ein solchs geschirr von messing siehet man vnder den heiltumben diser kirchen, daraus s. Laurentz hat getauft. Der sechste darbei, vuie s. Cyriaca hie auf iren gùtern die getòdte warter mit aufgespanten armen anschavuend mitleidlich bevueint vnd begrabet. Der siebend, vuie Iustinus der priester vnd Hippolytus s. Laurentij gebratenen leib in des keisers pallast heimlich ergreifen vnd hieher bringen zubegraben, vnd das bei der nacht, vuie das neuue gemàhl gar kunstreich anzeiget.

Von der herrligkeit vnd schàtzen diser kirchen kunten

noch vil andere ſachen erzehlt vuerden, als nemlich vom ablas, das ſie auch eine aus den Patriarchal kirchen, das ſie etliche ſtationes hat, vuelche auch in den dreien andern s. Lanrentij kirchn, in Paneperna, Lucina, vnd Damaſo ſtatlich gehalten vuerden, in dem keiner aus allen Heiligen ſancto Laurentio gleich iſt, dan er hat vier ſtation kirchen, Dieweil es aber vuurde zu lang vuerden, vuill ich allein von iren heiltumben etvuas melden, deren etliche, als von dem creutz Chriſti, ſeiner dörnen kron, dem grabſtein, von vnſer l. Frauuen kleidern, von s. Mariæ Magdalenæ haren vnd kleidern, der h, iunckfrauuen Balbinæ haupt, einem arm s. Petronillæ, Apolloniæ, &c. ſeind andern kirchen gemein; etliche aber diſer kirchen eigen, vuelche an s. Laurentij tag vnd andern hohen feſten auf dem chor altar ausgeſetzet vuerden. Man ſicht derhalben alsdan in zuen armen eingeſchloſſen heiltumb von s. Laurentio vnd s. Stephano, vnd diſes einen groſſen ſtein in ſilber eingefaſſet, der einer aus denen, die ihn getödtet haben. Die häupter der h. Hippolyti vnd Romani in ſilbern bruſtbildern, das haupt vnd einen arm s. Iuſtini, vnder vuelchen iſt auch der meſſing kanten, von dem zuvor gemeldt; Hie hats auch ein finger des h. groſſen abtes s. Benedicti deſſen münche diſes cloſter mit der kirchen etvuas eingehabt vnd darin mit groſſer heiligkeit geleuchtet haben, als der abt s. Ioannes de Ficotia (des namens vuaren edle Romaner, die bavueten ihm eine kirch, da nun der Maroniten aus Syria collegium mit s. Ioannis Euangeliſten kirch) vnd neben andern s. Gregorius Pabſt der ſibend, den das Romiſche marterbuch vuider die ketzer, die ihn ietz noch tadlen, hoch rümet vnd lobet, zu deſſen Concilio s, Benno der Biſchof zu Meichſen, ietz deren von München vnd Baiern fürnemmer patron, gen Rom vuider den abtrinnigen keiſer Henrich den vierten kommen,

Es ſcheinet das die kirchen zu Rom beuorab des h, Laurentij mit einander ſtreiten, nicht darumb das ſie mügen haben von ſeinem gebratenen fleiſch vnd beinen, blut vnd feiſt, darvon in vilen gefunden vuird, ſonder darumb das ſie etvuas mügen haben von ſeinem roſt, darauf er gebraten, von der äſchen vnd kolen, damit er gebraten vuorden. Dan nicht allein vuird in diſer kirchen von dem roſt, äſchen vnd kolen auf behalten, ſonder auch in Paneperna, Damaſo, Lucina, vuelche letſte kirch die andern mit diſen h, ſachen vbertrifft,

vnd

vnd hat darzu die feurgabel, ſo dieſelbe kolen bevue[illegible]et, die ketten, mit vuelcher s. Laurentz an dem roſt angeheftet gevueſen, vnd das tuch, damit ein Engel in geſtalt eines ſchönen iunglings s Laurentio nach ſchverer peinigung vnd martei ſeine vuunden getrücknet hat, dardurch der kriegsmañ Romanus zu Chriſto bekehret vnd ein tag vor s Laurentz gemartert vnd hie begraben vuorden. Diſer kolen brunſt entzündet auch noch der andächtigen hertzen zu Còln, dan da hats von ihnen da in etlichen kirchen auch mannigerlei reliquien von ſanct Laurentz vnd ein theil des tuchs, darin ſein gebrattener leib eingevuicklet geuueſen, vuie in ihrem Sacrario zuleſen. s. Greg. magnus ſchreibt das bei dem roſt s. Laurentij vil vuundervuerck geſchehen, Inſtinianus der Keiſer zu Conſtantinopel hat ein ſtück daruon begert vnd iſt ihm, vuie auch ein anders in Franckreich, geſchickt vuorden. Alſo meldet Baronius der Cardinal.

Gladbeca das fürtreflich hochberümte cloſter vnder Còln hat in ſeiner kirchen, vuie man ſagt, s. Laurentij glorvuirdiges haupt, kàme es vuiderumb, Rom vuurds zuar ietz beſſer vervuaren vnd nicht alſo hinvueg geben, ſihe oben 81.

Gehet von diſer kirchen zu der ſtat (darzu vuar ein porticus, vuie oben zu s. Petri vnd Pauli kirchen) vnd durch die porte hinein. Zur linckẽ fort iſt die von Vrbano VIII. gar ſchön erneuuerte S. Bibianæ kirch, da vber 5000. mart. begraben ſihe hernach 153. Durch den richtigen langen vueg aber, den ihr vor euch habt vnd nicht zu der rechten, ſiehet ihr am end die kirche s. Maria maior genant. Die ſchöne kirch da zur rechten, mit der abteien vnd ſpital darbei, iſt des h. Antonij, deſſen leib aus Aegypten gen Conſtantinopel, von dan aber in Franckreich gefürt vnd da bei der ſtat Vuien in groſſen ehren gehalten vuird, darumb auch diſer Abt vnd ſeine brüder Frantzoſen ſeind. Da ſicht man das gantze leben s. Antonij kunſtreich gemalet, ſein feſt iſt hie ein vuunder, inſonderheit vuegen der opferhanden an gelt, kertzen, kälber, ſchaf vnd andern ſachen.

NAZARETH.

Nach dem die ſtat Nazareth vnd auch, die darin geſchehen, Mariæ der aller heiligſten Jungfravuen verkündigung dem andächtigen pilger oft iſt oben gemeldet vuorden, ehe vnd zuvor er gen Bethlehem, das iſt, zu s. Maria maior kommet vuill ich ihm hie mehr von Nazareth ſagen, vnd vuo nun dieſelbe ſtat ligt, zeigen.

Ieſu Chriſto Saluatori dem Seligmacher der vuelt muſs man für-

fürnemlich in drei stätten, vuelche sein vatterland, danckbar sein. Dan in der ersten stat ist er empfangen, in der andern geboren, in der dritten hat er gelidten vnd ist darbei gestorben. Der ersten nam ist Nazareth, der andern Bethlehem, der dritten Ierusalem. Die stätte seind von heim ausgangen vnd dem Saluatori gefolget, dan kein andere stat vnd landschaft als Rom vnd Italien kònnen ihm vnd seinen stätten gròssere ehr beyueisen. Nazareth ist bei Rom, Bethlehem vnd Ierusalem in der stat Rom. Ierusalem ist die fünfte kirch von den siben, Bethlehem in der sibēden s. Maria maiore, daselbst von den zuoen, nun merck hie allein von Nazareth.

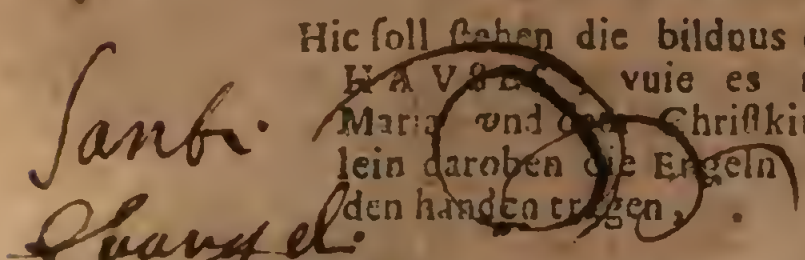
Im iahr von erschaffung der vuelt funf tausend zuei hundert hat der allmechtig Gott das gròsseste aus allen vuunderzeichen gethan, vuelches er iemaln hat kònnen thun, das nemlich sein einiger Sohn in Maria der heiligsten Iungfravuen empfangen vnd mensch vuorden. In diser vnuergleichlichen vuolthat stehet das fundament vnd anfang der Christenheit. Ist geschehen in der stat Nazareth bei dem berg Thabòr im Galilæischen lande gelegen. Da vuoneten Ioachim vnd *Anna*, die heltern Mariæ der iungf. vuelche im selben haus, darin Gott mensch vuorden, vuar auch zuvor empfangen, geboren vnd bis zu ihrer aufopfferung zu Ierusalem, auferzogen. Darumb habens die *Apo*steln vnd andere Christglaubigen nach seiner himmelfahrt in hòchster reuerentz vnd ehr gehalten, zu einer kirchen gevueihet, Messen vnd andere Gottes dienst darin verrichtet. Demnach ist von s. Helena darauf vnd vmbher ein grosse schòne kirch gebavuet, vnd die andàchtigen allerlei stands seind hauffen aus der gantzen Christenheit vile hundert iahr darzu kommen.

Da nun die gottlose Saracenen, Türcken vnd andere barbarische vòlcker den frommen Christen hàtten den vueg verlegt vnd nicht mehr sicher vnd ohn gefahr kunten dahin kommen, hats ihnen die Iungfravue vuòllen zuschicken. Sprach derhalben im iahr Christi 1291. den 9. Maij, zu ihren dienern den Engeln, darunder vuolzuglauben das s. Gabriel der fürnemst gevuesen; Gehet hin in Nazareth vnd nemmet mein Haus, ohne sein esterich vnd fundament, vuelche da für zeugen sollen verbleiben, vnd tragets gegen Italiam, das es aber bekant vnd desto berùmter vuerde, rhuet darmit in Sclauonien vnd setzets nider auf dem berg bei S. Viti stat. al fiume, zugenant bei dem fluss.

Die Engel verrichten ihrer Kònigin vuillen vnd gebott in der eil mit freuden, vnd setzens an das Adriatische meer zuischen

schen s, Veit vnd Tersatz, vuo ihnen die Iungfravue befohlen. Alsbald hat sie ihr haus mit vuunderzeichen bekant gemachet vnd ist Alexandro dem Ertzpriester von Tersatz selbst erschinen vnd ihm die vuarheit darvon geoffenbaret. Darmit man aber gar nicht daran zueiflete, ist derselbe Herr Alexander mit drei gefärten von dem statthalter gen Nazareth gesandt, dem haus nachzufragen. Die haben daselbst das fundament allein mit dem esterich so lange vnd breit gefunden, vuie sie es am haus abgemessen bei ihnen trugen. An der zeit seines abscheidens vnd ankunft hat auch hie vnd dort das geringste nicht gemangelt.

IN DOMO ISTA DICIT GABRIEL
Non erit impossibile apud Deum omne verbum.



IN DISEM HAVS SPRICHT GABRIEL
Bei Gott vuird kein vuort vnmoglich sein.

Als es nun da drei iahr vnd siben monat gestanden (am selben ort hats noch ietz grosse andacht vnd ein kloster Franciscaner ordens) nemmens die Engel vuiderumb auf den händen vnd tragens anno 1294, in Italiam, nicht in Rom, dan da hats der heiligen sachen vnzahlbar vile, sonder vier tagreise schir darvon in eine gar fruchtbare landschaft mit namen Picenum oder Marca Anconitana, die dem Pabst zugehörich, setzens vmb mitternacht, den zehenden Christmonats, in einem vuald auf den gütern der vuitfrauuen Lauretæ aus der stat Recanat, daher mans Lauretum vnd domum Lauretanam, la Casa di Loreto nennet, nicht vueit von dem meer, auf das die andächtigen nicht allein zu fuss, pferde vnd vuagen, sonder auch zu schiff konnen bald vnd füglich darzu kommen. Von dem darnach vueiter,

Aus gemeldtem vuald, der vvar den pilgern gefährlich, habens die Engel getragen auf ein berglein, vuelches darnach streitbar vuorden vnd darumb letzlich auf gemeiner stras-

sen

len geſetzet, da es nun vber drei hundert iahr ſtehet, Iſt derhalben drei mal in einem iahr, ſchir ein halbe teutſche meil, verſetzet vnorden, vnd daſſelb darumb damit keinet möchte vrſache haben zuzweiffen obs der Jungfrauuen Mariæ eigens haus von Nazareth vuäre, vuelches man hätte können thun, vuans aus Galilæa ſtracks in Italiam vnd zu diſem ort getragen vnorden.

Vuas für leuth vnd vuie die ankunft, ſtehung vnd veränderung diſes h. Hauſes am erſten, diſe mit leiblichen ohren gehöret, andere mit augen geſehen, andere auch durch offenbarungen gelernet vnd den vmbligenden ſtätten vnd dörffern verkundigt haben, vuie vile vnd groſſe vuunderzeichen ſich gleich im anfang vnd demnach ſtetes darbei haben zugetragen, vuare vueitläuffig zuerzehlen.

Auf das aber die rechte vuarheit in allem gar erkennet vnd durchaus beſtettigt vuurde, hat die landſchaft ſechs vnd zuelf izig fromme andächtige manner in das h. land geſchickt, vuelche als in Sclauonien kamen, ſahen ſie des da geſtandenen h. Hauſes platz vnd ort noch friſch, vuelches die leuth da im land bevueineten, das es von ihnen gevuichen vuar, namen die mals deſſelben orts, die durchaus gleichförmig dero, ſo ſie von dem h. hauſs zu Lauteto bei ſich trugen.

Von dannen gehen ſie fort gen Nazareth, da zeigen ihnen die Chriſten, die das haus da gegenvuertig geſehen hätten, das vbergebliebene fundament mit dem eſterich, nimmen auch die mals, vuelche deſgleichen mit der ihrigen zuſtimmet, vnd kommen mit gluck vnd frolocken vuid darumb heim in ihr vatterland. Gaben in der ſtat Recanat offentliche zeugnuſſen vnd glaubvuirdige hãdſchriften võ allem, vuelches ſich zugetragẽ.

Aus ſo vilen hochgelehrten mànnern, die Lauretum etvuan nach dem General der Carmelitaner, vuelche als vnſer l. Frauuen Brüder, vuie man bei den Theutſchen ſagt, in Nazareth vnd auch anfänglich zu Laureto dem h. Hauſe gedient vnd darbei gevuonet, herrlich beſchriben haben, ſeind vnlangs, neben den Biſchofen zu Laureto gevueſen Eminen. Card. Baronius vnd vor ihm venerandus Pater Petrus Caniſius, den derſelb Cardinal darumb aufs höchſte rhumet vnd lobet.

Vuan nun die andächtigen auf der reiſe zu diſem Hauſe, vuelches mit der glori vnd maieſtät Gottes erfüllet, vnd ſo nahe darzu kommen, das ſie daſſelbige können von vneitem anſchavuen, empfinden ſie alsbald im gemüth ein beſondere

bevuegung zu der ehren vnd liebe GOttes vnd Mariæ seiner aller heiligsten mutter, vuerffen sich darumb auf die erde, vnd grüssen Mariæ vuonung mit einem anmutigen heiligen kuss, vnd das thun auch alle, vuan vile zusamen, es sei mit bruderschaften die in orden gehen oder ohne dieselben. Vile die auf den vuägen oder zu pferd steigen ab vnd gehen zu fuss, dise rückvueges, iene gantz darzu (auch die Cardinäl, Fürsten vnd Herrn vuerden genennet, die es gethan haben) singen oder betten die Litanias, beide coronen, den rosenkrantz, die siben tagzeiten vnser l. Fravuen, betrachten darvnder die menschvuerdung Christi, vuelche in dem Haus angefangen ist vnd geschehen.

Nicht allein die in den bruderschaften sonder auch vil andere verändern ihre kleider, gehen in säcken, härinkleidern vnd mit disciplinen barfuss darzu. Dieselbe bruderschaften lassen sich (vuie gen vnd in Rom vuan ein Iubeliahr) vorhin tragen anmütige fanen, darin Mariæ vnd ihrer patronen schöne bildnussen, vuelchen folgen grosse Creutze vnd Crucifix. Zum oftermalen sicht man am ende der bruderschaften kostliche præsent vnd geschenck, ein messgevuand, oder vorhang vnd andere paramenta der priester vnd zierd der altär.

Es seind zuar ieder zeit leuth die Lauret besuchen, also das kein tag fürvber gehet das da nicht gesehen vuerden Italiäner, Teutschen, Frantzosen, Spanier, Slauonier, Behemer, Polacken, Vnger vnd andere nationen; im früling aber vnd herbst am meisten, fanget an den fünf vnd zueintzigsten tag Martzens auf Mariæ verkundigung vnd den achten tag herbstmonats, vuan die geburt Mariæ, vnd vuehret aneinander drei folgende monat; vmb die Osterliche zeit, Pfingsten vnd vnser l. Fravuen geburts tag ists vnglaublich vuegen der Meiländer, Venetianer vnd ihrer nachbauren, die auf Ancona mit schiff leicht vnd bald darzu kommen, denen sich so vile vnder vuegs ervuä zugesellet, das ihrer vber zuelftausend gevuesen.

Vuil aber vnser l. Fravuen Geburt ist Laureti eigens furnēsts fest, das nicht allein nahe sonder auch vueit gelegene dörffer vnd stätte mit andacht halten, so hat man zu Laureto zusamen gesehen zuehundert mal tausend menschen, also das man die cappell mit brettern vnd balcken hat müssen beschliessen vnd vn so grosser menge etliche vuenig durch die clerisei seind hinein kōmen, vnd ein Ave Maria darin, dem ersten Gabrielis zu ehren, haben gesprochen. Die Lauretanische priester gehen

den

den gemeldten bruderschaften statlich entgegen, empfangen sie mit freuden, trometen, music, orgel vnd klocken, an der porten der kirchen fallen alle mit demut vnde ehrerbietung vuiderumb zur erdn vnd grüssen die Mutter Gottes von innerlichem hertzen, gehen also in die kirche hinein, vuelche Pabst im jahr 1464. Paulus der ander von Venedig angefangen, Iulius aber auch der ander von Sauona bei Genua anno 1512. mit aller magnificentz gantz köstbarlich aus gebavuet. Ist nun voll der aufgehenckten sachen, der sinnereichsten lobgesangen vnd versen, gemahlten tafeln vnd bildern, der allerlei instrumenten deren so in gefahr vnd nöthen gevuesen, diser das sie auf dem meer vor schifbruch, vngevuitter, türcken vnd seeraubern erlöset; iener das sie zu land den banditen, gefängnussen, tormenten, galgen entgangen; diser das er blind sehend, iener das er kranck gesund, vom teufel besessen erlöset, todt vuiderumb lebendig vuorden.

Solche vuunder vnd dergleichen geschehen hie täglich, daumb das die hand des Herrn vnd Mariæ der Iungfravuen seiner aller heiligsten Mutter in diser kirchen mehr dan anders vuo vuircken, fürnemlich in der gottlichen cappellen, zu vuelcher vuan die andächtigen hinein vile mehr eilen als gehen, vnd die Mutter Gottes anfangen zubeschavuen vnd zugrüssen mit denselben vuorten vnd AVE MARIA, das in diesem Haus, an disen mauren vnd vuänden, als es vom himmel kam, ist erschallet, fliessen ihnen von innerlicher andacht die zäher aus den augen, vuerden im hertzen erfrevuet, mit heiligen begirden vnd betrachtungen angezündet, beschavuen, küssen, rüren an mit den händen, coronen vnd rosenkrantz dise heilige maurer, vuelche die Iungfravue vnd Mutter mit ihrem sohn Iesu, dem Gott vnd menschen, bis an das ein vnd dreissigste jahr so oft angerüret hat.

*D*en altar in der cappellen haben, vuie man schreibt, die Apostlen gevueihet, darauf sanct Petrus, s. Ioannes vnd andere Mess gehalten, darin die iungfravue Maria das heiligste Sacrament ihres aller liebsten Sohns, seinen glorvuirdigen leib vnd blut, ihm von ihren iungfraulichen leib mitgetheilet, oftermalen mit hertzlicher liebe vnd freuden empfangen. Selben altars zierd vnd schmuck ist aufs köstbarlichst schön vnd alle zeit samt der cappellen mit gar vilen liechtern vnd kertzen, die darin täglich geopfert vuerden, gantz erleuchtet.

NAZARETH LAVRETVM

Nazareth 1. fuit illa in Galilæa

Nazareth 2. est ista in Ital. Lau.

SS Ioachim, Anna, Maria.

SS. Iesus, Maria, Ioseph.

Illam totus Christianus Catholicus orbis veneratur ac colit.

STatua die bildnus vnser l. Fravuen von cederbäumen holtz, vons Luca, vuie man sagt, gemachet, ist mit dem h. Haus hieher kommen, vuie auch das Crucifix, gegen ihr vber stehend, gemahlet mit vier nägeln, haben die Apostoln zur gedächtnus des leidens Christi lassen machen, dan er vuar darumb hie mensch vuorden, das er soll am creutz sterben. Man halts dar für dass Gabriel der Ertz-engel durch das fenster gegen den altar seie zu der Iungfrauuen kommen. Zur rechten des altars bei dem kästlein in der vuand sicht man noch den obersten balcken von der zugemaurten porten, vnd da vermeinet man, das die Iungfrauue gestanden, als der Engel gegen ihr im ecken, vuo das vueihvuasser, sie gegrüsset. Hinder dem altar ists kerdlein, das gar andächtig, da die Iungfravue feur

gema-

gemachet, Die kugel oben am gevuelb vuard auf den Pabst Iulium, des namens den andern, aus der von ihm belegerten stat Mirandula geschossen, aber durch dise sanct Mariam von Laureto ist er vnuerletzet gebliben, diser kirchen gebeuue hat derselb zum ende gebracht. Oben ist nun dises haus gevuelbt, dan sein dach hat man aus billichen vrsachen abgenommen vnd ligt vnder dem esterich vergraben.

Aus dem vuas gesagt ist offenbar, das dise vuonung billich zu latein, Domus Mariæ Virginis Lauretanæ, vnd la Casa della Madonna di Loreto auf italianisch, von den Teutschen aber, der Iungfrauuen Mariæ Haus zu Laureto, genennet vuird, dan man findet am selben vuas zu einem haus gehörig, dach, porte, herd, fundament; Ingressus ad eam Angelus. Der Engel ist zu der Iungfravuen hinein gangen. Vnd klärlicher bald hernach, da ihre Besuchung im selben capitel beschriben; Reuersa est in domum suam; Die Iungfravue Maria ist aus dem haus Zachariæ von sanct Elisabeth vuiderumb heim in ihr haus gangen. Geben ihm derhalben zu vuenig die dasselbe nennen eine zell, zellin, kammer vnd dergleichen. O glückseliges vnd vbergebenedeits Haus vber alle pallàst vnd häuser, das die Engeln haben auf den händen getragen, ia noch ietz tragen vnd halten, dan es stehet ohn fundamēt, dessen steine vnd kalch, die von dannen auch fur heiligtumb vnd mit grosser reuerentz vnd ehrerbietung hinvueg getragen, mit vuunderzeichē vuillen vnd mùssen vuiderumb gebracht vuerden. Deren sicht man da einen gebackenen mit gàtter eingefasset, den ein Bischof aus Portugall daruon genommen, aber in kranckheit gefallen vnd nicht kònnen gesund vuerden bis er ihn vuider dahin gesandt. Vile haben allein vom kalch ein vuenig aus eifer vnd andacht mit sich getragen vnd habens mùssen restituirn.

Dise mauren seind erfüllet mit dem géist vnd gegenvuertigkeit Gottes, erschrecken die bòsen, erfreuuen die frommen. Die frommen zuar, das sie zuischen ihnen euuig begereten zuvuonen, alle tage Mess zuhalten oder zuhòren, vnd darin Christum vnder dem Sacrament zuempfangen, die frommen vuie hòher standes ie demùtiger hie, da sich der vnendlich allmechtig Gott also gedemùtiget, das er für die sundigen menschen mensch vuorden ist Die frommen, das sie vuas irdisch verschmehen, das gelt, silber, gold von sich auf disen altar oder in den kasten so freigebig vuerffen als ob sie es für nichts achteten, also das man aus demselben kasten in einem

iahr etvuan hat gezehlet vber die dreiſſig tauſend Kronen. Die frommen, Pàbſte, Keiſer, Kònige, Cardinàl, Fùrſten vnd Herrn, vueltliche vnd geiſtliche, haben zu Laureto ein gazophylacium vnd ſchatzkammer mit einer ſacriſtei, darin ſolche clenodien, ſo koſtbarliche præſent, gaben vnd zierden, deren ſo vil vnd mancherlei, das dergleichen in der vuelt nicht zufinden. Vnd letztlich dieſelbe frommen haben Laureto zum Biſtumb erhòhet, darzu allerlei prieſter, die beſte muſicos, gottſelige gelehrte vnd in allen ſprachen die erfarneſte beichtvàtter aus den Ieſuitern vuol fundirt vnd reichlich geſtiftet.

Die bòſen aber vuerden zu Laureto erſchrecket, diſe zuar das ſie hais vnd alte feindſchaften ablegen; andere aber das ſo vnzucht vnd fleiſchliche ſùnden, denen ſie bis daher ergeben, verfluchen, vuelches iene mit vnrecht beſitzen, vuiderumb erſtatten. In ſumma ſchir alle, auch die daran nicht gedachten vuerden gehlinig zu beſſerm leben, zu der pœnitentz vnd buſſ, ihre ſùnde zubeichten vnd den fronleichnam Chriſti mit andacht zuempfahen, bevueget. Noch andern bòſen iſt Laureum vile mehr zum ſchrecken nemlich Turcken, Mohren, Ketzern vnd dergleichen, dan vueil es am meer geleget vnd vuuegen ſeiner ſchatz hochberùmt, haben ſich dieſelbe ſeeràuber oft ſtarck furgenommen, dieſelbe darvon zutragen. Sind aber ieder zeit helſlich angelauffen vnd dermaſſen von ſturmvuinden, plitz, donder vnd vngevuitter zerſchlagen vuorden, noch vnlangs hat mans in Rom gedrucket geſehen, das man ihrer hinfuro nicht mehr hat zuforchten, dan die Kònigin des himmels hat ihre gùtige augen vnd groſsmechtige hand vber Laureto vnd beſchirmet

IHR aller heiligſts HAVS,

S. MARIA MAIOR.

Ist die letzte der siben kirchen.

VVelches zuvor von s. Laurentij vnd aller Heiligen ehr die ihnen Rom erzeigt, gesagt, vuird am aller maisten von der heiligsten Iunckfravuen vnd Gottes gebärerin Maria verstanden, dan in keiner stat der gantzen vuelt kan ihr gröſſere reuerentz vnd ehr gegeben vuerden. Dan vuo mehr als in der h. stat Rom hat sie drei vnd sechsig kirchen? So vile iahr hat sie in diser vuelt gelebt. Vuo mehr hat sie, aus so vilen kirchen, siben furneme, die alle auf ihre hohe fest von den andächtigen heimgesucht vuerden. Vuo hat ire heilige empfängnus, ihre fröliche geburt, gnadenreiche verkundigung, gloruuirdige himmelfart vnd andere fest so grosse andacht, solche geistliche freude mit music vnd himlischem triumph, so vil bruderschaften vnd deren so milte vnd reiche freigebigkeit? Armer leut töchter, die aufervuachsene iunckfravuen seind, haben in Rom von mehr als dreissig bruderschaften zum heiligen ehestand oder klösterlichem leben he-

sondere hülf vnd steur, furnemlich an den festen der glorvuirdigsten iunckfrauuen aller iunckfrauuen vnd Mutter Gottes. Vnd zuar zu solchem gotseligen vuerck gibt der Pabst selber zuemal im iahr allen ein furtreflichs exempel. Auf vnser l. Frauuen Himmelfart in der vunnderbarlichen neulich von Paulo dem V. erbavueten capellen an diser kirchen. Der iunckfrauuen seind gemeiniglich funfzig, das gelt einer iglichen neben der kleidung viertzig kronen. Auf vnser l. Frauuen verkundigung tag zeugt der Pabst mit den Cardinälen mit grosser pracht der adelichen personen vnd ritterschaft von dem Vaticanischen pallast oder vom berg Quirinali durch die stat zu der Dominicaner kirch s. Mariæ super Minerua, vnd gibt nach gesungener Mess zueihundert, bisvveilen zuuvzig oder dreissig daruber, armen iunckfrauuen dotem vnd heiratgut, das ist, einer iglichen gibt er einen seiden beutel, darin ein schreiben, vuie vil sie haben soll, mit dem komt sie samt iren ältern oder vervuanten die nächst folgende tage zu den vorstehern der hochberumtē bruderschaft Annunciatæ oder vnser l. Frauuen verkundigung, vuelche inen das gelt dargeben vnd zahlen, nemlich einer ieden personen achtzig kronen. Dises Christlich vuerck des Pabsts vnd sehr frommen Romaner hat die ausländische nationen, so in der stat Rom kirchen vnd spitäler haben, beuuegt, das sie sich auch freigebig gegen solchen personen erzeigen, dan die andern zugeschueigen, die Spanier in irer s. Iacobi kirchen, darin funfzehen altär etliche gar statlich, geben auf vnser l. Frauuen himmelfart anderhalb tausend kronen, einer ieduvedern iunckfrauuen funfzig neben der kleidung. Vuelcher gaben etliche aus den Teutschē laut der stiftung auch theilhaftig seind. Von disen vnd dergleichen gotseligen vuercken, ehrerbietung, lieb vnd andacht der stat Rom gegen der himmel Kònigin kundten gantze bücher geschriben vuerden,

Die geuualtige hohe vnd schòn gearbeite saul mit vnser l. Frauuē vnd ires kindleins Iesu Christi ybergüldter bildnus darobē hat Paulus der Fünft also lassen verfertigen. Ist bei dem foro Romano nicht vueit vom Capitolio in dem tempel des Fridēs, so von dem heidnischen Keiser Vespasiano etuuan erbauuet vuorden, zuuor gestanden, vuie daran zulesen.

Der vberschriften seind vier, die erste vnd furnemste ist gegen diser Kirchen vber. PAVLVS V. PONT. MAX Columnam veteris magnificentiæ monumentum informi situ

obdu-

obductam neglectamque ex immanibus templi ruinis, quod Vespasianus Augustus, acto de Iudæis triumpho & Reipublicæ statu confirmato, Paci dicauerat, in hanc splendidissimam sedem ad Basilicæ Liberianæ decorem augẽdum, suo iussu exportatam & pristino nitori restitutam Beatissimæ VIRGINI, ex cuius viscеribus PRINCEPS veræ Pacis genitus est, donum dedit, æneamque eiusdem VIRGINIS statuam fastigio imposuit; Anno salutis M. DC. XIV. Pontif. IX.

II.

VAstam Colnmnam mole,
Qua stetit diu
Pacis profana in ade.
PAVLVS transtulit
In Exquilinum QVINTVS,
Et Sanctissima,
Pax vnde vera est.
Consecrauit VIRGINI.

III.

IGnis Columna
Pratulit lumen pijs,
Deserta noctu
Vt permearent inuia
Securi, at Arces
Hac recludet igneas,
Monstrante ab alta Sede
Callem VIRGINE.

IV.

IMpura falsi templa
Quondam numinis
Iubente nostra
Sustinebam Cæsare,
Nunc lata veri
Perferens MATREM DEI;
Te PAVLE nullis
Obticebo seculis.

Porticum oder den vorſchopfen der kirchen mit acht gar ſchönen marmel ſäulen darunder, hat Pabſt Eugenius der dritte laſſen machen, Pabſt Gregorius der dreizehend hat ihn erneuuert, alſo wird daruor geleſen,

Das gemähl an dem gibel der kirchen iſt vber die maſs kunſtreich vnd ſchön, als nemlich vnſers Saluators, ſeiner allerliebſten Mutter, s Ioannis des Tauffers, s. Petri vnd Pauli vnd anderer Heiligen bildnuſſen. Vnder vuelchen, iſt die hiſtori von dem vrſprung vnd anfang diſer kirchen, vuie nemlich die Mutter Gottes mit irem Chriſtkindlein nächtlicher vueil im ſchlaf dem h. Pabſt Liberio vnd Ioanni Patricio mit ſeiner hausfrauen erſcheint, vnd vuie diſer Ioannes dem Pabſt ſein geſicht den morgen frühe verkündiet, vnd beide mit einer proceſſion der geiſtlichen vnd vueltlichen zu diſem berg Exquilino kommen vnd ihn mit Schne ſo vueit bedeckt finden, als die kirche ſoll gebauuet vuerden, ſiehet vueiter auf der rechten ſeiten vuie naturlich Chriſtus der Herr vnd ſeine allerheiligſte mutter den Schne laſſen von oben fallen, vnd vuie der Pabſt darunder mit einer hacken in der hand die länge vnd vueite diſer kirchen determinirt vnd zeichnet.

Der gemeldte Ioannes vuar mit ſeinem ehegemahl geuualtig reich, hätten aber keine kinder, verlobten derhalben ihr groſſes gut der Mutter Gottes, vnd dieweil ſie nicht vuuſten, vuo vnd auf vuelche vueiſe es ihr gefiel, das ſie es ſolten anlegen, haben ſie ſich zum gebett begeben, vuelchs die Mutter Gottes mit irem geliebſten Sohn gütiglich erhört, vnd inen in der fufften nacht des monats Auguſti iren vuillen geoffenbart, vuie ietz geſagt.

Merck das derſelbig Schne ein groſſes vuundervuerck geuueſen, dieweil er gefallen vuans zu Rom am allerheiſſeſten iſt, vnd darumb vuird der tag billich von den Romanern mit beſonderer andacht feirlich begangen, vnd diſe kirch mit groſſem zulauff beſuchet. Diſes vuunderuuerck haben die fromme Catholiſche leut zu Prag auch vuol verſtanden, dann man ſagt, das ſie neulich diſer Sanctæ Mariæ ad Nives vnſer l. Frauuen zum Schne haben zu ehren eine ſtatliche kirch gebauuet. Die Schneberrn zu Saltzburg haben auch von dannen iren anfang vnd namen.

Das neuue ſtatliche gebeuu an dem hohen thurn diſer kirchen hat Paulus der Fünft im erſten ihr ſeines Pabſtumbs angeſ-

gefangen, mit capellen, sacristeien, sàel vnd zimmern gar kòstlich, vuie ihr darnach vuerdet sehen.

Die vermàurete porte mit den creutzen auf der lincken hand vuird alle funf vnd zueintzig iahr, im Iubel iahr, eròfnet, daruon oben gesagt bei den drei andern kirchen.

Vuan ihr nun in die kirche hinein gangen, schauuet die grosse hohe sàulen vom besten marmel alle viertzig, den himmel von kunstreicher arbeit vnd gold durchaus kostlich, das gemàhl mit figuren des alten vnd nevuen testaments, vuelche Mariam bedeuten, darbei auch ihr gantzes leben, schauuet also, sage ich, algemach zum chor hinauf, vnd vuan ihr vor dem chor seit, schauuet zur lincken vnd rechten, vnd sagt mir ob euch nicht geduncke, das ihr in den himmel kommen, vnd dises auf die hohe fest, vuan die marmel sàulen, der chor, die capellen vnd mauren mit den statlichsten teppigen bekleidt, vuan die lieblichste music bis in dem himmel erschallet, vuan der Pabst mit den Cardinàlen vnd iren Furstlichen hofgesind hie erscheinen vnd den Gottes dienst verrichten.

Vuendet euch auf der rechten zu der koniglichen capellen, die Sixtus der Funfte zu ehren der krippen, in vuelcher vnser Herr Iesus Christus nach seiner geburt zu Bethlehem ein kindlein gelegen, auf das herrlichst gebauuet.

Seit eingedenck der sibẽ priuilegirtẽ altàr, daruon in s. Petro. Deren einer in diser capellen ist, vuie die vbergùldte tafel an dẽ gàtter au svueiset, die ãdere sechs vuerdẽ auch also gezeichnet.

Vor diser capell oder darin bettet man am alier ersten, dan das hochuuirdigste Sacrament vuird hie aufbehalten in dem àrmen vbergùldten tabernakel, so die vier Engel mit der einen hand tragen vnd mit der andern vier grosse kertzen uon vueissem vuachs, die aus stiftung Sixti desselben Pabsts tag vnd nacht darbei brennen, Vnd ist zuar billich dasselbig Sacrament hie in hòchsten ehren, dan Bethlehem heisset so vil als domus panis, ein haus des brots, vuelches brot ist Christus vnser Herr, vuie er von ihm sagt. Ioan. 6.

Nechst nach dem Sacrament verehrt die krippen Christi, die in dem altar darunder eingemauret ligt, vnd darumb vuird die geburt Christi auf demselben altar mit den vueissen marmelsteinern bildnussen fein natùrlich fùr die augen gestellet. Es ist einem ieden vergùnnet hinab zusteigen vnd darumb her zugehen, insonderheit vor dem mittag vuan die priester hie Mess halten vnd die andàchtige liebhaber der krippen

den

den heiligsten Frouleichnam Christi empfangen, dan sonst findet man die cappell nicht allezeit offen, man kan sie aber vor dem eisin gätter schir gantz beschauuen.

Merck das die Romfart anno *1614.* zu Constantz gedrùckt, auch hie, gleich vuie in vilen andern kirchen, grosse ihrtumb begehet. Dan in der h. Christnacht, sagt der das bùchlein gemachet hat, tregt man die heilige krippen in pu lauter silber, vnd cristall eingefast, vnd oben darauf ein vuunniglichs Iesus kindlein ligend, mit einer statlichen processiion im mùnster herumb: Da siehet man tausend brennende liechter. Vnd so die processiion hervmb komt, stellet man das kindlein Iesus samt der krippen auf dem gemeldten Fronaltar, vnd lasset es da stehen die gätze heilige nacht samt dem folgenden fest tag. Alsdan hanget auch obenhalb der krippen in der cuppulen oder im gevuelb der capellen ein sehr grosser siern von lauter brinnenden ampelen gemacht, das hat ein so vuunderbarlichs aufsehen vnd eine solche energiam vnd heimliche krafft zubeuuegen die gemùter der zuseher, das der ienig vuol ein steinharts hertz haben muss, so durch dises spectakel des sterns, kripleins vnd neugebornen kindleins zur andacht vnd vergiessung der zehern nicht ervueicht vnd entzundet vuird. Also vueit die von Constantz. Aber merck das die krippe nicht kan gesehen oder getragen vuerden, die vrsach ist, dan sie ligt darunder in dem altar vermauret. Das aber nach der Metten den morgen frùhe vor tages in der processiion nicht im mùnster, das ist, in der kirchen herumb, sonder aus der neuuen cappellen vor der sacristei richt zu diser capellen, von vier priestern aufs kòstlichst angelegt auf den schultern vnder einem himmel (den tragen die Franciscaner) mit grosser ehrerbietung andacht vnd music getragen vuird, ist die Vuiege vnsers Herrn IESV Christi. Dise vuunderbarlich schòn, in eine silberne eingefasset vnd von Philippo dem dritten kònig in Spanien mit vil tausend kronen geziert vuird auf dem hohen altar in diser cappellen gesetzt vnd die erste Mess darbei mit der besten music gesungen. Vnd von diser heiligsten Mess, von der gnadenreichen vuiegen darbei, von den vuindlein vnd tùchern, darin das neugeborne kindlein von seiner geliebsten Mutter vnd Iunckfrauuen eingeuuicklet vuorden, von der krippen darunder, von den fùnf vnschuldigen kindlein vnd vilen andern heiligen sachen, die in Bethlehem, das ist, in diser kirchen seind, komt furnemlich die vorgedachte ener-

gia

gia vnd heimliche krafc die gemùter zubevuegen, vnd nicht so sehr von den brennenden liechtern vnd ampelen, deren etvuan vuen ger oder mehr da gesehen vuerden.

Vuer dise vuiege nicht hat gesehen, oder von ihr nicht gehòrt oder gelesen, der sol vuissen, das Sanct Ioseph der iunckfràuliche breutigam Mariæ ein zimmerman gevuesen seie, vuie das Euangelium von ihm meldet, hat derhalben seinem gebornen Sohn eine vuiegen gemachet, darin er gelegt vnd gevuieget vuorden. Dan vuer vuolte sagen das die vuerde Mutter vnd iunckfrauue ein so lange zeit (viertzig tage, bis auf Liechtmets oder seiner Aufopfferung im tempel zu Ierusalem) seie im stall gebliben, vnd ihr liebs kindlein iedes mal von sich in die krippe gelegt habe? Ist derhalben dieselbe vuiege folgender zeit mit so vilen andern heiligen sachen gen Rom gebracht vnd hie in diser kirchen bei der krippen allezeit in hòchsten ehren gehalten vuorden. Ich vuill euch darnach den altar, darauf der tabernakel in dem die vuiege, bei dem chor zeigen.

Diser capellen herrligkeit an gebeuue, vil fàrbigen kunstreichen marmel, alabaster, gemàhl, bildern, gràbern vnd monumenten mit den furtreflichsten thaten der Pàbste Pij des Fùnften vnd Sixti auch des Fùnften ires stifters, kan mit vuenig vuort nicht beschriben vuerden. Dan da neben vilen andern vuunderbarlichen zierden siehet man, als vuan sie lebten, die Kònigen vnd Patriarchen, von deren geschlechten Maria die mutter Christi geboren; die geheimnussen der geburt Christi, da von oben aus der gevualtigen cuppulē sich neigen mit grosser reuerētz die Englische herrscharen vnd verehren die glorvuirdige aller heiligeste Krippen, die darunder ligt, in vuelcher Gottes vnd Mariæ sohn, der schepffer aller creaturen, der seligmacher der vuelt, ein kindlein in tùchern eingevuicklet gelegen, da er von dem stern gezeiget, von den heiligen drei Kònigen angebettet.

Diser krippen zu ehren hat s. Hieronymus die stat Rom mit iren digniteten vnd seinem ansehen bei dem Pabst Damaso verlassen, gen Bethlehem gezogen, die Ròmische iunck vnd vuitfrauuen dahin geladen, deren s. Paula die Burgermeisterin, vier clòster fur mann vnd vueibspersonen von iren eigenen gùtern daselbst gebauuet. Dahin dan vil hundert iahr aus der gantzen Christenheit die andachtigen allerlei standes hauffenvueise kommen, bis das inen die gottlose Saracener, vuie darnach die Tùrcken den vueg verlegt haben. Ist derhalben

dise

diſe krippe auf Rom von ſanct Helena, vuie man vermeinet; vnd vber ein zeit zu diſer Kirchen gebracht, vnd vuird täglich zuar von der ſtat Rom vnd von den pilgern aus allen landern verehret, aber furnemlich von den ſtatlichen Canonicis vnd gantzer Cleriſei diſer kirchen vnd võ geiſtlichen nicht allein in 4. clöſtern, vuie zu Bethlehem, ſonder von allerlei Ordensperſonen beides geſchlechtes, deren clöſter vnd kirchen diſe kirche, das iſt, nun Bethlehem, gleichſam vmbgeben. Als nemlich von den Dominicanern in der Pœnitentiaria S. Mariæ maioris, in s. Maria Magdalena, Dominico vnd Catharina von Sena, von den Antonianern in der Abtei s. Antonij; von den Benedictinern, in s. Euſebio, Praxede, Agatha; von den Carmelitanern, in s. Martino, Iuliano, Paulo oder s. Maria de Victoria, in s, Thereſia, Ioachim vnd Anna; von den Bernardinern, in s. Pudentiana, Bernardo, Suſanna, Vito; von den Cartheuſern, in s. Maria de Angelis; von den Auguſtianern, in s, Petro ad Vincula, s, Matthæo, Lucia; von den Franciſcanern, in s, Laurentio da er gebraten vuorden, s. Clara, Purificatione, Bernardino; von den Ieſuitern, in s. Andrea, da ſie auf dem berg Quirinali iren Nouitiat haben; von den Theatinern, in s. Silueſtro; von den neuuen Clericis Scholarum piarum in s. Ioſepho; von den reformirten münchen der heiligſten Dreifaltigheit, vuelche die gefangne Chriſten bei den Turcken erlöſen in s. Carolo vnd Dionyſio; letſtlich von den Canonicis Premonſtratenſibus in s. Norberto. Vuan diſe geiſtlichen (darunder zehen iungfravven clöſter) deren vile in der höhe auf den bergē Quirinali, Exquilino vnd Viminali, ire thüren vnd fenſter eröfnen, ſo haben ſie Bethlehem in iren augē, mund vnd hertzē,

Die zuen altär zur rechten vnd lincken ſeind, der eine s. Hieronymi des groſſen liebhabers der ſtat Bethlehem vnd krippē, der ander, Luciæ der iunckfrauuen vnd marterin, auch der vnſchüldigen kindlein, deren ſo vil tauſend von dem Herode zu Bethl. ſeind getödtet vuorden, irer fünf ligen im ſelbē altar.

Aus diſer capellen gehet zu dem altar des reliquiarij, vuelcher der nechſt vor euch iſt, vnd das reliquiariū genēnet vuird, darumb das die reliquien vnd heiltumbē darauf im tabernakel, der gar ſtatlich, behalten vuerden, deren ſehr vil flück am heiligen Oſtertag mit groſſem zulauf des volcks von oben gezeigt vnd bei iren namen abgeleſen vuerden, nemlich von dem gürtel vnd beth der ſeligſten Iungfrauuen Mariæ, vom heiltumb s. Annæ der mutter derſelben aller heiligſten Mutter Gottes. Das

haupt des h, Apostels Matthiæ; von dessen leib hernacher,

Der rechte arm vnd hand des h. Apostels vnd Euangelisten Matthæi, damit er sein Euangelium der h. iungfrauwen Mariæ vnd Christi leben hat geschriben, vnd das bedeut die schreibfeder, von dem seind auch hie andere heiltumb, seine kirch gar andachtig vnd aus den aller ersten zu Rom, ist von dannen zu s. Ioanne Laterano, Salernum die Ertzbischofliche stat im Königreich Neapolis hat s. Matthæi leichnam mit höchsten ehren. Der arm s. Lucæ des Euangelisten, mit vuelchem er die vuunderbarliche bildnus vnser l. Frauwen hat gemahlet, Von disem bild ietz vueiter in der capellen Pauli des Funften den arm hat s. Gregorius magnus mit seinem haupt, das in Vaticano, von Constantinopel gebracht. s. Lucæ leichnam ist zu Padua in der Venetianer herrschaft. Mit demselben arm hat er auch sein Euangelium Mariæ vnd Christi leben, vnd darnach in der stat Rom die geschichten der Apostelen geschriben, vnd darumb haltet er auch gleich vuie s. Matthæi arm eine silberne schreibfeder. Die drei vorgenante stuck seind köstlich eingefasset vnd man sicht sie auch auf dem chor altar ausgesetzet an iren festtagen.

Item das haupt vnd andere heiltumb des h. Pabsts vnd marterers Marcellini, der mit sibenzehen tausend Christen in einem monat zu Rom ist gemartet vuorden,

Das haupt der h. iunckfrauwen vnd marterin Bibianæ in einem silbern brustbild, vuelchs die Canonici mit sich nemmen zu irer kirchen (die nicht vueit von dan vnd von Vrbano nun Pabst gar schön ernevuert) vnd da aussetzen vuan sie den andern tag im Christmonat ihr fest halten, Bei vuelcher kirchen, ad Vrsum pileatum in martyrologio genant, funftausend marterer begraben ligen, ohn vueiber vnd kinder, die auch gemeiniglich gemartert, aber nicht gezehlet seind vuorden.

Das kinn samt andern heiltumb s Zachariæ vatters des h. Ioannis des Tauffers, Auch heiltumb von demselben Ioanne, Das kinn, zuen finger vnd andere reliquien s, Anatoliæ der iunckfrauwen vnd marterin, auch s Victoriæ ihrer schuester. Item der arm mit andern heiltumben s, Iuliani marterers. Der arm, blut, hirn, härinkleid vnd andere reliquien des h, marterers Cosmæ vnd auch Damiani seines bruders. Vom arm, hirn, blut, bischoflichen kleidern (darin er gemartert) des h. Ertzbischofs Thomæ von Cantelberg in Engelland.

Vom

Vom heiltumb der h. Apoſteln Petri, Pauli, Andreæ, Thomæ, Iacobi, Philippi, Bartholomæi vnd anderer Apoſteln. Vom himmelbrot des h. Apoſtels vnd Euangeliſten Ioannis. Vom heiltumb des h. Ertzmarterers Stephani, der h. marterer Sebaſtiani, Blaſij, Abundij vnd ſehr viler anderen in groſſen kaſten. Von dem heiltumb s. Catharinæ marterin, Euphemiæ vnd viler anderer. Das Meſsgeuuand, ſtol vnd manipel, mit vuelchen s. Hieronymus zu Bethlehem hat Meſs gehalten bei der krippen vnſers Herrn Ieſu Chriſti, vuerden aus geſetzt auf ſeinem altar den 30 herbſtmonats vuan ſein feſt, deſſen h. leib von Bethlehem mit der krippen vnd andern h. ſachen hieher gefürt vnd bei diſem altar begraben ligt. Von dem gürtel vnd vueihel s. Scholaſticæ der nonckfrauuen vnd ſchueſter des h. abts Benedicti.

Hie ſeind auch nicht allein die tücher vnd vuindlein, darin Chriſtus vnſer Herr iſt eingeuuicklet vuordem, als er vuar geboren zu Bethlehem, ſondet auch vom purpurkleid, ſchuam, ſchueiſſuch, grab vnd vom holtz des h. creutzes, daran er geſtorben iſt zu Ieruſalem.

IHS MRA IPH

1

BETHLEHEM

Illic fuit, in Ieruſalem

Iudæa Ieproxima.

Vuar ein meil von

teutſche Ieruſalem.

MRA MRA

Hic eſt, in Ieruſalem

Roma Iepropior.

2

BETHLEHEM

iſt eine Italianiſche meil von Ieruſalem (ſiehe oben 109.)

IPH IPH

Dieweil vnir Bethlehem nun offermals gemeldet, auch zuvor Nazareth zu Laureto bei Rom vnd Ierusalē in Rom zu s. Creutz gesetzet vnd dem andachtigen pilger gezeiget haben, vnöllen vnir kürtzlich vniderholen, vnas hie gesagt, vnd Bethlehem besser vnd klärlicher setzen vnd zeigen in diser kirchen s. Mariæ maioris, dan sie scheinet auss den drei vnd sechsig Mariæ kirchen vnie die soñ vnder den sternen. Haben derhalben gesagt das hie seind, zum erstē die tücher, dariñ die Mutter vnd zugleich Jungfravvue ihr kindlein hat eingevvicklet, zum andern die vnindlē. 3. die krippen. 4. von dem heuv, darauf das süsse kindlein in der krippen gelegen, 5. die vniege. 6. die Iunckfravve mit ihrem ervvachsenē kindlein von s. Luca gemahlet. 7. hie seind der Vnschuldigen kinder funffe. 8. der grosse liebhaber der krippen s Hieronymus, 9. sein manipel. 10 Stola. 11. Messgevvand. Vnd darūb sagt billich dise kirch von ihr selber, Ich bin Bethlehem, vnd das ein ieder dasselbe soll vnissen vnd für vnahr halten, so setzet sie auf ihren porten, auch auf der Heiligen im Iubeliahr, ein ritract oder schöne gemahlte abcōtrafeitung der gebart IESV Christi vnsers Herrn, vnd darbei des Pabsts vnd Königs in Spanīē vnappen das sie nemlich auch sagen vnd vnahr zusein bestettigen, das hie seie Bethlehem. ia verkündigts im Messbuch der gantzen vnelt, dañ das sagt auf Vneinachtabend ante Introitum vor dem anfang der Messen, Statio ad sanctam Mariam maiorem, ist so vil als, Gehet alle, die ihr vnarten auf die zukunfft des Seligmachers der vnelt, gehet mit andacht zu s Maria maior, dañ er vnird bald geborē vnerdē. Vnañ nun der Herr in der folgenden nacht vnird geboren, sagts buch vor der ersten heiligsten Mess vnidervmb Statio ad S. Mariam maioré vnd setzet darzu, Ad Præsepe, bei der krippen, zu vnelcher die vniege als dañ mit oben beschribner processiō getragen vnird vnd stehet auf dem altar, darunder die krippe, den gantzen tag. In der hohe Mess sagets zum dritten mal, Statio ad sanctam Mariam maiorem, Der Seligmacher der vnelt ist geboren, gehet hin auf Bethlehem, bettet ihn an, saget ihm danck, frolocket mit den engeln, hirten, &c.

Das erste Bethlehem im Iudischē lande eine teutsche meil von Ierusalem vnar nach Christi himmelfahrt eine bischofliche stat, demnach aber von den Saracenen verherget vnd letzlich von den Türcken gar zerstöret ausgenōmen vnenig häuser vnd kirchen seines nützen vnd gelts vnegen, das ihm die Christen müssen zahlen, vnañ sie die örter vnöllen besuchen. Am selben ort der krippen vnd da Christus geboren ist noch heutigs tages ein

cloſter der Obſeruanten münch Franciſcaner ordens, vnd gleich vnie die krippe dort vnar ein altar vnd darauf eine ſchöne kirch gebavuet, alſo iſt ſie auch hie im altar vnelcher mit einer vil ſchöner vnd kunſtbarlicher cappellen vnd kirche vmbgeben, darvon vnir ietz ſo vneitläuffig ſchreiben.

Letzlich hat diſe kirch noch viler anderer Heiligē leiber. Des marteters Epaphræ in s. Matthiæ altar, der ein iunger des h. Apoſtels Pauli vnd der Coloſſenſer biſchof geweſen, deſſen ſchinbein inſonderheit vnder den erzehlten reliquien gezeigt vnird. Der h. marterer Simplicij, Fauſtini vnd Beatricis, Auch Redemptæ, Romulæ, Herundinis, von vnelchen dreien iunckfrauuen s. Gregorius magnus ſchreibt.

Von diſem heiltumb altar gehet nàher zum chor vnd daruor im durchaus kòſtlichen marmelaltar, mit einem Ciborio oder tabernakel den vier porphirſteinine ſàulen tragen, auf dem der Pabſt allein Meſs haltet, dariñ die ampel brennet, verehret in der Confeſſion den h. glorvuirdigen Apoſtel Matthiam, dañ da lieſet ihr mit gùldinen buchſtaben; Corpus s. Matthiæ Apoſtoli. Diſe kirch mit irer Cleriſei vnd die andàchtige Romaner geben ihm tàglich, vnd vil mehr vnañ den vier vnd zuantzigſten Hornungs ſein feſt-tag iſt, vnie billich, nicht vneniger als vnañ er hie gātz aufbehalten vnurde. Merck das ſein h. leib von ſanct Helena der mutter des erſten Chriſtlichen Keiſers Conſtantini aus dem Iudiſchen lande, da er gemartert vnorden, gen Rom gefùrt vnd dar nach von ihr als einer invuonerin vnd beſonderer liebhaberin der hochberùmten vnd ſehr alten ſtat Trier aus benuilligung des h. Pabſt Silueſtri durch den h. Antiocheniſchen Patriarchen vnd von ihm verordneten Trieriſchen Ertzbiſchofen Agritium dahin geſchicket. Alda bei der ſtat hat er eine gevualtige ſchöne kirch mit einer reichen abtei vnd cloſter, deſſen Patres Benedictini ſich Cuſtodes vnd hùter des grabs des h. Apoſtels Matthiæ in der pilger beichtzettel nennen. Dañ es kommen nicht allein aus dem ſtift Trier von vuegen der andacht dahin, ſonder auch aus allen vmbligenden làndern, deren etliche, als die von Còln mit bruderſchaften, creutz, fanen vnd kòſtlicher opferhand iàhrlich dahin vualfarten gehen. Sein glorvuirdiges haupt kòſtlich eingefaſſet ſtehet zuverehren, vnañ ſein feſt, auf diſem altar. Nimme hie s. Matthiam zum exēpel vnd halts darfùr, das es gut vnd zu Gottes, der Apoſteln vnd andern Heiligen gròſſer ehr geſchicht, vnañ ire leiber oder ſonſt etuuas von ihnen an mācherlei ort ausgetheilt [illegible] cher reuerentz vnd andacht aufbehalten vnird.

vuird. Mañ findt die so schlecht das sie Matthiam von Matthæ nit vnderscheiden, vnd nicht vaissen ob sie Matthæus oder Matthias heissen, die sollen lernen das s. Matthæus ist von Christo selbst aus einem zòlner zum Apostolat beruffen, der darnach auch die vneil er sein leben hat beschriben, Christi Euangelist vuorden. Mit demselben Euangelio ist er nach der Apostel theilung in Æthiopiam gen aufgang der sonnen zu den schwartzen vòlekern gezogen, die er den meisten theil zu Christo bekehret, endlich aber am altar in der Mess, die er hielt, getòtet, vnd nach 450. iahr in den grentzen des königreichs Neapolis gefüret, da er sich anno 1080 mit vilen vuunderzeichen geoffenbaret vnd vueiter, vuie gesagt, in die stat Salernum transferirt vnorden.

S. Matthias aber ist nicht von Christo dem Herrn, sonder nach seiner himmelfart von den eilf Aposteln an Iudæ des verrathers statt, aus der zahl der 72. iungern Christi zu einem Apostel ervuehlet vuorden, als er in Macedonia vnd vmbligenden lädschaften vnd auch demnach in Palæstina vnzahlbar vile menschen mit seinem predigen vnd vuunderzeichen Christo gevuunnen, ist er in Iudæa gefangen, gesteiniget, mit einem axt geschlagen vnd endlich enthauptet vuorden. Der nun fürnemlich hie vnd zu Trier, vuie gemeldet, in höchsten ehren. Für Matthias sagen die hochteutschen Maths vnd für Matthæus Matthes

Der chor ist gar furtreflich von vuegen der orgel, des alten vnd neuuen gemähls oben im gevuelb, beuorab der krönung Marix, der begräbnis Pabst Nicolai des vierten, der ein sohn des h. Francisci, darumb ihm der ander sohn Sixtus der Fünfte dis statlichs monument dahin verfertigt. Der Nicolaus hat dise kirch so lieb gehabt das er sie vil gezieret, darbei gelebet vnd gestorben, dariñ hat vnòllen begraben sein.

Von dem chor herunder steigend siehet ihr zur rechten hinder dem altar die histori des schnees, von vuelcher gemeldt, vnd daruor die histori der procession, die s. Gregorius magnus, vuie oben bei dem castel gemeldet, zur zeit einer grossen pestilentz gehalten, beide schön gemahlt.

Die vrsache der gemahlten procession an disem altar ist, das dieselbe bildnus vnser l. Frauuen, die man darin getragen, ist darauf im tabernakel gestanden, bis das sie Paulus der Fünfte von dan genommen, vnd in seine vuunderbarliche erbauuete capell mit einer procession, darin Cardinàl, bischofe, prelaten, die gantze stat Rom, ia die vuelt, (Roma siquidem est Vrbs, in qua est Orbis) hat lassen transferirn. Diser tabernakel ist darnach

vom Pabſt geziert, vnd an ſtat der bildnus die h. vuiege, darin Chriſtus ein kindlein gelegen vuiderumb hingeſtellet vuorden. Darumb hat er mit guldinen buchſtaben laſſen daruor ſetzen diſe vuort; IESV CHRISTI CVNABVLA, das iſt, Die vuiege IESV CHRISTI ſtehet hie. An etlichen hohen feſten vuird derſelbig tabernakel alſo eröfnet, das man die vuiege mit dem kindlein darauf, kan anſchauuē. Vuie ſie aber auf Vueinachten in der proceſſion vuerde getragen, iſt oben bei der krippen geſagt. Diſe cunabula, cunæ oder vuiege iſt den h. Leoni magno, Auguſtino, Hieronymo vnd andern Vättern, da ſie von dem gebornen Seligmacher der vuelt zu Bethlehem reden, in iren ſchriften vuol bekāt.

CAPPELLA BVRGHESIORVM.

Folget nun am nächſten Cappella Burgheſia, von dem adeliche vnd altē geſchlecht des ſtifters Pabſt Pauli des Funfte alſo genāt. Von dem diſe inſcription, die ausvuendig darañ geleſen vuird:

Sanctæ Virgini Dei Genitrici MARIAE. Paulus Papa V. humilis ſeruus Sacellum obtulit. An. Sal. 1611 Pontif. Sexto.

Sie iſt ſo groſs mit vier chör, ſo vueit vnd hohe, das ſie vil mehr eine kirch, dan eine capell ſcheinet zu ſein. Sie iſt ſo gevualtig, ſo herrlich vnd köſtlich, das dergleichen in der gantzen vuelt nicht zufinden. Iſt erbauuet zu ehren der allerheiligſten bildnus Mariæ der iunckfrauuen vnd mutter Gottes. Das ſagt darañ die andere vberſchrift;

Paulus V. Pont. Max. Celeberrimam Dei Genitricis imaginem ex media Baſilica in ſplendidiorem Sedem à fundamētis exſtructam tranſtulit. An. Pontificatus VI.

Vuelche bildnus von s. Luca dem Euangeliſten auf cederbäumen holtz gemahlet mit Ieſu ihrē geliebſten Sohn auf dem lincken arm, von vuegen der vuundervuerck auch lang vor tauſend iahr in der vuelt berümt vnd bekant. Die köſtliche ſchätz vnd zierde diſer bildnus vnd altars, dariñ ſie aufbehalten vuirdt von gold ſilber, allerlei edlen geſteinen, auch der ſäulē des altars, mit den ſiben vbergüldten Engelen, machen das die zunge erſtūmet, die hand vnd feder erſtarret, ſelig ſeind der frommen Chriſten augen, die ein ſolches vvunder gegenuuertig anſchauuen.

Iedoch nicht vuenig er denſelbē gegenuuertigen als den abuue-

ſen;

senden zu lieb, vuill ich daruon etuuas mehr insonderheit hie melden. Oben halb vnser l Frauuen bildnus ist der heilig Geist in gestalt einer tauben mit stralen von pur lauterem gold. Ein vuenig höher vuird aufs kunstreichst mit vbergüldten bildern für die augen gestelt die gemeldte histori des schnees, vuie der h. Pabst Liberius denselben berüret, darbei gegen ihm vber stehet Ioannes Patricius &c. Demnach erscheinet daroben die mutter Gottes Maria vnd s. Ioannes der Euangelista dem h. bischof Gregorio Thaumaturgo, vnd gibt ihm, vuie der Engel anzeigt, ein form vnd vueise des glaubens vuider die ketzer, die auf der seiten gemahlet, das sie von einer schlangen (vuelche der Engel mit dem lincken fuss tritt vnd bedeutet die ketzerei) gebisen darnider ligen. Deren bücher hat s. Gelasius dises namens der erste Pabst vor diser kirchen verbrennet.

S. Lucas stehet höher im mitten des bogēs gemahlet, dañ er ist der mutter Gottes in beschreibung viler geheimnussen, die von den andern Euangelisten nicht gemeldet, geheimer Secretarius geuuesen, vnd hat auch ire bildnus, zu vuelcher ehren dise Cappell gebauuet ist, gemahlet. Die Mariam vuider die ketzer haben verthediget, Ignatius vnd Theophilus an der rechten, Irenæus vnd Cyprianus seind an der linken seiten, alle h. bischofe, vnd Theophilum ausgenommen, auch martirer.

Bei Pabst Pauli des Fünften monument vnd begräbnus sicht man etliche fürneme thaten seines Pabstumbs, nemlich.

1. Seine krönung.
2. Der h. Caroli Borrhomæi vnd Franciscæ Romischen vuitfrauuen canönization, das sie von ihm in die zahl der Heiligen eingeschriben seind.
3. Persianer legation zu dem Pabst.
4 Steur vnd hülf vuider die Türcken.
5. Der stat Ferrar sterckung. Alle mit gar schönē vnd kunstreichem bildvuerck im vuerssesten vnd besten marmel. insonderheit des Pabsts bild, vuelches ihn natürlich repreſentirt, kniēd mit zusamen gelegten händen zu vnser l. Frauuen im altar.

GRABSCHRIFT PAVLI DES FVNFTEN.

Paulus V. Pont. Max. mortis memor viuens sibi posuit: Scipio Card Burghesius funus duci, iusta solui, corpus inferri curauit. Paulus V. Pont. Opt. Max. Patria Romanus ex Burghesia Familia, cui perpetua vitæ innocentia & spectata vir-

tus ad insignes quosque honores gradum fecit, Bononiæ pro Legato præfuit, mox à Gregorio XIV, Causarum Cam. Apost. Auditor creatus, & à Clemente VIII. ad Philippũ II. Hispaniarum Regem de grauissimis rebus Legatus. In ampliſſimum Ordinem cooptatus, inter generales Inquisitores adscriptus, & Vrbis Vicarius electus, cum omnes tantorum munerum partes cum summa laude obiuisset

Ad Summum Pontificatum Leone XI. è viuis erepto, florens adhuc ætate, incredibili Patrum consensu euectus est, cumque virili solicitudine securitatem, annonæ copiam, iustitiã & quietem populis Ecclesiasticæ ditionis, Cõcordiam verò & pacem vniuerso Christiano orbi semper præstitisset, religionem summa pietate coluisset, Vrbem magnificentissimis ædificijs ornasset, atque egregijs omnium virtutum officijs adituũ sibi ad immortalitatem aperuisset, è mortalibus raptus graue cunctis sui desiderium reliquit.

Sedit in Pontificatu annos xv. mẽses viij. Obijt anno salutis 1621. die 18. Ianuarij.

Im marmel zur rechten.

Franciscam Viduam Romanam & Carolum Borromæũ S.R.E. Card vitæ innocentia & miraculis claros ritè in Sanctorum album retulit. Rodulphum Rom. Imperatorem Electum, aduersus Christiani nominis hostes in Vngaria bellũ gerentem auxiliaribus copijs adiuuit.

Im marmel zur lincken.

Congi Perſidisque Regum & Iaponiorum ad Sedem Apostolicam de re Christiana Legatos honorificentissime excepit. Ferrariam vrbem, ditionis Ecclesiasticæ nobile propugnaculum, exstructa validissima arce muniuit.

Daroben, im bogen stehet Christus zornig gemahlet mit blitz oder gleichsam drei lantzen in der rechten hand, als vuolte er die gantze vuelt irer drei sünden hoffart, geitz vnd vnzucht vuegen, damit zu nicht machen vnd verderben, seine vbergebenedeite Mutter fallet ihm zu fuſs vnd bittet, er vuölle der vuelt gnädig sein vnd yerschönen die er mit seinem Gottlichen blut erkaufft, vnd zeiget zuen getre vue diener, so die sünder vuerden bekeren, nèmlich s. Dominicum vnd Franciscum, vuelche darũb mit iren brüdern an beiden seiten gemahlet stehen.

Etuues

Etwas höher erhalten durch fürbitt vnd hülf der mutter Gottes den ſig von iren feinden Heraclius der Keiſer von Coſrhoe dem Perſiſchen könig Narſes der dapffer vnd Gottesforchtig capitän von dem Gotiſchen könig Totila.

Drei Keiſer feinde Mariæ der Keiſerin des himmels vuerden aus ihrem befelch geſtraft, Iulianus der abtrinnig vuird mit einem pfeil vom himmel geſchoſſen, Cõſtantinus Copronymus, da er noch hie lebte, mit dem helliſchen feur gebrent, vnd Leo Armenus mit einem ſchuert ermordet. Diſe drei ſiehet ihr daroben im bogen von s. Franciſcæ biſs zu s. Caroli Borrhomæi capellen.

Pabſt Clementis des achten begrabnus vnd lebhafts bild, das ihn repreſentirt ſitzend mit ausgeſtreckter hand, als ob er die benediction gebe, gegen Pauli des fünften mit gleicher proportion der ſchönſten figuren bilduuert vnd etlicher geſchichten ſeines Pabſtumbs, vuelche ſeind; 1. ſeine krönung. 2. gegebne benediction dem Franzöſiſchen könig Henrico. 3 Frid zuiſchen den königen in Spanien vnd Frãckreich. 4. Die ſtat Ferrar vuird zum Pabſtumb vuiderumb gebracht, 5. Schickt ein kriegsher in Vngern vuider die Turcken. Daroben ſtehet ein taube gemahlet, die ein figur des heiligen Geiſts, deſſen die Junckfrauue Maria ein tempel geveueſen, von dem ſie in der ſeelen vnd im leib iſt fruchtbar vnd als eine mutter Gottes erleucht vnd allezeit geregieret vuorden. Am gemeldten grab lieſet man;

Clementi VIII. Pont. Max. Paulus V. Pont. Max. Rom.
grati animi monumentum poſuit.

§. Cyrillus Alexandrinus vuird von der mutter Gottes ermanet das er die zuitrechtige biſchofe des h Ioannis Chryſoſtomi vuegen vereinige, darũb iſt er an die ſeiten zum altar mit zuen biſchofen gemahlet. Auf der ander ſeiten ſtehen die h. Pulcheria Keiſerin zu Conſtantinopel, Edeltrudes die königin in Engelland, Cunigũdes die königin in Polen, die alle drei ſeind verheirat geuueſen vnd doch reine iunckfrauuẽ gebliben. S. Cunigũdes die tochter des Pfaltz Grafen am Rhein hat auch mit s. Henrico dem Baierfürſten vnd Keiſer (der die ſtat Bãberg vnd Thũkirch daſelbſt, vnd auch zu Baſel erbauuet) im eheſtãd vier vnd zuãtzig iahr gelebt, vnd beide, vuie ſie ſich hattẽ verſprochẽ, iũckfrauẽ ihr leben lãg gebliben. So oft derſelb s. Hẽricus gen Rom kam, lib er allein die erſte gãtze nacht in diſer kirchen, hat dariñ einmal ein geſicht gehabt, das Chriſtus, ſeine l. mutter, s. Peter ſãpt al

len die im himmel ſeind, bei dem ampt der h. meſs gegenvuertig gevueſen, vnd auch s. Henrico das meſsbuch, vuelchs ein Engel trug, nach geſungenem Euangelio haben laſsen kùſsen.

Bei dem fenſter heilet die mutter Gottes s. Ioanni Damaſceno die hand, vuelche ihm vuar abgehauuen das er mit ſeinem ſchreiben die bilder der Heiligen verthedigt, vnd die bildſtùrmer hatte geſtraft. Dem h. biſchof Hilderhonſo gibt ſie ein ſchòn vueiſses kleid, das er ire iunckfrauſchaft vuider die ketzer mit ſchreiben vnd predigen hatte verfechtet vnd beſtettigt.

Vnder an der groſſen cuppulen oder geuuelb ſtehen gemahlet an vier orten die vier Propheten, Eſaias, Hieremias, Ezechiel vnd Daniel mit iren ſprùchē von der fruchtbaren iunckfrauſchaft Mariæ. Darnach folget rund vmb in der cuppulen mit groſſen buchſtaben aus der offenbarung s. 12. c. 12. Signum magnum apparuit in cœlo, mulier amicta Sole, Luna ſub pedibus eius, & in capite eius corona Stellarum duodecim. Ein groſs zeichē iſt im himmel erſchinen eine frauue mit der ſonnē bekleidet, hat dē mon vnder iren fùſſen vnd ein kron von zuelf ſternen auf irem haupt. Nach laut diſer vuort ſiehet man Mariā daroben aufs kunſtreichſte gemahlet, hat auch ein ſcepter in der rechten hand, vnd eine ſchlāgen vnder den fùſſen, dan ſie iſt die himmeliſche Keiſerin vnd hat den Teufel durch Chriſtū Ieſum iren ſohn den kopf zerknirſcht vnd ihn vbervuunden. Die Apoſteln verehren ſie als ire maiſterin, die Engel als ihr kònigin &c. daſſelb bedeuten ire gemahlte bilder darbei. Am aller oberſten iſt Gott der Vatter, vnder vuelchē auf latein, das hie folget zu teutſch, geleſen vuird; Mariæ der mutter Chriſti vnd allezeit iunckfrauuē zu ehren, Paulus der Fùnfte. Die ſtatliche groſſe marmerbilder Dauidis vnd Aaronis bedeuten das Maria die mutter Gottes von kòniglichem vnd prieſterlichem ſtammen geboren. S. Iosephi vnd Ioannis Euangeliſten bildnuſſen auch ſchòn vom beſten marmel ſtehen an beiden ſeiten des altars, iener als der brautigam, diſer als ein ſohn Mariæ, beide iunckfrauuen neben der iunckfrauuē, vuelcher ſie allezeit beide mit hòchſter ehrerbietung vnd fleiſs gedienet haben. S. Dionyſij Areopagitæ vnd s. Bernardi bilder bei der h. Caroli Borrhomæi vnd Franciſcæ capellen ermanen vns das vuir ſollen ſein, gleich vuie ſie, demùtige vnd andàchtige diener der Kònigin des himmels vnd Mutter Gottes. Die vrſache der ſchònen capellen s. Caroli vnd dargegen vber s. Franciſcæ iſt, dan ſie ſeind von Paulo dem Funften canonizirt, das iſt, in der Heiligē zahl eingeſchriben vuorden. S. Carolus Borrhomæus bei Meiland groſs vom

adel

adel nemlich von Grafen ſtam geboren, ein himliſcher man, der alles vnas irdiſch nicht geachtet, hat allezeit ein vnſchuldiges heiliges leben gefürt. Iſt allen geiſtlichen vorſtehern ein ebenbild mit vnas fleiſs vnd lieb ſie ire anbefohlne ſchaf ſollen vueiden. Hat den eifer der Catholiſchen kirchen ernevuert, der Cardinàl ſtand gezieret, des Cõcilij von Trient heilige ſatzungen aufs fleiſſigſt ins vuerck gericht vnd zuhalten befohlen. Iſt allen biſchofen ein ſpigel der volkommenheit, ein meiſter der prælaten, vnd der gantzen vuelt. Ein ſehr klares liecht in der kirchen Gottes, dariñ er vnzählige vil vuũderuuerck gethã, vnd noch täglich thut, darumb er dan billich von allen menſchen in hòchſter reuerentz vnd ehren gehalten vuird. S Frãciſca iſt geuueſen ein edle Romiſche vuitfravue, im leben vnd nach dem todt vuegen viler vuũdervuerck hochberùmt, hat ein cloſter fundirt vnd dariñ ihr heiligs leben beſchloſſen, in vuelchem noch ietz nach ihrem exẽpel in groſſer zahl der fùrnemſten vom adel tòchter Gott mit euuiger iunckfrauſchaft vnd heiligkeit des lebens dienen. Ihr leben vnd vnundervuerck ſeind von vnderſchidlichen Auctoren vueitläuffig beſchriben. Vor diſer beſchribnen capellen iſt auch eine cuppel mit mancherlei kunſtreichem gemähl, vier kirchen Lehrer, die mit ihren ſprùchen Mariã loben; vier Pàbſt mit hiſtorien von diſer kirchẽ, des h. Geiſts daroben vnd der Engeln darũder mit lilien, roſen, ſpigel, itern, cypreſſen vnd andern denen die vbergebenedeite Iunckfrauue vnd Mutter Gottes vergliché vuird.

Darbei in der hòne vnder dem himmel der kirchen, iſt die ſchidung der allerheiligſten ſeelen Marię von dem leib, gar anmùtig. Ihr glorvuirdige himmelfart vnd kronung iſt diſer kirchen eines aus den fùrnemſten teſten. Vuie kòſtlich aber die ſacriſtei neben diſer capellæ Burgheſiæ ſeie vuegen des altars, des gemähls, der guldinen vnd ſilbern geſchirré, leuchtern, kelchen, paramenten, oder meſsgevuàndẽ, bruſtbildern vnd reliquien, ſo alle aufs herrlichſt eingefaſſet, kan mit vuenig vuorten nicht geſagt vuerden. Mit der vuarheit ſchreiet iener Poeta diſer vnunderbarlichen magnificentz Burgheſiorum vnder andern verſen alſo zu;

Deſine Roma loqui, lateres in marmora verſos,
Aurea ſunt hodie, quæ modò marmor erant.

Die Teutſchen, ſo geiſtliche oder vom adel oder ſonſt ein anſehen haben, die mùgẽ hinein gehen, vuan ſie es von dem herrn Sacriſta oder ſeinen clericis begeren. Vnd merck das diſes vor mittag am bequemſten geſchicht, vuañ die prieſter meſs halten, dan nach dem mittag, vuañ nicht hohe feſt ſeind, findet man vil capel-

len

len vnd andere òrter geschlossen, die sonst zu morgen offen stehen, gleich vuie die capell in diser kirchen, darin die h. krippen, vnd in s. Praxede nahe bei den drei porten diser kirchen die capell, darin die saul, an vuelcher Christus vnser Herr gegeisslet vuorden, &c. Die Apostoln vnd andere heiligen, deren steinerne bildnussen darausen an der capellen mit iren namen stehen, haben alle eintuueder ire leiber oder grosse reliquien in diser kirchen, vuo vnd in vuelchen altàren, ist zuvor gemeldet.

Der vralten geschlächter Sfortiarum vnd Cæsiorum statliche capellen vnd begrabnussen seind von dan zu den drei kirchthùren, die erste vnser l. Frauuen himmelfart, die andere s. Catharinæ der iunckfravuen vnd martrerin Vor beiden harget das zeichen oder tafel der priuilegirten altàr, deren erste vor der cappellen der krippen, die 2. der reliquien. 3. der vuiegen. 4. vor der cappellen Pauli V. vnser l. Frauuen. 5. Sfortiarum Mariæ himmelfart. 6. Cæsiorum s. Catharinæ. 7. bei der sacristei, da das Vesperbild. Zuischen den zuo capellen ist ein altar, darin vnser l. Fravuen bild, das, vuie man saget, s. Leoni magno zugeredt hat, darumb ist sein bild daruor kniend. Francisci Toleti des gelehrten manns vnd ersten Cardinals aus den Iesuitern kòstliche begrabnus ist bei den drei porten. Dargegen vber da man liset, Lazare veni foras Lazare kom herfùr, ist desselben kunstreiche aufervueckung von dem todt. Das Crucifix zu nächst vuird von allen andachtigen in grossen ehren gehalten, dan es geschehen vunder vverek darbei. Dar vnder ist Ioannis Patricij diser kirchen ersten fundatoris vnd stifters grab von porphyrstein vuie da gelesen vuird. Folget letzlich die schòne capell vor der neuuen sacristei diser kirchen von Paulo dem fùnfren im ersten iahr seines Pabstumbs herrlich gebauuet darumb vuird darnor gelesen, Paulus V. anno primo, darin sein atins bild in manns grosse vnd in Pontificalibus gibt die benediction mit einer hand vnd reichet den fuss zu kàssen. Die Canonici habens verfertiget mit folgender vberschrift;

PAVLO V. PONT. MAX.
Quod sacello magnificentissimè ædificato atque instructo, Colũna marmorea pro foribus Basilicæ collocata, Sacrario ædibusque Canonicorum conditis atque alijs eximia venerationis in Dei Genitricem eiusque sacratissimam imaginem monumentis Basilicam hanc maximè auxerit & ornauerit.
Canonici posuere.

Aus diser kirchen zum Teutschen spital gehet eintweder durch eine von den drei porten, die ihr zuuor hinein gangen, oder durch die andere bei dem chor.

SO ihr hinaus gehet durch eine von den drei Porte, ist zur rechten s. Praxedis der iunckfrauuen kirch, da in einer gar andächtigen schönen capellen die heilige saul, an vuelcher Christus vnser Herr gegeisslet vuorden, auch im mitten derselben kirchen ein brun, darin sehr viler marterer blut gegossen, deren zahl man liset an allen porten diser kirchen, das sie darin begraben vuorden. Aus der furnemsten porten die gasse zur rechten hand hinunder, s Martini der Carmelitaner kirch vnd closter, auch am nächsten s. Lucie Augustinianer iunckfrauuen closter fürvber zur lincken hand den berg hinauf, bei dem closter der Clarissen Purificationis S. Mariæ Virginis, ligt s. Petri ad vincula seiner ketten kirch, von vuelcher in der Vaticanischen zuuor geredet.

2. Gehet ihr aber in s. Maria maior bei dem chor hinaus, so siehet ihr zur rechten vber die gärten s Mariam de Angelis, darbei die Cartheuser vuone von vuelchem alten vber die mass gevualtigen gebeuu ist oben bei den h. drei brunnen in der kirchen Scala coeli gemeldt von vuegen s. Zenonis vnd seiner gesellen. Die zuo grosse cuppulen seind desselben gebeuus ecken geuuesen, denen etvuan zuo andere vueit hinder der Cartheuser closter correspondirt haben, die vuerteste ietz schön erneuuert ist der reformirten münch s. Bernardi kirch vnd darbei ihr closter. Dargegen vber ist der h iunckfravuē vnd marterin Susannæ statliche kirch mit dem closter Bernardiner iunckfravuen. Die neuue Kirch auf die seiten haben gebauuet die reformirte Carmelitaner (die ohne schuch daher gehen vnd darumb Discalceati, Scalzi heissen) s. Pavlo, nemlich seiner bekerung zu ehren, im nächsten closter auch von grund auf nevue, haben sie ihr studium. Dise kirch hat im iahr 1621. den namen s. Maria de Victoria von dem sig in Behemerland, vberkommen. Dañ da ist ein bild vnser l. Frauuen, dem die ketzer in Straconitz haben die augen ausgestochen,

vuelches

vuelches darumb von einem reformirten Carmeliter P. Dominico im streit bei Prage getragen, dardurch die victori vuñderbarlich erhalten vuorden. Ist demnach gen Rom vnd aus s. Maria maiore zu diser kirchen in einer processiõn, dergleichen kein andere gevuesen, mit den Behemischen fanen, harnischen, zabulen vnd trumen gebracht vuorden, denen auch nicht lãge darnach des Halberstatters aus dem bistumb Mùnster sich zugesellet haben. Vnder vuelchẽ ein fan, darin Pabsts, Cardinals, bischofs vnd eines pfaffen hut vmbgekert mit disem vuort daroben, Exstirpantor, das sie mussen bis auf die vuurtzel ausgereutet vnd vertilget vuerden. Vuas Ferdinandus der Keiser, sein bruder Leopoldus, alle Baier Fùrsten, andere Fùrsten vnd Herrn für clenodien vnd vber die mass kostliche gaben vnd geschenck hieher geschicket, kan mit vuenig vuort nicht gesagt vuerden.

3. Von s. Maria maior zur lincken seiten der hohen viereckten pyramidis oder sulen, den berg hinab, siehet man s. Pudentiana, bei vnd in vuelcher kirchen die auch mit dem closter der gemeldten Bernardiner, gelesen vuird das s. Petri erste herberg da geuuesen, da habe gepredigt mess gehalten, die sacrament Pudẽti dem Rhatsherrn seinem vuirtn vnd andern erst von ihm bekereten Christen gereichet. S. Pudẽtiana hat hie in ires vatters haus vile marterer begraben, dern zahl im eingãg der kirchen gelesen vuird, auch vuie in s. Praxedis irer schuester kirchen ein bronn gesehen, darin derselben marterer blut. Die Fùrstliche Cappell Gaietanorũ vuird gehalten eine vnder den schõnestẽ zu Rom, darin irer Cardinàl begrabnùssen, dort auf den stapffen des altars seind blutige zeichen des heiligsten Sacramẽts, vuie in Laterano oben.

96 Von diser kirchen fort zur rechten auf dem berg Viminali ist s. Laurentz gebraten vuorden, von vuelcher kirchen vnd closter ist oben bei s. Laurentz aus der stat gemeldet, sihe 120.

In der neuuẽ schònen kirchen mit der groffen cuppel zu euuer linckẽ hand ist im hohen altar die bildnuss Marię de mõti, vuelche vor vuenig iahr da gefundẽ, vuegen vnzeligen vuũdervuercken hochberùmt, vnd taglich, insonderheit alle samstag, in hòchster ehren.

Vom s. Laurentz stracks fort ligt an dem berg Bagnauapoli gegen der alten s. Agathæ das neuue closter vnd kirch der iunckfrauuen s. Bernardini Franciscaner ordens.

Folget auf demselben berg das vueitberumte closter der edlen iunckfrauuen s. Dominici sihe 54. vnd am nachsten s. Catharinæ von Senis, in vuelchem auch die furnemsten vom adel, das dritte

auch

auch Dominicaner ordens iunckfrauuen zur lincken vnder dem berg, da des Keiſers Neruæ pallaſt, heiſſet vnſer l. Frauuen verkündigung, auch s. Baſilij cloſter.

Den berg hinab bei der hohen ſaulen Traiani, darauf. s Peters bild, habt ihr vor euch s Mariam von Laureto, vuelche ſtatliche runde ſehr andachtige kirch die becker vor vuenig iahr zu ehrē vnſer l. Frauuen zu Laureto, ſo etliche tagreiſe von Rom gelegen. ſihe oben 126. vnd 127. biſs 134 mit groſſen vnkoſten gebauuet, darin ſie vile prieſter, den feirtagen ſtatliche muſicos, vnd im ſpital darbei ihre krancken erhalten.

Hinder derſelben Mariæ kirchen iſt der zuelf Apoſteln gar gevualtige von Cōſtantino dem Keiſer erſt auferbavuete herrliche baſilica mit der Minoriten cloſter, dar im hohen altar ſeind die leiber der h. Apoſteln Philippi vnd Iacobi des mindern. s Iacobus aber der gröſſere iſt zu Compoſtell der landſchaft Gallicia in Spanien Vuas Toloſa die ſtat in Frāckreich von den dreiē durch Carolum magnum alſo drücket man da, beſitzet, das hat er aus Spanien vnd diſer kirchen, vuie auch von Simone vnd Thaddæo den Apoſteln, aus s Petro in Vaticano, vberkommē vnd zu ihnen gebracht. s. Philippi fus vnd ſchinbein mit fleiſch noch darauf, vuird hie gezeiget, den Chriſtus im letzten abendmal hat gevuäſchen, getrücknet vnd geküſſet. Die von Trier ſagen das ſie auch haben bei s Mauhra leinen halben leichnam.

VVO NVN ALLE APOSTELN.

Ein eider Chriſt muſs von Chriſti Apoſteln als ſtiftern der Chriſtenheit gar vile halten, groſſe reuerentz vnd lob, alle dienſt vnd danckbarkeit iſt er ihnen ſchuldig, dañ ſihe vuunder, dieſelbē mäner, ſo vuenig, ſchlecht vnd vngelehrt, gehen von Ieruſalem aus den gecreutzigten Seligmacher zupredigen vnd ziehen ihme alſo bald zu die gantze vuelt, das alle nationen vnd völcker an ihm glauben, ihn für Gott zugleich vnd menſch bekennen, ihn lieben, evuig loben vnd dancken. Seind derhalben billich bei allen vber andere Heiligen in höchſte ehren, darzu dañ nutzet zuvuiſſen, vuo ihre leiber, häupter, heilgrumb nun aufbehalten vuerden. Vuir haben ſchir von allen oben in diſem buch geſagt, darumb iſt genug eines ieden ort hie allein melden.

S. Petrus vnd Paulus ſeind in der ſtat Rom lebēdig geuueſē, auch da geſtorben vnd begraben ſihe daruon oben in ihren kirchen. S. Ioannes der Apoſtel vnd Euangeliſt s. Iacobi des gröſſern bruder

iſt

iſt auch in Rom lebendig gevueſen vnd kunte nicht ſterben, lieſe oben 84 iſt endlich nach aller Apoſtel todt zu Epheſo geſtorben vnd lebet in himmel. 94. S. Andreas iſt in Vaticano zu Rom vnd Amalphi in Neapolitaner kònigreich, ſihe oben 28. S. Simon vnd Iudas Thaddæus in Vaticano, 31. 8. 53. S. Bartholomæus in der Tiberiniſchen inſel, 53. S. Matthias in s. Maria maior 143. vnd 146. S. Matthæus zu Salern, ſihe oben 146. vnd S. Thomas zu Orthona 106. beide im kònigreich Neapolis.

Seind derhalben mit s. Andrea vnd ſamt ietz gemeldten Philippo vnd Iacobo dē mindern neun Apoſteln in Rom. zuei darauf ſen, aber auch in Italia. S. Iacobus der gròſſer in Spanien, vuie geſagt, vnd ſein bruder Ioannes im himmel 84. vnd 94. vuelcher der dreizehēd, dan s. Paul iſt gezehlet vnder den zuelf Apoſteln.

S. Lucas der Mitapoſtel vnd Euangeliſt iſt bei s. Paul in Rom lebendig gevueſen, vuo nun die kirche s. Maria in Via lata, da er die geſchichtē der Apoſteln geſchribē, iſt bei den griechen in Bithynia geſtorben, ſeinen leib hat in Venetianer herrſchaft die ſtat Padua, ſein haupt Rom in Vaticano 29. ſeinen rechten arm vnd von ihm gemahlte bildnus hats in ſanct Maria maiore 143. der bilder, vuelche ſein gemahl, ſeind andere ſiben in Rom, auch anderſvuo, vuie man ſagt, etliche.

S. Marcus ebenmeſſig mitapoſtel vnd Euangeliſt hat bei ſanct Peter auch, vuo nun ſanct Pudentianæ kirch (die aus Pudentis des Rhatsherrn haoſs vnd ſanct Petri erſte herberge gemachet) in Rom gelebet, ſein Euangelium daſelbſt geſchriben, zu Alexandria geprediget vnd darumb gemartert, demnach gen Venedig gefùret, da er glorv virdiger patron vnd in ſo groſſen ehren das es keiner mit vuenig vuort beſchreiben kan. Iene ſagen das s. Marci leib bei Coſtantz ſeie im hochberùmten ſanct Benedicti cloſter genant die Reichenavue, vnd das er ſich da mit vuunderzeichen habe etvuan geoffenbaret. Die Venetianer zuar vuurdēs nicht gerne hòren, das ſie ihren ſo groſſen edlen ſchatz ſo gar vbel bevuaret hätten. Es kan ſein das der erſte ſtifter deſſelben cloſters, der ohn zueifel ein furnēmer Herr gevueſen, von s. Marci leib etvuas fùrnemmes erhalten habe, ſtreiten alſo billich mit den Venetianern vnd geben s, Marco groſſe ehr, vuie obē 119. da vuir von s. Hippolyto oder Pelten reden. Alſo ſtreitendie Toloſaner in Franckreich mit den Spaniern vnd ſagen ia drucken in ihrem heiligtumben brief, den die pilger dort kauffen, das ſie haben den gantzen s. Iacobū den gròſſern, ſtreiten auch mit den Romanern, dañ im ſelbē brieff ſetzen ſie auch das ſie haben durch Carolum

ma-

magnū ihren kònig die leiber ss. Philippi vnd Iacobi, auch ss. Simonis vnd Iudæ, vuie zuvor gesagt. So ist auch das kleineste heiligtumb grosser ehren vuirdig, sihe daselbst 119, vnd 146. da von s. Matthia. Das zuar zu Tolosa etvuas fürnēmes von dem s. Iacobo, auch von dē vier andern ietz gemeldten Aposteln, ist vuol zu glauben dañ als Carolus magnus die Saracener aus Spanien hatte vertriben, haben sie sich ihm mit solchen himlischen schàtzen vuiderūb danckbar erzeiget. Dievueil er auch oft gen Rom andacht vuegen vnd der geschàften kō nen, hat er geistliche schatze vuòllen daruon tragen, vuelche ihm die Pàbste seiner frōmigkeit halben nicht haben kònnen vueigeren, die hat er aufs kostlichst lassen einschliessen mit ihren namen darvor, daher sagen — aus grosser lieb, reuerentz vnd andacht, auch truckend, die Tolosaner, das sie deren gantze leiber haben vberKommen vnd noch bei sich halten. S. Barnabā belangend, vuar aus den ersten Christen, die ihre gùter ver aufferen vnd brachtens gelt zu den Apsteln das die glaubigen in gemein darvon lebeten, der auch mit s. Petro vnd mehr mit s. Paul zupredigen gereiset, darumb er ein Apostel genant, vnd von allen, vuie s. Lucas schreibt, ein frōmer mañ vnd voll des h Geists gehalten. Ist endlich durch die stat Rom (man vermeinet das er bei Clemente, der nach s. Petro folgens dritter Pabst, vuo dessen kirche nun, da vuar sein hauss, sei eingekehret) gen Meiland gezogen vnd hat dieselbe stat samt der landschaft zum glauben Christi gebracht, dañ im Rōmischē marterbuch stehen seine lùnger vnd nach ihm bischofe, zu Meiland, der erste s. Anathalon vnd der ander Caius, zu Bergomo Narnus, zu Pauia vnd Genua Syrus, Pompeius, Iuuentius. *Andere* zeugnussen haben die Meilànder, mit vuelchen sie dessen gegenvuertigkeit bei ihnen bestettigen, insonderheit anno 1527. seind daselbst Priester angefangen mit dem zunamen Barnabitæ, deren auch s. Paulus fürnemer Patron, daher ihre Religion Clericorum Regularium s. Pauli genant, seind frouime, eiferige vnd gelehrte mànner vnd berhùmte prediger, haben zuo nevue kirchen mit ihren Collegijs in Rom, seind durch Italiam schir in allen stàtten, auch nevlich zu Vuien, da ihnen der Keiser s. Michaelis furtrefliche schòne kirch hat eingegeben.

Von Meiland ist demnach s. Barnabas in die kònigliche insel Cypern sein vatterland gezogen vnd zu Salamina in der Ertzbischoflichen stat vmb Christi vuillen gemartert vuorden. Im iahr 481, hat man dort seinen h. leib mit s. Matthæi Euāgelio, von ihm etvuan abgeschriben, auf seiner brust ligend gefunden. Es seind

zuar reliquien von ihm in Rom, in der kirchen Iesus von seinem haupt, in s. Praxede von einem arm vnd andere in andern kirchē, aber sein leib ist, vuie man schreibt, zur selben zeit bei den Salaminern verbliben.

In derselben gassen folgt s. Marci des Euangelisten kirch in dē gevualtigen pallast Pauli des andern Pabst von Venedig geboren.

Darbei am nächsten ist die hochberümte kirch Iesus von dem Cardinal Alexandro Farnesio den Iesuitern aufs köstlichst gebauuet. Diser kirchen Gottes dienst vnd andacht, ihr geschmuc vnd zierd, insonderheit auf hohe fest, die music vnd zulauf des volcks, kan mit vuorten nicht genugsam ausgesprochen vuerdē. Darin ligt sanct Ignatius Loiola aller Iesuiter Ertzuatter vnd anfänger in seinem altar herrlich begraben, da er auch mit vuūderzeichen leuchtet. Im Collegio darbei, vuelchs auch von dem Cardinal Odoardo Farnesio statlich aufgericht, vuonet der P Ge neral mit seinen Assistenten vnd andern Patribus in grosser anzahl vnd schir aus allen nationen.

Durch die gasse stracks gegen diser kirchen vber komt ihr zu s. Andrea della Valle, vuelche kirch die Theatiner bauuen, darin drei capellen mit königlicher magnificentz schön verfertigt, die ein anzeigen geben, vuie furtretlich sie etuuan sein vuerde.

Vor diser kirchen ein vuenig fort siehet ihr zur rechten hand den gar namhafien platz Agonis, la piazza Nauona, dem amend auf die lincke seiten ligt vber einer gassen der Teutschen kirch

S. MARIA DE ANIMA.

Der andere vueg

CATALOGVS
Regiſter vnd inhalt

Aller Ròmiſchen Pàbſt von S. PETRO dem erſten an bis zum ietz regierenden VRBANO dem Achten.

Nemlich, in welchem iahr Chriſti ein ieder ſei erwehlet worden, wie vil Pàbſte ienem vorgangen, aller nam vnd vatterland, ihre iahr, monaten vnd tage, welche ſie geſeſſen vnd im Pabſtumb gelebet haben.

Numerate Sacerdotes vel ab ipſa Petri Sede,
Et in illo ordine Patrum, quis cui ſucceſsit, videte.
Ipſa eſt petra, quam non vincunt ſuperbæ inferorum portæ.

Alſo ließ s. Auguſtinus wider die ketzer Donatiſtas, auch in den Kirchen, ſingen.

Iſt auf teutſch;

Fànget von s. Petro an vnd zehlet die Ròmiſche Pàbſte,
Schauuet die Vàtter wie ordentlich einer nach dem andern gefolget.
Das iſt der felsen, den die hoffartige porten der hellen (die ketzer) nicht kònnen vberwinnen.

S. Auguſtinus ließ das ſingen als nur geweſen bei die viertzig Pàbſte, wir kònnens frölicher ſingen, von denſelben vnd zweihundert daruber, vnd zwar billich haltet vns die ſucceſſion ſo viler, den in der Catholiſchen Kirchen hielt die nachkommung der wenigern, wie er ſelber ſchreibet.

Als der Herr IESVS CHRISTVS das werck vnſer erlòſung hatte verrichtet, vnd nun gen himmel wolte hinauf fahren, gab er in ſeinem 34. iahr s. Petro die ſchlieſſel des himmels, das iſt, den gewalt zueròffnen vnd zuſchlieſſen das reich der himmeln, da er zu ihm ſprach; Petre weide meine ſchaf. Gab auch in s. Petro denſelben gewalt allen Pàbſten als Petri nachfolgern vnd ſeines ſelbſten Stathaltern. Nach dem derſelbige Herr gen himmel gefahren vnd die andere Apoſteln der welt zu predigen waren von Ieruſalem auſgangen, iſt s. Petrus gen Antiochiam vnd nach ſieben iahren von dannen durch die berhùmte ſtàtte Brunduſium, Neapolis vnd Capua auf Rom gezogen vnd daſelbſt in Pudentis des Rhatsherren pallaſt, da nun ſeiner tochter Pudentianæ ſchòne Kirch ſtehet, eingekeret, vnd in Rom ſo lang Pabſt gelebt wie folgt.

die iahr Christi.	zahl der Pabsten.	ihre namen.	Vatterland vnd stat.	gelebt iahr.	monat.	tage.
34	1	Petrus	*Galilæer aus der stat Bethsaida.*	24	3	12

Die 24 mit dē 12 zuuor machē s. Petri im gātzen Pabstūb 36 iahr.

68	2	Linus.	*Italianer von der stat Volaterra in Florentiner hertzogthumb.*	11	2	23
79	3	Cletus.	*Romaner, geboren vuo s. Matthæi kirch.*	12	7	2
91	4	Clemēs I.	*Romaner geborē vuo seine kirch*	9	6	6
100	5	Anacletus,	*Griecher, aus der stat Athenis.*	9	3	10
110	6	Euaristus,	*Hebræer, von Berhlehem.*	9	3	0
118	7	Alexāder I.	*Rom.*	10	5	20
129	8	Xystus,	*anderst Sixtus, Romaner.*	9	10	6
1399	9	Telesphorus,	*Gri.*	10	8	27
150	10	Hyginūs,	*Griecher von Athen.*	4	0	6
154	11	Pius,	*von Aquileia oder Aglar im Friul der Osterretcher.*	9	5	2
165	12	Anicetus,	*aus der stat Numisia in dē lād Syriē*	8	8	24
175	13	Soter,	*Italianer aus der stat Fūdis halb vueg zuischen Rom vnd Neapolis.*	3	11	18
182	14	Eleutherius,	*Grie. aus Nicopoli der stat im land Epiro.*	15	0	23
195	15	Victor I	*Afric.*	9	1	28
204	16	Zephyrinus,	*R.*	18	0	18
223	17	Calistus,	*Rom.*	5	1	12
227	18	Vrbanus,	*Rom.*	6	7	4
233	19	Pōtianus,	*Rom.*	4	4	25
239	20	Anterus,	*Griech.*	1	1	14
239	21	Fabianus,	*Rom.*	15	0	4
254	22	Cornelius,	*Rom.*	2	0	0
256	23	Lucius,	*Rom.*	2	4	13
258	24	Stephanus,	*Ro.*	3	3	26
261	25	Xystus II.	*Griecher von Athen.*	0	11	12
262	26	Dionysius,	*Gri*	10	3	14
273	27	Felix I.	*Roman.*	2	4	29
275	28	Eutychianus,	*Ital aus der von den Gothen zerstōretē stat Luna im Fürstenthumb von Florentz.*	8	6	4
283	29	Caius,	*Sclauonier aus vuindischer landschaft der stat Salona.*	12	4	5
295	30	Marcellinus	*Ro.*	7	11	23
303	31	Marcellus,	*Rom.*	5	1	25
310	32	Eusebius,	*Gr.*	2	7	23
312	33	Melchiades,	*Afr.*	3	2	0
315	34	Siluester,	*Ro.*	21	10	1

Der Siluester hat vuider den ketzer Arium zuei Concilia vnd versamlungen, darin̄ mit dē hochgelehrtē zurabtschlagen, gehalten. Auf dem ersten seind geuuesen dreihundert vnd achtzehen Bischofe, auch in eigener person der erst Christlich Keiser Constantinus Magnus. Heisset Concilium Nicænū von der ertzbischoflichen stat Nicæa bei den Grichen gar fürtreflich, ligt in der landschaft Bithynia, da ist gemachet das Symbolum Nicænum, vueliches ein forme des glaubens in der Mes nach dem Euangelio. Das ander ist gehalten in der stat Rom, darauf gegenuuertig geuuesen zueihundert vier vnd achzig Bischofe, in dem die ketzerei Arij vuiderū verdāmet vuorde.

336	35	Marcus,	*Rom.*	0	8	22
336	36	Iulius I.	*Rom.*	15	5	16
352	37	Liberius	*Rom.*	15	4	16
366	38	Felix II.	*Rom.*	1	3	0

Dama-

368 39 Damasus I. *Spanier aus Portugall.* 17 2 26

Der Damasus hat im Concilio zu Cõstantinopel, darauf hundert vnd fünfzig bischofe die ketzer Eunomium vnd Macedonium verdammet.

385 40 Syricius *Roman.* 3 1 14

398 41 Anastasius I *Ro.* 4 1 13

402 42 Innocentius I *Italianer aus der stat Alban 3 meil von Rom.* 15 1 10

417 43 Zosimus *Griecher.* 2 4 6

419 44 Bonifacius *Rom.* 4 2 24

423 45 Cælestinus I *Ro.* 8 5 17

Der Cælestinus verdãmete zu Epheso im Cõcilio võ zweihundert Bischofen dẽ ketzer Nestorio vnd alle Pelagianos.

432 46 Xystus III. *Rom.* 7 11 0

439 47 Leo I. Magnus *Florentiner landschaft.* 20 10 28

Von dem Leone ist zu Chalcedone in Griechenland Nestorius mit dẽ seinen aufs neuue verdãmet, auf welchem Concilio 630 Bischofe geweesen, da auch der Manichaer bücher verbrennet seind worden.

460 48 Hilarus, *Italianer aus der insel Sardinia.* 7 3 19

467 49 Simplicius *Ital. võ Tibur der stat bei Rom.* 15 7 5

483 50 Felix III. *Rom* 8 10 20

492 51 Gelasius I *Afric.* 4 8 17

496 52 Anastasius II. *Ro.* 1 11 27

498 53 Symmachus *Italia. aus der gemeldtẽ insel Sard.* 15 7 28

514 54 Hormisda *Italia. aus der Neapolitanischen stat Frusinone.* 10 0 10

524 55 Ioãnes I. *Ital in Tuscana Florẽtiner landschaft.* 2 9 14

526 56 Felix IV. *Ital. aus Aprutio dẽ lãd der Neapol.* 4 2 17

530 57 Bonifacius II. *Ro.* 1 0 2

531 58 Ioãnes II. *Rom.* 2 4 0

534 59 Agàpitus *oder* Agapètus *zu latein. Romaner.* 0 11 19

535 60 Siluerius *Italianer von Frusinone.* 3 0 0

539 61 Vigilius *Rom.* 17 6 26

Der Vigilius versamlete zu Constantinopel wider die ketzer ein Concilium von 165 Bischofen.

556 62 Pelagius I *Rom.* 3 10 18

559 63 Ioãnes III *Rom.* 14 0 0

574 64 Benedictus I. *Ro.* 5 2 16

579 65 Pelagius II. *Rom.* 10 2 26

590 66 Gregorius I. Magnus *Romaner.* 13 6 10

604 67 Sabinianus, *Italia. von Bleda in Tuscana.* 0 5 13

605 68 Bonifacius III. *Ro.* 0 8 13

606 69 Bonifac. IV, *Ital. aus dem lãd Valeria der Neap.* 6 10 28

613 70 Deüsdedit *oder* Adeòdatus, *Rom.* 3 0 19

617 71 Bonifac. V. *Neap.* 5 9 10

622 72 Honorius I. *Ital võ Capua der stat bei Neap.* 12 11 17

635 72 Seuerinus *Rom.* 2 2 0

638 74 Ioãnes IV. *Sclauon. aus der stat Salona.* 1 9 19

640 75 Theodorus, *von Ierusalem.* 6 5 18

647 76 Martinus, *Ital. aus der stat Tuderto im land Vmbria,*

darin die Fürſtliche ſtat Vrbinum. 6 1 26

654 77 Eugenius I. *Rom.* 2 9 22

657 78 Vitalianus, *Ital. aus der ſtat Signia in Latio der landſchaft bei Rom.* 14 6 0

672 79 Adeodatus II *Ro.* 4 2 16

676 80 Domnio *Rom.* 2 5 10

679 81 Agatho, *Sicilianer.* 2 7 4

Der Agatho lieſs zu Cõſtantinopel vuider die ketzer Monotelitas halten ein Concilium von zueihundert achtzig Biſchofen.

682 82 Leo II. *Sicilian.* 0 10 17

684 83 Benedictus II. *Ro.* 0 10 25

685 84 Ioãnes V. *Aegyptier von der ſtat Antiochia.* 1 0 6

686 85 Conon, *aus der lãdſchaft Thracia dariñ Cõſtãtin.* 0 11 15

687 86 Sergius I. *AEgyptier von Antiochia.* 13 8 23

701 87 Ioãnes VI. *Grie.* 3 3 12

705 88 Ioãnes VII. *Gri.* 2 7 17

707 89 Siſinius, *aus dem land Syria bei Ieruſalem.* 0 0 20

707 90 Conſtantinus, *auch Syrianer.* 8 1 20

716 91 Gregori⁹ II. *Ro.* 14 10 22

731 92 Gregorius III. *Syrianer.* 10 8 24

741 93 Zacharias, *Grie.* 10 3 9

752 94 Stephanus II. *Ro.* 5 0 31

757 95 Paulus I. *Ro.* 10 1 0

768 96 Stephanus III. *Sic.* 3 6 14

772 97 Adrianus I. *Ro.* 23 10 17

Der Adrianus hielt ein Conciliũ zu Nicæa, iſt obẽ gemeldt, von 350. Biſchofen. Nach s. Petro hat kein Pabſt länger gelebt als der Adrianus.

795 98 Leo III. *Rom.* 20 5 17

Der Leo Canonizierte in der ſtat Vuerda vnder Cöln Suicbertum den Biſchof, darbei Carolus Magnus der Kaiſer, vile Cardinäl, Ertzbiſchofe &c. Iſt die erſte aus allen Canonizationen.

816 99 Stephanus IV. *Ro.* 0 6 22

817 100 Paſchalis I. *Ro.* 7 1 17

824 101 Eugenius II. *Ro.* 3 8 24

827 102 Valentinus, *Rom.* 0 1 10

827 103 Gregorius IV. *Ro.* 16 0 0

843 104 Sergius II. *Ro.* 3 2 13

847 105 Leo IV. *Rom.* 8 3 13

Hie nach ietz gemeldtem vnd vor nächſt folgendem, zuen gar frömen vnd heiligen Päbſten, iſt erdichtet Pabſt Ioãnes, der ein vueib aus Engelland ſoll geuueſen ſein vnd im Pabſtumb 2. 5. 3. geſeſſẽ. Vuelche fabel von hochgelehrtẽ männern auch bei vnſerẽ zeiten genugſam vuiderlegt vuorden, dan Benedictus III. iſt Leoni dẽ IV. in fünfzehen tagen gefolget. Nach dem Benedicto ſchreibt Nicolaus, des namẽs der erſte Pabſt, dem Keiſer Michaeli, das dieſelbe zuei, nemlich Leo vnd Benedictus, ſeine nächſte vorfahren geuueſen. Der Nicolaus iſt ein ſehr glaubuuirdiger mãn, dan er vuird Magnus zugenant, vnd ſtehet ſeiner heiligkeit vuegẽ im Martyrologio. Von dem iahr 885. bis 1255. nemlich in 400. iahren iſt kein ſchribent geuueſen, der diſer Ioanna Papiſſa zũ geringſtẽ hat gemelt. In denſelbẽ 400. iahrẽ iſt zu Rom von dẽ Cardinäln ein geborner Engelländer Pabſt Adrianus IV eruuehlet vuorden. So vuürdens auch die Griechen als abtrinnige von den Päbſten vnd der Römiſchen kirchen vngehorſame in iren ſchriften nicht verſchuuigen habẽ, gar keiner aus inen vueiß daruon. Ia derſelbe nã Ioannes ſägts vnuuahr zu ſein dan zuelf Päbſte (Ioãnes der achte folget als bald) haben darnach ihm zu ehrẽ den namẽ gehabt, aus vuelchen der dreizehend mit ihm Octauianũ hat veruuechslet, alſo das des namẽs zuei vnd zuanzig Päbſte geuueſen, vuelches kein ander nam gehabt.

855 106 Benedictus III. *R.* 2 8

858 107 Nicolaus I. *Rom. 9 6 20*
867 108 Adrianus II.R. *4 11 13*
Der Adrianus verdãmete Photiũ den Patriarchen zu Constantinopel im Cõcilio daselbsten, auf welchem dreihundert, drei vnd achtzig Bischofe.
872 109 Ioãnes viij. Ro. *10 0 2*
882 110 Martinus II. *Ital. aus Galesio der stat nicht weit von* Rom. *1 1 0*
884 111 Adrianus III. Ro. *1 2 0*
885 112 Stephanus V. Ro. *6 0 9*
891 113 Formosus, *Ital. aus der stat Portu* Romano *3. meil von* Rom. *4 6 8*
895 114 Bonifacius VI. *Tuscaner.* *0 0 25*
896 115 Stephanus vj R. *2 2 19*
898 116 Romanus, *von der stat Galesio wie zuuor Martinus* II. *0 4 19*
898 117 Theodorus II.R. *0 0 20*
898 118 Ioãnes IX. *Ital. aus der stat Tibur 3. meil võ* Rõ. *2 0 5*
900 119 Benedict. VI. *R. 3 6 18*
903 120 Leo V. *Ital aus der stat Ardea 4. meil võ* Rõ. *0 1 20*
903 121 Christophorus, R. *0 8 4*
914 122 Sergius III. Ro. *7 2 15*
911 123 Anastasius iij. *R. 2 1 22*
913 124 Lando *Ital. aus dẽ land Sabinia nicht weit von* Rom *0 6 22*
914 125 Ioãnes X. Rom. *14 2 3*
928 126 Leo VI. Rom. *0 6 15*
928 127 Stephanus vij. R. *2 1 15*
930 128 Ioãnes XI. Ro. *4 10 15*
935 129 Leo VII. Rom. *3 6 10*
939 130 Stephanus Octauus *Teutscher.* *3 4 15*
942 131 Martinus III. R. *3 6 15*
946 132 Agàpitus II. Ro. *10 6 10*
954 133 Ioãnes xij. *Ital. aus der stat Tusculo 2. meil võ* R. *8 4 6*
964 134 Leo viij. Rom. *0 10 9*
965 135 Ioãnes xiij. Rom. *6 9 25*
972 136 Domnio II. Rom. *0 3 0*
972 137 Benedictus V. Ro. *1 3 0*
973 138 Bonifacius vij. R. *1 1 12*
974 139 Benedictus VI. *Tusculaner bei* Rom. *9 3 10*
984 140 Ioãnes xiv. *Ital. aus der stat Pauei oder Pauia.* *0 8 0*
985 141 Ioan. XV. Rom. *9 6 10*
Der Ioãnes hielt ein Cõcilium in Laterano der Thumbkirchen zu Rom darin schrib er in der heiligẽ zahl Vdalricum den Bischof zu Augsburg Ist aus allen die andere Canonization.
995 142 Ioan. XVI. Rom. 0 4 0
995 143 Gregorius V. *Aus Sachsen dem Keiser Othoni III. verwant.* *2 8 3*
Der Gregorius priuilegirte die Teutschẽ, das sie allein vnd nicht andere nationẽ, durch ihre Churfürsten den Kaiser erwehlen.
998 144 Silvester. II. *Franzòser.* *5 2 10*
1003 145 Ioan. xvij. Rom. *0 4 25*
1003 146 Ioã xviij. Rom. *5 7 19*
1009 147 Sergius iv. Rom. *2 9 1*
1012 148 Benedictus vij. *Ital. aus der stat Tusculo 2. meil von* Rom. *12 9 15*
1024 149 Ioã. xix. Rom. *8 9 3*

1032 150 Benedictus viij. *Ital. von Tusculo.* 12 4 20

1045 151 Gregorius vj. R. 1 7 18 se Pontifices sex qui ordine cō &quuntur Germania ipsa Vrbi Orbi dedit, *sagt aller Pabstē vnd Cardinàln* Chronologia typis Vaticanis *neülich gedruckt.*

1046 152 Clemens II. *Teutscher aus Sachsen Bischof zu Bamberg.* 0 9 15

Dem Clemēti hat Ioānes Godfridus ab Aschausē Bischof zu Bāberg, als er in Rom 1613. gegenuertig vnd Matthiæ des Keisers zu dē Pabst Paulo dem V. Legat vnd gesandter, in S. Maria de anima der Teutschē Kirchē, dise inscriptiō vnd gedachtnus lassen seizen;

D. O. M.

CLEMENTI II. Natione Germano de gente Saxonum, qui olim Bambergensis Episcopus difficillimis Christianæ Reip. temporibus inuitus ad summum Ecclesiæ principatum euectus est anno sal. M X L V I.

Ioannes Godefridus Matthiæ Imperatoris ad Paulum V. Pont. Max. Legatus, Bambergensis & ipse Episcopus Episcopo inter maiores suos præcipuo memoriam dedicauit Anno Domini M. DC. X I I I.

Ligt zu Bamberg in der Tumkirchen begraben. Keiser Henricus III. *ist von ihm gekrönet vuorden.*

1048 153 Damasus II. *Teutscher aus Baierē Patriarch zu Aquileia vnd Bischof zu* Brixin *in Tirol.* 0 0 24

Starb in der stat Prænestе 5. meil von Rom *vnd vuard in S. Laurentz bei* Rom *begraben.*

1049 154 Leo IX. *Teuscher von den Grafen zù Dachspurg vnd Ensisheim im Elsàtz, da noch ietz seiner schuester grab, im stàtlin zum H. Creütz genant, gezeigt vuird, vuie die pilger sagen. Nennen auch bei Molsheim S. Cyriaci closter Altorf von ihm für* Benedictiner *gestift, dē Pabst allein vnderuuorfen.* 5 2 15

Den Leonem meldet das Römische Martyrologiū den 19. Aprilis mit solchē vuorten; S. Leonis Papæ noni, virtutum, & miraculorū laude insignis. P. Conradus *Veiter der Societet* IESV *im selben marterbuch zu teusch also; zu Rom der tag des h. Pabsts Leonis des neunten, der seiner tugēten vnd vuunderuuercken halber hoch gepriſen vnd gehalten vuirdt. Hat darumb in der neuuen S. Petri basilica sein eigenen Altar, darauf taglich vile Meſſen, auch ein ampel mit dem beſten baumòl dauor alle zeit tag vnd nacht brennend. Zoge mit Cardinàln, Bischofen vnd Prælaten, deren vuaren 73. von Rom auf Goslar in Sachsen vnd vu thete die vō Keiser Henrich de III. neugebauuete Thumkirche brachte dahin S. Simonis des Apostels Haupt mit andern Reliquien von ihm vnd S. Thaddeo, nennete ſie derſelben Kirchen Patronos, deren Leiber haben beide in Vaticano den nächſten Altar bei dem ſeinen ietz gemeldten. Dieſs Bennonem von Hildeſheim aus S. Michaelis closter vnd ſetzete ihn den neuuen Canonicis antiſtitem zū Prælaten vnd Vorſtehern. Canonizirte zu Regensburg den Biſchof Vuolfgangum vnd zu Doll Gerardū iſt die dritte vnd vierte Canonization. Diſer Pabſt iſt der letzte vor deſſen namen die gemeldte Chronologia ſetzet das vuort* Sanctus. *Ja ſagt von ihm,* Ex omnibus probatis scriptoribus constat fuisse virum Sanctissimum & Optimum. *Vuelchs lob ſie auch gibt den nächſtfolgenden.*

Victor

1055 155 Victor II. *Teutscher aus Baieren Bischof zu Eistat. 2 3 16*
Starb aufm Concilio in Florentz, da er im Thum begraben, vnie die zween nachfolgende.

1057 156 Stephanus IX *Lothringer, des Hertzogs Sohn.* 0 7 28

1058 157 Nicolaus II. *Sauoier, zuuor Bischof zu Floren.* 3 2 7

1061 158 Alexander II. *Italianer der Stat Meiland.* 11 6 25

1073 159 Gregorius VII. *Italianer der Stat Suana in Tuscia Florentiner Herrschaft.* 11 1 3

Von dem Gregorio meldet das Martyrologium den 25. Maij also; Salerni depositio B Gregorij Papæ Septimi, qui Ecclesiasticæ libertatis propugnator ac defensor acerrimus. *Conradus Vetter sagt zu Teusch: Zu Salern (ist ein hochberümte Ertzbischofliche vnd Academische stat im königreich Neapolis) die begrabnus des H Pabst Gregorij des VII. der ein dapfferer verfechter vnd beschirmer der Kirchisthen freiheiten geweesen ist Darumb tadlen ihn die ketzer noch heutiges tags, insonderheit ihre Juristen in getruckten büchern, fingen an vor fünfhundert vnd fünfzig iahr. Zu dessen Concilio kam gen Rom S. Benno Bischof zu Meithsen ihn vnider den schismatischen Keiser Henricum den Vierten vnd seine Fürsten zuuerthedigen, darüb hat Bēno ellend vnd gefängknus müssen ausstehen. Sihe daruon S. Bennonis leben zu München vnlanges getrucket, in dem gesagt vuird, das er zuuor Hildenbrand genant, ein gelehrter, andächtiger, gerechter, verständiger man vnd mit allen andern tugenden gezieret vnd Gott also angenem geweesen, das er auch im leben mit vunderzeichen geleuchtet habe, vnie Baronius der Cardinal ad Martyrologium bezeugt. Also angenem, sage ich, das er anno 1573. von dē Ertzbischof zu Salern im grab mit Päbstlicher Kleidung noch angethan, als 500. iahr verlauffen, ist vnuerweesen gefunden vuorden.*

1085 160 Victor iij. *Italian. der Neap stat Beneuent.* 1 10 21

1088 161 Vrbanus II. *Frāz. stat Reims. Canoniz. dē Spanischen Bischof Attilanū.* 11 4 18

1099 162 Paschalis II. *von Blera Bleda stat, nun dorf Bieda Florentiner land.* 18 5 9

1118 163 Gelasius II. *Ital. der Neapolit. stat Caieta.* 1 0 5

1219 164 Callistus *II.* *Burgundier. Der hielt ein Concil. zu Rom in der Lateranischē Kirchen vō 900. Bischofē.* 5 10 10

1124 165 Honorius II. *Ital. der stat Imola bei Bonon.* 5 2 1

1130 166 Innocētius R. 13 7 8
Der helt in Laterano ein Cōcilīū vō mehr dā 1000. Bischofen

1143 167 Cælestinus II. *Ital. aus der stat Tipherno in Vmbria.* 0 5 13

1144 168 Lucius. II. *Ital. von Bonon.* 0 11 14

1145 169 Eugenius III. *Ital. der stat Pisa.* 8 4 11

1153 170 Anastasius IV. *Romaner.* 1 4 24

1154 171 Adrianus IV. *Engelländer.* 4 9 0

1159 172 Alexander III. *Ital. der stat Sena in Fürstenthumb vō Florentz.* 21 11 22
Der Alexander hielt ein Cōcilīū in Laterano von Zweihundert vnd achtzig Bischofen.

1181 173 Lucius iij. *Italian. der stat Luca.* 4 2 26

1185 174 Vrbanus iij. *Ital. der* stat Meiland. 1 10 25

1187 175 Gregorius VIII. *Italianer von Beneuent im kònigreich Neapolis.* 0 1 27

1188 176 Clemens iij. R. *3 2 22*

1191 177 Cęleſtinus iij. R. *6 9 11*

1198 178 Innocentius iij. Ital. *von Anagnia der ſtat bei Rom.* *18 6 7*

Canonizierte Homobonum *den burger zu Cremona in Italien, iſt der ſchneider patrõ, die haben ihm zu ehren eine ſchòne kirch zu Rom gebauuet.*

Concilium in Laterano von 412. Biſchofen.

1216 179 Honorius iij. R. 10 8 0

122 180 Gregorius IX. *Ital. aus der ſtat Anag.* *14 5 3*

1241 181 Cæleſtinus IV. *Italia. von* Meiland. 0 0 17

Concil. zu Leon in Franckreich.

1243 182 Innocentius iv. *Italianer von Genua.* *11 5 14*

1254 183 Alexander iv. *Ital. von Anagnia.* *6 5 5*

Canonizirte Clarã *die Iungfrauue von Aſsiſio.*

1261 184 Vrbanus iv. Frãzòſer *der ſtat Trecaſſina.* 3 1 9

1265 185 Clemens iv. Franzòſer *von der ſtat Narbona.* *3 9 14*

Canonizirte Heduuigem *Kònigin in Polen.*

1271 186 Gregor. X. *Ital. võ der ſtat Placẽtz in Lõbard.* *4 4 20*

Ein anders Concilium zu Leon in Franchreich.

1276 187 Innocẽtiꝰ v. *Sauoer aus der ſtat Tarentaſia.* 0 5 2

1276 188 Adrianus v. *Italianer der ſtat Genua.* 0 1 10

1276 189 Ioannes xx. *Portugal. von Lisbona.* 0 8 8

1277 190 Nicolaus iij. R. *2 8 19*

1281 191 Martinus iv. Frãzòſer *der ſtat Turon.* *4 3 æ*

1285 192 Honorius iv. R. *2 0 2*

1288 193 Nicolaus iv. *Ital. aus der ſtat Aſculo nicht vueit von Laureto.* *4 1 13*

1294 194 Cæleſtinus v. *Italianer aus der ſtat Iſernia in Aprutio.* 0 6 0

1294 195 Bonifacius viij. *Italia. von Anagnia.* *8 9 28*

Der Bonifacius hats Iubileum anno 1300. vil ſtatlicher gehalten als die vorige Pàbſt, darumb das fünf iahr zuuor MARIE *der Iunckfrauuen Haus, in dem Gott zu Nazareth Menſch vuorden, gen Lauretum in Italien mit den hàndẽ der Engeln vuũderbarlich gebracht vuar, vuelches machet deſſelben Bonifacij Pabſtũb hochberumbt Man fand ihn, da ſein grab in Vaticano vnder Paulo V. verſetzet vuard, vnuerweſen, auch die finger mit den ringen, vuieuuol man von ihm vbel, Cæleſtini des V. vuegen, geredt hat.*

1303 196 Benedictus ix. *ital. von Taruiß bei Venedig.* 0 8 6

1305 197 Clemens V. Franzos *aus der ſtat* Burdig. *18 10 15*

Canonizirte Cæleſtinum *den*

Pabſt

Pabst des names der Fürste.
Cõciliũ *zu Vuien in Franchreich*
1316 198 Ioãnes xxj. Franzòser *von der stat Caturtò.* *18 3 0*
Schrib zu der heiligẽ zahl Thomam von Aquin vnd Ludouicũ Kònig in Franckreich.
1334 199 Benedictus X. Franz. *aus der stat Tolosa.* *7 4 6*
1342 200 Clemens V. Franzòser *der stat Lemouico.* *10 6 28*
Der Clemẽs hat das Iubeliahr alle 50. iahr zuhalten befohlen dã es vuar allein im hunderstẽ iahr.
Canonizirte Iuonẽ *den Priester in Britãnien aduocaten vnd fursprecher der armen.*
1352 201 Innocentius VI. Frãz. *von Lemouico* *9 8 26*
1362 202 Vrbanus V. Franzos *aus Lemouico.* *7 1 13*
1370 203 Gregorius XI. Franz. *von Lemouico.* *7 2 18*
1378 204 Vrbanus *Neap.* *11 7 7*
Dem Vrbano gefiel das iubileum zu ehren der iahren Christi alle 33. iahr zuhalten.
1389 205 Bonifacius IX. *Neapolitaner.* *4 11 18*
1404 206 Innocentius VII. *ital. der stat Sulmo im kònigreich Neapolis.* *2 1 0*
1406 207 Gregorius XII. *Venetianer.* *2 7 6*
1409 208 Alexãd. v. *Gricher der insel Creta oder Cãdia.* 0 10 8
1410 209 Ioannes XXII. *Neapolitaner.* *7 6 0*
Concilii *zu Costanz im Schwabenland, darauf der folgend erwuehlet:*
1417 210 Martinus V. Romaner Fürst *von Còlumna,* *14 3 0*
1431 211 Eugenius IV. *von Venedig:* *16 0 0*
Conciliũ *zu Florentz in italien*
Canonizirte Nicolaum *von Tolentin den Augustinianer.*
1447 212 Nicolaus V. *ital. von Sarzana der stat in der Genueser land.* *8 0 19*
1455 213 Callistus III. *Spanier der stat Valentz.* *3 4 0*
Canonizirte Vincentium Ferreriũ *den Dominicaner seinen landsmã vnd Eadmũdu Kònig vnd Marterer in Engelland.*
1458 214 Pius II. *italianer der stat Sena.* *5 11 27*
Canonizirte Catharinam *die iunckfraue von Sena Prediger Ordens.*
1464 215 Paulus ij. *Venet.* *6 10 22*
1471 216 Sixtus IV. *Genuesser der stat Sauona.* *13 0 4*
Canonizirte Bonauenturam *den Cardinal vnd Bischof Franciscaner ordens.*
Der Sixtus hats iubileũ alle 25. iahr zuhalten befohlen auf das dieweil dises leben kurtz, die Christglaubigen so grösser gabẽ vnd geistlicher schàtzen mògtẽ ofter geniessen. Also ists nun im brauch.
1484 217 Innocentius VIII: *aus der stat Genua.* *7 10 27*
Canonizirte Leopoldum den Ertzher-

Ertzhertzog in Österreich.

1492 213 Alexander vi. *Spanier der stat Valentz.* 11 0 8

1503 219 Pius III. *italian. der stat Sena.* 0 0 27

1503 220 Iulius II. *ital. der stat Sauona bei* Genua. 9 2 25

Der Pabst vnoigerte Luthero *eine dignitet, darumb er im zorn, verließ die regel vnd Clöster* S. *Augustini vnd vuard ein ketzer Derselb* Iulius *lagte den ersten stein der neuuen kirchen* S. *Petri in Vatic ano .*

1513 221 Leo X. *ital.* Florentiner Fürst. 8 8 20

Der Leo *schrib in der Heiligen Zahl Brunonem võ Cöln aller Cartheuser Patriarchen , vnd Franciscum võ Paula den anfänger der München Mintmorum , auch Casimirum den König in Polen.*

Derselbe Leo citirete Lutherum zum Concilio viler hochgelehrten männer in Basilica Laterã (ist die Thumbkirche zu Rom ia aller Kirchen *Mutter) vnd kam nicht.*

1522 222 Adrianus VI. *Holländer aus der Bischoflichen stat Vtricht.* 1 8 6

Der schrib zu der H. zahl den Dominicaner Antoninu Ertzbischof zu Florentz vnd Bennonem Bischof zu Meichsen, nun der Baiern patron vnd zu Munchen vuũdervuercker, et vuan zu Hildesheim in sanct. Michaels closter 17. iahr Benedictiner.

Diselbe Canonization tadlete Lutherus auch mit einem getrucketen buch , deßen titel; Aduersus nouum Idolum & antiquũ Diabolũ , qui Missnæ exaltandus est; *Vuider den neuuen Götzen vnd alten Teufel, den man zu Meichsen erheben soll.*

Alle folgende Pàbste seind eintvueder Römer oder Italianer.

1523 223 Clemens VII. *Florentiner Fürst.* 10 10 7

Keiser Carolus der Fünfte ist võ ihm gekrönet vuorden.

1534 224 Paulus III. *Romaner* Farnesier. 15 0 28

Der Paulus lies zu Trient halten ein grosses Conciliũ aller in der gantzen vuelt gelehrten männer , rieff auch die Lutheraner darzu, sie aber kamen vnderũb nicht, vuevuol mã ihnen bis auf Trient entgegen ging.

1550 225 Iulius III. *von der stat Aretz bei* Flor. 5 1 6

Hielt das Iubileũ im iahr 1550.

1555 226 Marcellus II. *aus der stat Monte Politiano in* Florentiner *landschaft.* 0 0 22

Der vuar so frõb vnd heilig als er Cardinal das ihm MARIA Lauretana in irem Haus hat geoffenbart das er soll Pabst vuerden.

1555 227 Paulus IV. *Neapol. võ den Furst. Carraphis.* 4 2 27

Der

Derſelbe in der ſtat Theate Biſchof hat die Theatiner angefangen, ſeind prieſter vnte die Ieſuiter.

1560 228 Pius IV. *Meiländer den Fürſten Medices zu Florents, s. Carolo Borrhomæo vnd den Grafen Hohenembs verwant.* 5 0 15

Der Pius endete das Concilium zu Trient, dan von Paulo iij bis zu ihm, hatte man daſelbſt von den glaubens ſachen diſputirt, das man nicht ſoll Lutheriſch vuerden ſonder Catholiſch bleiben.

1566 229 Pius V. *aus der ſtat Alexandria in Meiländer landſchaft.* 6 3 24

Derh Pabſt aus einẽ Dominicaner brachte aufs fleiſsigſt zur execution vnd befohle zuthun, vuas mã auf dẽ Concilio zu Trient hatte beſchriben vnd angeorduet. Lies anno 1571. ein meerſchlacht halten mit dẽ Turcken, darin ſie dermaßen getroffen vnorden, das es ihnen noch heut zu tage vuehe thut vnd ſchmertzet. Darũb er Pius des ſigs gedächtnus. den 7. Vueinmonats eingeſetzet, vuie im Martyrologio zulesẽ. Des Pij grabin S. Maria maior leuchtet mit vuũderzeichẽ

1571 230 Gregorius XIII. *von Bononia.* 12 10 27

Deſſen adelichẽ geſchlechts zunam Boncõpagno gar vuol ſtehet mit den fürtreflichen thaten ſeines Pabſtũbs, darin er 22. Collegia für Rudentẽ hie vnd dort gefundirt, in Rom für Teutſchen, Engell. Schotl. Griechen, Neophytorũ, das iſt für der Iuden, Türcken vnd anderer vnglaubigen Kinder, &c. das Romanum für 200. Ieſuiter, die haben zuelf andere örter im ſelben Rom. Derſelbi Pabſt brachte das iahr vuiderumb zu ſeinem vorigen ſtand vnd nam 10. tage daraus.

1585 231 Sixtus V. *aus ſeiner neuuen ſtat Mõtalto Anconitaner oder Picener landſchaft.* 5 4 3

Von dem ſagt iener; Fè tante coſe, che ſuperò in queſto ogn' altro Papa. Des Frãciſcaners vuunderbarliche thaten vberuuinnen alle andere Pàbſt. Setzete in der Hzahl Didacum dẽ Spanier, der ein laibruder vnd Minoriten mùnch zu Compluto.

1590 232 Vrbanus vij. *võ den edlẽ Coſtagnis zu Genua* 0 0 12

Gab im teſtamẽt der Bruderſchaft Mariæ Verkündigung bei dẽ Dominicanern 30000. Kronen armer leut tòchter iahrlich damit zuuerheiraten.

1590 233 Gregorius xiv. *Meilender von den hochberümten Sfondratis.* 0 10 10

S. Philippi Nerij Leben ſagt das der Gregorius ſeie iunckfrauue geſtorben.

1591 234 Innocentius ix *aus der ſtat Bononia, den ſeine innocentia vnd andere tugẽden mit aller kunſt gezirt zũ Pabſtum erhòhet.* 0 2 2

1592 235 Clemens viij. *Florentiner von dem edlen geſchlecht Aldobrandinorum.* 13 1 4

Hielt das Iubileũ anno Chriſti 1600. mit zulauf vnd verwunderung der gantzen vuelt. Canonizirte Hyacinthũ vnd Raimundum beide Heiligẽ Prediger ordens.

1605 236 Leo XI. *Florentiner Fürſt.* 0 0 26

Iſt der vierte Medices innerhalb hũdert iahr Der drei vorigen iahr im Pabſtũ hat er nicht erreichet, vuegen ſeines gar hohen alters, darumb groſſe freude bald in traurigkeit verendert vuorden dan er vuar allen menſchen lieb vnd vuerth.

1605 237 Paulus v. *Ro. des edlen geſchlechts. Burgeſiorũ.* 15 8 12

Von deſſen gluchſelichem Pabſtũb vnd glorwuirdige thaten ſihe dẽ Teutſchen Vuegzeiger zu den Vuunderbarlichen ſachen der h. ſtat Rom. Canonizirte die Heiligen Carolum Borrhomæum vnd Franciſcam Romanam. ſihe daſſelbe buch 166.

1621 238 Gregorius XV. *von Bononia aus den edlen Ludouiſis.*

Befür-

Beförderte auch vnie Paulus der Catholischen kriegs sachē vuider die ketzer. Canoniz. fünf Heilign. nebē Philippū Neriū von Florēz, vier aus Spaniē, Ignatiū Loiolam stifter der Societet IESV, Franciscū Xaueriū, Isidorū vnd Theresiam. 2 4 29

1623 239 VRBANVS VIII. *Florentiner, da sein altes geschlecht, die Edle* BARBERINI.

Ist seiner vueisheit halben vnd tugenden von Sixto an durch alle dignitet zu der hòchsten aufgestigen. Vuord Pabst vuider seinen vuillen eruuehlet auf denselben tag als in des Brūsuuichers cornet fanen im streit mit seiner euuiger schand erschallete, Exstirpator, Es soll kein Pabst mehr sein; Exstirpātor, auch Cardinàl, Bischofe vnd alle pfaffen mùssen außgereütet vuerden. Vnd darūb setzen sie deren vier hùter, vnder dem Exstirpantor, vmbgekeret vnd das oberste vnder sich, vuie alhie in Rom auf dem berg Quirinali in der neuuen gar schònē S. Mariæ de Victoria Kirchen zulesen. Man liese daruon im gemeldten Vuegzeiger 169. Folgen also ihres meisters Lutheri fusstapffen, der Pabst Iulio dem Andern vnd nach ihm Leoni dem Zehenden zuschrie; Pestis erā viuens, moriens, ero mors tua Papa. *Das heisset; Im leben Pabst bin ich dir ein pest, Solt sein, vuan ich sterb, der aller letst. Sihe die grosse lùgen, habe darumb etuuas mehr von denselben Pàbsten, vuelche nach dem Luther gelebt, hie vuòllen sagen. Vergleiche dise Mànner, ire Cardinàl vnd Bischofe mit den Superintendenten vnd Prædicanten.*

VRBANVS regiert nū die Kirche Gottes *ī das eilfte ihar aufs fleissigst. Zu seinem Iubelihar kam der Prince, nun* Kònig *in Polen, Leopoldus der Ertzhertzig, vil andere Fùrsten vnd Hern. In selben iahr setzete er in der H. zal Elizabethā die* Kònigin *in Portugal, die S. Elizabethæ der Landgràuin in Hessen, vuruuantin, Andreæ des* Kònigs *in Vngern tochter, hat den namen von der Elizab. gehabt vnd ihr in heiligkeit gefolget. Neben andern gar vilen herlichē thaten hat auch Vrbanus den althā, da das Schueiß tuch S. Veronicæ vnd die Lantze Christi in Vaticano außbehalten vuerden, desgleichen so darbei, S. Petri Confession oder grab mit vier àrinē hohen aller schònsten sàulen vnd* Kostbarlichem *himmel auch herūb mit statuen, bilder cappellen vnd altàrn also lassē zieren das es allen ein vuùder anzusehē, vnd nū mehr,* Cosa vnica al mondo, *als vnder Paulo dem V. kan genennet vuerden.*

CATO-

CATALOGVS
REGISTER
VND INHALT
aller Ròmiſchen Kaiſer.

Das Kaiſertumb zum erſten in Rom vnd Italia.

I Caius Iulius Cæſar Romanus.

Iſt der êſt Imperator, oberſter befelchshaber vnd regent des Ròmiſchen Reichs, vuelchen namen Imperator, vuie auch Cæſar, Kaiſer, haben von ihm alle folgende Imperatores vnd Feldherrn angenommen.

Von dem Caio Iulio iſt das Ròmiſche Reich in Rom im iahr von erſchaffung der vuelt 5155. *angefangen. Dem iſt im iahr* 5158: *gefolget ſein nepos, enckel oder vetter, aber an kinds ſtat eruuehlter ſohn* Cæſar

2 Octauianus Auguſtus, *in deſſen* 42. *iahr Chriſtus vnſer Herr zu Bethlehem geboren* Luc. c. 2. *Als der fromme vnd demùtige Auguſtus, vuieuuol ein heidniſcher man, verſtanden das derſelb vuàre Herr vber alle Herrn, hat er nicht vuòllen Herr genennet vuerden, ia hat ihm als Gottes Sohn einen altar laſſen aufrichten am ſelben ort, vuo nun, zur rechten des hohen altars, die koſtbarliche cappell (daher* Ara Cœli, *der altar des Himmels, genant) in der geuualtigen Kirchen der Obſeruanten S. Franciſci auf dem Capitolio bei dem Rhathauſs, vuelche Kirch auch den zunamen hat* Sancta MARIA in Ara Cœli.

Im

Im iahr Christi.

17 Tiberius *der dritte Keiser,*
39 Caius *der vierte, &c.*
43 Claudius.
57 Nero.
70 Galba.
71 Otho.
71 Vitellius.
72 Vespasianus.
81 Titus.
83 Domitianus.
99 Nerua.
100 Traianus.
120 Hadrianus.
140 Antoninus.
163 M. Aurelius vnd Luc. Verus.
181 Commodus.
193 Pertinax.
195 Didius Iulianus.
196 Seuerus
213 Antonin. Caracalla.
219 Macrinus.
220 M. Aurelius Antoninus Heliogabalus
221 Alexander Seuerus.
237 Maximinus
240 Maximus vnd Balbinus.
241 Gordianus.
246 Philippus *mit seinem sohn Philippo ein Christ.*
251 Decius.
254 Gallus vnd Volusianus.
257 Valerianus vnd Gallienus.
258 Gallienus *allein.*
269 Claudius.
270 Aurelianus.
278 Tacitus.
278 Florianus.
279 Probus.
284 Carus, Carinus vnd Numerianus.
285 Diocletianus vnd Maximianus.
304 Constantinus vnd Galerius
306 der 40 Cõstantinus I. Magnus *der Grosse.*

Das Keiserthumb zum andern von Rom in Byzanz oder Constantinopel vnd Griechenland.

Nach dẽ Constãtino S. Siluestro dem Pabst vnd in ihm den H. Apostel Petro, ia allen ihren nachfolgern die stat Rom vnd grosmechtige güter in Italia, auch der Christenheit vile freiheiten gegeben vnd geuualtige Kirchẽ hatte auferbauuet, zoge er gen Orient in Grichẽlãd vnd setzete Romani Imperij sedem den Kaiserlichen Thron in der hauptstat Byzantio, die von ihm darnach din namen Cõstantinopolis (Cõstantini stat) vbercõmen hat. Denselben Constantinum spricht das Römische Martyrologium den 18. Augusti, vnã seiner h. Mutter s. Helenæ fast Pijssimum Imperatorem, das er seiner grossen Gottseligkeit vuegẽ der erst geuuesen, der die kirche zubeschirmen vnd zuerueitern anderen Fürsten ein exempel geben hat.

337 Constantinus II.
339 Constans I.
337 Constantinus III.
361 Iulianus.
364 Iouinianus
364 Valentinianus I.
364 Valens
375 Gratianus mit Valentiniano II.
379 Theodosius II.
425 Valentinianus III.
450 Marcianus.
457 Leo.
464 Zeno I.
476 Basiliscus.
491 Anastasius I.
518 Iustinus I.
527 Iustinianus I.
566 Iustinianus II.
582 Tiberius.
590 Mauritius.
603 Phocas.
610 Heraclius.
641 Constans II.
668 Constantinus IV.
683 Iustinianus II.
694 Leontius.
696 Tiberius III.
711 Philippicus.
713 Anastasius II.
715 Theodosius III.
716 Leo Isaurus II.
741 Constantinus V.
776 Leo III
780 Cõstãrinus VI *mit Irene seiner mutter*
790 Constantinus *allein.*
797 Irene *allein*
800 CAROLVS I. Magnus *der Grosse.*

Das Keiserthumb zum dritten von Constantinopel zertheilet in Aquisgran

Aus vorgehenden zahl kã man verstehen wie vile iahr ein ieder habe gelebt.

gran oder Achen vnd Teutschland. Das Keiserthumb bliebe zu Constantinopel allein bis man zehlete von der geburt Christi 800. in vuelchem Pabst Leo III. in Romanum Imperatorem gecrònt hat Carolum den Kònig in Frăcreich, der zu Achen vnd in Teutschland das Keiserthumb erst angefangen, vnd auch von seinen fürtreiflichen thaten den zunamen Magnus, der Grosse, vnie Constantinus, verdienet hat. Dieuueil aber das Keiserthumb auch zu Constantinopel noch vile hundert iahr verbliben, so haben in der Christenheit zuei Keiser regiret, einer in Orient, der ander in Occident, bis das im iahr Christi 1451. der Turc Constantinopel belegert vnd eingenommen vnd daselbst den letsten Keiser Constantinum XI. gerödet hat. Vuelcher Turck als erbfeind der Christen nicht vuirdig das er Imperator oder Keiser, sonder (il gran Turco oder il gran Signor de'Turchi, sagē vnd schreiben die Italianer) der grosse Turc oder der grosse Potentat vnd Herr oder ènig der Turchen, deren erst vuar Othomannus anno 1300. solle genennet vuerden. P. Petrus Canisius beschliesset im Martyrologio, von ihm für die Teutschen gemehret, den 28. Ienners Caroli Magni Heiligs Leben vnd todt mit disen vuorten; Derselb Keiser ist ein grosses theures cleinot der gantzen Teutschen Nation, deren er so treulich als ein rechter Christlicher Vatter, zu pflantzung vnd mehrung des Reichs vnd der religion gerhaten vnd geholffen hat.

800 Nicephorus zu Constantinopel.
812 Michael I.
814 Ludouicus I. Pius der Gottselige in Teutschland.
814 Leo Armenus IV.
821 Michael II.
830 Theophilus.
841 Lotharius I.
842 Michael III.
856 Ludouicus II.
867 Basilius Macedo.
876 Carolus II.
878 Ludouicus III.
881 Carolus III.
886 Leo V.
888 Arnulphus.
900 Ludouicus IV.
909 Conradus I.
912 Henricus I.
Constantinus VII.
936 Otho I. in Teutschland dan oben ist einer in Rom.
973 Otho II.
983 Otho III.
1002 Henricus II.
1025 Conradus II.
1020 Constantinus VIII.
1029 Romanus.
1034 Michael IV.
1040 Henricus III.
1042 Michael V.
1043 Constantinus IX.
1057 Henricus IV.
1106 Henricus V.
1125 Lotharius II.
1139 Conradus III.
1152 Fridericus I.
1191 Henricus VI.
1200 Philippus II.
1209 Otho iv.
1212 Fridericus ij.
1245 Michael vj.
1273 Rudolphus I.
1294 Adolphus.
1299 Albertus I.
1300 Henricus vij.
1315 Ludouicus iv.
1348 Carolus iv.
1380 Vinceslaus.
1402 Robertus.
1412 Sigismundus I.
1440 Albertus ij.
1448 Fridericus iij.
vnder dem Friderico vuard der letste Christliche Keiser zu Constantinopel getödtet vnd darumb ist
Das Keiserthumb folgends allein bei vnser Hochlöblichen Teutschen nation
1495 Maximilianus I.
1520 Carolus V.
1558 Ferdinandus I.
1564 Maximilianus II.
1577 Rodulphus II.
1612 Matthias I.

FERDI-

1619

FERDINANDVS II.

Cæsar digniſsimus iſt
Imperium Occano, famam qui terminet aſtris

SANCTA MARIA DE ANIMA.

Der Teutſchen kirch beim Spital in Rom.

Mala noſtra pelle.
Vertreibe vnſere vbel.
Scaccia i noſtri mali.
Tota pulchra es & macula non

Ernuerbe vns alles gut.
Tutti gli beni domanda!
eſt in te, *ſtehet oben im Chor.*

Specioſa facta es, *ſtehet vbergüldet vor der Kirchen*
Monſtra te eſſe matrem.
Erzeige das du mutter biſt.
Moſtra che ſei madre.

Ego Fr. Auguſtinus Brinccius Monaſterio Vueſtphalus Pro
uinciæ Colonienſis Ord. Min. Conuentualium S. Franciſci, Re
uerendi Domini Hermanni Bauingij Metelenio Vueſtphali cat
logum de Pontificibus Imperatoribusq; Romanis ex cõmiſsio
ne Reuerendiſs. P. Mag. Sacri Palatij Apoſt. Fr. Nicolai Ri
cardi perlegi, eumque cum fructu Germanorum typis manda
poſſe atteſtor. Romæ ex Conuentu XII. Apoſt. pridie Non
Octobris 1633.

BIBLIOTECA NAZ.
ROMA
VITTORIO EMANUELE
552,730